Beteiligungs-bericht

für das
Geschäftsjahr 2019

WIESBADEN

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

den Wiesbadener Bürgerinnen und Bürgern sowie den Gästen wird in der Stadt ein umfangreiches Angebot an Dienstleistungen zur Verfügung gestellt. Dafür arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kernverwaltung sowie die Kolleginnen und Kollegen in den städischen Eigengesellschaften täglich.

Gute Daseinsvorsorge für unser Gemeinwohl erfolgt durch effektives, wirtschaftliches Handeln als Grundlage der Aufgabenwahrnehmung. Der städtische Beteiligungskodex, der von den Stadtverordneten der Landeshauptstadt Wiesbaden verabschiedet wurde, definiert die Ziele und Bedingungen dieses Handelns. Für die Bereiche, die Zuschüsse, Darlehen oder sonstige Förderungen aus dem städtischen Haushalt erhalten, um ihre Aufgaben wahrzunehmen, gilt der jeweils verabschiedete Haushaltsplan der Stadt Wiesbaden.

Ich freue mich, nun den Beteiligungsbericht 2019 vorlegen zu können. Er zeigt in informativer Form anhand von Zahlen, Daten und Fakten das Spektrum der Tätigkeiten der Einzelgesellschaften auf und liefert so eine umfassende Dokumentation. Grundlage sind die Geschäftsberichte und geprüften Jahresabschlüsse der Beteiligungsgesellschaften. Die Organisation, die Struktur und die Verknüpfungen zum städtischen Haushalt sind übersichtlich dargestellt. Die Stellungnahmen der für die Gesellschaft zuständigen Fachdezernate sowie der Ausblick auf die Zukunft wurden ebenfalls aufgenommen.

Der Beteiligungsbericht erhöht die Transparenz und schafft einen guten Überblick über die Tätikeiten des gesamten Bereichs. Wesentliche Investitionen erfolgten in 2019 im Wohnungsbau, der Stadtentwicklung und im Verkehr.

Die WVV Wiesbaden Holding GmbH schüttete in 2019 eine Dividende von 10 Mio. € an die Stadt aus, die zur Gesamtfinanzierung des Haushalts und damit zur Aufgabenwahrnehmung nicht per se wirtschaftlicher Bereiche wie beispielsweise Kultur, Sport, Jugend u. a. beitrug.

Allerdings kann auch an dieser Stelle nicht ausgeblendet werden, dass sich nach dem Jahr 2019 die Situation deutlich verändert hat bzw. noch verändern wird. Durch die seit Anfang des Jahres 2020 aufgetretene Corona-Pandemie ergeben sich bereits jetzt absehbare strukturelle Einbrüche, denen wir gemeinsam begegnen müssen. Insbesondere durch die Einschränkungen im Veranstaltungsbereich werden sich die Ergebniszahlen der TriWiCon, des RheinMain CongressCenter und des Eigenbetriebs mattiaqua deutlich verschlechtern. Ich bin jedoch zuversichtlich, dass wir diese Herausforderungen gemeinsam meistern werden.

Der Beteiligungsbericht ist im Internet unter *www.wiesbaden.de* verfügbar.

Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Beteiligungscontrollings und ich hoffen, Ihnen durch die Vorlage des Beteiligungsberichts 2019 einen interessanten Einblick in die Tätigkeiten der städtischen Betriebe und Einrichtungen zu bieten.

Wiesbaden, im März 2021

Axel Imholz
Kämmerer der
Landeshauptstadt Wiesbaden

Axel Imholz

Vorwort

I. Allgemeiner Teil

1. Allgemeine Hinweise 7
2. Anzahl der Beteiligungen 8 - 9
3. Übersichten 10 - 12
4. Eckdaten aus den Jahresabschlüssen 13
5. Umfang des Interesses an den Gesellschaften 14 - 15
6. Erläuterungen 16 - 17
7. Entsprechenserklärung 18 - 19

II. Übersichten über die Beteiligungen

1. VER- UND ENTSORGUNG, VERKEHR

1.1 WVV Wiesbaden Holding GmbH 23 - 30
1.2 ESWE Versorgungs AG 31 - 38
1.3 ESWE Verkehrsgesellschaft mbH 39 - 44
1.4 CityBahn GmbH 45 - 50
1.5 Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (WLW) 51 - 56
1.6 Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW) 57 - 62
1.7 MBA Wiesbaden GmbH 63 - 68
1.8 ESWE BioEnergie GmbH 69 - 74
1.9 DBW Recycling Verwaltungs GmbH/DBW Recycling GmbH & Co. KG 75 - 80
1.10 Kraftwerke Mainz Wiesbaden AG (KMW) 81 - 86
1.11 Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH 87 - 92
1.12 ESWE Taunuswind GmbH 93 - 98
1.13 ESWE Windpark GmbH 99 - 104
1.14 ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG 105 - 110
1.15 Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG 111 - 116
1.16 Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG 117 - 122
1.17 Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH 123 - 128
1.18 Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden GmbH (VMW) 129 - 134
1.19 KMW Gastransport GmbH 135 - 140
1.20 KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH 141 - 146
1.21 Altus AG 147 - 152
1.22 MFG GmbH 153
1.23 wat GmbH & Co. KG 154
1.24 wat Ingenieurgesellschaft mbH, Karlsruhe wat GmbH & Co. KG 155
1.25 Sunrock GmbH 156
1.26 Solarpark Alttrebbin Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt) 157
1.27 Solarpark Gottesgabe Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt) 158
1.28 EMG EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH 159
1.29 ust Windpark Verwaltungs GmbH 160
1.30 I. G. Treuhand GmbH 161

2. STADTENTWICKLUNG UND WOHNUNGSBAU

2.1	GWI Gewerbeimmobilien GmbH	165 - 170
2.2	GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH	171 - 176
2.3	GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung (vormals: Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH)	177 - 182
2.4	SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH	183 - 188
2.5	WiBau GmbH	189 - 194
2.6	WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG	195 - 200

3. SOZIALES, ALTENPFLEGE, KLINIKEN, AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG

3.1	Feierabendheim Simeonhaus GmbH	203 - 208
3.2	Altenhilfe Wiesbaden GmbH (AHW)	209 - 214
3.3	Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH (WJW)	215 - 220
3.4	EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	221 - 226
3.5	HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH (vormals: HSK Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH)	227 - 232
3.6	HSK Pflege GmbH	233 - 238
3.7	HSK Servicegesellschaft mbH	239 - 244
3.8	HSK - Ambulante Therapie und Management GmbH	245 - 250
3.9	Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	251 - 256
3.10	EXINA GmbH	257 - 262

4. INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSBEREICH

4.1	WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH	265 - 270
4.2	WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	271 - 276

5. TOURISMUS, KONGRESSE, VERANSTALTUNGEN UND SONSTIGES

5.1	TriWiCon – Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus	279 - 284
5.2	Wiesbaden Congress & Marketing GmbH (WICM)	285 - 290
5.3	mattiaqua - Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen -Bäder – Freizeit	291 - 296
5.4	Beteiligungsgesellschaft WVV Wiesbaden Holding GmbH	297 - 302

Prämissen der Analyse	303
Abkürzungsverzeichnis	304 - 306
Notizen	307 - 308

I. Allgemeiner Teil

Die 24. Ausgabe des Beteiligungsberichts im Geschäftsjahr 2019 gibt einen Überblick über die Beteiligungen und Gesellschaften der Landeshauptstadt Wiesbaden. So trägt dieser zu mehr Transparenz bei und ist für die Bürgerinnen und Bürger eine sinnvolle Grundlage, um sich einen systematischen Überblick über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaften zu verschaffen. Analog der vergangenen Jahre werden in diesem Bericht alle Gesellschaften, an denen die Stadt direkt oder indirekt mit mindestens 20% beteiligt ist, abgebildet. Hierbei werden basierend auf den geprüften Jahresabschlüssen 2019 Finanzdaten zu den städtischen Beteiligungen zusammengestellt und wesentliche Veränderungen zu dem Vorjahr aufgezeigt. Der Beteiligungsbericht der Landeshauptstadt Wiesbaden entspricht den Anforderungen des §123a Hessische Gemeindeordnung.

Der allgemeine Teil, der erste Abschnitt des Beteiligungsberichts, gibt einen ersten Überblick über die Beteiligungslandschaft der Landeshauptstadt Wiesbaden. Neben Darstellungen zur Beteiligungsstruktur werden wesentliche Eckdaten in komprimierter Form zur Verfügung gestellt.

Im zweiten Abschnitt des Beteiligungsberichts erfolgt die Darstellung der einzelnen Gesellschaften, untergliedert nach Branchen. Die Einzelbeiträge bestehen jeweils aus einer Eckdatentabelle, einem Erläuterungsteil zum Geschäftsverlauf, ergänzt um Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, einem Auszug aus der Kapitalflussrechnung der Gesellschaften sowie Finanzkennzahlen und branchenüblichen Leistungskennzahlen.

- Die Eckdatentabelle listet grundlegende Daten wie Anschrift, Kontaktdaten, Unternehmensgegenstand und Organmitglieder auf. Sofern die Gesellschaften ihrerseits Beteiligungen halten, werden diese in der Eckdatentabelle dargestellt.

- Zudem erfolgt eine Berichterstattung über den Gegenstand sowie Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens. Hierbei ist zum einen der Gesellschaftsvertrag des Unternehmens Grundlage. Zum anderen wird die Hessische Gemeindeordnung herangezogen.

- Basierend auf den geprüften Jahresabschlüssen und den seitens der Gesellschaften bereitgestellten Informationen folgt eine Übersicht über Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der letzten drei veröffentlichten Geschäftsjahre sowie zu finanzwirtschaftlichen Kennzahlen.

- Die finanzwirtschaftlichen Kennzahlen werden vereinheitlicht berichtet und nach allgemein gültigen Standards berechnet. Die Berechnung wird im allgemeinen Teil des Beteiligungsberichts vorgestellt.

- Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG (HGB n.F.) nicht vergleichbar, da auf eine Anpassung der Vorjahresumsatzerlöse verzichtet wurde.

- Einzelne Rundungsdifferenzen sind möglich, da die Angaben in Tausend-Euro erfolgen. Ein separater Hinweis erfolgt in den Tabellenblättern nicht.

- Abschließend folgen Ausführungen über die Grundzüge des Geschäftsverlaufs für das aktuelle Jahr im Vergleich zum Vorjahr. Es werden bedeutende Veränderungen und Besonderheiten des Berichtszeitraums dargelegt sowie ein Ausblick in die zukünftige Entwicklung gegeben.

- Sofern die Gesellschaft einen Konzernabschluss aufstellt, wird dieser als Grundlage für die schriftliche Darstellung verwendet.

- Der Redaktionsschluss wurde auf den 30. Oktober 2020 festgesetzt. Über Gesellschaften, deren Jahresabschluss bis zu diesem Zeitpunkt nicht vorgelegen hat, wird im Beteiligungsbericht 2019 nicht informiert.

Darüber hinaus werden die Geld- und Sachbezüge einzelner Geschäftsführer pro Gesellschaft nach dem Geschäftsverlauf angegeben. Hierbei ist zu beachten, dass es für die Betrachtung und Bewertung der betrieblichen Altersvorsorge unterschiedliche Ansätze gibt. Betriebliche Altersvorsorge bspw. in Form einer Direktversicherung vom Arbeitgeber, ist als Bestandteil der Geld- und Sachbezüge ausgewiesen. Andere betriebliche Versorgungsleistungen, soweit vertraglich zugesichert, sind nicht als Bestandteil der Geld- und Sachbezüge des Geschäftsführers ausgewiesen, sondern in der Gesellschaft gemäß § 249 HGB bzw. § 6a EStG bewertet und als Pensionsrückstellungen passiviert.

2. Anzahl der Beteiligungen

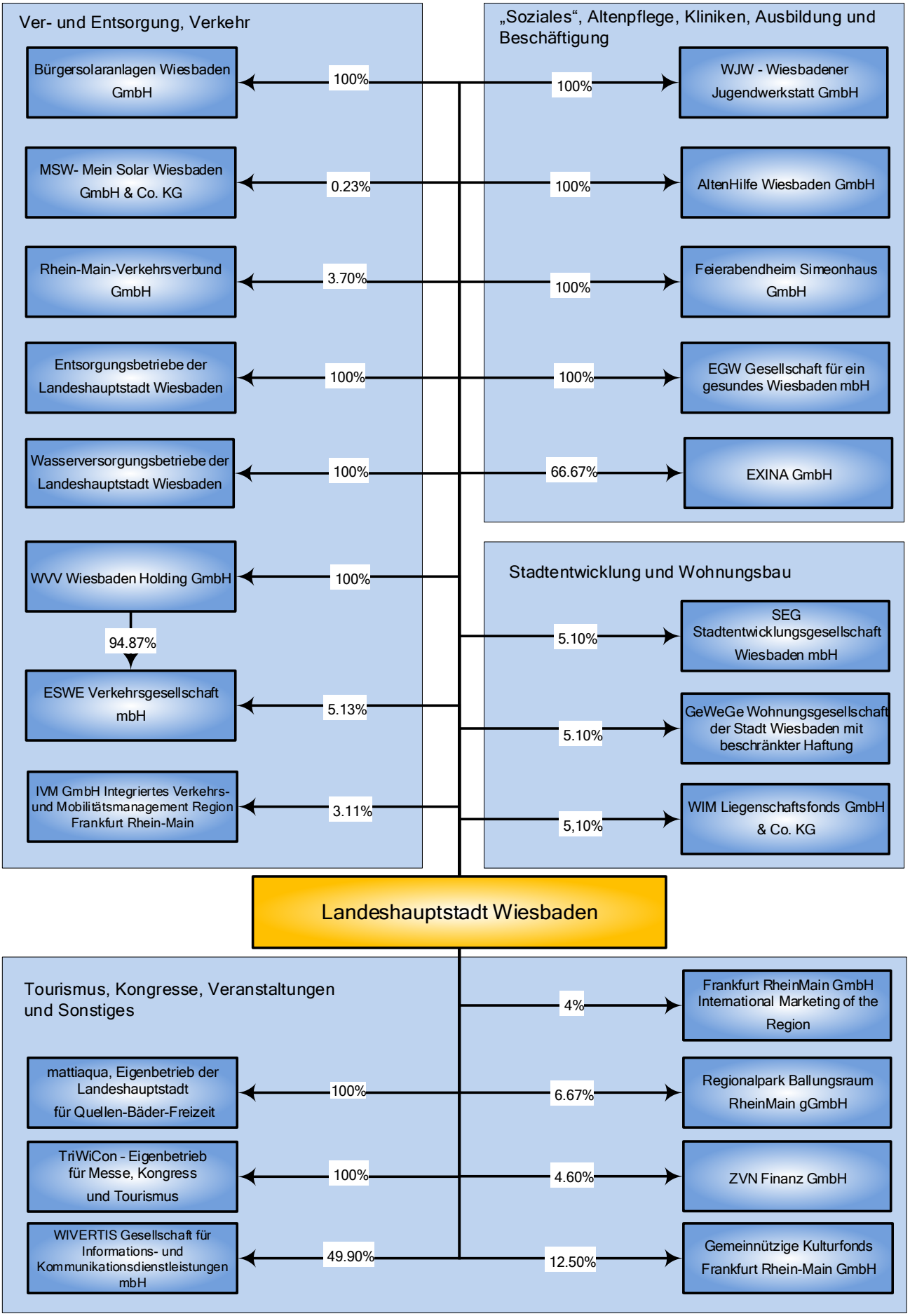
Beteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden Kapitalanteil in %	Direkte Beteiligungen	Indirekte Beteiligungen			Indirekte Beteiligung über...
		1. Grades	2. Grades	3. Grades*	
AHW AltenHilfe Wiesbaden GmbH	100,00				
Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH	100,00				
mattiaqua	100,00				
Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	100,00				
WJW Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH	100,00				
Feierabendheim Simeonhaus GmbH	100,00				
EXINA GmbH	66,67				
WIVERTIS Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	49,90				
ZVN Finanz GmbH	4,60				
Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt Rhein-Main GmbH	12,50				
Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH	6,67				
Frankfurt RheinMain GmbH International Marketing of the Region	4,00				
MSW Mein Solar Wiesbaden GmbH & Co. KG	0,23				
Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW)	100,00				
MBA Wiesbaden GmbH	100,00				ELW
DBW Recycling Verwaltungs GmbH		40,00			MBA GmbH
DBW Recycling GmbH & Co. KG		40,00			MBA GmbH
ESWE BioEnergie GmbH		5,00			MBA GmbH
TriWiCon	100,00				
Wiesbaden Congress & Marketing GmbH	100,00				TriWiCon
Frankfurt Ticket RheinMain GmbH	8,08				TriWiCon
Rheingau-Taunus Kultur und Tourismus GmbH	3,34				TriWiCon
EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	100,00				
HSK Pflege GmbH		100,00			EGW
Helios, Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH		51,00			EGW
HSK Servicegesellschaft mbH			100,00		HSK Klinik
HSK Ambulante Therapie und Management GmbH			100,00		HSK Klinik
Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG			94,00		HSK Klinik
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	3,70				
Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH		100,00			RMV GmbH
Fahrzeugmamagement Region Frankfurt RheinMain GmbH		100,00			RMV GmbH
RTW Planungsgesellschaft mbH		33,33			RMV GmbH
ivm GmbH Integriertes Verkehrsmanagement Region Frankfurt RheinMain	3,11	12,45			RMV GmbH
VDV eTicket Service GmbH & Co. KG		10,13			RMV GmbH
WVV Wiesbaden Holding GmbH	100,00				
Parkhaus Markt Betriebsgesellschaft mbH		10,00			WVV Holding
Parkhaus Luisenplatz Betriebsgesellschaft mbH		5,00			WVV Holding
CityBahn GmbH		32,45			WVV Holding

Beteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden Kapitalanteil in %	Direkte Beteiligungen	Indirekte Beteiligungen			Indirekte Beteiligung über...
		1. Grades	2. Grades	3. Grades*	
Beteiligungsgesellschaft WVV Wiesbaden Holding GmbH		100,00			WVV Holding
KOM9 GmbH & Co. KG			13,62		WVV Beteiligungsgesellschaft
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH	5,13	94,87			WVV Holding
Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden GmbH			50,00		ESWE Verkehr
GWI Gewerbeimmobilien GmbH		100,00			WVV Holding
WiBau GmbH			100,00		GWI GmbH
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH	5,10		94,90		GWI GmbH
GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH			94,80		GWI GmbH
Naussauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH			7,08		GWI GmbH
WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG	5,10	94,90			GWI GmbH
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft mbH	5,10		94,40		GWI GmbH
EGM Entwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein-Main GmbH				50,00	SEG GmbH
ESWE Versorgungs AG		50,62			WVV Holding
ESWE Taunuswind GmbH			100,00		ESWE Versorgung
ESWE Windpark GmbH			100,00		ESWE Versorgung
ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG			100,00		ESWE Versorgung
Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH			100,00		ESWE Versorgung
WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH			100,00		ESWE Versorgung
ESWE BioEnergie GmbH			90,00		ESWE Versorgung
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG			50,00		ESWE Versorgung
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG			33,33		ESWE Versorgung
THEE ESWE Windparksbeteiligungs Verwaltungs GmbH			33,33		ESWE Versorgung
THEE ESWE Windparksbeteiligungs GmbH & Co. KG			33,33		ESWE Versorgung
Hessenwasser GmbH & Co. KG			18,18		ESWE Versorgung
Hessenwasser Verwaltungs GmbH			18,17		ESWE Versorgung
ASEW Energie- und Umwelt Service GmbH & Co. KG			7,14		ESWE Versorgung
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG			3,45		ESWE Versorgung
MHKW Wiesbaden GmbH			24,50		ESWE Versorgung
Kraftwerke Mainz Wiesbaden AG (KMW)			50,00		ESWE Versorgung
Altus AG				100,00	KMW AG
KMW Gastransport GmbH				100,00	KMW AG
KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH				100,00	KMW AG
KMW Energie Verwaltungs GmbH				100,00	KMW AG
KMW Windpark Straubenhardt GmbH & Co. KG				100,00	KMW AG
Windpark Heßloch GmbH & Co. KG				100,00	KMW AG
Summe	**27**	**18**	**26**	**7**	

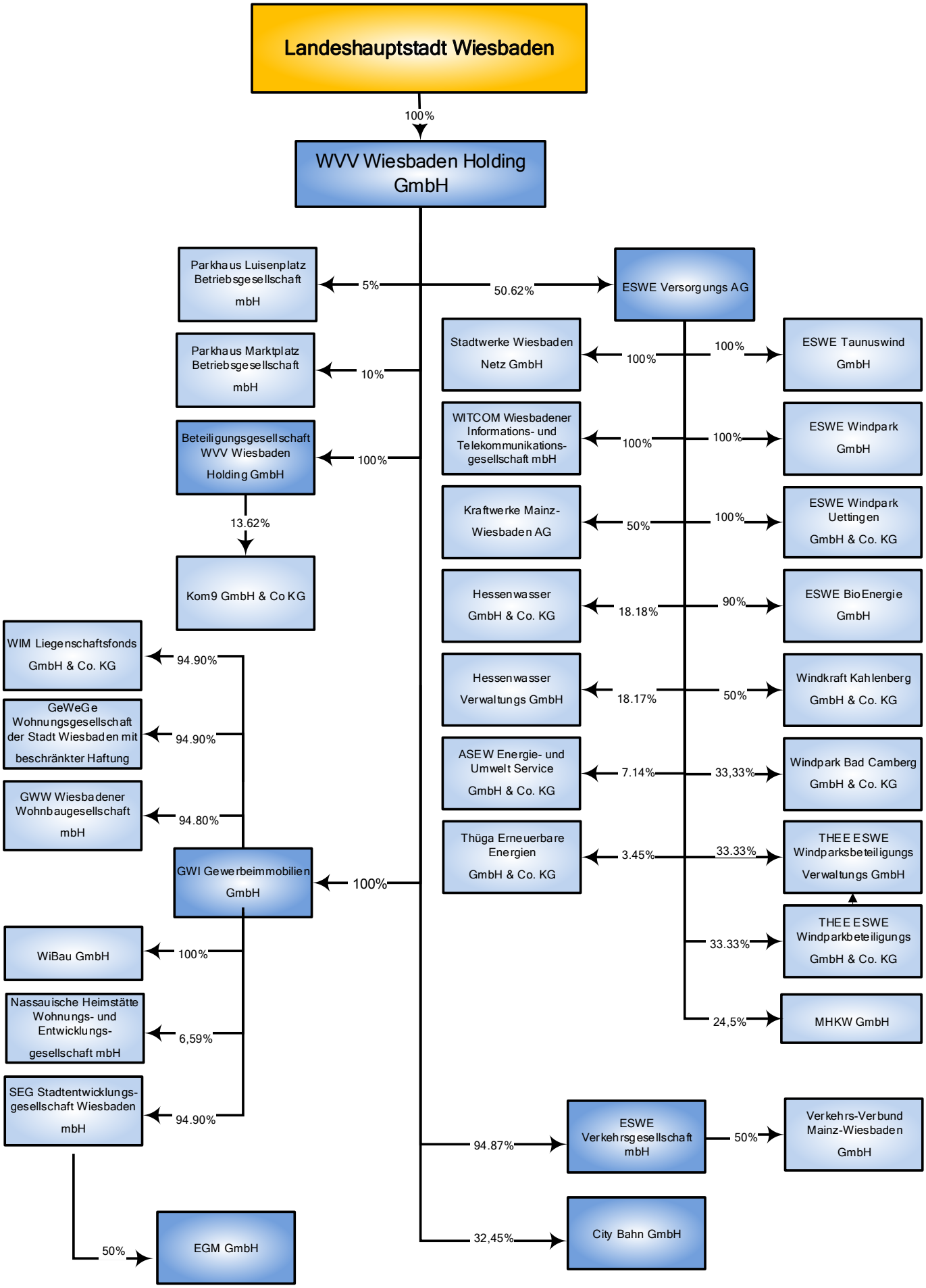
* mit einem durchgerechneten Anteil der LHW ≥ 20%

3. Übersichten

Unmittelbare Beteiligungen der LH Wiesbaden (31.12.2019)

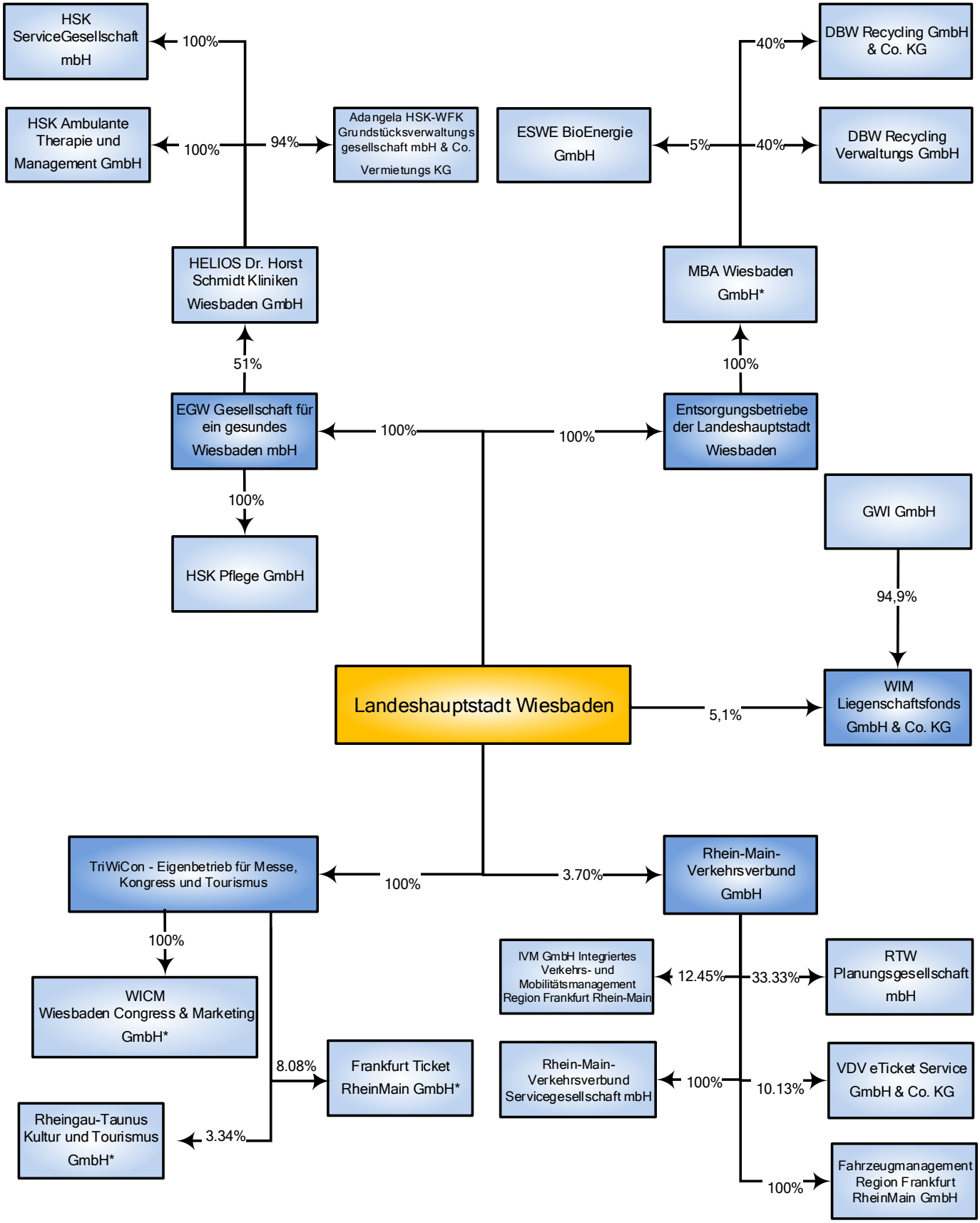


Mittelbare Beteiligungen der LH Wiesbaden – WVV (31.12.2019)



3. Übersichten

Mittelbare Beteiligungen der LH Wiesbaden (31.12.2019)



*Die Gesellschaften sind intern den Eigenbetrieben zugeordnet; wegen fehlender Rechtspersönlichkeit gehören sie formal-juristisch unmittelbar zur LHW

Stand: 31.12.2019	Gesamt-leistung T€	Bilanz-summe T€	Eigen-kapital T€	Jahres-ergebnis T€	Mit-arbeiter Anzahl
Ver- und Entsorgung, Verkehr					
WVV Wiesbaden Holding GmbH	11.625	645.329	396.998	29.121	11
ESWE Versorgungs AG	413.014	339.607	116.570	0	614
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH	66.554	70.553	7.205	0	1.133
Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	37.886	9.622	0	-284	6
Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	123.089	417.203	139.047	2.603	808
MBA Wiesbaden GmbH	9.835	3.074	1.950	324	2
ESWE BioEnergie GmbH	11.664	42.002	8.141	1.093	9
DBW Recycling Verwaltungs GmbH	2	34	33	1	0
DBW Recycling GmbH & Co. KG	4.644	2.773	350	0	0
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	204.997	415.521	296.370	26.107	335
Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH	101.847	84.997	28.631	0	127
ESWE Taunuswind GmbH	0	319	79	0	0
ESWE Windpark GmbH	10	25	19	3	0
ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	1.549	11.289	3.298	107	0
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	1.129	9.391	2.639	-58	0
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	1.317	10.995	2.872	-15	0
Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH	11	32	28	1	0
Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH	6.710	3.511	52	0	0
KMW Gastransport GmbH	21.402	9.243	3.453	0	0
KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH	9.807	1.552	907	44	92
Altus AG	9.498	9.927	2.186	231	39
Stadtentwicklung und Wohnungsbau					
GWI Gewerbeimmobilien GmbH	13.052	224.362	202.267	0	1
GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH	91.528	589.880	122.183	7.911	179
GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung	32.835	268.585	43.176	1.279	0
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH	71.675	193.250	14.329	25.003	69
EGM GmbH	0	28	25	-11	0
WiBau GmbH	17.444	53.133	1.128	0	31
WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG	7.746	43.101	10.334	3.029	1
Soziales, Altenpflege, Kliniken, Ausbildung und Beschäftigung					
Feierabendheim Simeonhaus GmbH	22	87	77	-2	1
AltenHilfe Wiesbaden GmbH	10.779	8.795	6.092	8	130
WJW - Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH	18.730	19.217	0	-4.109	220
EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	613	15.969	8.495	1.279	5
HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	267.703	313.568	0	-4.204	2.266
HSK Pflege GmbH	0	3.240	1.838	-46	2
HSK Servicegesellschaft mbH	657	197	163	8	23
HSK Ambulante Therapie und Management GmbH	5.188	4.307	0	-698	77
Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	2.380	30.370	0	-14	0
EXINA GmbH	708	175	86	4	9
Informations- und Kommunikationsbereich					
WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH	13.288	5.608	2.616	1.898	21
WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	13.815	8.128	6.158	1.505	34
Tourismus, Kongresse, Veranstaltungen und Sonstiges					
TriWiCon - Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus	11.011	187.038	3.069	-2.650 **	72
WICM Wiesbaden Congress & Marketing GmbH	21.109	10.294	3.423	0	85
mattiaqua, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen-Bäder-Freizeit	7.098	21.499	4.826	-1.834 **	141
Beteiligungsgesellschaft WVV Wiesbaden Holding GmbH	0	132.777	132.773	0	0
Summe:	**1.643.972**	**4.220.605**	**1.573.888**	**87.634**	**6.543**

* Nicht konsolidierte Werte aus den Einzelabschlüssen

** nach Zuschusszahlung der Landeshauptstadt Wiesbaden

5. Umfang des Interesses der Landeshauptstadt an der Gesellschaft und Auswirkung auf die Haushaltswirtschaft

Beteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden Stand: 31.12.2019	in %*	Bürg-schaften** in T€	Kapitalinteresse der Stadt			Kassen-kredite/ Darlehen*** in T€	Bemerkung zu Kassenkredite/Darlehen
			Stamm-kapital in T€	Kapital-rücklage in T€	Gesamt in T€		
Ver- und Entsorgung, Verkehr							
WVV Wiesbaden Holding GmbH	100,0	178.584	501	270.229	**270.730**	0	
ESWE Versorgungs AG	53,0	44.173	35.017	13.488	**48.505**	0	
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH	100,0	18.904	1.500	5.705	**7.205**	0	
City Bahn GmbH	32,5	0	488	1.854	**2.342**	0	
Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	100,0	0	100	0	**100**	0	
Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	100,0	0	58.799	62.051	**120.850**	0	
MBA Wiesbaden GmbH	100,0	0	25	180	**205**	0	
ESWE BioEnergie GmbH	52,7	0	5.274	0	**5.274**	0	
DBW Recycling Verwaltungs GmbH	40,0	0	10	0	**10**	0	
DBW Recycling GmbH & Co. KG	40,0	0	40	0	**40**	0	
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	26,5	0	26.523	3.996	**30.520**	0	
Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH	53,0	0	265	14.923	**15.188**	0	
ESWE Taunuswind GmbH	53,0	0	13	0	**13**	0	
ESWE Windpark GmbH	53,0	0	13	0	**13**	0	
ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	53,0	0	3	1.746	**1.749**	0	
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	39,8	0	0	1.194	**1.194**	0	
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	26,5	0	0	1.058	**1.058**	0	
Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH	100,0	0	25	0	**25**	0	
KMW Gastransport GmbH	26,5	0	530	385	**916**	0	
KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH	26,5	0	27	0	**27**	0	
Stadtentwicklung und Wohnungsbau							
GWI Gewerbeimmobilien GmbH	100,0	3.037	51	151.948	**151.999**	0	
GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH	94,8	81.977	4.847	28.440	**33.287**	41.264	Darlehen der Stadt
GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung	100,0	71.431	27.500	127	**27.627**	17.805	Darlehen der Stadt
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH	100,0	7.044	7.900	1.813	**9.713**	4.316	Darlehen der Stadt
EGM GmbH	50,0	0	25	0	**25**	0	
WiBau GmbH	100,0	40.672	1.000	0	**1.000**	0	
WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG	100,0	12.283	100	5.367	**5.467**	0	

Soziales, Altenpflege, Kliniken, Ausbildung und Beschäftigung							
Feierabendheim Simeonhaus GmbH	100,0	0	51	0	**51**	0	
AltenHilfe Wiesbaden GmbH	100,0	615	26	8.375	**8.401**	0	
WJW - Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH	100,0	2.319	26	767	**793**	0	0
EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	100,0	0	7.118	9.337	**16.455**	2.700	Kassenkredit der Stadt
HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	51,0	47.399	7.650	47.865	**55.515**	0	
HSK Pflege GmbH	100,0	0	25	4.400	**4.425**	0	
EXINA GmbH	66,7	0	18	0	**18**	0	
Informations- und Kommunikationsbereich							
WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH	49,9	0	50	0	**50**	0	
WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	53,0	0	265	0	**265**	0	
Tourismus, Kongresse, Veranstaltungen und Sonstiges							
TriWiCon - Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus	100,0	0	6.023	17.765	**23.788**	0	
WICM Wiesbaden Congress & Marketing GmbH	100,0	0	214	3.048	**3.262**	0	
mattiaqua, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen-Bäder-Freizeit	100,0	0	1.000	5.661	**6.661**	175	Darlehen der Stadt
Beteiligungsgesellschaft WVV Wiesbaden Holding GmbH	100,0	0	25	132.748	**132.773**	0	
Summe		**508.438**	**193.092**	**794.470**	**987.562**	**66.260**	

* durchgerechneter Kapitalanteil der Landeshauptstadt Wiesbaden

** Durch Bürgschaften der Stadt gesicherte Darlehen gegenüber Kreditinstituten

*** Umfasst Kassenkredite und Darlehen von der Stadt sowie die Darlehensaufnahme ggü. Dritten in 2019

Cashflow		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten
	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens
	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen
	+/-	Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge
	+/-	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens
	+/-	Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferun-gen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
	+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten
	=	**Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**
		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens
	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens
	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen
	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen
	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens
	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen
	+	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten
	-	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten
	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition
	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition
	=	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit**
		Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen
	-	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter
	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten
	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten
	=	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**

Kennzahl / Berechnung	Aussage:
Anlagendeckung I (%)	
Eigenkapital [1] / Anlagevermögen [2] x 100	Die **Anlagedeckung I** stellt dar, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt/finanziert ist.
Eigenkapitalquote (%)	
Eigenkapital [1] / Gesamtkapital [3] x 100	Die **Eigenkapitalquote** zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten daher die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher.
Eigenkapitalrentabilität (%)	
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag / Eigenkapital [1] x 100	Die **Eigenkapitalrentabilität** (Eigenkapitalrendite) bildet das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Gewinn und kennzeichnet die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals. Die Kennzahl gibt an, wie viel % Gewinn auf das eingesetzte Eigenkapital entfällt.
Umsatzrentabilität (%)	
Jahresüberschuss / Umsatz x 100	Die **Umsatzrentabilität**, auch **Umsatzrendite** genannt, stellt den auf den Umsatz bezogenen Gewinnanteil dar. Diese Kennzahl lässt also erkennen, wie viel das Unternehmen in Bezug auf 1 EUR Umsatz verdient hat. Eine Umsatzrendite von 10 % bedeutet, dass mit jedem umgesetzten Euro ein Gewinn von 10 Cent erwirtschaftet wurde. Eine steigende Umsatzrentabilität deutet bei unverändertem Verkaufspreis auf eine zunehmende Produktivität im Unternehmen hin, während eine sinkende Umsatzrentabilität auf sinkende Produktivität und damit auf steigende Kosten hinweist.
Liquidität 3. Grades (%)	
Umlaufvermögen [4] / kurzfristige Verbindlichkeiten [5] x 100	Die **Liquidität 3. Grades** setzt das Umlaufvermögen und die kurzfristigen Verbindlichkeiten ins Verhältnis und bestimmt zu welchem Anteil das kurzfristige Fremdkapital durch das Umlaufvermögen gedeckt ist.

[1] Eigenkapital = Gezeichnetes Kapital - ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital + Gewinnrücklage + Kapitalrücklage + 50 % des Sonderpostens mit Rücklageanteil

[2] Anlagevermögen = Sachanlagen + immaterielle Vermögensgegenstände + Finanzanlagen

[3] Gesamtkapital = Eigenkapital + Fremdkapital

[4] Umlaufvermögen = flüssige Mittel (Schecks, Bank- und Kassenbestand) + kurzfristige Forderungen (aus Lieferungen und Leistungen) + Vorräte

[5] Kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr + Steuerrückstellungen + sonstige Rückstellungen

7. Entsprechenserklärung

Die Entsprechenserklärung ist Bestandteil der „Grundsätze guter Unternehmensführung" der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Die Entsprechenserklärung wurde bei entsprechend betroffenen Mehrheitsgesellschaften der Landeshauptstadt Wiesbaden im Rahmen der Jahresabschlussprüfung des Kalenderjahres 2019 durch die Wirtschaftsprüfer geprüft.

Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr: (Punkt A, Abschnitt 1.3 des Beteiligungskodex)

1. Im Unternehmen wurden keine Leiharbeitnehmerinnen und Leiharbeitnehmer beschäftigt.
   (→ Kapitel A, Abschnitt 4.5.7 der Grundsätze guter Unternehmensführung)

   ☐ Ja.
   ☐ Nein, es wurden _____ Leiharbeitnehmerinnen und Leiharbeitnehmer aufgrund des Ausnahmetatbestandes _____ des Kapitel A, 4.5.7 beschäftigt.
   ☐ Nein, es wurden _____ Leiharbeitnehmerinnen und Leiharbeitnehmer mit folgender Begründung beschäftigt: _____

2. Die Arbeitnehmervertreter des Unternehmens haben Vertreterinnen und Vertreter in die Gesamtbeschäftigtenvertretung entsendet.
   (→ Kapitel A, Abschnitt 2.5.5 der Grundsätze guter Unternehmensführung)

   ☐ Ja.
   ☐ Nein, da kein Betriebsrat gewählt wurde.
   ☐ Nein (Bitte begründen) _____

3. Das Unternehmen ist Mitglied in einem Arbeitgeberverband.
   (→ Kapitel A, Abschnitt 4.5.7 der Grundsätze guter Unternehmensführung)

   ☐ Ja, im Folgenden: _____
   ☐ Nein (Bitte begründen) _____

4. Der Mindestanteil von 30 % Frauen im Aufsichtsrat wurde erfüllt.
   (→ Kapitel F, Abschnitt 2.1 der Grundsätze guter Unternehmensführung)

   ☐ Ja.
   ☐ Nein.

5. Auf der Ebene der Geschäftsführung / Betriebsleitung sind Frauen mit mindestens 30 % vertreten.
   (→ Kapitel F, Abschnitt 3 der Grundsätze guter Unternehmensführung)

   ☐ Ja.
   ☐ Nein, da sich die Zusammensetzung der Geschäftsführung / Betriebsleitung seit dem Inkrafttreten der Grundsätze guter Unternehmensführung nicht verändert hat
   ☐ Nein, da die Geschäftsführung / Betriebsleitung nur aus einer Person besteht.
   ☐ Nein.

6. Es wurde eine flexible Frauenquote für die übrigen Führungspositionen festgesetzt.
   (→ Kapitel F, Abschnitt 3 der Grundsätze guter Unternehmensführung)

   ☐ Ja, folgende: _____
   ☐ Nein (Bitte begründen) _____

7. Das Unternehmen hat am gemeinsamen Arbeitsmarkt teilgenommen: Freiwerdende Stellen wurden gleichzeitig intern (im internen Stellenportal der Stadtverwaltung) und extern ausgeschrieben und bei gleicher Qualifikation interne Bewerbungen bevorzugt berücksichtigt.
(→ Kapitel A, Abschnitt 2.5.5 der Grundsätze guter Unternehmensführung)

☐ Ja.
☐ Nein. Es gab im Berichtsjahr keine Stellenbesetzungsverfahren.
☐ Nein (Bitte begründen) _____

8. Den Beschäftigten des Unternehmens wurde Zugang zu den Fort- und Weiterbildungsangeboten der Landeshauptstadt Wiesbaden ermöglicht.
(→ Kapitel A, Abschnitt 2.5.5 der Grundsätze guter Unternehmensführung)

☐ Ja, es wurden _____ Fortbildungsveranstaltungen gebucht.
☐ Nein (Bitte begründen) _____

9. Die Quartalsberichte wurden pünktlich und vollständig abgegeben.
(→ Kapitel N, Abschnitt 2 der Grundsätze guter Unternehmensführung)

☐ Ja.
☐ Nein (Bitte begründen) _____

10. Alle Geld und Sachbezüge sowie alle anderen geldwerten Leistungen der Mitglieder der Geschäftsführung / der Betriebsleitung wurden aufgeschlüsselt nach fixen und variablen Gehaltsbestandteilen im Beteiligungsbericht veröffentlicht.
(→ Kapitel A, Abschnitt 3.3.2 sowie 4.5.9 der Grundsätze guter Unternehmensführung)

☐ Ja.
☐ Nein (Bitte begründen) _____

11. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz hat keine Besonderheiten ergeben.

☐ Ja.
☐ Nein (Bitte die Besonderheiten nennen und knapp die Hintergründe erläutern)

12. Die Geschäftsführung hat für ein angemessenes Risikomanagement gesorgt und das Aufsichtsgremium regelmäßig (mindestens einmal im Berichtszeitraum) darüber informiert.
(→ Kapitel A, Abschnitt 4.5.2 der Grundsätze guter Unternehmensführung)

☐ Ja.
☐ Nein (Bitte begründen) _____

13. Es gibt im Unternehmen eine Richtlinie zur Compliance und / oder zur Antikorruption.
(→ Kapitel A, Abschnitt 4.5.13 der Grundsätze guter Unternehmensführung)

☐ Ja.
☐ Nein (Bitte begründen) _____

_____
Ort, den

_____ _____
(Geschäftsführung/Betriebsleitung) (Geschäftsführung/Betriebsleitung)

II. Übersichten über die Beteiligungen
1. Ver- und Entsorgung, Verkehr

1.1 WVV Wiesbaden Holding GmbH (kurz: WVV Holding)

Wohnen
Versorgung
Verkehr
Wiesbaden Holding

1.1 WVV Wiesbaden Holding GmbH (kurz: WVV Holding)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Hasengartenstraße 21	0611 31-2926	wvv-wiesbaden-holding@wiesbaden.de
65189 Wiesbaden	0611 31-5947	www.wiesbaden.de/microsite/wvv/

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Rainer Emmel	Landeshauptstadt Wiesbaden	100,00 %

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen an anderen Unternehmen für eigene Rechnung, insbesondere Konzernunternehmen, sowie die Erbringung von Dienstleistungen für diese verbundenen Unternehmen, insbesondere Planung, Steuerung und Koordination sowie Revisionsdienstleistungen für Unternehmen im unmittelbaren und mittelbaren Anteilsbesitz der Landeshauptstadt Wiesbaden. Gegenstand des Unternehmens sind ferner der Erwerb und die Anmietung von Immobilien, die Veräußerung eigener Immobilien, die Verwaltung dieser eigenen Immobilien, insbesondere durch Vermietung, Verpachtung und sonstige Nutzung sowie die Bebauung eigener Grundstücke durch Dritte.
Geschäftsbereiche des WVV-Konzerns sind die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Bedienung des öffentlichen Personennahverkehrs, die Entwicklung und Förderung von Liegenschaften, die Vermietung von Wohn- und Gewerbeimmobilien sowie die Bereitstellung von Informations- und Telekommunikationsdienstleistungen in der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Aufsichtsrat: 11 Mitglieder

Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2019:	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2019:
Oberbürgermeister Sven Gerich	Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (Vorsitzender)
Bürgermeister Dr. Oliver Franz	Bürgermeister Dr. Oliver Franz (Mandatsträger der Anteilseiner)
StR. Axel Imholz	StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Eckhard Müller	Stv. Dr. Eckhard Müller (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Christian Diers	Stv. Christian Diers (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Christiane Hinninger	Stv. Christiane Hinninger (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Hartmut Bohrer	Stv. Hartmut Bohrer (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Nadine Ruf	Stv. Dr. Hendrik Schmehl (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Markus Gaßner	Stv. Markus Gaßner (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Bernhard Lorenz	Stv. Dr. Bernd Wittkowski (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Stephan Belz	Stv. Stephan Belz (Mandatsträger der Anteilseigner)

Beteiligungen (direkt):	Anteile:
GWI Gewerbeimmobilien GmbH	100,00 %
Beteiligungsgesellschaft WVV Wiesbaden Holding GmbH	100,00 %
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH	94,87 %
ESWE Versorgungs AG	50,62 %
City Bahn	32,45 %
Parkhaus Marktplatz Betriebsgesellschaft mbH	10,00 %
Parkhaus Luisenplatz Betriebsgesellschaft	5,00 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der WVV Holding (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**565.359**	**571.156**	**568.648**
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	57	56
Sachanlagen	89.199	84.602	82.096
Finanzanlagen	476.159	486.497	486.497
Umlaufvermögen	**68.713**	**61.792**	**76.681**
Vorräte	18.346	18.348	13.500
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	49.438	40.108	56.205
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	872	3.280	6.953
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	**56**	**56**	**23**
Aktiva	**634.072**	**632.949**	**645.329**
Eigenkapital	359.090	377.877	396.998
Kurzfristige Rückstellungen	20.942	21.100	25.540
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	52.091	37.253	45.948
Langfristige Verbindlichkeiten	201.945	196.717	176.843
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	3	0	0
Passiva	**634.072**	**632.949**	**645.329**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	9.565	10.903	4.142
Sonstige betriebliche Erträge	7.581	7.513	7.483
Gesamtleistung	**17.146**	**18.417**	**11.625**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	5.055	7.010	1.138
Personalaufwendungen	1.198	2.960	1.302
Abschreibungen	3.804	4.418	7.072
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.630	1.834	1.016
Betriebsergebnis	**5.459**	**1.995**	**1.097**
Finanzergebnis	24.712	31.695	32.266
./. Steuern	9.354	6.488	4.242
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	311	311	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**20.506**	**26.892**	**29.121**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagendeckung I (%)	63,5	66,2	69,8
Eigenkapitalquote (%)	56,6	59,7	61,5
Eigenkapitalrentabilität (%)	5,7	7,1	7,3
Umsatzrentabilität (%)	>100	>100	>100
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	15.628	31.100	21.600
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7.124	-2.700	1.000
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-21.171	-22.500	-20.000
Veränderung Finanzmittelfonds	**-12.667**	**5.900**	**2.600**
Finanzmittelfonds (01.01.)	1.939	-10.728	-4.828
Finanzmittelfonds (31.12.)	-10.728	-4.828	-2.228

Jahresabschluss der WVV Holding (in T€) – Konzernabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**1.614.161**	**1.684.726**	**1.784.887**
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.933	3.514	3.167
Sachanlagen	1.250.621	1.329.800	1.426.909
Finanzanlagen	360.607	351.412	354.811
Umlaufvermögen	**261.636**	**241.972**	**252.437**
Vorräte	115.686	103.191	91.417
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	93.660	61.626	121.474
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	52.290	77.155	39.546
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.731	2.147	2.679
Aktiva	**1.877.528**	**1.928.845**	**2.040.003**
Eigenkapital	448.694	475.736	505.709
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	51.775	60.053	61.882
Kurzfristige Rückstellungen	110.911	119.663	136.215
Langfristige Rückstellungen	16.076	16.720	17.065
Kurzfristige Verbindlichkeiten	281.835	283.371	262.626
Langfristige Verbindlichkeiten	962.350	967.533	1.050.381
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	5.887	5.769	6.125
Passiva	**1.877.528**	**1.928.845**	**2.040.003**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	621.281	723.109	726.328
Bestandsveränderung	26.799	-14.810	-3.879
Andere aktivierte Eigenleistung	4.587	5.125	6.550
Sonstige betriebliche Erträge	26.588	24.355	22.572
Gesamtleistung	**679.255**	**737.779**	**751.571**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	371.210	403.206	412.425
Personalaufwendungen	123.440	135.213	140.936
Abschreibungen	54.678	56.195	65.895
Sonstige betriebliche Aufwendungen	65.632	66.643	64.080
Betriebsergebnis	**64.295**	**76.522**	**68.235**
Finanzergebnis	-6.406	-10.898	840
./. Steuern	17.520	14.445	12.558
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	347	347	0
Konzern- Jahresüberschuss / -Jahresfehlbetrag	**40.022**	**50.832**	**56.517**
Gewinnanteile fremder Gesellschafter	20.439	32.684	38.152

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagendeckung I (%)	29,4	30,0	30,1
Eigenkapitalquote (%)	25,3	26,2	26,3
Eigenkapitalrentabilität (%)	8,4	10,1	10,5
Umsatzrentabilität (%)	6,4	7,0	7,8
Liquidität 3. Grades (%)	66,6	57,6	90,4

Finanzlage (in T€)	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	114.112	135.380	61.203
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-67.729	-73.980	-130.210
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-52.237	-36.535	31.398
Veränderung Finanzmittelfonds	**-5.854**	**24.865**	**-37.609**
Finanzmittelfonds (01.01.)	58.144	52.290	77.155
Finanzmittelfonds (31.12.)	52.290	77.155	39.546

Geschäftsverlauf (Konzern)

In dem Konzernabschluss der WVV Wiesbaden Holding GmbH (WVV Holding) für das Geschäftsjahr 2019 wurden neben der WVV Holding als Mutterunternehmen 15 weitere Gesellschaften vollkonsolidiert sowie 8 Gesellschaften als assoziierte Unternehmen einbezogen.

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns unterlag im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem dem Geschäftsverlauf und den Ergebnisbeiträgen der Muttergesellschaft WVV Holding, der ESWE Versorgung, der ESWE Verkehr und der SEG Stadtentwicklungsgesellschaft sowie der Beteiligungsgesellschaft WVV Wiesbaden GmbH – die die Anteile an der Kom9 GmbH & Co. KG hält – bestimmt.

Im Geschäftsjahr 2019 erwirtschaftete der Konzern einen Konzernjahresüberschuss von 56,5 Mio. €. Somit fiel das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 Mio. € höher aus. Das Ergebnis vor Steuern lag mit 69,1 Mio. € um 3,5 Mio. € über dem Vorjahresergebnis.

Im Konzern sind die Umsatzerlöse von 723,1 Mio. € auf 726,3 Mio. € gestiegen. Maßgebend für den Anstieg der Umsatzerlöse waren im Wesentlichen höhere Erlöse aus der Energieversorgung sowie aus der Hausbewirtschaftung. Rückläufig waren die Erlöse aus den Schulbauprojekten. Weiterhin auf hohem Niveau, dennoch rückläufig, waren die Erlöse aus Grundstücksverkäufen, mit denen hohe Deckungsbeiträge einhergingen. Die Umsatzerlöse aus der Sparte Versorgung haben sich im Vergleich zum Vorjahr leicht um 19,7 Mio. € auf 384,2 Mio. € erhöht.
Die Umsatzerlöse aus der Sparte Verkehr konnten im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Fahrgastzahlen um 1,6 Mio. € auf 57,2 Mio. € gesteigert werden. Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Immobilienwirtschaft und Stadtentwicklung haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 7,2 Mio. € auf 203,2 Mio. € vermindert. Dazu beigetragen hat im Wesentlichen der Rückgang der Umsatzerlöse aus Grundstücksverkäufen (72,0 Mio. €; Vorjahr: 83,9 Mio. €). Die übrigen Umsatzerlöse entfallen in Höhe von 37.120 T€ (Vorjahr: 37.110 T€) auf Wasserverkauf sowie die Pacht und den Betrieb des Wassernetzes. Des Weiteren sind darin Umsätze aus Telekommunikationsdienstleistungen enthalten (11.959 T€; Vorjahr: 11.511 T€).

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um 1,7 Mio. € auf 22,6 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus geringeren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (3,2 Mio. €, Vorjahr: 5,3 Mio. €).
Die Gesamtleistung des Konzerns für das Geschäftsjahr 2019 beträgt 751,5 Mio. € nach 737,7 Mio. € im Vorjahr.

Der Anstieg des Materialaufwandes von 403,2 Mio. € auf 412,4 Mio. € ist im Wesentlichen auf die höheren Bezugsaufwendungen im Versorgungsbereich zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund von Neueinstellungen in den Konzernunternehmen auf 140,9 Mio. € (Vorjahr 135,2 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr auf 64,0 Mio. € (Vorjahr: 66,6 Mio. €).

Das Konzernbetriebsergebnis verringerte sich um -8,3 Mio. € auf 68,2 Mio. €.

Das Beteiligungsergebnis hat sich gegenüber der Planung deutlich verbessert. Es enthält im Wesentlichen die Beteiligungserträge aus der Kom9 GmbH & Co. KG (13,4 Mio. €; Vorjahr: 13,0 Mio. €) und das anteilige Jahresergebnis des assoziierten Unternehmens Kraftwerke Mainz-Wiesbaden (13,0 Mio. €; Vorjahr: 5,2 Mio. €).

Das Zinsergebnis hat sich aufgrund des äußerst günstigen Zinsniveaus bei Darlehensaufnahmen um 3,5 Mio. € auf -26,4 Mio. € leicht verbessert.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag haben sich um 2,4 Mio. € auf 8,7 Mio. € vermindert.

Gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag zwischen der WVV Holding und der ESWE Versorgung erhält die Thüga AG, München, eine vertraglich vereinbarte Ausgleichszahlung von 16,3 Mio. € (Vorjahr: 15,9 Mio. €).

Die von der WVV Holding gezahlte Dividende an die Landeshauptstadt Wiesbaden betrug für das Geschäftsjahr 2019 10,0 Mio. €. Die Ausschüttung erfolgte aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2018.

Im Geschäftsjahr 2019 belief sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf 60,6 Mio. € (Vorjahr: 135,4 Mio. €). Der Rückgang des operativen Cashflows ist im Wesentlichen auf die durch den höheren Forderungsbestand bedingten geringeren Mittelzuflüsse aus Grundstücksverkäufen sowie im Versorgungsbereich zurückzuführen. Darüber hinaus sind die Mittelabflüsse aus Steuerzahlungen angestiegen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit verzeichnete einen Anstieg auf 130,2 Mio. € (Vorjahr 74,0 Mio. €).

Der Bestand an liquiden Mitteln verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 37,7 Mio. € auf 39,5 Mio. €. Durch ausreichende Liquiditätsreserven in Form von flüssigen Mitteln ist die uneingeschränkte Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen bei den Konzerngesellschaften jederzeit sichergestellt.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 111,2 Mio. € auf 2.040,0 Mio. €. Dabei hat sich das Anlagevermögen um 100,2 Mio. €

auf 1.784,9 Mio. € erhöht, was im Wesentlichen auf einen erhöhten Grundstücks- und Gebäudebestand zurückzuführen ist.

Das Finanzanlagevermögen blieb im Berichtsjahr nahezu unverändert bei 354,8 Mio. € (Vorjahr 351,4 Mio. €).

Das Umlaufvermögen hat sich insgesamt um 10,4 Mio. € auf 252,4 Mio. € erhöht, was im Wesentlichen auf einen Anstieg der Forderungen im Versorgungsbereich und aus Grundstücksverkäufen zum Stichtag resultiert.

Der Anstieg des Eigenkapitals ist auf gestiegene Gewinnrücklagen und auf den Konzern-Jahresüberschuss (56,5 Mio. €) zurückzuführen.

Die Rückstellungen haben sich insgesamt um 16,9 Mio. € auf 153,3 Mio. € erhöht, im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der sonstigen Rückstellungen.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten um insgesamt 62,1 Mio. € auf 1.313,0 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus um 83,5 Mio. € höheren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten denen um 16,3 Mio. € geringere sonstige Verbindlichkeiten gegenüberstehen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen vor allem Investitionsdarlehen aus dem Immobilienbereich, ebenso wie die in den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern.

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 2.148 Angestellte beschäftigt (Vorjahr: 2.016).

Geschäftsverlauf (Gesellschaft)

Aufgrund der überwiegenden Holdingfunktion ist das Jahresergebnis der WVV Holding maßgeblich durch die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen, insbesondere von der ESWE Versorgung, der SEG, der Beteiligungsgesellschaft WVV, die die Anteile an der Kom9 GmbH & Co. KG (Kom9) hält, sowie den gemäß Ergebnisabführungsvertrag mit der ESWE Verkehr zu übernehmenden Verlust geprägt.

Die Beteiligungsgesellschaft WVV hatte für das Jahr 2019 von der Kom9 eine Dividendenzahlung in Höhe von 13,4 Mio. € erhalten.

Zwischen der WVV Holding und der GWI wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2019 ein Generalpachtvertrag geschlossen, gemäß dem die zentrale Steuerung und Bewirtschaftung nahezu aller Bestandsliegenschaften der WVV Holding von der GWI übernommen wurden. Somit weist die WVV Holding ab dem Jahr 2019 für die betreffenden Liegenschaften keine Umsatzerlöse aus der Vermietung und auch keine Aufwendungen für die Bewirtschaftung und Instandhaltung mehr aus.

Die Höhe der Pacht im Jahr 2019 ergibt sich aus rd. 8,6 Mio. € Sollmieten und rd. 5,4 Mio. € Instandhaltungs- und Bewirtschaftungsaufwenden.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 29,1 Mio. € (Vorjahr: 26,9 Mio. €) erzielt.

Der im Dezember 2018 für das Berichtsjahr beschlossene Wirtschaftsplan der WVV Holding sah für das Jahr 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe von 14,4 Mio. € bei einem geplanten Beteiligungsergebnis in Höhe von 20,5 Mio. € vor. Der erwirtschaftete Jahresüberschuss in Höhe von 29,1 Mio. € übersteigt den Planansatz somit um 14,7 Mio. €. Hierzu trug insbesondere das um 19,5 Mio. € höhere Beteiligungsergebnis bei.

Die Rückstellungen liegen mit insgesamt 4,4 Mio. € über Vorjahresniveau. Der wesentliche Teil der Rückstellungen betrifft die steuerlichen Risiken aus Betriebsprüfungen.

Organbezüge

Der Geschäftsführer Herr Rainer Emmel erhielt für das Geschäftsjahr 2019 Geld- und Sachbezüge in Höhe von 243.575,26 €. Mit diesen Bezügen ist auch Herrn Emmels Tätigkeit als Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaft WVV Wiesbaden Holding GmbH abgegolten. Für die Geschäftsführertätigkeit der Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH wurden von Januar bis April 2019 11.666,68 € vergütet.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von 22 T€ gezahlt.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Ergebnisentwicklung sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Konzerns werden im Wesentlichen durch die Ergebnisse, Chancen und Risiken der einzelnen Konzerngesellschaften beeinflusst.

Seit März 2020 wurden seitens der Bundes- und Landesregierung weite Teile des öffentlichen Lebens für Zwecke der Bekämpfung der Pandemie stillgelegt. Das hat zum Teil massive Auswirkungen auf die Wirtschaft, was innerhalb des WVV-Konzerns insbesondere im ÖPNV-Bereich unmittelbar spürbare Auswirkungen hat.

In den WVV-Gesellschaften muss daher mit erheblichen Einnahmeausfällen gerechnet werden. Der erwartete Umsatzrückgang wird auch die Liquiditätssituation der Gesellschaften negativ beeinflussen. Ebenso wird eine zu erwartende Haushaltskonsolidierung der Landeshauptstadt Wiesbaden Einfluss auf wichtige Zuschussbereiche haben.

Für die WVV Holding besteht insbesondere das Risiko von Negativauswirkungen auf das Beteiligungsergebnis. Neben den Ergebnisabführungen der

unmittelbaren Tochtergesellschaften betrifft dies auch die Ausschüttungen aus den mittelbaren Beteiligungen an der Kom9 sowie der KMW.

Im Rahmen der in 2018 abgeschlossenen steuerlichen Außenprüfung vertritt das Finanzamt weiterhin die Auffassung, dass die in der Sparte Verkehr bis zum 31. Dezember 2009 aufgelaufenen Verlustvorträge nicht mehr nutzbar seien. Dies hätte zur Folge, dass die in den Jahren seit 2010 vorgenommenen Verlustverrechnungen nicht mehr zulässig sind, so dass sich für die Gesellschaft Steuernachzahlungen ergeben würden.

Die Geschäftsführung vertritt diese Auffassung nicht und hat deswegen in Abstimmung mit dem steuerlichen Berater gegen die im ersten Quartal 2018 ergangene Veranlagung für die Jahre 2009 bis 2011 entsprechende Rechtsmittel eingelegt und Klage beim hessischen Finanzgericht eingereicht und in erster Instanz vollumfänglich obsiegt. Gegen das Urteil vom 15. April 2020 hat das Finanzamt am 14. Mai 2020 Revision eingelegt.

Für das Objekt Walhalla sind die Planungen zur Revitalisierung im abgelaufenen Jahr vorangeschritten. Die Landeshauptstadt Wiesbaden strebt eine kulturelle Nutzung der Liegenschaft an und hat bereits einen LOI zur Anmietung des Gebäudes beschlossen. Die WVV Holding ist zuversichtlich, dass das gesamte Objekt mittelfristig einer Nutzung zugeführt werden kann.

Insbesondere die finanziellen Auswirkungen eines Vier-Säulen-Konzeptes mit dem Ziel der Verwirklichung einer Vision vom emissionsfreien Nahverkehr bedeuten auch einen deutlichen Anstieg der Verluste der ESWE Verkehr in der Mittelfristplanung.

Diese Verluste sind aus den Beteiligungserträgen der Bereiche Versorgung und der Immobilienwirtschaft/Stadtentwicklung nicht dauerhaft zu kompensieren. Eine Deckelung des Defizitbetrags für die WVV Holding und eine entsprechende Erhöhung des Zuschusses der Landeshauptstadt Wiesbaden ist daher aus Sicht der Geschäftsführung unverzichtbar.

Auch aufgrund der geschäftsbedingten Liquiditätsschwankungen im Bereich von Immobilien- und Stadtentwicklungsprojekten rückt die Steuerung der Finanzströme innerhalb des Konzerns zunehmend in den Fokus. Mit der Implementierung und Weiterentwicklung von konzernübergreifenden Zentralbereichen trägt die WVV Holding ihrer Aufgabe als Steuerungs-, Koordinations- und Kontrolleinheit zur Minimierung finanzieller, steuerlicher und rechtlicher Risiken Rechnung.

Vor Beginn der Covid-19-Pandemie erwartete die Geschäftsführung der WVV Holding für das Geschäftsjahr 2020 mit rund 11 Mio. € ein positives, jedoch deutlich rückläufiges Jahresergebnis, was vor allem auf die sinkenden Gewinnerwartungen im Immobilienbereich (Projektgeschäft) zurückzuführen ist.

Angesichts der Einschränkungen durch die Pandemie geht die Geschäftsführung davon aus, dass die dadurch bedingen finanziellen Auswirkungen auf die Beteiligungsgesellschaften – und damit auf das Beteiligungsergebnis der WVV Holding – mindestens in hoher einstelliger Millionenhöhe liegen.

Inwieweit die Negativentwicklungen durch Kosteneinsparungen kompensiert werden können ist derzeit nicht verlässlich abzuschätzen. Die Geschäftsführung geht jedoch davon aus, dass das ursprünglich geplante Jahresergebnis der WVV Holding unterschritten wird.

Die von der WVV Holding zu leistende Ausschüttung an die Landeshauptstadt Wiesbaden beträgt im Jahr 2020 10 Mio. €. Darüber hinaus ist eine Sonderausschüttung in Höhe von 11,3 Mio. € geplant.

ESWE Versorgung

1.2 ESWE Versorgungs AG (kurz: ESWE)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Konradinerallee 25	0611 780-0	info@eswe-versorgung.de
65189 Wiesbaden	0611 780-2339	www.eswe-versorgung.de

Vorstand:	Gesellschafter:	Anteile:
Ralf Schodlok (Vorstandsvorsitzender)	WVV Wiesbaden Holding GmbH	50,62 %
Dipl. Ing. Jörg Höhler	Thüga AG	49,38 %

Unternehmensgegenstand:

§ 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 23. Juni 2009. Gegenstand des Unternehmens sind die Gewinnung, der Ankauf und der Verkauf von Trink- und Brauchwasser; die Erzeugung, der Ankauf und der Verkauf von Gas, elektrischer Energie und Wärme sowie von anderen Leucht-, Heiz- und Kraftmitteln mit allen damit in Zusammenhang stehenden oder üblichen Dienstleistungen; der Ankauf, der Verkauf, die Pachtung und Verpachtung von Grundstücken für die Ansiedlung von industriellen Unternehmen; die Errichtung, der Betrieb, die Pachtung und Verpachtung von Bädern mit allen damit in Zusammenhang stehenden oder üblichen Nebenbetrieben; die Wahrnehmung der Geschäftsführung für die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (Abwasser, Straßenreinigung/Winterdienst, Müll); Aufbau, Betrieb und Vermarktung von Informations- und Telekommunikationstechnologien; der Erwerb, die Pachtung und die Verpachtung von Grundstücken und Anlagen sowie die Errichtung und der Betrieb von Anlagen, die zur Erreichung der vorgenannten Zwecke geeignet sind, die Beteiligung an solchen Unternehmen und die Ausführung aller dem Zweck der Gesellschaft unmittelbar und mittelbar dienlichen Geschäfte. Am 17. Dezember 2010 hat die ESWE Versorgung mit ihrer Gesellschafterin WVV einen mit Wirkung ab dem 1. Januar 2010 geltenden Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.

Aufsichtsrat: 18 Mitglieder

Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2019:	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2019:
Oberbürgermeister Sven Gerich	Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (Vorsitzender)
Stv. Christian Diers	Stv. Christian Diers (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Christiane Hinninger	Stv. Christiane Hinninger (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dennis Volk-Borowski	Stv. Dr. Hendrik Schmehl (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Nadine Ruf	Stv. Nadine Ruf (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Eckhard Müller	Stv. Dr. Eckhard Müller (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Bernhard Lorenz	Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Udo Stieglitz	Udo Stieglitz (1. stellv. Vorsitzende(r))
Michael Riechel	Michael Riechel (2. stellv. Vorsitzende(r))
Michael Kittelberger	Michael Kittelberger (Mandatsträger der Anteilseigner)
Harald Schuck	Harald Schuck (Arbeitnehmervertreter)
Joaquim da Silva	Joaquim da Silva (Arbeitnehmervertreter)
Frank Besier	Frank Besier (Arbeitnehmervertreter)
Christiane Schüßler	Christiane Schüßler (Arbeitnehmervertreter)
Dennis Barham	Dennis Barham (Arbeitnehmervertreter)
Ralf Ligato	Ralf Ligato (Arbeitnehmervertreter)
Marc Fischer	Marc Fischer (Arbeitnehmervertreter)
Winfried Weimer	Winfried Weimer (Arbeitnehmervertreter)

Beteiligungen:	Anteile:
WITCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	100,00 %
Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH	100,00 %
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	50,00 %
ASEW Energie- und Umwelt Service GmbH & Co. KG	7,14 %
Hessenwasser Verwaltungs GmbH	18,17 %
Hessenwasser GmbH & Co. KG	18,18 %
ESWE BioEnergie GmbH	90,00 %
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	3,59 %
ESWE Taunuswind GmbH	100,00 %
ESWE Windpark GmbH	100,00 %
THEE ESWE Windparkbeteiligungs GmbH & Co. KG	33,33 %
THEE ESWE Windparkbeteiligungs Verwaltungs GmbH	33,33 %
ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	100,00 %
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	50,00 %
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	33,33 %
MHKW Wiesbaden GmbH	24,50 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.

Jahresabschluss der ESWE (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**274.263**	**275.017**	**280.786**
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.328	1.260	957
Sachanlagen	138.392	141.746	146.959
Finanzanlagen	134.543	132.011	132.870
Umlaufvermögen	**67.120**	**58.382**	**56.767**
Vorräte	2.960	3.247	3.498
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	58.029	34.669	48.431
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	6.131	20.466	4.838
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.000	1.653	2.054
Aktiva	**342.383**	**335.052**	**339.607**
Eigenkapital	116.570	116.570	116.570
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	21.197	24.280	26.779
Kurzfristige Rückstellungen	53.665	57.068	68.194
Langfristige Rückstellungen	8.936	9.181	9.287
Kurzfristige Verbindlichkeiten	78.907	66.062	63.623
Langfristige Verbindlichkeiten	63.107	61.889	55.079
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1	2	75
Passiva	**342.383**	**335.052**	**339.607**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	387.420	389.862	408.432
Bestandsveränderung	283	33	457
Andere aktivierte Eigenleistung	1.774	2.112	1.988
Sonstige betriebliche Erträge	6.550	2.470	2.137
Gesamtleistung	**396.027**	**394.477**	**413.014**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	272.470	279.709	298.085
Personalaufwendungen	45.949	46.926	47.718
Abschreibungen	12.863	13.015	13.530
Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.561	31.185	31.021
Betriebsergebnis	**34.184**	**23.642**	**22.660**
Finanzergebnis	17.298	19.870	23.063
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	3.959	3.260	3.345
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	47.523	40.252	42.378
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**0**	**0**	**0**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagendeckung I (%)*	42,5	42,4	41,5
Eigenkapitalquote (%)*	34,0	34,8	34,3
Eigenkapitalrentabilität (%) bezogen aufs EBIT*	29,3	20,3	19,4
Umsatzrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	8,8	6,1	5,5
Liquidität 3. Grades (%)	50,6	47,4	43,1

Finanzlage (in T€)	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	25.330	47.800	23.500
Cashflow aus Investitionstätigkeit	9.683	10.600	6.000
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-37.897	-44.000	-45.200
Veränderung Finanzmittelfonds	**-2.884**	**14.431**	**-15.700**
Finanzmittelfonds (01.01.)	8.951	6.067	20.498
Finanzmittelfonds (31.12.)	6.067	20.498	4.798

* Aufgrund des anteilsmäßig geringen Eigenkapitalcharakters der Bilanzposition „Empfangene Ertragszuschüsse / SoPo" erfolgt die Berechnung abweichend zu denen im allgemeinen Teil definierten Formeln.

Geschäftsverlauf

Mit der Entwicklung des Unternehmensergebnisses im Geschäftsjahr 2019 war die Gesellschaft erneut ausgesprochen zufrieden. Das Unternehmensergebnis nach Steuern konnte mit 42,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Mio. € gesteigert werden.
Das Unternehmen versorgt Wiesbaden und Umgebung mit Strom, Erdgas und Wärme. Darüber hinaus ist ESWE im Strom- und Gasvertrieb bundesweit aktiv. Zwischenzeitlich konnten mehr als 200.000 Stromkunden in der ganzen Republik mit ESWE-Stromprodukten beliefert werden.

ESWE erwirtschaftete im Berichtsjahr 2019 einen Jahresüberschuss i. H. v. 42.378 T€ (Vorjahr: 40.252 T€), der auf Basis eines Ergebnisabführungsvertrages nach Leistung einer Ausgleichszahlung an den Minderheitsaktionär, die Thüga AG, vollständig (i. H. v. 26.037 T€) an die WVV Wiesbaden Holding GmbH abgeführt wird.

Im Wirtschaftsjahr 2019 erzielte ESWE Umsatzerlöse i. H. v. 408.432 T€ (18.570 T€ mehr ggü. Vorjahr). In der Stromversorgung konnten die Umsatzerlöse um 4,2 % gesteigert werden. Dies ist im Wesentlichen auf die notwendig gewordene Tarifanpassung zum 1. Januar 2019 zurückzuführen. Die Erlöse in der Gasversorgung stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 6,2 % die Erlöse der Wärmeversorgung sogar um 8,2 %.
Die nutzbare Stromabgabe verzeichnete im Berichtsjahr mit 958 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 3 %.
Durch den Anstieg der Heizgradtage gegenüber dem milden Winter des Vorjahres, stieg die nutzbare Gasabgabe um 4,6 % auf 2.107 Mio. kWh.
Die nutzbare Wärmeabgabe stieg ebenfalls um 7,0 % auf 256,6 Mio. kWh. Neben dem milden Vorjahreswinter ist dies durch den kontinuierlichen Ausbau des Fernwärmenetzes bedingt.
Aus der Verpachtung und der Betriebsführung des Wassernetzes an die WLW resultieren Umsatzerlöse in Höhe von 24,6 Mio. €.

Die Rohmarge (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand) blieb durch deutlich gestiegene Beschaffungskosten sowie höhere Netzentgelte nahezu konstant.

Das Betriebsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 982 T€ auf 22.660 T€ verringert.

Das Beteiligungsergebnis hat sich leicht von 22,2 Mio. € auf 24,6 Mio. € erhöht. Hierin waren Ausschüttungen der sw netz in Höhe von 12,5 Mio. € sowie der KMW AG in Höhe von 10,0 Mio. € enthalten.

Im Durchschnitt beschäftigte ESWE 614 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, davon 44 Auszubildende.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verzeichnete im Berichtsjahr eine deutliche Verringerung auf 23,5 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die deutliche Zunahme der Forderungen zurückzuführen.
Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Mittelzufluss i. H. v. 6,0 Mio. €. Die Mittelabflüsse aus Finanzierungstätigkeit erhöhten sich aufgrund höherer Gewinnabführungen auf 45,2 Mio. €. Bei einem negativen Gesamt-Cashflow in Höhe von -15,7 Mio. € verfügt das Unternehmen zum 31. Dezember 2019 über einen Finanzmittelfonds von 4,8 Mio. € (Vorjahr 20,5 Mio. €).

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 19,4 Mio. € (Vorjahr: 16,5 Mio. €) getätigt. Diese beinhalten im Wesentlichen neben dem innerstädtischen Ausbau des Fernwärmenetzes die routinemäßige Erneuerung der Versorgungsnetze. Zudem wurde mit dem Erwerb von 24,5 % der Anteile an der MHKW Wiesbaden GmbH in eine Beteiligung investiert. Hierbei handelt es sich um eine neu gegründete Gesellschaft, die den Bau und Betrieb eines neuen Müllheizkraftwerks in Wiesbaden zum Zweck hat.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,5 Mio. € auf 339,6 Mio. € erhöht. Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen bei Zugängen in Höhe von 19,4 Mio. € und Abschreibungen von 13,5 Mio. € um 5,8 Mio. € erhöht.
Im Umlaufvermögen haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 18,6 Mio. € auf 32,0 Mio. € erhöht. Dies resultiert aus zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechneten Energielieferungen. Die Guthaben bei Kreditinstituten sind aufgrund des verminderten Gesamt-Cashflows auf 4,8 Mio. € (Vorjahr: 20,5 Mio. €) gesunken.

Auf der Passivseite ergab sich eine Erhöhung der Rückstellungen um 11,2 Mio. € durch noch offenstehende Netzentgeltberechnungen, ausstehende Energiebeschaffungskosten sowie der Rückstellung für allgemeine energiewirtschaftliche Risiken. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich auf 63,5 Mio. € (Vorjahr: 71,0 Mio. €.) durch planmäßige Tilgungen. Das Eigenkapital beträgt unverändert 116,6 Mio. €, wohingegen sich die Eigenkapitalquote durch die gestiegene Bilanzsumme auf 34,3 % verringerte.

Organbezüge

Dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2019 eine Vergütung von 43 T€ gezahlt.

Im Geschäftsjahr 2019 betrugen die Geld- und Sachbezüge des Vorstandsvorsitzenden Herrn Schodlok 466.744 €. Herr Höhler erhielt Geld- und Sachbezüge in Höhe von 345.439 €.

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 599 T€.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Wirtschafts- bzw. Mittelfristplanung für die Jahre 2020 bis 2024 sieht für die ESWE Versorgungs AG weiterhin ausgesprochen stabile Ergebnisse vor.

Für das Jahr 2020 plant die Gesellschaft mit einem leicht reduzierten Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von 41,3 Mio. €. Das Unternehmensergebnis vor Ausgleichszahlung und Ergebnisabführung ist mit 38,0 Mio. € geplant.
Der Vorstand erwartet sowohl im Strom- als auch im Gasvertrieb wettbewerbsbedingt geringere Absatzmengen. Die Stromtarife mussten aufgrund der gestiegenen Netzentgelte zum 1. Januar 2020 angepasst werden, die Gaspreise wurden bereits zum 1. Oktober 2019 erhöht. In der Wärmesparte werden dagegen steigende Absatzzahlen unterstellt.

Im Wirtschaftsplan 2020 sind Investitionen in Sach- und Finanzanlagen von rd. 52,0 Mio. € im Wesentlichen für den weiteren Fernwärmeausbau in der Innenstadt, den Anschluss eines großen Industriekunden an das Gashochdrucknetz sowie in die Verteilnetze geplant.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Jahresergebnis 2020 sind noch nicht konkret abzuschätzen. Es ist zu erwarten, dass neben Liquiditätsverschiebungen auch verstärkt Forderungsausfälle zu erwarten sind.

Risiken bestehen weiterhin in der ausstehenden Entscheidung zum Wasserkartellverfahren: Hier hatte die Hessische Landeskartellbehörde Ende 2016 eine „Abschöpfungsverfügung" wegen angeblich missbräuchlich überhöhter Wasserpreise in den Jahren 2007-2011 zugestellt. Gegen diese Verfügung wurde fristgerecht Beschwerde eingelegt, da sie von der Gesellschaft als ungerechtfertigt angesehen wird. Nachdem 2019 eine zweite mündliche Verhandlung vor dem Oberlandesgericht Frankfurt am Main stattgefunden und der zuständige Senat abermals beide Parteien aufgefordert hat, nochmals in Vergleichsverhandlungen zu treten, haben zu Beginn des Jahres 2020 Gespräche stattgefunden. Ein einvernehmliches Ergebnis konnte bislang jedoch nicht erzielt werden. Die für dieses Risiko in den Vorjahren gebildete Rückstellung besteht in unveränderter Höhe fort.

Chancen bestehen vor allem in der regionalen Präsenz und der großen Nähe zu den Kunden sowie im weiteren Ausbau der regenerativen Energieerzeugung. Besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, die neu gewonnen Kunden auch längerfristig zu binden sowie die Kundenbindung im Stammgebiet zu gewährleisten.

Bereits seit einigen Jahren hat ESWE viele Prozesse automatisiert und mit der Einführung der „Smart daheim" Produkte neue Vertriebsprodukte für die Kunden auf den Markt gebracht. Das Portfolio an energienahen Dienstleistungen wie Energieaudits, Wärmeanlagen-Contracting und Beleuchtungs-Contracting baut ESWE kontinuierlich aus.

Hohe strategische Bedeutung misst ESWE der vollzogenen Beteiligung an einem neu zu errichtenden Müllheizkraftwerk in Wiesbaden (24,5 %) bei. Hier werden enorme Chancen gesehen, die im Rahmen der Energiewende so wichtige Fernwärme ökologisch und ökonomisch sinnvoll auszukoppeln und so den zunehmenden Wärmebedarf in Wiesbaden ortsnah zu erzeugen.

Das Engagement im Bereich E-Mobilität hat ESWE im vergangenen Jahr sukzessive verstärkt. So wurde das öffentliche Ladesäulennetz in Wiesbaden mit 20 neuen Ladesäulen verstärkt. Darüber hinaus wurden auch im Umland einige zusätzliche öffentliche Ladesäulen errichtet.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die ESWE Versorgungs AG (ESWE Versorgung) ist eine 51 %ige Beteiligung der WVV Wiesbaden Holding GmbH und damit indirekt eine Mehrheitsbeteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden. Zur ESWE Gruppe gehören neben der ESWE Versorgung insbesondere die Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH, die ESWE Bioenergie GmbH, die WiTCOM GmbH, die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG sowie mehrere Beteiligungen an Wind- und Photovoltaik-Anlagenparks.
Hervorgegangen aus den Stadtwerken Wiesbaden nimmt die ESWE Versorgung wesentliche Aufgaben der Daseinsvorsorge für die Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger wahr. Dazu gehören die Versorgung mit Strom und Gas als Grundversorger wie auch als Netzbetreiber, im Strom durch die 100 %ige Tochtergesellschaft Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH. Ebenso bietet ESWE Versorgung in immer mehr Teilen Wiesbadens eine Versorgung mit Fernwärme an, welche überwiegend in einem Biomasseheizkraftwerk und in dezentralen Blockheizkraftwerken erzeugt. Das Energieerzeugungsportfolio der ESWE Gruppe umfasst daneben auch mehrere Wind- und PV-Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien sowie effiziente Gas-und-Dampfkraftwerke über die Tochtergesellschaft Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG.
Von der Rolle des Versorgers hat sich die ESWE Gruppe immer stärker zu einem Fürsorger für die Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt entwickelt. ESWE bietet Smart Home-Lösungen wie den ESWE Familien Assist an, berät Kunden zu effizienten Wärme- und Lichtlösungen und unterstützt Unternehmen bei Energie-Audits. Sie bringt die Digitalisierung in und um Wiesbaden durch den Ausbau der Glasfasernetze gemeinsam mit der Tochtergesellschaft WiTCOM GmbH voran, stellt für eine nachhaltige Mobilität immer mehr öffentliche Ladesäulen für Elektrofahrzeuge zur Verfügung und fördert Klimaschutzmaßnahmen u. a. durch den ESWE Innovations- und Klimaschutzfonds. Als einer der größten Arbeitgeber Wiesbadens nimmt die ESWE Gruppe ihre soziale Verantwortung auch durch die Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Einrichtungen wahr und stärkt die Landeshauptstadt durch eine verlässliche Ausschüttung und eine hohe regionale Wertschöpfung.

Leistungsdaten

Elektrizität	2017	2018	2019
Netzausspeisung (MWh)	1.373.207	1.389.132	1.337.012
Nutzbare Abgabe Vertrieb (MWh)	960.486	988.328	958.372
Durchschnittliche Einwohner im Versorgungsgebiet	290.549	291.032	291.408
Gas			
Netzausspeisung (MWh)	3.925.027	3.737.095	3.780.892
Nutzbare Abgabe Vertrieb (MWh)	2.097.701	2.014.586	2.107.219
Durchschnittliche Einwohner im Versorgungsgebiet	302.488	303.009	303.388
Wasser (seit 01.01.2012 WLW)			
Netzausspeisung (Tm³)	14.968	15.066	14.872
Durchschnittliche Einwohner im Versorgungsgebiet	260.823	261.214	261.441
Wasserverbrauch je Einwohner im Durchschnitt (m³)	57,39	57,68	56,88
Wärme			
Nutzbare Abgabe (MWh)	250.537	239.852	256.640
Netzlänge (km)	109,3	113,3	114,0

1.3 ESWE Verkehrsgesellschaft mbH (kurz: ESWE Verkehr)

ESWE VERKEHR

1.3 ESWE Verkehrsgesellschaft mbH (kurz: ESWE Verkehr)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Gartenfeldstraße 18	0611 450 22-450	kundenservice@eswe-verkehr.de
65189 Wiesbaden	0611 450 22-850	www.eswe-verkehr.de

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Frank Gäfgen (bis 30.09.2019)	WVV Wiesbaden Holding GmbH	94,87 %
Jörg Gerhard		
Prof. Dr. Hermann Zemlin	Landeshauptstadt Wiesbaden	5,13 %

Unternehmensgegenstand:

§ 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 17. Februar 2015: Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen und Gütern mit Kraftfahrzeugen und Bahnen sowie die Beförderung von Gütern von und zu Industrie-, Handels- und Speditionsbetrieben im Anschluss an die Deutsche Bahn AG und die Rheinschifffahrt. Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Übernahme von den städtischen ÖPNV ergänzenden Mobilitätsangeboten wie Fahrradvermietung, CarSharing und Aufgaben der Nahmobilität.

Aufsichtsrat: 12 Mitglieder

Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2019:	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2019:
StR. Andreas Kowol	StR. Andreas Kowol (Vorsitzender)
Stv. Claus-Peter Große	Stv. Claus-Peter Große (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Denis Seldenreich	Stv. Denis Seldenreich (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dennis Volk-Borowski	Stv. Dr. Gerhard Uebersohn (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Hans-Joachim Hasemann-Trutzel	Stv. Hans-Joachim Hasemann-Trutzel (Mtr. d. Anteilseigner)
Stv. Fredy Mensching	Stv. Alexander Winkelmann (Mandatsträger der Anteilseigner)
Wolfgang Klumb	Wolfgang Klumb (stellvertretender Vorsitzender)
Andrea Baum	Andrea Baum (Arbeitnehmervertreter)
Petra Schabel	Petra Schabel (Arbeitnehmervertreter)
Marcus Maus	Marcus Maus (Arbeitnehmervertreter)
Thomas Baldering	Thomas Baldering (Arbeitnehmervertreter)
Michael Schiebel	Michael Schiebel (Arbeitnehmervertreter)

Beteiligungen:	Anteile
Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH	50,00 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs.1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der ESWE Verkehr (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**44.366**	**48.267**	**59.319**
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.041	1.249	1.225
Sachanlagen	43.248	46.942	58.039
Finanzanlagen	77	76	55
Umlaufvermögen	**5.153**	**9.247**	**11.084**
Vorräte	568	457	474
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.989	4.189	8.725
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.596	4.601	1.885
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	**29**	**46**	**150**
Aktiva	**49.548**	**57.560**	**70.553**
Eigenkapital	3.805	7.205	7.205
Kurzfristige Rückstellungen	9.028	10.066	8.961
Langfristige Rückstellungen	4.033	6.178	6.346
Kurzfristige Verbindlichkeiten	12.183	17.701	18.286
Langfristige Verbindlichkeiten	17.573	13.634	26.711
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.926	2.776	3.044
Passiva	**49.548**	**57.560**	**70.553**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	51.716	56.935	59.684
Bestandsveränderung	74	-72	58
Andere aktivierte Eigenleistung	3	84	0
Sonstige betriebliche Erträge	6.455	5.174	6.812
Gesamtleistung	**58.249**	**62.121**	**66.554**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	12.228	12.155	12.687
Personalaufwendungen	49.055	54.883	58.569
Abschreibungen	6.732	6.984	8.113
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.364	12.915	15.103
Betriebsergebnis	**-19.131**	**-24.816**	**-27.918**
Finanzergebnis	-840	-1.013	-1.034
Steuern	-35	-35	-35
Ergebnis aus Verlustübernahme	20.006	25.864	28.987
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**0**	**0**	**0**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagendeckung I (%)	8,6	14,9	12,2
Eigenkapitalquote (%)	7,7	12,5	10,2
Eigenkapitalrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	> -100	> -100	> -100
Umsatzrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	-37,0	-43,6	-46,8
Liquidität 3. Grades (%)	24,3	52,2	60,6

Finanzlage (in T€)	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-16,981	-16.109	-32.359
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8.570	-10.877	-19.440
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	16.161	29.991	49.083
Veränderung Finanzmittelfonds	**-9.390**	**3.005**	**-2.716**
Finanzmittelfonds (01.01.)	10.986	1.596	4.601
Finanzmittelfonds (31.12.)	1.596	4.601	1.885

Die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Wiesbaden (nachfolgend ESWE Verkehr genannt), betreibt den öffentlichen Personennahverkehr in der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden. Im städtischen Verkehrsgebiet werden insgesamt 43 Buslinien bedient. Daneben zählen auch die koordinativen Aufgaben innerhalb der Verkehrsverbünde Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden (VMW), Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und Rhein-Nahe-Nahverkehrsverbund (RNN), sowie die Entwicklung neuer Mobilitätsangebote für die Stadt Wiesbaden, zum Aufgabenspektrum der Gesellschaft. Zudem erbringt ESWE Verkehr zahlreiche Dienstleistungen für städtische Betriebe und Ämter der hessischen Landeshauptstadt.

Das Geschäftsjahr war geprägt von den Themen des Green City Plans der Landeshauptstadt Wiesbaden und dem damit verbundenen Ausbau des emissionsfreien ÖPNV. Mit dem Green City Plan - Masterplan „WI-Connect" werden Beiträge zur Entwicklung einer nachhaltigen urbanen Mobilität in Wiesbaden geleistet, um die Belastungen in der Innenstadt mit NO2, aber auch anderen Luftschadstoffen und Lärm zu reduzieren. ESWE Verkehr setzt sich dabei für ein leistungsstarkes und umweltfreundliches Mobilitätsangebot in Wiesbaden nach dem Motto „Wir verbinden Mobilität und Umwelt" ein. Das Zukunftsziel von ESWE Verkehr ist, die Attraktivität des Öffentlichen Verkehrs in der Stadt weiter zu steigern und Voraussetzungen für ein sauberes und lebenswertes Wiesbaden zu schaffen.

Die Beförderungsentwicklung in dem Bereich Fahrausweisverkauf stieg um 3,0 % von 56,72 Mio. auf 58,47 Mio. Beförderungsfälle gegenüber dem Vorjahr. Inklusive der Fahrgastzahlen aus der Beförderung von Schwerbehinderten und sonstigen Freifahrern in Höhe von 2,68 Mio. Beförderungen wurde die Gesamtsumme von 61,16 Mio. Beförderungen erreicht.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft in Höhe von 59,7 Mio. € beinhalten die Einnahmen aus Fahrausweisverkauf in Höhe von 57,3 Mio. € (Vorjahr: 55,6 Mio. €) sowie die Einnahmen aus der Vermarktung von Busaußenflächen, Fahrplanverkäufen und Entgelten für Dienstleistungen. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Verkehrseinnahmen um 3 % an. Dies konnte vor allem durch eine Steigerung der Fahrgastzahlen sowie den kontinuierlichen Ausbau der Verkehrsmittelwerbung erreicht werden.

Die um 1,6 Mio. € gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Infrastrukturkostenhilfe, Erträge aus Vorjahren und Entschädigung für Unfälle.

Der Materialaufwand ist im Berichtsjahr um insgesamt 531 T€ auf 12,7 Mio. € gestiegen. Die darin enthaltenen Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen von 2,0 Mio. € auf 2,4 Mio. €, sie beinhalten im Wesentlichen Aufwand für Instandhaltung (1.731 T€) und Fremdleistungen für die Personenbeförderung (384 T€). Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe haben sich von 10,1 Mio. € auf 10,3 Mio. € erhöht.

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr von 54,9 Mio. € auf 58,6 Mio. € erhöht. Diese Steigerung resultiert aus dem Anstieg der Mitarbeiterzahl, einhergehend mit der Erhöhung der Eigenleistung im Fahrdienst und der damit verbundenen Reduktion der Fremdvergabe von Fahrdienstleistungen sowie aus der Tarifsteigerung. Im gesamten Geschäftsjahr 2019 waren durchschnittlich 1.133 Mitarbeiter bei ESWE Verkehr beschäftigt.

Die Abschreibungen haben sich von 7,0 Mio. € (Vorjahr) auf 8,1 Mio. € erhöht. Im Berichtsjahr wurden 33 neue Fahrzeuge im Wert von 11,1 Mio. € angeschafft, davon 21 Dieselbusse und 10 Elektrobusse, sowie zwei Busse auf Sprinter-Basis.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 12,9 Mio. € auf 15,1 Mio. €. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den erhöhten Aufwand für Planungs- und Beratungsleistungen im Zusammenhang mit dem Bau der CityBahn sowie die Vorbereitungen auf den emissionsfreien ÖPNV (4.551 T€), den daraus resultierenden Werbemaßnahmen (676 T€) und den EDV Kosten (1.051 T€) zurückzuführen.

Das negative Zinsergebnis hat sich aufgrund der Aufzinsung von Rückstellungen von 1.013 T€ auf 1.033 T€ verschlechtert.

Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme beträgt 29 Mio. € und liegt damit 3,1 Mio. € über dem Verlust des Vorjahres. Der Wirtschaftsplan 2019 ging von einem negativen Jahresergebnis in Höhe von 34,5 Mio. € aus. Die Verbesserungen gegenüber dem Plan resultieren vor allem aus Steigerungen im Umsatz, den zeitlichen Verschiebungen von Investitionsmaßnahmen und außerordentlichen Effekten, wie die Rückstellungsauflösungen.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war in 2019 aufgrund des Kreditrahmens bei zwei Wiesbadener Bankinstituten jederzeit sichergestellt. Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt –32,4 Mio. €. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit lag aufgrund gestiegener Investitionen in das Sachanlagevermögen bei -19,4 Mio. €. Die negativen Cash Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit konnten von dem Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von 49,1 Mio. € ausgeglichen werden, sodass sich der Finanzmittelfonds insgesamt auf 1,9 Mio. € erhöhte. Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit enthält im Wesentlichen die Einzahlungen der WVV Wiesbaden Holding GmbH (WVV) aus dem Verlustausgleich und Tilgungen von Darlehen.

Der Finanzmittelbestand (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten abzgl. Kontokorrentverbindlichkeiten) betrug zum Bilanzstichtag 1.885 T€ (Vorjahr: 4.601 T€) und hat sich damit um 2.716 T€ reduziert.

Aufgrund des bestehenden Ergebnis abführungsvertrages mit der WVV Wiesbaden Holding GmbH ist die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft nachhaltig gesichert. Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag beträgt 10,2 %.

Organbezüge

Herr Frank Gäfgen erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 147.037,66 €.

Herr Jörg Gerhard erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 183.538,20 €.

Herr Prof. Dr. Hermann Zemlin erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 177.662,40 €.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ESWE Verkehr betrugen im Berichtsjahr 26.270,00 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Eine Aussage zur Prognose der kommenden Geschäftsjahre steht unter dem Vorbehalt des zukünftig einzubeziehenden Vorantreibens des emissionsfreien Ausbaus des ÖPNV in Wiesbaden. Es ist mit einer erhöhten Belastung des Jahresergebnisses zu rechnen, da die umfangreichen Projekte nicht in vollem Umfang von Fördermittelgebern getragen werden. Dieser Trend wird sich in den folgenden Jahren weiter fortsetzen. Zwei große Projekte stehen bereits in der Planungsphase: Zum einen ist der Bau einer CityBahn geplant, die zunächst auf den Strecken mit einem hohen Fahrgastaufkommen zwischen der Theodor-Heuss-Brücke und der Hochschule Rhein-Main am Elsässer Platz verkehren soll. In der zweiten Stufe sollen die beiden Landeshauptstädte Mainz und Wiesbaden sowie Bad Schwalbach verbunden werden. Des Weiteren ist ESWE Verkehr in Kooperation mit der MVG und der traffiQ an dem Projekt „H2Bus Rhein-Main – emissionsfreier Nahverkehr in der Metropolregion" beteiligt. Parallel dazu ist der Austausch der Dieselbusflotte durch Elektrobusse geplant, um dem Ziel eines emissionsfreien ÖPNV näherzukommen. Auch bei diesen Projekten ist jährlich mit einer zusätzlichen Belastung für ESWE Verkehr zu rechnen.

Zudem wird der eingeschlagene Weg zur kontinuierlichen Optimierung der Unternehmensstrukturen und Prozesse weiterverfolgt, um zukünftig unter den weiter wachsenden Herausforderungen hochwertige Verkehrsleistungen anbieten zu können.

In der Aufsichtsratssitzung vom 21. November 2019 wurde der Wirtschaftsplan 2020 mit einem prognostizierten negativen Jahresergebnis von 38,210 Mio. € und 2021 mit einem prognostizierten negativen Jahresergebnis von 55,826 Mio. € beschlossen. Die Planungsrechnung beinhaltet neben den zahlreichen Maßnahmen zum emissionsfreien ÖPNV auch die Einführung eines 365 €-Tickets für alle Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger zum Jahresbeginn 2021.

Im Verlauf des ersten Quartals 2020 wurde auch für die Gesellschaft das große, unkalkulierbare Risiko der Corona-Pandemie spürbar. Ein Risiko besteht unter anderen darin, dass es durch die Erkrankung von Mitarbeitern zum Ausfall von Fahrdienstleistungen kommen kann und die Gesellschaft ihren Verkehrsauftrag nicht im bewährten Maß umsetzen kann. Des Weiteren besteht ein erhebliches Risiko, dass es zu einem Umsatzrückgang durch den geringeren Absatz von Fahrkarten kommt. Erste Analysen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes prognostizieren einen Umsatzrückgang von rund 1,5 Mio. € je Monat. Die Umstellung auf ein reduziertes Fahrplanangebot wird diese Risiken nicht im gleichen Umfang kompensieren können.

Die Vorbereitungen auf den Bürgerentscheid wurden in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Verkehrsdezernat der Stadt Wiesbaden in 2019 fortgeführt. Bedingt durch die Corona-Pandemie würde der Bürgerentscheid am 1. November 2020 stattfinden.*

Fachliche Stellungnahme zum Beteiligungsbericht der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH

Der Aufsichtsrat der ESWE Verkehrsgesellschaft hat in seiner Sitzung vom 25.06.2020 die vollständige Zielerreichung des Unternehmens bzw. der Geschäftsführung gemäß Aufsichtsratsvorlage 18/2020 für das Jahr 2019 beschlossen.

Die Gesellschaft und deren Geschäftsführung verfolgt die Zielsetzungen in enger Abstimmung und Koordination mit den kommunalpolitischen Zielen der Landeshauptstadt Wiesbaden (LHW). Die Schwerpunkte liegen hierbei im Bereich Verkehrspolitik auf der Einhaltung des lokalen Nahverkehrsplanes der LHW (Beschluss Nr. 0282 / StVV vom 16.07.2015). Die umweltpolitischen Ziele der LHW werden durch die Umsetzung der Maßnahmen zum Luftreinhalteplan und der Sofortmaßnahmen zur Abwendung des Dieselfahrverbotes unterstützt. Im Jahr 2019 wurde der Bau einer Wasserstofftankstelle abgeschlossen, 99 Dieselbusse auf den derzeit saubersten Schadstoff-Standard Euro VI umgerüstet, 21 Dieselbusse des Schadstoff-Standards Euro VI und 10 Batteriebusse beschafft. Darüber hinaus werden kommunalpolitische Zielsetzungen unterstützt und umgesetzt mit der Entwicklung des Unternehmens zum umfassenden Mobilitätsdienstleister der LHW.

Verkehr	2017	2018	2019
Anzahl der Linien	41	41	43
Linienlänge (km)**	660	639	646
Leistungen			
Beförderungsfälle im Linienverkehr (Tsd.)	55.640	59.392	61.156
Beförderungsfälle Nerobergbahn (Tsd.)	262	282	269
Beförderungsfälle gesamt (Tsd.)	55.902	59.674	61.425
Platzkilometer im Linienverkehr (Tkm)	1.017.329	1.014.696	1.034.536
Platzausnutzung im Linienverkehr	27,4 %	29,3 %	29,6 %
Mitarbeiter			
durchschnittliche MA-Zahl	995	1.062	1.133

*Zum Fortgang des Projektes CityBahn verweisen wir auf den nachfolgenden Einzelbericht der CityBahn GmbH.
**Aufgrund einer neuen Längenerfassungsmethode für 2019 wurden auch die Werte für 2018 angepasst, um die Vergleichbarkeit beizubehalten.

UNITED COLORS OF BENETTON

1.4 CityBahn GmbH (kurz: CityBahn)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Gartenfeldstraße 18	0611 450 22-450	-
65189 Wiesbaden	0611 450 22-850	-

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Prof. Dr.-Ing. Hermann Zemlin	WVV Wiesbaden Holding GmbH	32,45 %
Eva Kreienkamp (bis 30.06.2020)	Mainzer Stadtwerke AG	32,45 %
Uwe Hiltmann (ab 01.07.2020)	Rheingau-Taunus-Verkehrsgesellschaft mbH	25,10 %
Günter Fernando Döring	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	10,00 %

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft sind die Planung, der Bau (Bauleitung, Steuerung und Überwachung) und der Betrieb für die CityBahn Mainz - Wiesbaden - Bad Schwalbach (in Verbindung mit dem vorhandenen Mainzer Straßenbahnnetz).

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der City Bahn (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**0**	**0**	**0**
Umlaufvermögen	**50**	**77**	**77**
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	50	77	77
Aktiva	**50**	**77**	**77**
Eigenkapital	45	72	71
Rückstellungen	5	5	5
Passiva	**50**	**77**	**77**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**–5**	**0**	**0**

Am 16. Februar 2017 hat das Wiesbadener Stadtparlament die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH beauftragt, mit den Planungen für die Realisierung der CityBahn zu beginnen. Infolge dessen ist am 3. August 2017 die CityBahn GmbH offiziell gegründet worden, deren Unternehmensziele die Planung, der Bau und der spätere Betrieb der CityBahn sind in Anbindung an das existierende Straßenbahnnetz in Mainz und einer Trassenverlängerung über Taunusstein bis nach Bad Schwalbach.

Das Projekt „CityBahn" verbindet in der Metropolregion „Westliches Rhein-Main-Gebiet" die Landeshauptstädte Mainz und Wiesbaden sowie den Rheingau-Taunus-Kreis miteinander und soll hier eine Rückgratfunktion im ÖPNV übernehmen. Damit wird eine Region mit 700.000 Einwohnern verknüpft und die kommunalen Entwicklungen hinsichtlich Wohnbebauung, Gewerbe und Umweltschutz gefördert.

Im Geschäftsjahr 2019 lag der Fokus der Planungen im Planungsabschnitt 2 (Theodor-Heuss-Brücke bis Hochschule RheinMain) in der Erarbeitung der Entwurfs- und Genehmigungsplanung. Zudem wurde für die in Anspruch genommenen Straßen (Streckenverlauf) unter Berücksichtigung der von Wiesbaden entwickelten Maßnahmen für die verkehrliche Entwicklung die Leistungsfähigkeit inkl. einer CityBahn analysiert und die Straßenaufteilungen unter Berücksichtigung der Begleitmaßnahmen entsprechend festgelegt. Im Weiteren erfolgten mit den Inhabern der Ver- und Entsorgungsleitungen unterhalb der vorgesehenen CityBahntrasse die erforderlichen Koordinierungen zur Umlegung der Ver- und Entsorgungsleitungen. Im Planungsabschnitt 3 (Hochschule RheinMain bis Auffahrt Aartalstrecke) wurde die Vorplanung aufgenommen und verschiedene Varianten geprüft, um die Streckenführung fortzuführen. Im Planungsabschnitt 3/4 (Aartalstrecke bis Bad Schwalbach) wurde die Vorplanung weitestgehend erarbeitet. Hier erfolgten bereits Abstimmungen mit den Umweltbehörden sowie der Denkmalschutzbehörde.

Im Geschäftsjahr wurden die Planungsleistungen überwiegend durch die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH beauftragt und von der CityBahn GmbH koordiniert. Die dafür angefallenen Kosten sind im Jahresabschluss der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH enthalten. Die Kosten, die die anderen Gesellschafter und Verkehrsunternehmen betreffen, wurden an diese weiter verrechnet.

In der Bilanz stehen den Guthaben bei Kreditinstituten (76.685 €) sonstige Rückstellungen (5.245 €) und das Eigenkapital in Höhe von 71.276 € gegenüber.

Zum Ende des Berichtsjahres beträgt die Eigenkapitalquote des Unternehmens 92,9 %.

Organbezüge

Die Geschäftsführung ist unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Nutzen-Kosten-Untersuchung (NKU) für die gesamte Strecke von Bad Schwalbach bis zur Hochschule Mainz erbrachte den hohen NKU-Quotienten von 1,5. Dieser Wert, der sich durch Linienänderungen noch verändern kann, belegt, dass bei der CityBahn der gesamtwirtschaftliche Nutzen die Kosten des Projekts deutlich übersteigt. Damit ist der Bau der CityBahn förderfähig und kann von Land und Bund bezuschusst werden. Die Untersuchung wurde nach einem standardisierten, vom Bundesverkehrsministerium vorgegebenen Bewertungsverfahren durchgeführt, das Kriterien wie Reisezeiten von ÖPNV-Fahrgästen, vermiedene Pkw-Fahrten, Klima- und Umweltwirkungen, Verkehrssicherheitsaspekte sowie die Kosten des ÖPNV-Betriebs berücksichtigt und Auskunft über die Wirtschaftlichkeit des untersuchten Vorhabens gibt.

Aufgrund der vorgesehenen Tätigkeit als Projektgesellschaft zum Bau einer Straßenbahnstrecke wird die Gesellschaft mit den branchentypischen Risiken in der Baubranche konfrontiert sein, die u. a. vom Risiko von Kostensteigerungen, Bauzeitverzögerungen, Auftragsnachträgen bis hin zu Rechtstreitigkeiten reichen. Durch die Zusammenarbeit mit der Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH können die Erfahrungen der Mainzer Seite aus dem eigenen Straßenbahnstreckenbau genutzt und Risiken erkannt und von vornherein gegengesteuert werden. Die Chancen liegen ebenfalls in der Zusammenarbeit der Gesellschafter und den daraus resultierenden Synergien und Effizienzen.

Die Vorbereitungen auf den Bürgerentscheid wurden in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Verkehrsdezernat der Stadt Wiesbaden in 2019 fortgeführt. Bedingt durch die Corona-Pandemie würde der Bürgerentscheid am 1. November 2020 stattfinden.

Beim Bürgerentscheid am 1. November 2020 haben sich 62,1 % der Wählerinnen und Wähler gegen die Citybahn entschieden, 37,9 % stimmten für eine Umsetzung.

Die Liquidation der Gesellschaft wurde am 11. Dezember 2020 beschlossen.

1.5 Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (kurz: WLW)

1.5 Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (kurz: WLW)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Konradinerallee 27	0611 31-8067	info@wlw-wiesbaden.de
65189 Wiesbaden	0611 31-6931	www.wlw-wiesbaden.de

Betriebsleiter:

Markus Böhm

Unternehmensgegenstand:

Die Einrichtungen zur öffentlichen Wasserversorgung - mit Ausnahme von Einrichtungen zur Trinkwassergewinnung und zum überörtlichen Wassertransport - werden als Eigenbetrieb nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und den Bestimmungen der Satzung geführt. Zweck des Eigenbetriebes ist es, die angeschlossenen und anzuschließenden Grundstücke im Gebiet der Landeshauptstadt Wiesbaden gemäß § 30 Hessisches Wassergesetz mit Wasser zu versorgen und das hierfür benötigte Wasser zu beschaffen. Der Eigenbetrieb hat keine Gewinnerzielungsabsicht. Er kann alle seinen Betriebszweck unmittelbar oder mittelbar fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

Betriebskommission: 14 Mitglieder

Betriebskommissionsbesetzung zum 01.01.2019	Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2019
Oberbürgermeister Sven Gerich	Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (Vorsitzender)
StR. Axel Imholz	StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
StR. Andreas Kowol	StR. Andreas Kowol (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Eckhard Müller	Stv. Dr. Eckhard Müller (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Bernd Wittkowski	Stv. Eberhard Seidensticker (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Lucas Schwalbach	Stv. Lucas Schwalbach (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Nicole Röck-Knüttel	Stv. Nicole Röck-Knüttel (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Urban Egert	Stv. Urban Egert (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Gerhard Uebersohn	Stv. Michaela Apel (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Ronny Maritzen	Stv. Ronny Maritzen (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Aglaja Beyes	Stv. Brigitte Forßbohm (Mandatsträger der Anteilseigner)
Silvia Goller	Silvia Goller (Arbeitnehmervertreter)
Nicole Staude	Nicole Staude (Sachkundiger Bürger)
Dipl.-Ing. Jörg Höhler	Dipl.-Ing. Jörg Höhler (Sachkundiger Bürger)

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Bei der WLW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.

Jahresabschluss der WLW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**0**	**0**	**0**
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	**6.364**	**7.280**	**6.444**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.982	6.270	5.625
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	382	1.010	819
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.218	2.406	3.178
Aktiva	**8.582**	**9.686**	**9.622**
Eigenkapital	113	120	0
Kurzfristige Rückstellungen	389	377	147
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.862	6.783	6.298
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.218	2.406	3.177
Passiva	**8.582**	**9.686**	**9.622**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	38.135	38.084	37.833
Sonstige betriebliche Erträge	56	45	53
Gesamtleistung	**38.191**	**38.129**	**37.886**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	37.654	37.507	37.546
Personalaufwendungen	393	411	432
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	128	235	204
Betriebsergebnis	**16**	**–24**	**–297**
Finanzergebnis	15	10	13
./. Steuern	4	-20	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**26**	**6**	**–284**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Eigenkapitalquote (%)	1,3	1,2	0,0
Eigenkapitalrentabilität (%)	23,3	5,4	k.A.
Umsatzrentabilität (%)	0,1	0,0	-0,8
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100,0

Finanzlage (in T€)	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-967	-482	-306
Cashflow aus Investitionstätigkeit	15	10	15
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung Finanzmittelfonds	**–952**	**–472**	**–291**
Finanzmittelfonds (01.01.)	-1.866	-2.818	-3.290
Finanzmittelfonds (31.12.)	-2.818	-3.290	-3.581

Die WLW erwirtschaftetet im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresfehlbetrag i. H. v. -284 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss i. H. v. 6 T€).

Die Umsatzerlöse aus der Wasserversorgung betragen 37.833 T€ im Geschäftsjahr 2019.

Die Netzeinspeisung (Wasserbezug) umfasst im Jahr 2019 16.002 Tm^3 (Vorjahr: 16.067 Tm^3). Unter Berücksichtigung von höheren Netzverlusten und Messdifferenzen beträgt die nutzbare Wasserabgabe 14.872 Tm^3 (Vorjahr: 15.066 Tm^3).

Die branchenspezifischen Aufwendungen und Fremdleistungen (37.546 T€) beinhalten im Wesentlichen die vereinbarten Pachtzahlungen für die Netznutzung (24.848 T€) sowie den Wasserbezug (12.546 T€). Der Personalaufwand erhöhte sich i. W. aufgrund der Tariferhöhung auf 432 T€ (Vorjahr: 411 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (204 T€) beinhalten im Wesentlichen Dienst- und Fremdleistungen sowie Verbandsbeiträge und Prüfungs- und Beratungskosten.

Aufgrund des Pachtmodells verfügen die WLW über kein eigenes Anlagevermögen.

Auf der Aktivseite werden Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 5.625 T€, Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 819 T€ und Rechnungsabgrenzungsposten aus Pachtvorauszahlungen in Höhe 3.178 T€ ausgewiesen.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital ergebnisbedingt auf 0 T€ (Vorjahr: 120 T€) vermindert. Korrespondierend ist gemäß §§ 11 Absatz 6, 23 Abs. 1 S. 4 EigBGes i. V. m. 268 Abs. 3 HGB eine Forderung i. H. v. 164 T€ gegenüber der Landeshauptstadt Wiesbaden aktiviert worden, da seitens der Stadt eine gesetzliche Ausgleichspflicht besteht, sofern der Fehlbetrag nicht innerhalb von 5 Jahren mit Überschüssen ausgeglichen werden kann. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 6.298 T€. Davon entfallen 2.530 T€ auf ESWE Versorgung und 3.587 T€ auf die Landeshauptstadt Wiesbaden. Die sonstigen Rückstellungen betragen 147 T€ und beinhalten i. W. Abrechnungsverpflichtungen (125 T€) sowie Personalrückstellungen (11 T€) und Kosten der Jahresabschlussprüfung (11 T€).
Im Berichtsjahr 2019 wurden unter den sonstigen Rückstellungen die Verpflichtungen aus Kostenüberdeckungen aufgelöst.

Zum Stichtag verfügt die Gesellschaft über einen negativen Finanzmittelfonds i. H. v. -3.581 T€ (Vorjahr: -3.290 T€).

Der Eigenbetrieb ist seit dem 1. Juni 2015 durch das Cash Pooling mit der Landeshauptstadt Wiesbaden in der Lage, die Verbindlichkeiten gegenüber ESWE Versorgung zeitnah zu tilgen.

Organbezüge

Im Geschäftsjahr 2019 erhielt der Betriebsleiter Markus Böhm Gesamtbezüge i. H. v. 41.212,00 €.

An die Mitglieder der Betriebskommission wurden im Geschäftsjahr 2019 11.380,00 € Aufwandsentschädigung und Sitzungsgeld ausbezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risiken können sich dadurch ergeben, dass steigende Wasserbezugspreise durch die derzeit gültigen Wassergebühren nicht mehr gedeckt sind und dass aufgrund politischer Vorgaben die Kostensteigerungen nicht vollständig an die Gebührenpflichtigen weitergegeben werden können.

Für das Geschäftsjahr 2020 werden Umsatzerlöse in Höhe von rd. 39.106 T€ und ein Jahresfehlbetrag von rd. 109 T€ erwartet.

1.6 Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (kurz: ELW)

ELW

1.6 Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (kurz: ELW)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Unterer Zwerchweg 120	0611 31-9700	elw@elw.de
65205 Wiesbaden	0611 31-5992	

Betriebsleitung:

Joachim Wack

Markus Patsch

Unternehmensgegenstand:

§ 1 der Betriebssatzung vom 1. Januar 1997: Zweck des Eigenbetriebes ist die unschädliche Beseitigung der im Stadtgebiet anfallenden Abwässer entsprechend den gesetzlichen und satzungsrechtlichen Bestimmungen, die Förderung der Abfallvermeidung sowie die Verwertung und Beseitigung der im Stadtgebiet anfallenden Abfälle auf der Grundlage der gesetzlichen und satzungsrechtlichen Bestimmungen und die Durchführung der Stadtreinigung nach Maßgabe satzungsrechtlicher Regelungen und die Erfüllung der Straßenverkehrssicherungspflichten im Winter nach Maßgabe des Hessischen Straßengesetzes. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

Betriebskommission: 15 Mitglieder

Betriebskommissionsbesetzung zum 01.01.2019:	Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2019:
StR. Hans-Martin Kessler	StR. Hans-Martin Kessler (Vorsitzender)
StR. Andreas Kowol	StR. Andreas Kowol (Stellv. Vorsitzende(r))
StR. Axel Imholz	StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Gerhard Uebersohn	Stv. Dr. Gerhard Uebersohn (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Aglaja Beyes	Stv. Jörg Sobek (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Bernhard Lorenz	Stv. Joachim Hasemann-Trutzel (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Lucas Schwalbach	Stv. Lucas Schwalbach (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Nicole Röck-Knüttel	Stv. Nicole Röck-Knüttel (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Robert Lambrou	Stv. Dr. Eckhard Müller (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Ronny Maritzen	Stv. Ronny Maritzen (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Stephan Belz	Stv. Stephan Belz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Annemarie Faust	Annemarie Faust (Arbeitnehmervertreter)
Nourredine El Mahyaoui	Nourredine El Mahyaoui (Arbeitnehmervertreter)
Monika Schnabel	Monika Schnabel (Sachkundiger Bürger)
Edgar Freund	Edgar Freund (Sachkundiger Bürger)

Beteiligungen:	Anteile:
MBA Wiesbaden GmbH	100,00 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Bei ELW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.

Jahresabschluss der ELW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**395.271**	**395.863**	**398.490**
Immaterielle Vermögensgegenstände	630	429	310
Sachanlagen	394.436	395.227	397.973
Finanzanlagen	205	207	207
Umlaufvermögen	**21.352**	**25.966**	**18.713**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.196	20.214	10.986
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	14.081	2.571	4.275
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	15	0	0
Aktiva	**416.638**	**421.829**	**417.203**
Eigenkapital	135.175	140.045	139.047
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	11.415	10.847	12.700
Kurzfristige Rückstellungen	108.946	118.078	125.920
Langfristige Rückstellungen	8.024	8.615	9.342
Kurzfristige Verbindlichkeiten	151.410	142.625	130.194
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.668	1.620	0
Passiva	**416.638**	**421.829**	**417.203**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	118.565	116.433	118.760
Andere aktivierte Eigenleistung	973	944	1.004
Sonstige betriebliche Erträge	665	2.779	3.325
Gesamtleistung	**120.202**	**120.157**	**123.089**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	27.143	27.254	30.361
Personalaufwendungen	43.708	45.928	47.988
Abschreibungen	21.186	21.069	20.997
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.633	10.525	11.276
Betriebsergebnis	**14.532**	**15.381**	**12.467**
Finanzergebnis	-11.956	-10.413	-9.143
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	1.217	1.213	721
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**1.360**	**3.755**	**2.603**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagendeckung I (%)	35,6	36,7	36,5
Eigenkapitalquote (%)	33,8	34,5	34,9
Eigenkapitalrentabilität (%)	1,0	2,6	1,8
Umsatzrentabilität (%)	1,1	3,2	2,2
Liquidität 3. Grades (%)	8,2	10,0	7,3

Finanzlage (in T€)	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	45.506	39.637	39.786
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-16.253	-16.090	-21.606
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-12.387	-18.269	-20.476
Veränderung Finanzmittelfonds	**16.866**	**5.278**	**-2.296**
Finanzmittelfonds (01.01.)	-3.773	13.093	18.371
Finanzmittelfonds (31.12.)	13.093	18.371	16.075

Die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden haben im 18. Jahr in Folge ein positives Ergebnis erwirtschaftet. Der Jahresüberschuss 2019 beträgt 2.603 T€. Er liegt unter dem Vorjahreswert (3.755 T€) aber deutlich über dem Planwert (-841 T€).

Die Verbesserung des Jahresergebnisses gegenüber dem Plan ist im Wesentlichen auf den Wegfall der jährlichen Pachtzahlungen (2.582 T€) im Zusammenhang mit der im Vorjahr erfolgten Übertragung des Deponiegrundstücks zurückzuführen.

Der Gesamtumsatz ist gegenüber dem Vorjahr um 2.327 T€ gestiegen. Während sich die Umsatzerlöse in der Sparte Entwässerung leicht über Vorjahresniveau bewegen, weisen die Bereiche Straßenreinigung und übrigen Erlöse einen Anstieg um 2.386 T€ bzw. 2.606 T€ aus. Dagegen verzeichnet der Bereich Abfallwirtschaft aufgrund von umsatzmindernd gebuchten Kostenüberdeckungen einen Rückgang um 3.288 T€.

Der Anstieg der Materialaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus den um 3.297 T€ erhöhten Aufwendungen für bezogene Leistungen, Mehrausgaben bei der Entsorgung von Siedlungsabfällen (1.365 T€), den baulichen Instandhaltungsaufwendungen (694 T€) und der Absteuerung von Inerten Materialien auf die Deponien Büttelborn und Kapiteltal (679 T€). Demgegenüber stehen Kosteneinsparungen beim mengenunabhängigen Anteil der Deponiefolgekosten-Rückstellungen (435 T€).

Der Anstieg des Personalaufwands um 2.060 T€ ist auf die Tariferhöhung zum 1. April 2019 und die Besetzung von offenen Planstellen zurückzuführen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist i. W. aus höheren Verlusten aus Anlagenabgängen zurückzuführen.

Die Abschreibungen liegen im Berichtszeitraum nahezu auf Vorjahresniveau.

Der Finanzmittelfonds weist zum Stichtag 16.075 T€ aus. Er hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.296 T€ vermindert.

Die Bilanzsumme verminderte sich um 4.626 T€, dies entspricht einem Rückgang von 1,1 % gegenüber dem Vorjahr. Das Anlagevermögen erhöhte sich um insgesamt 2.627 T€. Den Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 24.771 T€ stehen Abschreibungen von 20.997 T€ gegenüber.

Die Rückstellungen erhöhten sich insbesondere aufgrund der höher dotierten Deponierückstellungen um 5.212 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich i. W. infolge der planmäßigen Darlehenstilgung in Höhe von 9.166 T€.

Im Geschäftsjahr wurden rd. 25 Mio. € ins Anlagevermögen investiert. Der Investitionsschwerpunkt lag wie in den Vorjahren im Bereich Neubau und Erneuerung des städtischen Kanalnetzes.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2019 33,3 %.

Organbezüge

Die Betriebsleiter erhielten im Geschäftsjahr 2019 Geld- und Sachbezüge in Höhe von insgesamt 544.182,49 €. Davon entfielen 321.639,49 € auf Herrn Wack und 222.543,00 € auf Herrn Patsch.

An die Mitglieder der Betriebskommission sind Aufwandsentschädigungen i. H. v. 21.290,00 € gezahlt worden.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Unter Berücksichtigung aller Chancen und Risiken planen die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden aktuell mit einem positiven Jahresergebnis 2020. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie ist das Erreichen des geplanten Jahresergebnisses 2020 von 2.537 T€ (nach Steuern) unsicher.

Der Umfang der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Wirtschaftsjahr 2020 ist derzeit für die ELW nicht abschätzbar.
Die behördlichen Einschränkungen des öffentlichen Lebens und der wirtschaftlich/unternehmerische Aktivitäten sowie die ELW-internen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Betriebes und zum Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben negative Auswirkungen auf die Ergebniserwartung der ELW.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Im Jahr 2019 haben die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW) entsprechend ihrem satzungsmäßigen Auftrag (Betriebssatzung) gehandelt und die im Rahmen von Betriebskommissionssitzungen getroffenen Beschlüsse umgesetzt.

Die Schwerpunkte des Jahres 2019 waren die Umsetzung der Vorgaben der Branchenregel (DGUV 114-601) zur Vermeidung von Rückwärtsfahrten im Rahmen der kommunalen Abfallsammlung, die Maßnahmen hinsichtlich der geplanten Erweiterung der Deponie III um den Deponieabschnitt III/4, die Tätigkeiten im Zuge des geplanten Neubaus der Deponie IV (DK1), die weiterhin umfangreichen Sanierungsmaßnahmen im städtischen Kanalnetz

sowie die Aktivitäten zur langfristigen strategischen Ausrichtung der Abwasserreinigung (4. Reinigungsstufe).

Darüber hinaus wurde ein Konzept mit Machbarkeitsstudie zur strategischen Ausrichtung der Bioabfallverwertung erarbeitet, die Übernahme der Papierkorbleerung für städtische Ämter vorbereitet sowie die Implementierung alternativer Antriebstechnologien mit der Beschaffung von 11 Elektrofahrzeugen (PKW) inklusive Ladeinfrastruktur voran getrieben. Des Weiteren war das Jahr 2019 geprägt mit Maßnahmen zur Personal- und Führungskräfteentwicklung und mit zahlreichen Digitalisierungsprojekten.

	2017	2018	2019
Abwasserbeseitigung (1000 m³)	27.962	26.759	26.621
Gebühreneinnahme (in T€)*	43.620	44.605	45.333
Straßenreinigung (Berechnungsmeter)	609.167	847.710	856.734
Gebühreneinnahme (in T€)*	8.472	9.777	10.053
Deponie- Anlieferung und Ablagerung (Tonnen)	326.329	293.835	174.074
Gebühreneinnahme (in T€)	27.916	25.313	24.947

**ohne Stadtanteil*

1.7 MBA Wiesbaden GmbH (kurz: MBA)

MBA Wiesbaden GmbH

Gesellschaft zur mechanischen Behandlung von Abfällen mbH

1.7 MBA Wiesbaden GmbH (kurz: MBA)

Anschrift:	Telefon/Fax:
Unterer Zwerchweg 120	0611 31-8810
65205 Wiesbaden	0611 31-5908

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Markus Patsch	Landeshauptstadt Wiesbaden	100,00 %
Joachim Wack		

Unternehmensgegenstand:

§ 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 6. Februar 2001: Gegenstand des Unternehmens ist die Behandlung und Verwertung von Abfällen, die der Gesellschaft von der Landeshauptstadt Wiesbaden oder von Dritten zum Zwecke der Vorbehandlung oder sonst überlassen werden, insbesondere durch die Errichtung und den Betrieb der für diesen Zweck erforderlichen Abfallbehandlungsanlagen.

Aufsichtsrat: 11 Mitglieder

Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2019:	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2019:
StR. Hans-Martin Kessler	StR. Hans-Martin Kessler (Vorsitzender)
StR Axel Imholz	StR Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
StR. Rainer Schuster	StR. Rainer Schuster (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Gerhard Uebersohn	Stv. Nadine Ruf (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Alexander Winkelmann	Stv. Alexander Winkelmann (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Aglaja Beyes	Stv. Hartmut Bohrer (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Robert Lambrou	Stv. Dr. Eckhard Müller (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Nicole Röck-Knüttel	Stv. Nicole Röck-Knüttel (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Renate Kienast-Dittrich	Stv. Renate Kienast-Dittrich (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Ronny Maritzen	Stv. Ronny Maritzen (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Stephan Belz	Stv. Stephan Belz (Mandatsträger der Anteilseigner)

Beteiligungen:	Anteile:
ESWE BioEnergie GmbH	5,00 %
DBW Recycling GmbH & Co KG	40,00 %
DBW Recycling Verwaltungs GmbH	40,00 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Bei MBA handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der MBA (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**697**	**697**	**697**
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	697	697	697
Umlaufvermögen	**2.503**	**2.256**	**2.377**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.898	2.157	992
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	605	99	1.384
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	**3.201**	**2.953**	**3.074**
Eigenkapital	2.425	2.356	1.950
Rückstellungen	388	311	232
Kurzfristige Rückstellungen	388	311	232
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	388	286	892
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	**3.201**	**2.953**	**3.074**

Gewinn- und Verlustrechnung in T€	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	15.055	14.894	9.733
Sonstige betriebliche Erträge	85	342	102
Gesamtleistung	**15.140**	**15.236**	**9.835**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	13.886	13.598	8.862
Personalaufwendungen	326	327	267
Abschreibungen	18	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	438	248	206
Betriebsergebnis	**473**	**1.064**	**500**
Finanzergebnis	-0	0	1
./. Steuern	148	333	175
Ergebnis aus Verlustübernahme	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**324**	**731**	**324**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	75,8	79,8	63,4
Eigenkapitalrentabilität (%)	13,4	31,0	16,6
Umsatzrentabilität (%)	2,2	4,9	3,3
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-1	238	944
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-100	68	73
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	-800	-731
Veränderung Finanzmittelfonds	**-101**	**-494**	**286**
Finanzmittelfonds (01.01.)	1.694	1.593	1.099
Finanzmittelfonds (31.12.)	1.593	1.099	1.385

Der Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres 2019 gestaltete sich besser als geplant.

Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2019 beträgt 324 T€ (Vorjahr: 731 T€). Gegenüber der Planung (107 T€) konnte eine Ergebnisverbesserung von 217 T€ erzielt werden. Zur Ergebnisverbesserung hat zum einen die Auflösung einer Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten (182 T€) sowie die Ergebnisausschüttung der DBW Recycling (73 T€) beigetragen.

Die Umsatzerlöse von 9.733 T€ (Vorjahr: 14.894 T€) liegen unter dem Wert des Vorjahres.

Korrespondierend haben sich die Materialaufwendungen um -4.736 T€ reduziert.

Im Geschäftsjahr 2019 sind ausschließlich Abfälle zur Beseitigung i. H. v. 111.937 t (Vorjahr: 152.754 t) angefallen, jedoch keine Abfälle zur Verwertung (Vorjahr: 4.393 t).

Die Bilanzsumme hat sich um 121 T€ erhöht, was auf der Aktivseite i. W. aus der Zunahme der flüssigen Mittel (+1.285 T€) bei einem gleichzeitigen Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (-1.165 T€) resultiert.

Auf der Passivseite ergibt sich die Veränderung aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten (+606 T€) sowie aus dem Rückgang der Rückstellungen (-79 T€) und des Eigenkapitals (-406 T€).

Die Veränderung des Eigenkapitals resultiert aus dem Jahresüberschuss (324 T€) abzüglich der Gewinnausschüttung (731 T€).

Die Eigenkapitalquote hat sich von 79,8 % auf 63,4 % verringert.

Organbezüge

Im Geschäftsjahr 2019 erhielten die Geschäftsführer Joachim Wack und Markus Patsch Geld- und Sachbezüge jeweils in Höhe von 18.000 €.

Dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2019 eine Vergütung von 10.950 € gezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2020 wird ebenfalls mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet. Allerdings wird sich das Ergebnis durch die Anpassung der Verträge mit den ELW auf ein geplantes Niveau von 107 T€ reduzieren.

ESWE Versorgung

1.8 ESWE BioEnergie GmbH (kurz: ESWE BioEnergie)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Konradinerallee 25 65189 Wiesbaden		

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Dr. Ulrich Schneider	ESWE Versorgungs AG	90,00 %
Joachim Wack	MBA Wiesbaden GmbH	5,00 %
Wolfgang Zieger	Knettenbrech + Gurdulic Service GmbH & Co. KG	5,00 %

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur energetischen Nutzung von Biomasse. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der ESWE BioEnergie (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**46.545**	**42.857**	**39.674**
Immaterielle Vermögensgegenstände	116	107	99
Sachanlagen	46.429	42.750	39.575
Umlaufvermögen	**2.155**	**3.003**	**2.326**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.317	1.558	1.681
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	838	1.445	645
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	4	2
Aktiva	**48.700**	**45.864**	**42.002**
Eigenkapital	6.070	7.049	8.141
Kurzfristige Rückstellungen	41	36	62
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	10.813	15.005	3.512
Langfristige Verbindlichkeiten	31.776	23.774	30.287
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	**48.700**	**45.864**	**42.002**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	9.390	11.028	11.629
Sonstige betriebliche Erträge	29	32	34
Gesamtleistung	**9.419**	**11.061**	**11.664**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	5.447	3.831	4.755
Personalaufwendungen	523	498	760
Abschreibungen	3.434	3.425	3.427
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.340	1.288	695
Betriebsergebnis	**-1.325**	**2.019**	**2.028**
Finanzergebnis	-1.111	-1.017	-911
./. Steuern	54	23	24
Ergebnis aus Verlustübernahme	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**-2.490**	**978**	**1.093**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagendeckung I (%)	13,0	16,4	20,5
Eigenkapitalquote (%)	12,5	15,4	19,4
Eigenkapitalrentabilität (%)	-41,0	13,9	13,4
Liquidität 3. Grades (%)	19,9	20,0	65,1

Finanzlage (in T€)	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.192	4.645	3.810
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-107	-10	-21
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.063	-4.028	-4.589
Veränderung Finanzmittelfonds	**22**	**607**	**-800**
Finanzmittelfonds (01.01.)	816	838	1.445
Finanzmittelfonds (31.12.)	838	1.445	645

Unternehmenszweck der ESWE BioEnergie GmbH ist es, am Standort Wiesbaden in Nachbarschaft zu dem Gelände der Deponie ein Biomasse-Heizkraftwerk (BMHKW) zu betreiben. Das BMHKW wird im Wesentlichen mit Altholz betrieben und dient der gekoppelten Erzeugung von Strom und Wärme. Die erzeugte elektrische Energie wird in das öffentliche Netz und die erzeugte thermische Energie in das Fernwärmenetz der ESWE Versorgungs AG eingespeist.

Seit Januar 2015 ist das BMHKW im sogenannten „kommerziellen Betrieb". Der Kraftwerksbetrieb verlief im Geschäftsjahr äußerst zufriedenstellend.

Die geplante Wärmeeinspeisemenge in das ESWE-Fernwärmeverbundnetz von 139.761 MWh wurde deutlich überschritten Die tatsächliche Einspeisung beläuft sich auf 151.440 MWh. Die Erlöse für die Wärme liegen jedoch aufgrund eines geringeren Wärmepreises um rund 0,1 Mio. € unter dem Planansatz.

Die Stromeinspeisung lag mit 57.776 MWh um 276 MWh über dem Wirtschaftsplan. Die gegenüber dem Wirtschaftsplan höheren spezifischen Stromerlöse lagen damit um rund 1,2 Mio. € über Plan.
Beim Brennstoffeinsatz wurde mit 91.200 t der Planwert leicht um 800 t unterschritten.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2019 ein positives Ergebnis in Höhe von 1.093 T€ (Vorjahr: 978 T€), welches mit dem Verlustvortrag in Höhe von 2.951 T€ verrechnet wird.

Die Umsatzerlöse sind auf 11.629 T€ gestiegen (Vorjahr: 11.028 T€), was einen Umsatzanstieg von 5,5 % bedeutet, wobei der Wärme- und Stromabsatz insgesamt um 518 T€ gegenüber dem Vorjahr anstieg.

Die Betriebsaufwendungen liegen mit 9.636 T€ leicht über dem Vorjahresniveau. Wesentliche Posten waren dabei der Materialaufwand mit 4.755 T€ (Vorjahr: 3.831 T€), der Fremdleistungen und Brennstofflieferungen (außer Altholz) beinhaltet, sowie die Abschreibungen in Höhe von 3.427 T€. Der Anstieg bei den Fremdleistungen ist im Wesentlichen durch die erstmalig erfolgte Zuordnung der Aufwendung für Personalgestellung zum Materialaufwand bedingt. Diese waren zuvor dem sonstigen betrieblichen Aufwand zugeordnet.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr von 45.864 T€ auf 42.002 T€ gesunken. Das Anlagevermögen hat sich dabei abschreibungsbedingt um 3.183 T€ auf 39.674 T€ vermindert.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital aufgrund des erwirtschafteten Jahresüberschusses auf 8.141 T€ erhöht. Der Anteil des Eigenkapitals erhöhte sich dadurch auf 19,4 % (im Vorjahr 15,4 %).
Bei den Verbindlichkeiten war durch planmäßige Tilgung von Darlehen ein Rückgang um 4.980 T€ auf 33.799 T€ zu verzeichnen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierte die ESWE BioEnergie insgesamt 243 T€ (Vorjahr: 10 T€) in das Sachanlagevermögen.

Organbezüge

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr auf 117 T€.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Vergütung für den jährlich produzierten und eingespeisten Strom orientiert sich an den Stromgroßhandelspreisen. Daher können sich durch weiter sinkende Stromgroßhandelspreise ungeplante Ergebnisbelastungen ergeben. Umgekehrt besteht bei steigenden Preisen die Chance zusätzliche Ergebnisbeiträge zu realisieren.

Mit der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG bestand bis zum Jahr 2018 ein Gestellungsvertrag für bei der Gesellschaft eingesetztes Personal. Dieser wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2019 in einen zeitlich bis zum 30. Juni 2020 befristeten Dienstleistungsvertrag umgewandelt. Die von der KMW berechneten Kosten erhöhten sich damit von 600 T€/Jahr auf 900 T€/Jahr. ESWE BioEnergie baut derzeit einen eigenen Personalbestand für die Aufrechterhaltung des Betriebs auf. Für das Geschäftsjahr 2020 wird dies höhere Personalkosten bedingt durch Anwerbung und erforderliche Einarbeitungs- und Schulungsmaßnahmen zur Folge haben.

Der Wirtschaftsplan für 2020 sieht bei einer geplanten Betriebsleistung von 8.000 Stunden/Jahr Umsatzerlöse für Stromeinspeisung und Wärmeverkauf sowie Brennstoffvergütungen in Höhe von insgesamt 9.847 T€ vor.
Der beschlossene Wirtschaftsplan sieht für das Jahr 2020 insbesondere wegen der deutlich höheren Personalkosten ein negatives Jahresergebnis von 39 T€ vor. Für das Jahr 2020 rechnet die Gesellschaft mit einer Stromeinspeisung von 58.000 MWh und Wärmelieferungen von 145.000 MWh.
Insgesamt geht die Gesellschaft davon aus, dass ab dem Jahr 2021 wieder positive Jahresergebnisse erzielt werden.
Die Corona-Pandemie wird voraussichtlich keine wesentlichen, dauerhaften Auswirkungen auf das Geschäftsmodell haben.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die ESWE BioEnergie gehört mehrheitlich der ESWE Versorgungs AG und betreibt als Mitglied der ESWE Gruppe das Biomasseheizkraftwerk in Wiesbaden. Dort wird aus Altholz regenerative Wärme, die in das Fernwärmenetz der ESWE Versorgung eingespeist wird, und erneuerbarer Strom, der rechnerisch mehr als 20.000 Haushalte versorgen kann. So leistet die ESWE BioEnergie einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz in Wiesbaden.

1.9 DBW Recycling Verwaltungs GmbH (kurz: DBW Verwaltung)
DBW Recycling GmbH & Co. KG

DBW RECYCLING

1.9 DBW Recycling Verwaltungs GmbH (kurz: DBW Verwaltung) DBW Recycling GmbH & Co. KG

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Unterer Zwerchweg 110	0611 33479030	info@dbw-recycling.de
65205 Wiesbaden	0611 33481299	www.dbw-recycling.de

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Joachim Wack	MBA Wiesbaden GmbH	40,00 %
Oliver Happ	Bickhardt Bau Aktiengesellschaft	40,00 %
Walter Ritter	Knettenbrech + Gurdulic Service GmbH & Co. KG	20,00 %

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und Geschäftsführung der DBW Recycling GmbH & Co. KG sowie die Beteiligung an dieser Gesellschaft unter Übernahme der unbeschränkten Haftung. Die Gesellschaft darf alle Maßnahmen treffen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Die Gesellschaft ist berechtigt, andere ihr ähnliche Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 2 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der DBW Verwaltung (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**0**	**0**	**0**
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	**31**	**33**	**34**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2	2	2
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	29	31	32
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	**31**	**33**	**34**
Eigenkapital	31	32	33
Kurzfristige Rückstellungen	1	1	1
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	**31**	**33**	**34**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	2	2	2
Gesamtleistung	**2**	**2**	**2**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1	1	1
Betriebsergebnis	**1**	**1**	**1**
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**1**	**1**	**1**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagendeckung I (%)	k.A.	k.A.	k.A.
Eigenkapitalquote (%)	97,6	96,4	97,1
Eigenkapitalrentabilität (%)	3,6	3,2	3,0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Jahresabschluss der DBW Recycling (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**1.034**	**830**	**801**
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	7	4
Sachanlagen	1.024	824	797
Umlaufvermögen	**1.388**	**1.902**	**1.972**
Vorräte	31	42	30
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	472	377	241
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	885	1.483	1.701
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	4	1	0
Aktiva	**2.426**	**2.733**	**2.773**
Eigenkapital	350	350	350
Kurzfristige Rückstellungen	458	761	740
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.517	1.623	1.683
Langfristige Verbindlichkeiten	101	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	**2.426**	**2.733**	**2.773**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	3.541	3.927	3.848
Bestandsveränderung	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	91	160	796
Gesamtleistung	**3.633**	**4.087**	**4.644**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	1.537	2.195	2.488
Personalaufwendungen	418	610	644
Abschreibungen	428	450	359
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.019	615	933
Betriebsergebnis	**231**	**218**	**220**
Finanzergebnis	-7	-3	-1
./. Steuern	53	32	33
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	171	182	186
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**0**	**0**	**0**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagendeckung I (%)	33,9	42,2	43,7
Eigenkapitalquote (%)	14,4	12,8	12,6
Eigenkapitalrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	66,0	62,3	62,9
Liquidität 3. Grades (%)	70,3	79,8	81,4

Geschäftsverlauf

Unternehmenszweck der DBW Recycling Verwaltungs GmbH ist die Verwaltung und Geschäftsführung der DBW Recycling GmbH & Co. KG.

Unternehmenszweck der DBW Recycling GmbH & Co. KG ist der Betrieb von Anlagen zur zeitweiligen Lagerung und zur Behandlung von nicht gefährlichen Abfällen, insbesondere von nicht gefährlichen mineralischen Abfällen, der Beteiligung an Recyclinggesellschaften, der An- und Vermietung von Recyclinganlagen, insbesondere von Bauschuttrecyclinganlagen sowie allen Geschäften, die mit dem genannten Gegenstand zusammenhängen.

Die DBW Recycling GmbH & Co. KG konnte im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz von 3.848 T€ (Vorjahr: 3.927 T€) erzielen.

Das Jahresergebnis erhöht sich von 182 T€ um 4 T€ auf 186 T€ im Geschäftsjahr 2019.

Die im Berichtsjahr getätigten Investitionen beliefen sich auf insgesamt 330 T€. Sie dienten der Kapazitätserhaltung und Rationalisierung unter Nutzung technischer Neuerungen.

Die Finanzierung der laufenden Geschäfte sowie die Durchführung der geplanten Investitionen waren zu jeder Zeit sichergestellt.
Zum 31. Dezember 2019 beschäftigte die Gesellschaft 24 Mitarbeiter.

Organbezüge

Herr Wack erhält keine Vergütung.

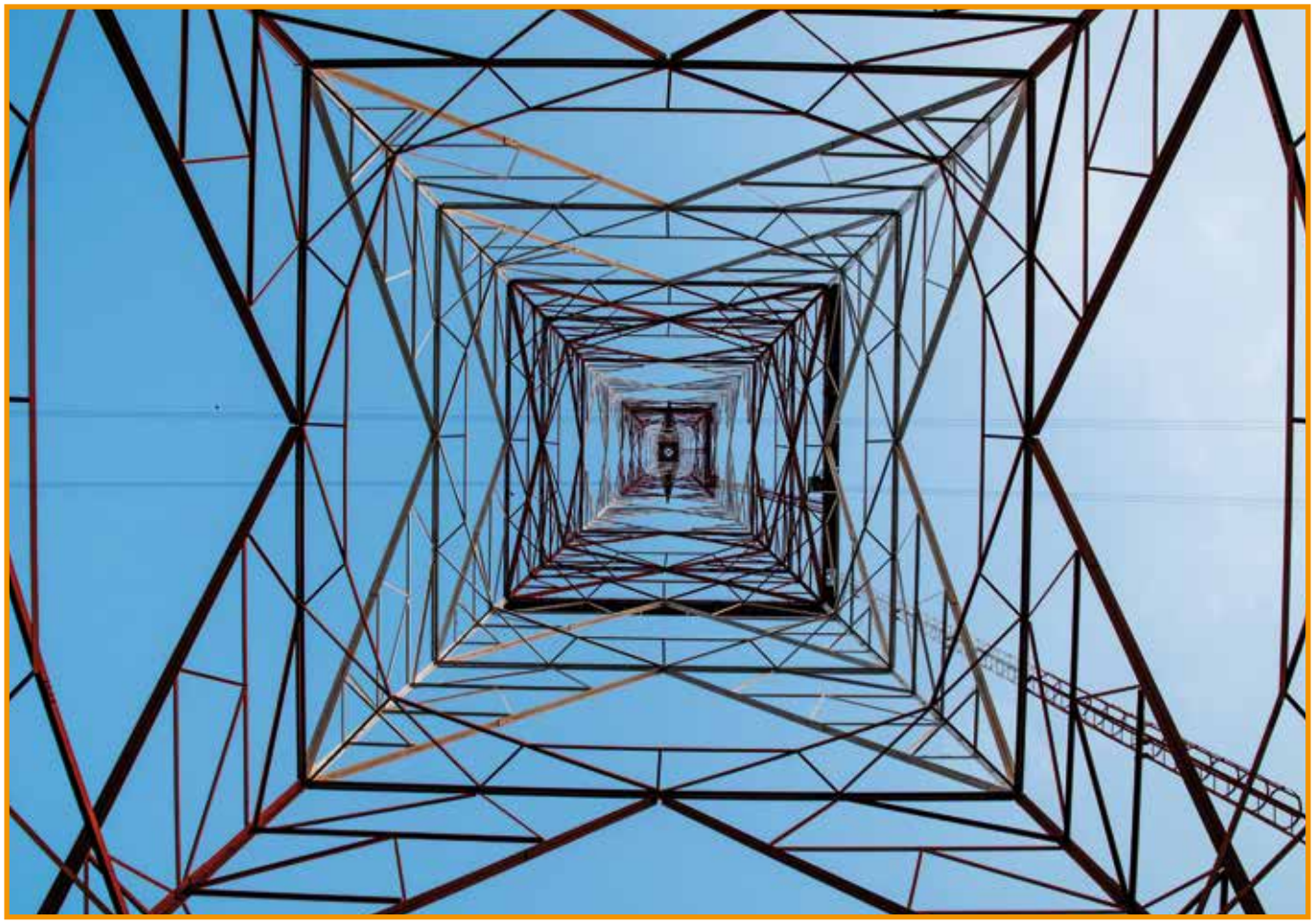
Die weiteren Geschäftsführer machen von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind nach Aussage der Geschäftsführung nicht ersichtlich. In ihrer Prognose für die nächsten drei Jahre sieht die Geschäftsführung eine erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft.

Auf Basis einer Normalauslastung geht die Geschäftsführung in ihrer Planung für das Geschäftsjahr 2020 von einem Jahresüberschuss in Höhe von 181 T€ aus.

1.10 Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (kurz: KMW)



Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG

1.10 Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (kurz: KMW)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kraftwerkallee 1	06131 976- 0	info@kmw-ag.de
55120 Mainz		www.kmw-ag.de

Vorstand:	Gesellschafter:	Anteile:
Dr. Ing. Lars Eigenmann (bis 31.03.2020)		50,00 %
Dipl. Ing. Jörg Höhler	ESWE Versorgungs AG	50,00 %
Stephan Krome	Mainzer Stadtwerke AG	

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, Bereitstellung und Verteilung von Energie sowie die Entsorgung einschließlich Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten.
Die Gesellschaft ist zu Maßnahmen und Geschäften jeder Art berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Sie darf Zweigniederlassungen errichten, andere Unternehmen, die sich auf dem gleichen oder auf einem ähnlichen Geschäftsgebiet betätigen, gründen, ganz oder teilweise erwerben, pachten oder vertreten, sich an solchen Unternehmen in jeder Weise beteiligen und Unternehmensverträge abschließen.

Aufsichtsrat: 18 Mitglieder

Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2019:	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2019:
Oberbürgermeister Michael Ebling	Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (Vorsitzender)
Oberbürgermeister Sven Gerich	Oberbürgermeister Michael Ebling (2. stellv. Vorsitzende(r))
StR. Alexandra Gill-Gers	StR. Alexandra Gill-Gers (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Bernhard Lorenz	Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dennis Volk-Borowski	Stv. Dr. Hendrik Schmehl (Mandatsträger der Anteilseigner)
Thomas Scherer	Thomas Scherer (1. stellv. Vorsitzende(r))
Tabea Rößner	Tabea Rößner (Mandatsträger der Anteilseigner)
Michael Riechel	Michael Riechel (Mandatsträger der Anteilseigner)
Ralf Schodlok	Dr. Tobias Brosze (Mandatsträger der Anteilseigner)
Daniel Gahr	Daniel Gahr (Mandatsträger der Anteilseigner)
Klaus Schäfer	Klaus Schäfer (Arbeitnehmervertreter)
Horst-Wilhelm Berndroth	Horst-Wilhelm Berndroth (Arbeitnehmervertreter)
Erwin Geier	Erwin Geier (Arbeitnehmervertreter)
Katja Krohn	Katja Krohn (Arbeitnehmervertreter)
Dieter Berndroth	Dieter Berndroth (Arbeitnehmervertreter)
Roman Becker	Roman Becker (Arbeitnehmervertreter)
Alexander Orben	Alexander Orben (Arbeitnehmervertreter)
Udo Stieglitz	Udo Stieglitz (Arbeitnehmervertreter)

Beteiligungen:	Anteile:
KMW Gastransport GmbH	100,00 %
KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH	100,00 %
EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH	50,10 %
KVL-KMW-Valentin-Lager GmbH	50,00 %
KMW Energie Verwaltungs GmbH	100,00 %
KMW Windpark Straubenhardt GmbH & Co. KG	100,00 %
Mainzer Fernwärme GmbH	33,33 %
Gas-Union GmbH	15,91 %
Konsortium Energieversorgung Opel oHG	33,33 %
Windpark Dingen GmbH & Co. KG	100,00 %
WV Energie AG	0,13 %
Biogas Ebsdorfergrund GmbH & Co. KG	54,51 %
Biogas Ebsdorfergrund Verwaltungs GmbH	50,00 %
Altus AG	100,00 %
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	50,00 %
Windpark Kahlenberg II GmbH & Co. KG	50,00 %
Windpark Kahlenberg III GmbH & Co. KG	50,00 %
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	33,33 %
BinnenWind Windpark Verwaltungs GmbH	50,00 %
BinnenWind GmbH	66,67 %
Windpark Heßloch GmbH & Co. KG	100,00 %
Windpark Westpfalz RMG GmbH & Co. KG	63,98 %
Neue Energien Donnersbergkreis GmbH	25,10 %
Pfalzwerke Neue Energien Göllheim GmbH & Co. KG	33,33 %
Pfalzwerke Neue Energien Oberndorf GmbH & Co. KG	50,00 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.

Jahresabschluss der KMW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**192.931**	**225.279**	**250.847**
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.066	1.375	1.277
Sachanlagen	135.343	154.521	159.219
Finanzanlagen	56.522	69.383	90.350
Umlaufvermögen	**161.967**	**206.221**	**158.679**
Vorräte	6.147	9.060	15.939
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33.627	35.154	44.405
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	122.193	162.006	98.336
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	31	28	30
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	5.383	5.774	5.965
Aktiva	**360.313**	**437.302**	**415.521**
Eigenkapital	299.783	290.263	296.370
Sonderposten Mitarbeiterbeteiligung	1.348	1.348	1.248
Kurzfristige Rückstellungen	39.927	34.126	34.681
Langfristige Rückstellungen	8.703	9.157	9.746
Kurzfristige Verbindlichkeiten	10.552	31.358	15.355
Langfristige Verbindlichkeiten	0	71.050	58.121
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	**360.313**	**437.302**	**415.521**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	183.648	168.085	202.880
Sonstige betriebliche Erträge	946	2.654	542
andere aktivierte Eigenleistung	1.387	1.375	1.575
Gesamtleistung	**185.981**	**172.113**	**204.997**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	116.079	129.600	136.279
Personalaufwendungen	33.435	28.575	30.424
Abschreibungen	6.746	6.530	6.535
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.858	4.716	6.235
Betriebsergebnis	**24.862**	**2.693**	**25.525**
Finanzergebnis	5.646	9.714	9.698
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	9.146	1.927	9.116
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**21.362**	**10.480**	**26.107**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	83,2	66,4	71,3
Eigenkapitalrentabilität (%)	7,1	3,6	8,8
Umsatzrentabilität (%)	11,6	6,2	12,9
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben die beiden Kraftwerke der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden Aktiengesellschaft (KMW) mit 2,02 Mrd. kWh etwa 66,7 % mehr Strom erzeugt als im Vorjahr. Damit liegt die Erzeugung deutlich über den prognostizierten Erwartungen. Die Erzeugung erfolgte überwiegend im KW 3. Werttreiber waren die stillen Reserven bei den CO2-Zertifikaten und ein aufgrund des niedrigen Gaspreises stromgeführter Betrieb im Sommer.
Insgesamt war KW 3 im Geschäftsjahr 5.272 Stunden in Betrieb (Vorjahr: 3.125 Betriebsstunden) und produzierte 2,02 Mrd. kWh Strom (Vorjahr: 1,18 Mrd. kWh).

Das Gas-Kombi-Kraftwerk (KW 2) lief auf Anforderung von Amprion insgesamt 65 Betriebsstunden (Vorjahr: 97) und produzierte 2,6 Mio. kWh Strom (Vorjahr: 0,3 Mio. kWh). Die Gespräche von KMW mit der Bundesnetzagentur und Amprion über einen neuen Netzreservevertrag dauern noch an. KW 2 wurde durch Amprion weiterhin als systemrelevant eingestuft und durch die Bundesnetzagentur bis Ende April 2022 bestätigt.

Zur Stromerzeugung wurden 3,5 Mrd. kWh Erdgas eingesetzt (Vorjahr: 2,1 Mrd. kWh). Außerdem wurden im Jahr 2019 287.845 t Dampf (Vorjahr: 159.074 t) von der Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH (EGM) bezogen.

Der Fernwärmeverkauf an die Mainzer Fernwärme GmbH (MFW) lag mit 475,1 GWh leicht über dem Vorjahresniveau.

Im Jahr 2019 wurden im Müllheizkraftwerk ca. 365.000 t an Müll verbrannt. Damit wurden 1.295.000 t Dampf erzeugt. 2019 wurde mit dem Bau einer Dickschlamm-Mitverbrennungsanlage begonnen. Die Anlage wird im Jahr 2020 fertiggestellt.

Durch Verzögerungen beim Bau soll die Übergabe des fertiggestellten Motorenheizkraftwerkes (KW 5) im Sommer 2020 erfolgen. Parallel wurden die Lose für den Bau des Fernwärmespeichers bearbeitet. Im Dezember 2019 wurde der letzte von drei Speicherbehältern fertiggestellt. Vollständig betriebsbereit ist der Fernwärmespeicher seit März 2020.

Im Jahr 2019 wurden die Aktivitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien weiter verstärkt. Durch den Erwerb mehrerer Kommanditanteile an Windparkgesellschaften (Windpark Heßloch, Windpark Göllheim, Windpark Oberndorf und Windpark Straubenhardt), hat die KMW ihr Portfolio um 49,8 MW erweitert und gleichzeitig regional diversifiziert. Weiterhin konnten im Bereich der Photovoltaik zwei Projekte (Alsenz und Jocksdorf) mit einer Gesamtleistung von 3,8 MWp erworben werden.

Das Gesamtergebnis vor Ertragsteuern stieg im Geschäftsjahr um 22,8 Mio. € und beträgt 35,1 Mio. €. Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern ergibt sich ein Jahresüberschuss von 26,1 Mio. €. Mit diesem Ergebnis liegt KMW um 16,2 Mio. € über den Planungen für das Geschäftsjahr 2019.

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr von 169,2 Mio. € auf 202,9 Mio. € gestiegen. Dies ist durch höhere Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf begründet. Diese stiegen um 32,3 Mio. €.

Die Energieeinsatzkosten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 Mio. € erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die höheren Gasbezüge (+27,8 Mio. €) zurückzuführen. Gegenläufig entwickelte sich der Strombezug (-23,9 Mio. €) durch die gestiegene Eigenproduktion von KW 3 und der kommerziellen Nutzung von KW 5 unabhängig vom nicht absolvierten Probebetrieb.

Der Personalaufwand hat sich um 1,8 Mio. € erhöht. Die Mitarbeiterzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5 Mitarbeiter auf 335 Mitarbeiter erhöht. Zudem befinden sich 15 Mitarbeiter im vorzeitigen Ruhestand.

Die Erträge aus Beteiligungen liegen auf Vorjahresniveau bei 10,0 Mio. €.

Die Bilanzsumme verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 21,8 Mio. € auf 415,5 Mio. €. Auf der Aktivseite hat sich das langfristig gebundene Vermögen um 25,8 Mio. € auf 256,8 Mio. € erhöht, das kurzfristig gebundene Vermögen um 47,5 Mio. € auf 158,7 Mio. € vermindert. Wesentliche Investitionen wurden im Bereich der Errichtung der BHKW´s und des Fernwärmespeichers mit 6,9 Mio. €, der Infrastrukturmaßnahmen mit 1,5 Mio. € sowie des Betriebssystems SAP S/4 Hana mit 1,6 Mio. € getätigt.
Im Bereich der Finanzanlagen erhöhten sich die Anteile an verbundenen Unternehmen um 20,1 Mio. € unter anderem durch Käufe von Windparkgesellschaften. Zudem erhöhten sich die Beteiligungen um 1,9 Mio. €.
Die flüssigen Mittel haben sich dagegen um 63,7 Mio. € durch Investitionen, Rückübertragung einer nicht benötigten Darlehenstranche sowie den Abbau von Verbindlichkeiten reduziert.

Auf der Passivseite verringerten sich die langfristig verfügbaren Mittel um 13 Mio. € durch die Rückübertragung einer nicht benötigten Darlehenstranche und das kurzfristige Fremdkapital um 8,8 Mio. € durch geringere Verbindlichkeiten.

Durch die verminderte Bilanzsumme erhöhte sich die EK-Quote um 2,8 Prozentpunkte auf nunmehr 64,6 %.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Organbezüge

Im Geschäftsjahr betrugen die Gesamtbezüge des Vorstands 475 T€. Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betrugen im Geschäftsjahr 39 T€.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

KMW geht im Vergleich zum Jahr 2019 für das Jahr 2020 in der Planung von einem deutlich sinkenden Jahresergebnis aus. Hierbei sind die erzeugten Strommengen auf einem konstant guten Niveau für GuD-Anlagen. Auch mittelfristig geht KMW für die Jahre 2021 bis 2024 unter Einbeziehung aller Rahmenbedingungen davon aus, jeweils positive Ergebnisse auf einem deutlich niedrigeren Niveau zu erwirtschaften.

KMW dürfte mit den GuD-Anlagen und dem Gasmotorenkraftwerk in Kombination mit dem neuen Wärmespeicher sehr gut aufgestellt sein – gerade auch vor dem Hintergrund, dass in den nächsten Jahren die restlichen Atomkraftwerke abgeschaltet werden und immer mehr Kohlekraftwerke stillgelegt werden.

Durch die Corona-Pandemie ist für KMW vor allem mit Auswirkungen auf den Stromverbrauch bzw. die Strompreise zu rechnen. Hinzu kommen Auswirkungen auf die Beteiligungen Entsorgungsgesellschaft Mainz und Konsortium Energieversorgung Opel. Es werden negative Effekte bei den Müllmengen bzw. –preisen bzw. ein deutlicher Rückgang der Produktion durch den Produktionsstopp von Opel Anfang April 2020 erwartet. Auch bei Altus wurde eine Verzögerung bei Genehmigungsverfahren beobachtet. Gegenüber der genehmigten Wirtschaftsplanung rechnet der Vorstand allerdings nicht mit größeren Einbrüchen.

1.11 Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH (kurz: sw netz)

1.11 Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH (kurz: sw netz)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Konradinerallee 25	0611 145-0	anfrage@sw-netz.de
65189 Wiesbaden	0611 145-2339	www.sw-netz.de

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Peter Lautz	ESWE Versorgungs AG	100,00 %

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb von Versorgungsnetzen sowie die Planung, der Bau, die Wartung und die Instandhaltung solcher Netze nebst den dazugehörigen Anlagen. Die Gesellschaft stellt Dritten die von ihr betriebenen Netze entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zur Verfügung und schließt Dritte an die von ihr betriebenen Netze an.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der sw netz (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**55.612**	**58.492**	**69.800**
Immaterielle Vermögensgegenstände	58	45	83
Sachanlagen	55.540	58.438	69.712
Finanzanlagen	14	9	5
Umlaufvermögen	**18.151**	**14.412**	**15.183**
Vorräte	637	693	826
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.570	11.982	12.113
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	3.944	1.737	2.244
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	295	11	14
Aktiva	**74.057**	**72.916**	**84.997**
Eigenkapital	28.631	28.631	28.631
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	14.745	15.163	15.265
Kurzfristige Rückstellungen	9.337	8.336	11.972
Langfristige Rückstellungen	3.941	4.174	4.308
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.903	8.112	7.822
Langfristige Verbindlichkeiten	9.500	8.500	17.000
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	**74.057**	**72.916**	**84.997**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	93.405	95.945	99.879
Bestandsveränderung	14	-19	82
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.172	1.536	1.594
Sonstige betriebliche Erträge	1.161	670	292
Gesamtleistung	**95.753**	**98.132**	**101.847**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	50.576	52.272	51.945
Personalaufwendungen	9.379	10.546	11.519
Abschreibungen	4.125	4.000	4.072
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20.892	20.325	21.099
Betriebsergebnis	**10.781**	**10.989**	**13.213**
Finanzergebnis	-647	-692	-675
./. Steuern	51	42	43
Ergebnis aus Verlustübernahme	0	0	0
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	10.083	10.255	12.495
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**0**	**0**	**0**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagendeckung I (%)	51,5	48,9	41,0
Eigenkapitalquote (%)	38,7	39,3	33,7
Umsatzrentabilität (%)	0,0	0,0	0,0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	87,6	76,7

Finanzlage (in T€)	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	13.657	13.054	18.220
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.936	-6.777	-15.283
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5.105	-8.484	-2.430
Veränderung Finanzmittelfonds	**3.616**	**-2.207**	**507**
Finanzmittelfonds (01.01.)	328	3.944	1.737
Finanzmittelfonds (31.12.)	3.944	1.737	2.244

Mit notariellem Ausgliederungsvertrag vom 30. Dezember 2015 hat die ESWE Versorgungs AG als bisherige Eigentümerin die Stromversorgungsnetze „Wiesbaden" und „Taunusstein" mit Wirkung zum 31. Dezember 2015 auf die sw netz übertragen. Damit gingen auch alle Rechte und Pflichten aus den Strom-Konzessionsverträgen der Städte Wiesbaden und Taunusstein auf die Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH über.

Der Dienstleistungsvertrag mit der ESWE Versorgung wurde im Geschäftsjahr 2018 um den Betrieb von modernen Strommessstellen erweitert. Der Betriebsführungsvertrag mit der KMW für das 110 kV Netz wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2018 aufgelöst und das Personal von der KMW auf die sw netz überführt.

Im Berichtsjahr weist die sw netz einen Jahresüberschuss in Höhe von 12.495 T€ (Vorjahr: 10.255 T€) aus, der aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages an die ESWE Versorgungs AG abgeführt wird. Im Geschäftsjahr wurde somit ein über den Erwartungen liegendes Ergebnis erwirtschaftet.

Die Umsatzerlöse stiegen auf 99.879 T€ (Vorjahr: 95.945 T€). Die Erlöse aus Stromtransport erhöhten sich um 3.960 T€ auf 96.360 T€. Ursächlich hierfür waren die gestiegenen Erlöse aus Durchleitungsentgelten und der Offshore-Haftungsumlage. Die transportierte Strommenge ist im Berichtsjahr leicht auf 1.328.217 MWh (Vorjahr: 1.389.132 MWh) gefallen. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf industrielle Kunden mit registrierender Lastgangmessung zurückzuführen.

Den Erlösen standen vor allem Materialaufwendungen in Höhe von 51.945 T€ (Vorjahr: 52.272 T€), ein gestiegener Personalaufwand von 11.519 T€ (Vorjahr: 10.546 T€) und sonstige betriebliche Aufwendungen von 21.099 T€ (Vorjahr: 20.325 T€) gegenüber. Der Rückgang der Materialaufwendungen ist im Wesentlichen auf geringere Bezugskosten für vorgelagerte Netze, vermiedene Netzentgelte und EEG- und KWKG-Einspeisungen zurückzuführen.

Die Bilanzsumme hat sich um 12.080 T€ auf 84.997 T€ erhöht. Dabei hat sich das Anlagevermögen um 11.307 T€ auf 69.799 T€ erhöht. Das Umlaufvermögen hat sich um 771 T€ auf 15.183 T€ erhöht.
Die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich dabei stichtagsbedingt um 507 T€ erhöht.

Auf der Passivseite werden als empfangene Ertragszuschüsse erhaltene Baukostenzuschüsse in Höhe von 15.265 T€ bilanziert. Die Rückstellungen erhöhten sich insgesamt um 3.769 T€, insbesondere die Rückstellung für Erstattungen an KWK-Einspeiser um 1.248 T€.

Die Verbindlichkeiten verzeichneten insgesamt einen Anstieg um 8.210 T€, wobei sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund der Neuaufnahme eines langfristigen Darlehens in Höhe von 10.000 T€ erhöhten.

Die Eigenkapitalquote hat sich durch die Erhöhung der Bilanzsumme von 39,3 % auf 33,7 % vermindert.

Im Jahresdurchschnitt hat die Gesellschaft 127 (im Vorjahr 117) Mitarbeiter beschäftigt.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen in Höhe von 15.394 T€ getätigt. Diese entfielen im Wesentlichen mit 11.664 T€ auf Verteilungsanlagen und mit 1.518 T€ auf technische Anlagen. Den Anlagen im Bau wurden 1.673 T€ zugeführt.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2019 erhielt der Geschäftsführer Peter Lautz Geld- und Sachbezüge in Höhe von 172.010,25 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das derzeitige Risikoszenario weist als Hauptrisiko weiterhin den Preisdruck auf die Netznutzungsentgelte durch die Regulierungsbehörde im Rahmen der seit 1. Januar 2009 geltenden Anreizregulierung auf. Trotz der bereits realisierten Effizienzsteigerungen im Netz bedarf es auch in der zweiten Regulierungsperiode eines permanenten Optimierungsprozesses, um die Effizienzvorgaben der Bundesnetzagentur auch weiterhin zu erreichen.

Unverändert nehmen Kommunen auslaufende Konzessionsverträge zum Anlass, den Konzessionsnehmer zu wechseln und dabei auch kommunale Beteiligungen am Netzeigentum anzustreben. Generell besteht somit für die sw netz auch die Möglichkeit, weitere Netze zu pachten und zu betreiben. Die Beteiligung an weiteren Ausschreibungen für Konzessionen wird daher auch in den nächsten Jahren im Fokus der Unternehmensstrategie stehen.

Eine wesentliche Maßnahme im Rahmen des „Green City Plans" der LH Wiesbaden ist die Umstellung der Busflotte auf 220 Elektrobusse bis 2022. Dabei soll bis auf wenige Ausnahmen auf batterieelektrischen Betrieb mit zentraler Ladeinfrastruktur auf dem Betriebsgelände der Verkehrsbetriebe gesetzt werden. Die ersten Elektrobusse wurden bereits ausgeliefert und eingesetzt, im Jahr 2021 sollen rund 110 Elektrobusse im Einsatz sein.
Derzeit ist damit von einem Leistungsbedarf in Höhe von rund 16 MW im Bereich des Hauptbahnhofs auszugehen, der aus dem vorhandenen Netz nicht mehr zur Verfügung gestellt werden kann. Die beantragte Leistungshöhe macht ein neues Umspannwerk 110 kV/20 kV unabdingbar. Der benötigte Flächenbedarf für das neue Umspannwerk beträgt ca. 1.000 m². In

enger Abstimmung mit ESWE Verkehr sowie den beteiligten Ämtern der Stadt Wiesbaden konnte ein geeigneter Standort auf dem Gelände der Verkehrsbetriebe identifiziert werden. Sobald alle erforderlichen baurechtlichen Fragestellungen sowie der anschließende Grundstückserwerb geklärt sind, wird die Ausschreibung des Umspannwerks erfolgen.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Corona-Pandemie keine wesentlichen, dauerhaften Auswirkungen auf das Geschäftsmodell und -ergebnis haben werden. Inwieweit das Ergebnis für die Jahre 2020 und 2021 beeinflusst wird, kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden.

Der Wirtschaftsplan sieht für das Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 9.662 T€ vor.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Der Bau und Betrieb der Stromnetze in Wiesbaden wird durch die Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH wahrgenommen. Als 100%ige Tochter der ESWE Versorgungs AG sorgt sie nicht nur rund um die Uhr für eine zuverlässige Stromversorgung, sondern erweitert und modernisiert auch das Netz für einen wachsenden Anteil von erneuerbaren Energien und Elektromobilität. So stellt sie sicher, dass Wiesbadens neue Elektrobusse schnell, sicher und jederzeit geladen werden können. Als Teil der ESWE Gruppe ist sie auch Ansprechpartner für private und gewerbliche Ladelösung für Elektrofahrzeuge und hilft der Landeshauptstadt auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Mobilität.

1.12 ESWE Taunuswind GmbH (kurz: ESWE Taunuswind)

TAUNUS ESWE WIND
ENERGIE AUS DER REGION

1.12 ESWE Taunuswind GmbH (kurz: ESWE Taunuswind)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Konradinerallee 25	0611 780-0	info@taunus-wind.de
65189 Wiesbaden	0611 780-3556	www.taunus-wind.de

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Gabriele Schmidt	ESWE Versorgungs AG	100,00 %

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Projektierung, Planung, Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der ESWE Taunuswind (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**0**	**0**	**0**
Umlaufvermögen	**398**	**438**	**319**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**346**	345	274
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	**51**	93	45
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	**398**	**438**	**319**
Eigenkapital	79	79	79
Kurzfristige Rückstellungen	303	359	51
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	16	0	189
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	**398**	**438**	**319**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Gesamtleistung	**0**	**0**	**0**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	132	103	46
Betriebsergebnis	**–132**	**–102**	**–46**
Finanzergebnis	-4	-0	-1
./. Steuern	0	0	0
Ergebnis aus Verlustübernahme	136	103	47
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**0**	**0**	**0**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Eigenkapitalquote (%)	19,7	17,9	24,6
Eigenkapitalrentabilität (%)	0,0	0,0	0,0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Um die Wiesbadener Klimaschutzziele zu erreichen, ist die Nutzung der Windenergie in der Region ein unverzichtbarer Baustein. Die Gesellschaft wurde von der ESWE Versorgungs AG im Mai 2012 als ESWE Wind GmbH gegründet und im November desselben Jahres in die ESWE Taunuswind GmbH umfirmiert.

Nachdem mit Datum vom 30. Dezember 2016 vom Regierungspräsidium Darmstadt ein negativer Bescheid für die geplante Errichtung aller zehn Windkraftanlagen erteilt wurde, hat die ESWE Taunuswind GmbH Klage gegen diesen ablehnenden Bescheid beim Verwaltungsgericht Wiesbaden erhoben. Mit einer Entscheidung war im Jahr 2018 gerechnet worden. Aufgrund massiver Personalengpässe bei der zuständigen Kammer liegt auch nach 2019 noch kein Urteil vor.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresfehlbetrag von 47 T€, der vollständig von der Gesellschafterin ESWE Versorgungs AG übernommen wurde.

Die Ertragslage der Gesellschaft war wesentlich durch Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Klageverfahren geprägt. Die Betriebsaufwendungen u. a. aus Rechtsberatung, Gebühren und Verwaltungskosten beliefen sich auf 46 T€.

Die Bilanzsumme hat sich um 119 T€ auf 319 T€ vermindert. Neben den liquiden Mitteln in Höhe von 45 T€ werden sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 274 T€ ausgewiesen.

Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrags unverändert 79 T€. Die Rückstellungen in Höhe von 51 T€ betreffen im Berichtsjahr mit 47 T€ Aufwendungen für Beratungs- und Anwaltskosten sowie Gebühren im Zusammenhang mit dem Bescheid des Regierungspräsidiums Darmstadt.

Für die Sicherung der Liquidität der Gesellschaft wurde von der Gesellschafterin ESWE Versorgungs AG eine kurzfristige Kreditlinie in Höhe von 2.500 T€ bereitgestellt. Zum Bilanzstichtag war die Linie mit 200 T€ in Anspruch genommen. Die Finanzierung des Geschäftsbetriebs im laufenden Geschäftsjahr ist ebenfalls durch den Kreditrahmen gesichert.

Die ESWE Taunuswind beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Organbezüge

Die Geschäftsführung war im Geschäftsjahr 2019 unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der Aufsichtsrat der ESWE Versorgungs AG als Alleingesellschafterin der ESWE Taunuswind GmbH hat in seiner Sitzung am 21. März 2018 beschlossen, dass die eingereichte Klage gegen den ablehnenden Bescheid weiterverfolgt werden soll.
Sollte die Klage erfolgreich sein, fällt das Projekt unter die Regelungen des EEG 2017, das ein Ausschreibungsverfahren für Windenergieprojekte vorsieht. Erst wenn ein Zuschlag für das Gebot erteilt wird, kann mit der Realisierung des Parks begonnen werden.

Es besteht somit ein grundsätzliches Risiko für die weitere Entwicklung des Unternehmens, dass auch die gerichtliche Klärung nicht zu einer Genehmigung führt und somit die Errichtung des Windparks nicht realisierbar ist. Dies hätte zur Folge, dass die Geschäftsgrundlage des Unternehmens entfällt und die bereits getätigten Ausgaben verloren sind.

Durch die Zusage der ESWE Versorgungs AG, einen bei der ESWE Taunuswind GmbH entstehenden Jahresfehlbetrag im Jahr 2020 auszugleichen, kann ein bestandsgefährdendes Risiko derzeit ausgeschlossen werden.

Für 2020 geht die Geschäftsführung derzeit von einem negativen Jahresergebnis in Höhe von ca. 100 T€ (vor Verlustübernahme) aus.

1.13 ESWE Windpark GmbH (kurz: ESWE Windpark)

1.13 ESWE Windpark GmbH (kurz: ESWE Windpark)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Konradinerallee 25 65189 Wiesbaden	0611 780-0	- -

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Dr. Ulrich Schneider	ESWE Versorgungs AG	100,00 %

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Projektierung, Planung, Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der ESWE Windpark (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**0**	**0**	**0**
Umlaufvermögen	**23**	**23**	**25**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9	10	12
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	14	13	13
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	**23**	**23**	**25**
Eigenkapital	15	16	19
Kurzfristige Rückstellungen	3	2	2
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5	5	4
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	**23**	**23**	**25**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Gesamtleistung	**7**	**7**	**10**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	6	7
Betriebsergebnis	**–0**	**1**	**3**
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**–0**	**1**	**3**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Eigenkapitalquote (%)	66,5	68,6	73,3
Eigenkapitalrentabilität (%)	-1,7	4,1	15,5
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Unternehmenszweck der ESWE Windpark GmbH ist die Projektierung, Planung, Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen.

Die ESWE Windpark GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin der ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG, Wiesbaden, und führt somit deren Geschäfte. Sie ist am Vermögen dieser Gesellschaft nicht beteiligt. Kommanditistin der Gesellschaft ist die ESWE Versorgungs AG. Die Gesellschaft fungiert auch als persönlich haftende Gesellschafterin der Windkraft Kahlenberg GmbH & Co.KG und führt deren Geschäfte. Daneben übt die ESWE Windpark GmbH keine operative Tätigkeit aus.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres wurde wesentlich durch die Erlöse aus den Haftungsvergütungen sowie die Kosten der allgemeinen Verwaltung bestimmt. Der erwirtschaftete Jahresüberschuss beträgt 2,9 T€ (Vorjahr: 0,6 T€) und liegt aufgrund höherer Erträge über der im Vorjahr abgegebenen Prognose.

Die Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 25 T€ (Vorjahr: 23 T€). Auf der Aktivseite werden mit 12 T€ Forderungen und mit 13 T€ flüssige Mittel ausgewiesen. Auf der Passivseite wird ein Eigenkapital in Höhe von 19 T€, Rückstellungen für Prüfungskosten von 2 T€ sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 4 T€ ausgewiesen.
Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist angemessen; es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Organbezüge

Die Geschäftsführung war im Geschäftsjahr 2019 unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Jahr 2020 wird ein leicht positives Ergebnis erwartet.

Auch aus der Stellung als unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Uettingen KG sowie der Kahlenberg KG sind wesentliche Risiken oder Chancen weder für das laufende Geschäftsjahr noch für die Zukunft erkennbar. Die Uettingen KG betreibt drei Windenergieanlagen, die nach dem EEG 2012 über 20 Jahre eine garantierte Vergütung pro eingespeister kWh erhalten. Die Kahlenberg KG betreibt zwei Windenergieanlagen, die nach dem EEG 2014 ebenfalls eine quasi feste Vergütung über 20 Jahre erhalten. Da die Technologie als erprobt anzusehen ist und die Windprognosen auf realen Daten der benachbarten Windparks basieren, bestehen Risiken im Wesentlichen darin, dass über einen längeren Zeitraum das Windaufkommen unter dem langjährigen Durchschnitt zurückbleibt.

1.14 ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG (kurz: ESWE Windpark Uettingen)

1.14 ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG (kurz: ESWE Windpark Uettingen)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Konradinerallee 25 65189 Wiesbaden	0611 780-0	- -

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
ESWE Windpark GmbH	Komplementärin: ESWE Windpark GmbH	
	Kommanditistin: ESWE Versorgungs AG	100,00 %

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Windkraftanlagen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs.1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der ESWE Windpark Uettingen (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**11.366**	**10.656**	**9.933**
Sachanlagen	11.146	10.450	9.741
Finanzanlagen	220	206	192
Umlaufvermögen	**1.279**	**1.269**	**1.312**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	291	221	280
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	988	1.048	1.032
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	34	33	44
Aktiva	**12.679**	**11.958**	**11.289**
Eigenkapital	3.115	3.192	3.298
Kurzfristige Rückstellungen	82	103	131
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	843	829	829
Langfristige Verbindlichkeiten	8.638	7.834	7.031
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	**12.679**	**11.958**	**11.289**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	1.550	1.460	1.545
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	**1.551**	**1.464**	**1.549**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	379	371	450
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	708	708	708
Sonstige betriebliche Aufwendungen	43	35	34
Betriebsergebnis	**421**	**350**	**357**
Finanzergebnis	-297	-273	-250
./. Steuern	0	0	0
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**125**	**77**	**107**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagendeckung I (%)	27,4	30,0	33,2
Eigenkapitalquote (%)	24,6	26,7	29,2
Eigenkapitalrentabilität (%)	4,0	2,4	3,2
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Gegenstand des Unternehmens der ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG ist der Betrieb von drei Windenergieanlagen (WEA) des Typs Nordex N117 mit je 2,4 MW Nennleistung in Uettingen/Unterfranken.

Zur Finanzierung der Windkraftanlagen wurde in 2013 ein langfristiges Darlehen in Höhe von 11.250 T€ mit einer Laufzeit von 16 Jahren aufgenommen.

Gemäß dem Windangebot hat der Windpark im Geschäftsjahr solide Einspeisedaten geliefert. Die ins Stromnetz eingespeiste Menge lag bei rund 15,9 GWh (Vorjahr: 15,1 GWh). Die erhöhte Einspeisung im Vergleich zum Vorjahr ist den höheren Windgeschwindigkeiten in 2019 zuzuschreiben.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe von 107 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss von 77 T€).
Ursächlich für die Ergebnisverbesserung waren im Wesentlichen die höheren Umsatzerlöse. Bedingt durch einen deutlich besseren Windertrag in 2019 liegen die Umsatzerlöse aus der Stromeinspeisung mit 1.545 T€ um 85 T€ über dem Vorjahr.

Die Bilanzsumme hat sich um 667 T€ auf 11.289 T€ vermindert. Dabei verringerte sich das Sachanlagevermögen mit 723 T€ um die planmäßigen Abschreibungen und das Finanzanlagevermögen mit 14 T€ um planmäßige Tilgungen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 60 T€ erhöht, im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der Lieferforderungen (+57 T€). Die flüssigen Mittel sind um 16 T€ auf 1.032 T€ zurückgegangen.

Auf der Passivseite beläuft sich das Eigenkapital unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses des Jahres 2019 auf 3.298 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen mit 7.835 T€ das langfristige Darlehen zur Finanzierung der WEA.
Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen gegenüber der Gesellschafterin ESWE Versorgungs AG und betreffen den konzerninternen Verrechnungsverkehr.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Organbezüge

Die Geschäftsführung war im Geschäftsjahr 2019 unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund der geltenden Regelungen des EEG sind die Einspeisevergütungen für die Stromerzeugung aus Windenergieanlagen für deren Laufzeit gesichert.
Die zukünftige Ertragslage hängt von dem tatsächlich am Standort zu verzeichnenden Windaufkommen und den daraus resultierenden Erzeugungsmengen an regenerativem Strom ab. Sofern die gemäß Windgutachten prognostizierten Erträge erzielt werden, wird sich die Gesellschaft solide entwickeln.

Risiken bestehen im Wesentlichen darin, dass über einen längeren Zeitraum das Windaufkommen unter dem langjährigen Durchschnitt zurückbleibt. Die Ertragsprognosen wurden auf Basis der Windgutachten mit einer Überschreitungswahrscheinlichkeit von 75% angesetzt und lassen einen positiven Geschäftsverlauf erwarten. Die für das Geschäftsjahr 2020 geplanten Umsatzerlöse liegen bei 1.582 T€. Für 2020 geht die Gesellschaft von einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 175 T€ aus.

1.15 Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG (kurz: Windkraft Kahlenberg)

1.15 Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG (kurz: Windkraft Kahlenberg)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Konradinerallee 25	0611 780-0	-
65189 Wiesbaden		-

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
ESWE Windpark GmbH	Komplementärin:	
	ESWE Windpark GmbH	
	Kommanditistin:	
	ESWE Versorgungs AG	50,00 %
	Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	50,00 %

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb des Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Kahlenberg in Rheinland-Pfalz.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der Windkraft Kahlenberg (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**9.039**	**8.368**	**7.694**
Immaterielle Vermögensgegenstände	496	459	422
Sachanlagen	8.543	7.909	7.272
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	**1.602**	**1.589**	**1.697**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	314	260	161
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.288	1.329	1.535
Aktiva	**10.641**	**9.957**	**9.391**
Eigenkapital	2.865	2.697	2.639
Kurzfristige Rückstellungen	70	72	96
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	534	549	548
Langfristige Verbindlichkeiten	7.171	6.639	6.108
Passiva	**10.641**	**9.957**	**9.391**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Gesamtleistung	**1.312**	**1.070**	**1.129**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	211	251	211
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	674	674	674
Sonstige betriebliche Aufwendungen	148	151	153
Betriebsergebnis	**280**	**-6**	**91**
Finanzergebnis	-172	-161	-149
./. Steuern	6	1	0
Ergebnis aus Verlustübernahme	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**102**	**-168**	**-58**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagendeckung I (%)	31,7	32,2	34,3
Eigenkapitalquote (%)	26,9	27,1	28,1
Eigenkapitalrentabilität (%)	3,5	-6,2	-2,2
Umsatzrentabilität (%)	7,7	-15,7	-5,2
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Kahlenberg in Rheinland-Pfalz.

Die ESWE Windpark GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementär) der Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG. Sie ist am Vermögen dieser Gesellschaft nicht beteiligt. Kommanditisten der Gesellschaft sind die ESWE Versorgungs AG und die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG.

Der Windpark besteht aus insgesamt zwei Anlagen des Typs Vestas V112/3,0 MW mit einer Nabenhöhe von 140 m und einem Rotordurchmesser von ca. 112 m. Die Gesamtleistung des Windparks beträgt 6,15 MW. Seit der Inbetriebnahme (Juni 2015) speisen die Anlagen Strom aus erneuerbaren Energien gemäß dem Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) in das Verteilnetz der Pfalzwerke Netz AG ein. Die kaufmännische und technische Betriebsführung obliegt der Altus AG.

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresverlust in Höhe von 58 T€ (Vorjahr: 168 T€) ab. Der Jahresfehlbetrag wird mit den Verlustvorträgen verrechnet und weiter vorgetragen.

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf liegen mit 1.110 T€ deutlich unter den prognostizierten 1.306 T€.

Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen um 674 T€ auf 7.694 T€ vermindert. Das Sachanlagevermögen hat mit einem Buchwert in Höhe von 7.694 T€ den größten Anteil an der Bilanzsumme (77,4 %). Beim Umlaufvermögen hat sich der Finanzmittelbestand um 206 T€ erhöht, die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind um 99 T€ zurückgegangen.

Für die Errichtung des Windparks ist ein Gesamtinvestitionsbudget in Höhe von 11.829 T€ veranschlagt worden. Dieses Budget wurde um ca. 800 T€ unterschritten.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Organbezüge

Von der Gesellschaft wurden keine Bezüge an die Geschäftsführung im Berichtszeitraum gezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund der geltenden Regelungen des EEG sind die Einspeisevergütungen für Stromerzeugung aus Windkraftanlagen für deren Laufzeit gewährleistet. Darüber hinaus sichern die Regelungen dieses Gesetzes die Abnahme des erzeugten Stroms durch die Netzbetreiber, so dass der bestehende Windpark weder einem Absatz- noch einem Preisrisiko ausgesetzt ist.

Die zukünftige Ertragslage der Gesellschaft hängt unmittelbar von dem tatsächlich am Standort der WEA zu verzeichnendem Windaufkommen und der daraus resultierenden Erzeugungsmenge an regenerativem Strom ab. Sofern die gemäß Windgutachten prognostizierten Erträge erzielt werden, wird sich die Gesellschaft zukünftig wirtschaftlich solide entwickeln.

Die Gesellschaft wird auch im Jahr 2020 ausschließlich mit dem Betrieb der bestehenden Windenergieanlagen regenerativen Strom erzeugen.

Die zukünftigen Ertragsprognosen wurden auf Basis der Windgutachten mit einer Überschreitungswahrscheinlichkeit von 75 % angesetzt und lassen einen positiven Geschäftsverlauf erwarten. Für das Geschäftsjahr 2020 wird ein leicht positiver Jahresüberschuss erwartet.

1.16 Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG (kurz: Windpark Bad Camberg)

1.16 Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG (kurz: Windpark Bad Camberg)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kleinoberfeld 5		-
76135 Karlsruhe		-

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
EMG EnergieManagement	Komplementärin:	
Verwaltungsgesellschaft mbH	EMG EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH	
	Kommanditistin:	
	ESWE Versorgungs AG	33,33 %
	Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	33,33 %
	Stadtwerke Karlsruhe GmbH	33,33 %

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Bad Camberg in Hessen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der Windpark Bad Camberg (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**12.285**	**11.428**	**10.668**
Sachanlagen	11.864	11.056	10.247
Finanzanlagen	422	372	422
Umlaufvermögen	**236**	**197**	**327**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	151	180	275
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	85	18	52
Aktiva	**12.521**	**11.625**	**10.995**
Eigenkapital	3.161	2.887	2.872
Rückstellungen	69	104	164
Kurzfristige Verbindlichkeiten	760	700	625
Langfristige Verbindlichkeiten	8.532	7.933	7.335
Passiva	**12.521**	**11.625**	**10.995**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	**1.182**	**1.080**	**1.317**
Sonstige betriebliche Erträge	10	25	72
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	198	231	266
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	809	809	809
Sonstige betriebliche Aufwendungen	163	149	153
Betriebsergebnis	**22**	**-84**	**161**
Finanzergebnis	-200	-189	-176
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**-179**	**-273**	**-15**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagendeckung I (%)	25,7	25,3	26,9
Eigenkapitalquote (%)	25,2	24,8	26,1
Eigenkapitalrentabilität (%)	-5,6	-9,5	-0,5
Umsatzrentabilität (%)	-15,1	-25,3	-1,2
Liquidität 3. Grades (%)	28,5	24,5	41,4

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Bad Camberg in Hessen.

Die EMG EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH (Karlsruhe) ist persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementär) der Windkraft Bad Camberg GmbH & Co. KG. Kommanditisten der Gesellschaft sind die ESWE Versorgungs AG, die Stadtwerke Karlsruhe GmbH und die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG.

Die Gesellschaft hat den Windpark im Jahr 2016 errichtet und in Betrieb genommen. Der Windpark besteht aus insgesamt drei Anlagen des Typs Nordex N117 2,4 MW mit einer Nabenhöhe von 141 m und einem Rotordurchmesser von ca. 117 m. Die Gesamtleistung des Windparks beträgt 7,2 MW. Die Anlagen speisen Strom aus erneuerbaren Energien gemäß dem Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) in das Verteilnetz der Syna GmbH ein. Die kaufmännische und technische Betriebsführung obliegt der Altus AG.

Für die Errichtung des Windparks ist ein Gesamtinvestitionsbudget von 13.271 T€ veranschlagt worden. Dieses Budget wurde eingehalten.

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -15 T€ (Vorjahr: -273 T€) ab, welcher den Verlustvortragskonten der Gesellschafter belastet wird.
Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf liegen mit 1.317 T€ unter den prognostizierten Erlösen.

Die Eigenkapitalquote beträgt 26,1 %. Das Anlagevermögen ist zu 73,2 % durch langfristiges Kapital finanziert.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Organbezüge

Von der Gesellschaft wurden keine Bezüge an die Geschäftsführung im Berichtszeitraum gezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Gesellschaft wird auch im Jahr 2020 ausschließlich mit dem Betrieb der bestehenden Windenergieanlagen regenerativen Strom erzeugen.

Die zukünftigen Ertragsprognosen wurden auf Basis der Windgutachten mit einer Überschreitungswahrscheinlichkeit von 75 % angesetzt. Für das Geschäftsjahr 2020 wird ein leicht positiver Jahresüberschuss erwartet.

Aufgrund der geltenden Regelungen des EEG sind die Einspeisevergütungen für Stromerzeugung aus Windkraftanlagen für deren Laufzeit gesichert. Darüber hinaus sichern die Regelungen dieses Gesetzes die Abnahme des erzeugten Stroms durch die Netzbetreiber, so dass der bestehende Windpark weder einem Absatz- noch einem Preisrisiko ausgesetzt ist.

1.17 Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH (kurz: Bürgersolar)

BÜRGER-
SOLARANLAGEN
WIESBADEN

1.17 Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH (kurz: Bürgersolar)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Gustav-Stresemann-Ring 15	0611 31-3728	jutta-maria.braun@wiesbaden.de
65189 Wiesbaden	0611 31-3957	thomas.rosenbauer@eswe.com

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Dr. Jutta-Maria Braun	Landeshauptstadt Wiesbaden	100,00 %
Thomas Rosenbauer		

Unternehmensgegenstand:

§ 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 7. Oktober 2016: Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Initiierung und Unterstützung von Projekten betreffend Bürgersolaranlagen in Wiesbaden sowie die Übernahme der Geschäftsführung und persönliche Haftung in anderen Gesellschaften, deren Geschäftszweck die Einrichtung und der Betrieb von Bürgersolaranlagen ist. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen und Maßnahmen zu treffen, die dem bevorstehenden Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar dienlich und förderlich sind.

Aufsichtsrat: 11 Mitglieder

Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2019:	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2019:
StR. Andreas Kowol	StR. Andreas Kowol (Vorsitzender)
StR. Axel Imholz	StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
StR. Rainer Schuster	StR. Rainer Schuster (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Gabriele Schuchalter-Eike	Stv. Gabriele Schuchalter-Eike (Stellv. Vorsitzende)
Stv. Monika Heller	Stv. Monika Heller (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Gerhard Uebersohn	Stv. Dr. Gerhard Uebersohn (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Klaus-Dieter Lork	Stv. Dr. Klaus-Dieter Lork (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Aglaja Beyes	Stv. Ingo von Seemen (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. André Weck	Stv. André Weck (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Lucas Schwalbach	Stv. Lucas Schwalbach (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Nicole Röck-Knüttel	Stv. Nicole Röck-Knüttel (Mandatsträger der Anteilseigner)

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen der §§ 121 Abs. 1 i. V. m. 121 Abs. 1a HGO sind erfüllt.

Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der Bürgersolar (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**0**	**0**	**0**
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Umlaufvermögen	**30**	**31**	**32**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	30	31	32
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	**30**	**31**	**32**
Eigenkapital	26	27	28
Kurzfristige Rückstellungen	3	3	3
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1	1	1
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	**30**	**31**	**32**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	11	11	11
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	**11**	**11**	**11**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	6	6	6
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	4	4
Betriebsergebnis	**1**	**1**	**1**
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**1**	**1**	**1**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	85,2	85,6	86,1
Eigenkapitalrentabilität (%)	4,6	3,8	4,1
Umsatzrentabilität (%)	10,5	9,1	10,4
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	1	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung Finanzmittelfonds	**1**	**0**	**0**
Finanzmittelfonds (01.01.)	30	31	31
Finanzmittelfonds (31.12.)	31	31	31

Das zehnte Geschäftsjahr der Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH war, wie auch in den Vorjahren, geprägt durch die Führung der Geschäfte der MSW Mein Solar Wiesbaden GmbH & Co. KG (MSW).
Seit Vorstellung des Projekts in der Öffentlichkeit im November 2010 konnten bis zum Stichtag 31. Dezember 2013 109 Bürgerinnen und Bürger (keine Neuaufnahmen) Direktkommanditisten bzw. als Treugeber an der MSW gewonnen werden.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft besteht darin, als persönlich haftende Gesellschafterin der MSW deren Geschäfte zu führen. Für die Geschäftsführung erhält die Gesellschaft eine Tätigkeits- und Haftungsvergütung von 11.220 €.
Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss von 1.170 € (Vorjahr: 1.020 €). Die Eigenkapitalquote beträgt 86,1 %.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1 T€ auf 32 T€ erhöht.

Die Geschäftsentwicklung der MSW war im Geschäftsjahr 2019 durch den Betrieb der errichteten Photovoltaikanlagen geprägt.

Die Einlagen der Gesellschaft betragen zum Stichtag 31. Dezember 2019 unverändert 423 T€ zzgl. 1 T€ Einlage der Landeshauptstadt Wiesbaden. Die Gesellschaft hat im Jahr 2013 beschlossen, das Beteiligungsangebot an der MSW zu schließen. Die Gesellschaft verfügt über 9 eigene Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 700,28 kWp. Diese Anlagen haben im Jahr 2019 639.748 kWh umweltfreundlichen Solarstrom produziert.

Durch die in Betrieb befindlichen errichteten Photovoltaikanlagen wurden in 2019 Umsatzerlöse in Höhe von 174.135 € erzielt. Insgesamt konnte die MSW dadurch einen Jahresüberschuss in Höhe von 30.283 € (Vorjahr: 25.806 €) aufweisen. Im Jahr 2019 wurde eine Ausschüttung an die Kommanditisten in Höhe von 36.040 € vorgenommen.

Zum Bau der Photovoltaikanlagen wurde in den Vorjahren ein Darlehen bei der Wiesbadener Volksbank aufgenommen. Der Darlehensstand beträgt 743.101 € zum Bilanzstichtag.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 142.351 € hat ausgereicht den Mittelabfluss aus der Finanzierung von 115.475 € zu decken. Der Finanzmittelbestand hat sich auf 293.275 € erhöht.

Organbezüge

Der Geschäftsführer Herr Thomas Rosenbauer erhielt für das Geschäftsjahr 2019 Gesamtbezüge i. H. v. 4.560 €. Die Geschäftsführerin Dr. Braun erhielt keine Bezüge.

Die Aufsichtsratsmitglieder haben für ihre Tätigkeit keine Vergütung erhalten.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Ausbauziel der MSW wurde bereits im Jahr 2012 erreicht. Die Geschäftsführung hat beschlossen, das Beteiligungsangebot an der MSW zu schließen und keine neuen Gesellschafter aufzunehmen.

Weitere Beteiligungsprojekte der Bürgersolar GmbH sind aktuell nicht geplant. Die Gesellschaft rechnet für das Jahr 2020 mit einem positiven Ergebnis auf dem Niveau des Berichtsjahres. Die Corona Pandemie wird sich diese Einschätzung nicht auswirken.

Ein mögliches Risiko für die MSW besteht zudem, wie im Vorjahr bereits berichtet, durch die zwischenzeitliche Insolvenz des Solarmodulherstellers Evergreen Solar Inc., USA sowie Conergy, Hamburg. Im Laufe der geplanten Betriebszeit müsste die Gesellschaft möglicherweise für den Austausch von Solarmodulen selbst aufkommen. Aus heutiger Sicht sind allerdings keine Betriebsstörungen bei den Photovoltaikanlagen, die mit Modulen der Hersteller bestückt wurden, bekannt.

Weitere wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sind derzeit nicht ersichtlich.

Ab 2020 ff. wird im Wesentlichen die Erzielung von Umsatzerlösen aus dem Betrieb der errichteten Photovoltaikanlagen geplant. Für Jahr 2020 geht die Geschäftsführung von einem positiven Ergebnis in Höhe des Berichtsjahres aus.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die Landeshauptstadt Wiesbaden hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil erneuerbarer Energien deutlich zu erhöhen und dabei auch das Solarpotenzial des Wiesbadener Dachflächenbestands besser zu erschließen. Bürgerinnen und Bürger sind dabei wichtige Partner. Die Stadt Wiesbaden hat daher das Modell der Bürgersolaranlagen aufgegriffen und 2010 die Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH gegründet. Ihre satzungsgemäße Aufgabe ist es, Bürgersolarprojekte zu initiieren und zu unterstützen.

Als Komplementärin und Geschäftsführerin der MSW Mein Solar Wiesbaden GmbH Co. KG bietet sie Privatpersonen eine einfache und sichere Möglichkeit als Gesellschafter in hochwertige Solarstromanlagen zu investieren, von den Einspeisevergütungen zu profitieren und ein weithin sichtbares Zeichen für ihr Engagement zur Sicherung einer nachhaltigen Umwelt zu setzen.

Die durch den Aufsichtsrat bzw. Gesellschafterversammlung vorgegebenen Ziele in Verbindung mit den kommunalpolitischen Zielen des Klimaschutzes und der Förderung der Teilhabe der Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger hat die Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH voll erreicht. Im Jahr 2019 wurde von der MSW 639.748 kWh umweltfreundlicher Strom erzeugt. An die beteiligten Bürgerinnen und Bürger können aufgrund des positiven Jahresergebnisses 9,5 % des Kommanditkapitals ausgezahlt werden.

1.18 Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden GmbH (kurz: VMW)

Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden

1.18 Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden GmbH (kurz: VMW)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail / Internet:
Gartenfeldstraße 18	0611 450 22-450	kundenservice@eswe-verkehr.de
65189 Wiesbaden	0611 450 22-850	www.eswe-verkehr.de

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Jörg Gerhard	ESWE Verkehrsgesellschaft mbH	50,00 %
Jochen Erlhof	Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH	50,00 %

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Leitung der Unternehmen der Gesellschafter in einem einheitlichen Sinn, die Koordinierung der Aufgaben und Ziele der Gesellschafter und die Harmonisierung ihres geschäftlichen Verhaltens im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs im Rhein-Main-Gebiet.

Aufsichtsrat: 24 Mitglieder

Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2019:	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2019:
StR. Andreas Kowol	StR. Katrin Eder (Vorsitzende)
Beig. Katrin Eder	Beig. StR. Andreas Kowol (stellvertretender Vorsitzender)
Stv. Fredy Mensching	Stv. Alexander Winkelmann (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Claus-Peter Große	Stv. Claus-Peter Große (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Hans-Joachim Hasemann-Trutzel	Stv. Hans-Joachim Hasemann-Trutzel (Mtr. der Anteilseigner)
Stv. Denis Seldenreich	Stv. Denis Seldenreich (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dennis Volk-Borowski	Stv. Dr. Gerhard Uebersohn (Mandatsträger der Anteilseigner)
StRMtgl. Sabine Flegel	StRMtgl. Sabine Flegel (Mandatsträger der Anteilseigner)
StRMtgl. Thomas Gerster	StRMtgl. Thomas Gerster (Mandatsträger der Anteilseigner)
StRMtgl. Dr. Brian Huck	StRMtgl. Dr. Brian Huck (Mandatsträger der Anteilseigner)
StRMtgl. Walter Koppius	StRMtgl. Walter Koppius (Mandatsträger der Anteilseigner)
StRMtgl. Dr. Christine Pohl	StRMtgl. Dr. Christine Pohl (Mandatsträger der Anteilseigner)
Rainer Beimgraben	Rainer Beimgraben (Arbeitnehmervertreter)
Dr. Christoph von Küster	Mehmet Polat (Arbeitnehmervertreter)
Thomas Conrad	Thomas Conrad (Arbeitnehmervertreter)
Helge Dörr	Thomas Baldering (Arbeitnehmervertreter)
Nikolaus Dreibus	Nikolaus Dreibus (Arbeitnehmervertreter)
Wolfgang Klumb	Wolfgang Klumb (Arbeitnehmervertreter)
Bodo Martens	Rena Hirsch (Arbeitnehmervertreter)
Orestis Jakumas	Peter Rossel (Arbeitnehmervertreter)
Christine Pietruschka	Eduard Maier (Arbeitnehmervertreter)
Harald Schindler	Harald Schindler (Arbeitnehmervertreter)
Werner Springer	Stephan Neuß (Arbeitnehmervertreter)
Torsten Wolfinger	Torsten Wolfinger (Arbeitnehmervertreter)

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der VMW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**11**	**81**	**377**
Umlaufvermögen	**2.519**	**3.904**	**3.132**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.360	3.258	2.094
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	159	646	1.038
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	2
Aktiva	**2.530**	**3.985**	**3.511**
Eigenkapital	52	52	52
Kurzfristige Rückstellungen	1.908	2.670	2.099
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	570	1.263	1.360
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	**2.530**	**3.985**	**3.511**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Sonstige betriebliche Erträge	8.459	8.218	6.710
Gesamtleistung	**8.459**	**8.214**	**6.710**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	1
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.458	8.214	6.696
Betriebsergebnis	**1**	**4**	**5**
Finanzergebnis	0	3	5
./. Steuern	-1	-1	-1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**0**	**0**	**0**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Eigenkapitalquote (%)	2,0	1,3	1,5
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-272	57	313
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-11	-70	-304
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	132	499	383
Veränderung Finanzmittelfonds	**-151**	**486**	**392**
Finanzmittelfonds (01.01.)	311	160	646
Finanzmittelfonds (31.12.)	160	646	1.038

Die Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wiesbaden (VMW), ist einer der ältesten Verkehrsverbünde in der Bundesrepublik Deutschland. Als Unternehmensverbund koordiniert er seit 1975 den Öffentlichen Personennahverkehr im Ballungsraum Mainz-Wiesbaden mit 118 Mio. Fahrgästen im Jahr. Gesellschafter des VMW sind die beiden Verkehrsunternehmen Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH, Mainz (MVG), und ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Wiesbaden (ESWE Verkehr).

Die im Geschäftsjahr ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Erträge (6.710 T€, Vorjahr 8.218 T€) und Aufwendungen (Zinsaufwand nicht enthalten) (6.705 T€, Vorjahr 8.214 T€) resultieren im Wesentlichen aus den Einnahmeaufteilungen der Verkehrsverbünde (6.545 T€, Vorjahr 8.008 T€). Der Anteil des RMV liegt bei 3.104 T€ (Vorjahr 4.854 T€) und der Anteil des RNN liegt bei 3.441 T€ (Vorjahr 3.154 T€).

Die Summe der Fahrgäste stieg im Verkehrsgebiet der beiden Landeshauptstädte im Geschäftsjahr auf 118,1 Mio. (Vorjahr 115,7 Mio.). Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Fahrgastzahlen um rund 2,1 %. In Wiesbaden stiegen die Fahrgastzahlen von 59,4 Mio. in 2018 auf 61,2 Mio. in 2019. In Mainz wurde die Entwicklung bestätigt, hier sind die Fahrgastzahlen von 56,3 Mio. in 2018 auf 56,9 Mio. in 2019 ebenfalls gestiegen.

Zum Geschäftsjahresabschluss verringerte sich die Bilanzsumme auf 3.511 T€ (Vorjahr 3.985 T€). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 erhöhte sich das Anlagevermögen aufgrund der Fertigstellung der Wasserstofftankstelle um 296 T€. Dem steht ein Rückgang der Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 1.439 T€ (Vorjahr 2.607 T€) und bei nahezu unveränderten sonstigen Vermögensgegenständen (gegen RNN 560 T€) gegenüber. Die flüssigen Mittel erhöhten sich um 392 T€. Auf der Passivseite stehen dem im Wesentlichen die Rückstellungen in Höhe von 2.099 T€ (Vorjahr 2.670 T€) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern in Höhe von 1.266 T€ (Vorjahr 1.167 T€) gegenüber. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber ESWE Verkehr (985 T€; Vorjahr 600 T€), bei denen es sich um ein Darlehen zur Finanzierung der Planung der Wasserstofftankstelle handelt. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten mit 2.093 T€ im Wesentlichen eine Prognose der Belastungen aus dem Einnahmeaufteilungsverfahren des Jahres 2019. Die Eigenkapitalquote des Berichtsjahres beträgt 1,5 % (Vorjahr 1,30 %).
Die Finanzmittel erhöhten sich um 392 T€ auf 1.038 T€. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug für das Jahr 2019 313 T€ und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 256 T€ verbessert. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit vermindert um Zuschüsse betrug -304 T€ für Investitionen ins Anlagevermögen, während der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit durch die Aufnahme eines Darlehens bei der ESWE Verkehr auf 383 T€ gesunken ist.

Durch den Kooperationsvertrag vom 30. Januar 1974 ist sichergestellt, dass Aufwendungen der Gesellschaft durch die Gesellschafter ersetzt werden. Die Kostenübernahme für das Geschäftsjahr 2019 betrug 4 T€ (Vorjahr 23 T€). Dadurch wird ein Kapitalverzehr bei der Gesellschaft ausgeschlossen und es werden geordnete finanzwirtschaftliche Verhältnisse sichergestellt.

Organbezüge

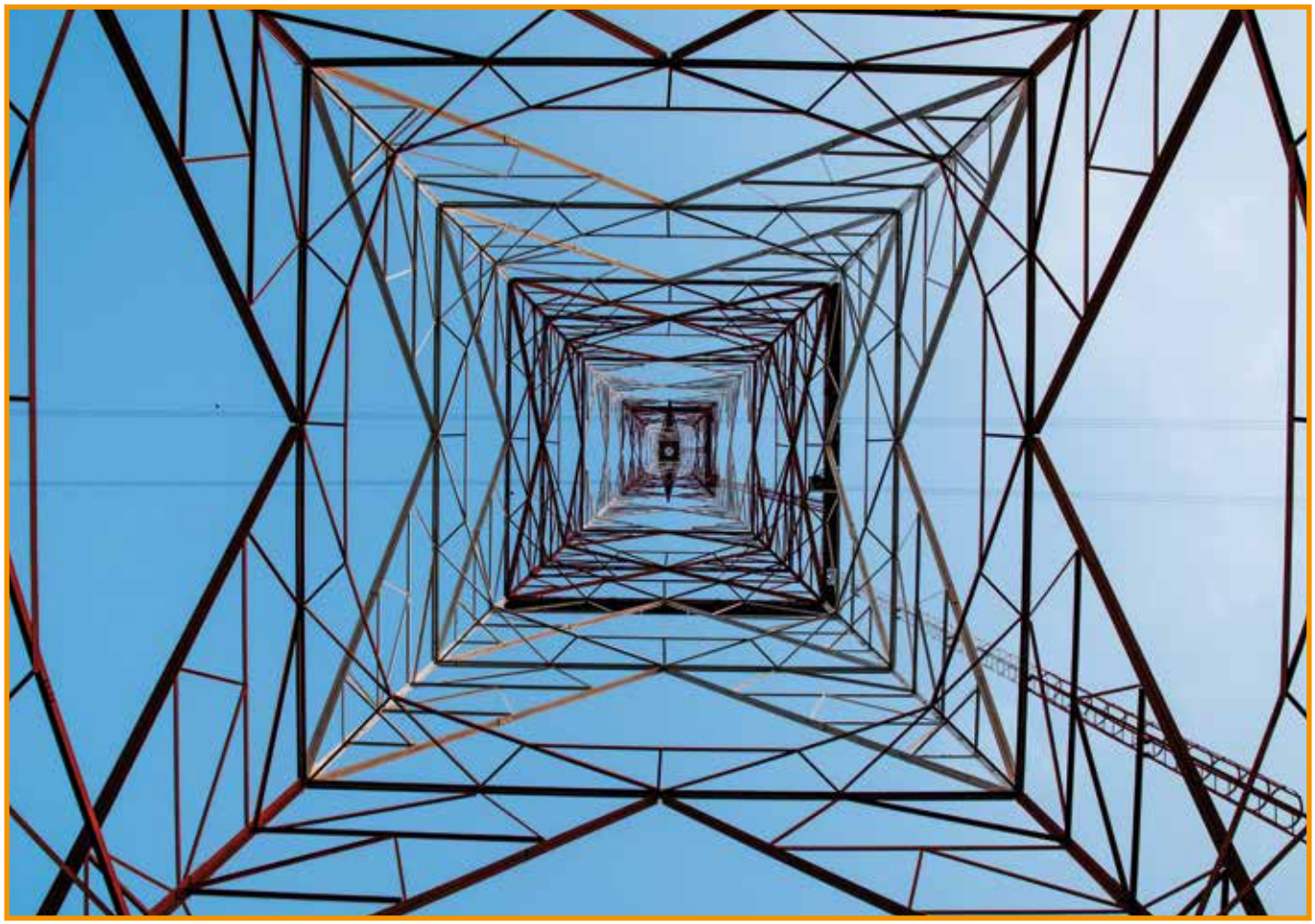
Die Geschäftsführung ist unentgeltlich tätig. Die Bezüge des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2019 belaufen sich auf 900,00 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Prognosen zu den Entwicklungen der Fahrgastzahlen im Verkehrsgebiet Mainz-Wiesbaden werden von den beiden Verkehrsunternehmen für ihr jeweiliges Verkehrsgebiet in den Städten erstellt. Sowohl für Mainz als auch für Wiesbaden sehen die Gesellschafter für die kommenden Geschäftsjahre steigende Fahrgastzahlen, die jeweils auch mit einer Verbesserung und Optimierung des Verkehrsangebotes, sowie der kontinuierlichen Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Personennahverkehrs in Verbindung stehen. Im besonderen Fokus steht in den nächsten Jahren der Ausbau des emissionsfreien öffentlichen Nahverkehrs im Rhein-Main-Gebiet.

Künftige Chancen und Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen, sind derzeit nicht erkennbar. Durch die aktuelle Entwicklung der Corona-Krise werden sich aber im ÖPNV insgesamt und damit bei den beiden Muttergesellschaften ESWE Verkehr und MVG erhebliche Nachfragerückgänge im Jahr 2020 und voraussichtlich auch mit längerer Wirkung darüber hinaus ergeben, die in ihren konkreten Auswirkungen aktuell noch nicht beurteilt werden können. Aufgrund des Geschäftsmodells des VMW wird dies keine Auswirkungen auf das Ergebnis haben.

1.19 KMW Gastransport GmbH (kurz: KMW Gastransport)



Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG

1.19 KMW Gastransport GmbH (kurz: KMW Gastransport)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	06131 976-0	info@kmwgt-gmbh.de www.kmwgt-gmbh.de

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Hermann Karl Rübenach	Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	100,00 %

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und Betrieb eines Gasnetzes in Mainz und Umgebung. Die GmbH kann andere Unternehmen, die sich auf diesem Gebiet oder auf angrenzenden Gebieten betätigen, gründen, erwerben, pachten oder vertreten und sich an solchen Unternehmen auf jede Weise beteiligen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der KMW Gastransport (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**3.924**	**4.606**	**7.042**
Sachanlagen	3.924	4.606	7.042
Umlaufvermögen	**1.457**	**2.323**	**2.201**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	326	1.197	784
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.132	1.126	1.417
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	**5.381**	**6.929**	**9.243**
Eigenkapital	3.453	3.453	3.453
Kurzfristige Rückstellungen	603	959	1.008
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.325	2.516	4.782
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	**5.381**	**6.929**	**9.243**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	17.843	19.817	21.402
Sonstige betriebliche Erträge	152	190	0
Gesamtleistung	**17.995**	**20.007**	**21.402**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	16.783	18.243	19.681
Personalaufwendungen	6	14	14
Abschreibungen	420	410	493
Sonstige betriebliche Aufwendungen	345	254	288
Betriebsergebnis	**441**	**1.087**	**927**
Finanzergebnis	0	11	-5
./. Steuern	3	6	4
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	439	1.091	918
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**0**	**0**	**0**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagendeckung I (%)	88,0	75,0	49,0
Eigenkapitalquote (%)	64,2	49,8	37,4
Eigenkapitalrentabilität bezogen aufs EBIT (%)	12,8	31,5	26,8
Umsatzrentabilität bezogen aufs EBIT (%)	2,5	5,5	4,3
Liquidität 3. Grades (%)	75,6	66,8	38,0

Die KMW Gastransport GmbH wurde am 20. Dezember 2007 gegründet. Alleinige Gesellschafterin ist die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden Aktiengesellschaft, Mainz (KMW). Zwischen der KMW und der KMW Gastransport besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Seit dem 1. Januar 2015 ist die KMW GT Netzbetreiberin des kommunalen Gasringnetzes in Mainz. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte die Gesellschaft das Gasnetz verpachtet und war daher nicht Netzbetreiberin.

Da die KMW GT kein eigenes Personal beschäftigt, werden die Tätigkeiten im Wesentlichen durch die Gesellschafterin KMW wahrgenommen. Mit der operativen und administrativen Abwicklung des Netzbetriebes wurde der externe Dienstleister EEB ENERKO Energiewirtschaftliche Beratung GmbH, Aldenhoven beauftragt.

Im Geschäftsjahr 2019 wird ein Ergebnis in Höhe von 918 T€ (Vorjahr: 1.091 T€) gemäß den Bestimmungen des Ergebnisabführungsvertrages an KMW abgeführt.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 1.585 T€ auf 21.402 T€.

Der Anstieg der Bilanzsumme um 2.315 T€ resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der Erhöhung des Sachanlagevermögens um 2.437 T€. Auf der Passivseite haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen um 2.292 T€ erhöht.

Die Eigenkapitalquote beträgt 37,4 % (Vorjahr: 49,8 %). Das Sachanlagevermögen ist zu 49,0 % durch langfristiges Kapital finanziert und hat mit einem Buchwert in Höhe von 7.042 T€ den größten Anteil an der Bilanzsumme (76,2 %).

Die Liquidität der KMW Gastransport GmbH war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das im Lagebericht 2018 vorhergesehene schlechtere Ergebnis durch die Erhöhung der Investitionen ist eingetreten. Es hat sich um 172 T€ verschlechtert. Für 2020 erwartet die Gesellschaft ein ähnliches Ergebnis.

Weitere Chancen zur Verbesserung des Ergebnisses bestehen nicht, da die Einnahmen durch die Regulierungsbehörde festgelegt sind und die Ausgaben auf Grund bestehender Dienstleistungsverträge ebenfalls festliegen. Eine Ergebnisverbesserung kann nur durch Unterlassen von notwendigen Investitionen und Reparaturen erreicht werden. Dies würde aber wiederum den Gesetzen und Verordnungen widersprechen.

Risiken der Gesellschaft werden aufgrund des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags von der KMW getragen und auch dort im Risikomanagementsystem behandelt. Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Gesellschaft werden aktuell nicht gesehen.

1.20 KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH (kurz: KWI)

KWI
Kraftwerksinstandhaltungs GmbH
Ein Unternehmen der KMW-Gruppe

1.20 KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH (kurz: KWI)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kraftwerkallee 1	06131 97615496	info@kwi-gmbh.de
55120 Mainz	06131 97615399	www.kwi-gmbh.de

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Dr. Ing. Lars Eigenmann (bis 29.02.2020)	Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	100,00 %
Tobias Junglas (ab 01.03.2020)		

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Service- und Instandhaltungsarbeiten. Die GmbH kann andere Unternehmen, die sich auf diesem Gebiet oder auf angrenzenden Gebieten betätigen, gründen, erwerben, pachten oder vertreten und sich an solchen Unternehmen auf jede Weise beteiligen.
Die Gesellschaft ist zu Maßnahmen und Geschäften jeder Art berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Sie darf Zweigniederlassungen errichten, andere Unternehmen, die sich auf dem gleichen oder auf einem ähnlichen Geschäftsgebiet betätigen, gründen, ganz oder teilweise erwerben, pachten oder vertreten, sich an solchen Unternehmen in jeder Weise beteiligen und Unternehmensverträge abschließen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der KWI (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**162**	**123**	**144**
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	1	1
Sachanlagen	159	122	143
Umlaufvermögen	**1.254**	**1.397**	**1.407**
Vorräte	24	24	24
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	478	430	660
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	752	944	723
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	14	0	0
Aktiva	**1.431**	**1.521**	**1.552**
Eigenkapital	904	864	907
Kurzfristige Rückstellungen	210	167	195
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	316	490	449
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	**1.431**	**1.521**	**1.552**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	11.380	9.528	9.804
Sonstige betriebliche Erträge	3	4	2
Gesamtleistung	**11.383**	**9.533**	**9.807**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	5.503	4.140	3.763
Personalaufwendungen	3.622	3.621	3.893
Abschreibungen	65	52	46
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.035	1.767	2.032
Betriebsergebnis	**158**	**–48**	**72**
Finanzergebnis	-0	0	0
./. Steuern	57	-8	29
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**102**	**–41**	**44**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	63,2	56,8	58,5
Eigenkapitalrentabilität (%)	11,3	-4,7	4,8
Umsatzrentabilität (%)	0,9	-0,4	0,4
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Das Unternehmensziel der KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH (KWI) ist eine umfassende Erbringung von Instandhaltungsleistungen für die gesamte Gruppe der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden Aktiengesellschaft, Mainz (KMW). Daneben sind die Übernahme von Standortdienstleistungen für KMW sowie die Akquisition und Abwicklung zusätzlicher externer Aufträge weitere Betätigungsfelder. Von besonderer Bedeutung für die gesamte KMW-Gruppe ist das Vorhalten von Instandhaltungsressourcen für den Unternehmensstandort Ingelheimer Aue.

In 2019 war die Auslastung der KWI wie in den Vorjahren sehr hoch. Im Kraftwerksbereich war mit den Revisionsarbeiten im KW 3 und KW 2 sowie den turnusmäßigen Wartungstätigkeiten inklusive Störungsbeseitigung eine hohe Auslastungssituation gegeben. Zudem wurden mehr Aufträge von externen Unternehmen bearbeitet. Die Revisionen in der Müllverbrennungsanlage der EGM verliefen nach Plan. Im Gashochdrucknetz führten Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen zu einer konstant hohen Auslastung.

Nach dem Jahresfehlbetrag im Vorjahr in Höhe von -41 T€ wurde im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss in Höhe von 44 T€ erwirtschaftet.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 9.804 T€ liegen um 276 T€ über dem Vorjahreswert. Zur Umsatzentwicklung haben auch zwei große Projekte (KW 5 BHKW und Fernwärmespeicher) beigetragen. Insgesamt ergibt sich gegenüber 2018 eine Steigerung des Umsatzes um 2,3 %.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind im Vergleich zum Vorjahr um 40,4 % angestiegen, was im Wesentlichen auf erhöhten Materialaufwand zurückzuführen ist. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr nochmals um 16,5 % gesunken, was im Wesentlichen auf den Rückgang der Personalgestellungskosten von KMW im Zusammenhang mit dem Wegfall der Dienstleistungen für das 110-kV-Netz begründet ist.

Bei einer um 2 % erhöhten Bilanzsumme von 1.552 T€ beträgt die Eigenkapitalquote 58,5 % und ist gegenüber dem Vorjahr um 1,7 %-Punkte gestiegen. Die erhöhte Bilanzsumme resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der Zunahme des Anlagevermögens. Auf der Passivseite erhöhten sich das Eigenkapital durch den Jahresüberschuss und die Rückstellungen, wobei sich die Verbindlichkeiten um 41 T€ reduzierten. Das Anlagevermögen ist wie im Vorjahr vollständig durch das Eigenkapital gedeckt.

Zum 31. Dezember 2019 beschäftigte KWI 120 Mitarbeiter: 92 direkt bei KWI unter Vertrag, darunter 29 Auszubildende. 28 Mitarbeiter sind von KMW gestellt. Der Bereich der 110-kV-Dienstleistung samt Personal wurde ab 2018 von der Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH und der Mainzer Netze GmbH übernommen.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für 2020 und die Folgejahre ist geplant, die Instandhaltungsmaßnahmen weiter an die Anforderungen der KMW und dabei insbesondere den demografischen Wandel anzupassen. Dies hat zur Konsequenz, die Ermittlung des entsprechenden Personalbedarfs sowie das Erwerben der notwendigen Qualifikationen weiter voranzutreiben.

Für 2020 und Folgejahre wird für Kraftwerk 2 und Kraftwerk 3 eine gleichbleibende Auslastung für KWI erwartet. Durch Inbetriebnahme des neuen Blockheizkraftwerkes KW 5 sowie des Fernwärmespeichers ergibt sich eine Erweiterung der Instandhaltungsleistungen und es wird eine leicht zunehmende Auslastung erwartet.

Für das Jahr 2020 wird ein leicht positives Ergebnis erwartet. Im Jahr 2021 wird eine vollständige Verschmelzung der KWI zur Muttergesellschaft KMW AG erfolgen.

1.21 Altus Aktiengesellschaft (kurz: Altus)

1.21 Altus Aktiengesellschaft (kurz: Altus)

Anschrift:	Telefon:	E-Mail/Internet:
Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	0721 626 906-0	info@altus-ag.de www.altus-ag.de

Vorstand:	Gesellschafter:	Anteile:
Michael Winter Nikolaus Krane	Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (KMW AG)	100,00 %

Unternehmensgegenstand:

Die Entwicklung, Planung, Realisierung und der Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung aus regenerativen Quellen. Weiterer Gegenstand ist die Beratung und Planung sowie die Realisierung und der Betrieb von Anlagen im Zusammenhang mit Maßnahmen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfall-, Wasser- und Energiewirtschaft.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind der Aufsichtsrat, der Vorstand und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der ALTUS (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	819	851	907
Umlaufvermögen	3.973	5.310	8.977
Rechnungsabgrenzungsposten	15	33	43
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	3.185	0	0
Aktiva	**7.993**	**6.194**	**9.927**
Eigenkapital	0	1.955	2.186
Grundkapital	1.720	1.720	1.720
Rückstellungen	1.418	804	911
Verbindlichkeiten	6.575	3.435	6.829
Passiva	**7.993**	**6.194**	**9.927**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Gesamtleistung	**9.384**	**6.568**	**9.498**
Betriebsergebnis	**1.260**	**216**	**288**
Jahresüberschuss	**1.036**	**140**	**231**

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

Gemäß Konsortialvertag vom 30. Oktober 2012 hat die KMW AG am 28. Juni 2013 einen Anteil von 61 % des Grundkapitals der Gesellschaft übernommen. Das Grundkapital ist eingeteilt in 1.720.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zum rechnerischen Nennbetrag von je 1 €. Mit Wirkung zum 23. Dezember 2014 hat die KMW AG die Option auf die Übernahme sämtlicher Aktien der ALTUS ausgeübt und wurde damit zum alleinigen Gesellschafter.

Die Gesellschaft ist als Projektentwickler im Bereich der regenerativen Energien (Windenergie und Photovoltaik) für ihre Auftraggeber tätig. Darüber hinaus akquiriert und veräußert die ALTUS entsprechende Projekte und übernimmt nach der Realisierung die Betriebsführung.

Im Geschäftsjahr 2019 schließt die ALTUS mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 231 T€ ab.

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr um 1.533 T€ auf 7.032 T€ gestiegen. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass sich im Jahr 2018 geplante Projektveräußerungen in das Jahr 2019 verschoben haben.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Berichtsjahr um 1.372 T€ auf 1.800 T€ erhöht. 1.723 T€ davon entfallen auf den Verkauf verschiedener Projektgesellschaften im Zusammenhang mit dem Abschluss einer neuen Entwicklungspartnerschaft mit einem großen europäischen Energieunternehmen.

Der Materialaufwand ist um 2.161 T€ gestiegen auf 4.799 T€. Er besteht im Wesentlichen aus Aufwendungen für bezogene Leistungen und für eingekaufte Anlagenkomponenten zur Realisierung eines großen PV-Projekts.

Der Personalaufwand hat sich im Berichtsjahr um 632 T€ auf 3.601 T€ erhöht. Dies ist zurückzuführen auf Neueinstellungen und die Anpassung laufender Verträge.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind moderat um 53 T€ auf 767 T€ gestiegen.

Die Bilanzsumme hat sich im Jahr 2019 um 3.733 T€ erhöht. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Rechnungsstellungen um 2.515 T€ sowie der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus Rechnungsstellungen und Darlehensgewährungen um 1.738 T€ zurückzuführen.

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 2.186 T€.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr stets gewährleistet. Die Finanzierung erfolgte im Wesentlichen über eigene Mittel und die Gesellschafterin.

In den zum 31.12.2019 ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 6.829 T€ sind 5.429 T€ gegenüber verbundene Unternehmen (davon 5.122 T€ gegenüber der Gesellschafterin) enthalten.

1.22 MFG Management und Finanzberatung GmbH (kurz: MFG GmbH)

Anschrift:	Telefon:	E-Mail/Internet:
Kleinoberfeld 5 -76135 Karlsruhe	0721 626 906-0	-76135 Karlsruhe

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Dr. Peter Henigin	Altus AG	100,00 %

Unternehmensgegenstand:

Die Übernahme von Managementaufgaben, insbesondere die Gründung und Geschäftsführung von Unternehmen, die sich mit der Planung, Finanzierung, Realisierung und dem Betrieb von Anlagen vor allem auf dem Gebiet der Umwelttechnik befassen, weiter die Finanzberatung und die Vermittlung von Finanzierungen sowie die Durchführung und Vermarktung von Bauträger- und Generalübernehmertätigkeiten im Bereich der privaten und gewerblichen Immobilienwirtschaft.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der MFG GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	39	39	38
Umlaufvermögen	169	173	173
Rechnungsabgrenzungsposten	6	5	5
Aktiva	**213**	**216**	**215**
Eigenkapital	189	193	197
Stammkapital	350	350	350
Rückstellungen	24	14	16
Verbindlichkeiten	1	9	1
Passiva	**213**	**216**	**215**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Gesamtleistung	**17**	**18**	**17**
Betriebsergebnis	**1**	**2**	**5**
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**1**	**4**	**1**

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresüberschuss von 4 T€ erzielt.

Im Umlaufvermögen sind Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 121 T€ enthalten; diese bestehen gegenüber der Gesellschafterin ALTUS AG.

Die liquiden Mittel der Gesellschaft betragen zum Stichtag 31. Dezember 2019 31 T€.
Außer den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 1 T€ bestehen keine weiteren Verbindlichkeiten.

Die laufende Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wurde in den vergangenen Jahren nahezu vollständig durch die Altus AG übernommen. Die Liquidation soll mittelfristig erfolgen.

1.23 WAT Wasser- und Abfalltechnik Ingenieurgesellschaft GmbH & Co. KG (kurz: WAT KG)

Anschrift:	Telefon:	E-Mail/Internet:
Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	0721 9872-0	-

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Dr. Peter Henigin Dr. Bruno Büchele	Komplementärin: **wat** Ingenieurgesellschaft mbH	
	Kommanditistin: Altus AG	100,00 %

Unternehmensgegenstand:

--

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der WAT KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	38	38	38
Umlaufvermögen	574	594	749
Aktiva	**612**	**632**	**787**
Eigenkapital	403	407	532
Stammkapital	1.400	1.400	1.400
Rückstellungen	207	221	253
Verbindlichkeiten	2	3	1
Passiva	**612**	**632**	**787**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Gesamtleistung	**703**	**1**	**1**
Betriebsergebnis	**123**	**59**	**134**
Jahresüberschuss	**59**	**5**	**126**

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsbetrieb der **WAT** KG wurde zum 1. Januar 1992 von der **wat** Ingenieurgesellschaft mbH übernommen. Dementsprechend erzielt die Gesellschaft hieraus keinerlei Umsätze mehr.

Zwischen der **WAT** KG (beherrschendes Unternehmen) und der **wat** Ingenieurgesellschaft mbH besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Die persönlich haftende Gesellschafterin, die **wat** Ingenieurgesellschaft mbH, hält keine Kapitalanteile an der WAT KG.

Aufgrund der positiven Ergebnissituation der **wat** Ingenieurgesellschaft mbH wurde im Jahr 2019 ein Jahresüberschuss in Höhe von 126 T€ erzielt.

1.24 wat Ingenieurgesellschaft mbH (kurz: wat GmbH)

Anschrift:	Telefon:	E-Mail/Internet:
Kleinoberfeld 5	0721 98 72 -0	info@wat.de
76135 Karlsruhe		www.wat.de

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Dr. Peter Henigin	WAT GmbH & Co. KG	100,00 %
Dr. Bruno Büchele		

Unternehmensgegenstand:

Die Beratung im Zusammenhang mit Maßnahmen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfall-, Wasser- und Energiewirtschaft sowie die Planung, Realisierung und der Betrieb von Anlagen im Zusammenhang mit Maßnahmen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfall-, Wasser- und Energiewirtschaft. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich sind oder diesen ergänzen. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmen jeder Rechtsform beteiligen. Sie darf Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der wat GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	79	54	68
Umlaufvermögen	1.035	1.050	1.281
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	4
Aktiva	**1.115**	**1.106**	**1.353**
Eigenkapital	26	26	26
Stammkapital	26	26	26
Rückstellungen	347	330	352
Verbindlichkeiten	743	750	976
Passiva	**1.115**	**1.106**	**1.353**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Gesamtleistung	**2.164**	**1.868**	**2.099**
Betriebsergebnis	**161**	**114**	**209**
Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung	**141**	**71**	**186**

Die Gesellschaft hat mit der WAT Wasser- und Abfalltechnik Ingenieurgesellschaft mbH & Co. KG (herrschendes Unternehmen) am 1. Oktober 1992 einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die Gesellschafterversammlung vom 13. Oktober 1992 hat diesem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zugestimmt.

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

1.25 Sunrock Projektmanagement GmbH (kurz: Sunrock GmbH)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	-	-

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Marco Eggensperger Jens Stefan Dietl	ALTUS AG	100,00 %

Unternehmensgegenstand:

Geschäftsführung, Verwaltung und die Übernahme der Komplementäreigenschaft von Unternehmen aus dem Bereich der Energieerzeugung. Zudem besteht der Unternehmenszweck im Erschließen, Entwickeln und Vertreiben von Projekten in diesem Bereich.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der Sunrock GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	24	31	59
Aktiva	**24**	**31**	**59**
Eigenkapital	23	27	47
Davon Stammkapital	25	25	25
Rückstellungen	1	2	5
Verbindlichkeiten	0	2	8
Passiva	**24**	**31**	**59**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Gesamtleistung	**0**	**0**	**0**
Betriebsergebnis	**-2**	**-3**	**-3**
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**-2**	**4**	**20**

Die Gesellschaft wurde am 23. Oktober 2017 gegründet; die Eintragung im Handelsregister B des Amtsgerichts Mannheim erfolgte am 10. November 2017 unter der Nummer HRB 728973.

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

1.26 Solarpark Alttrebbin Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt) i. L. (kurz: Solar Alttrebbin UG)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Bahnhofstraße 24 15320 Neutrebbin	-	-

Liquidator:	Gesellschafter:	Anteile:
Dr. Peter Henigin	Altus AG	100,00 %

Unternehmensgegenstand:

Übernahme der persönlichen Haftung bei der Solarpark Alttrebbin UG (haftungsbeschränkt) und Co. KG, deren Gegenstand die Entwicklung und der Betrieb eines Solarparks in Neutrebbin-Alttrebbin ist.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der Solar Alttrebbin UG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	4	4	5
Aktiva	**4**	**4**	**5**
Eigenkapital	2	3	4
Davon Stammkapital	1	1	1
Rückstellungen	1	1	0
Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiva	**4**	**4**	**5**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Gesamtleistung	**0**	**1**	**2**
Betriebsergebnis	**0**	**0**	**1**
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**0**	**1**	**1**

Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

1.27 Solarpark Gottesgabe Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt) i. L. (kurz: Solar Gottesgabe UG)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Oderbruchstraße 24 a 15320 Neuhardenberg	-	-

Liquidator:	Gesellschafter:	Anteile:
Dr. Peter Henigin	Altus AG	100,00 %

Unternehmensgegenstand:

Übernahme der persönlichen Haftung bei der Solarpark Gottesgabe UG (haftungsbeschränkt) und Co. KG, deren Gegenstand die Entwicklung und der Betrieb eines Solarparks in Neuhardenberg-Gottesgabe ist.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der Solar Gottesgabe UG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	4	4	5
Aktiva	**4**	**4**	**5**
Eigenkapital	2	3	4
Davon Stammkapital	1	1	1
Rückstellungen	1	1	0
Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiva	**4**	**4**	**5**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Gesamtleistung	**0**	**1**	**2**
Betriebsergebnis	**1**	**0**	**1**
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**1**	**1**	**1**

Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

1.28 EMG EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH (kurz: EMG GmbH)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	-	-

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Marco Eggensperger	MFG GmbH	50,00 %
Sebastian Schirp	WAT GmbH & Co. KG	50,00 %

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Geschäftsführung, Verwaltung und die Übernahme der Komplementäreigenschaft von Unternehmen aus dem Bereich der Energieerzeugung. Zudem besteht der Unternehmenszweck im Erschließen, Entwickeln und Vertreiben von Projekten in diesem Bereich.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der EMG GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	56	56	0
Umlaufvermögen	15	37	126
Aktiva	**71**	**92**	**126**
Eigenkapital	64	82	108
Davon Stammkapital	25	25	25
Rückstellungen	1	5	9
Verbindlichkeiten	5	5	9
Passiva	**71**	**92**	**126**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Gesamtleistung	**19**	**39**	**102**
Betriebsergebnis	**1**	**21**	**33**
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**2**	**18**	**26**

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

1.29 ust Windpark Verwaltung GmbH (kurz: ust GmbH)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	-	-

Liquidator:	Gesellschafter:	Anteile:
Dr. Peter Henigin	**wat** Ingenieurgesellschaft mbH	100,00 %

Unternehmensgegenstand:

Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung sowie die Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin der „ust Windkraft Verwaltungs GmbH & Co.KG" mit dem Sitz in Kindenheim, die Windkraftanlagen betreibt. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen errichten und Unternehmungen gleicher Art oder ähnlicher erwerben, sich an solchen beteiligen und diese vertreten.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der ust GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	12	20	10
Aktiva	**12**	**20**	**10**
Eigenkapital	3	2	0
Stammkapital	26	26	26
Rückstellungen	1	1	1
Verbindlichkeiten	8	17	9
Passiva	**12**	**20**	**10**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Gesamtleistung	**30**	**27**	**0**
Betriebsergebnis	**-7**	**-2**	**-2**
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**-7**	**-2**	**-2**

Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

1.30 I. G. Treuhand GmbH (kurz: IGT)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	-	-

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Marco Eggensperger	MFG GmbH	100,00 %

Unternehmensgegenstand:

Das treuhänderische Halten von Kommanditbeteiligungen, insbesondere aus dem Bereich der regenerativen Energien sowie die Verwaltung und Nutzung von eigenen Vermögenswerten aller Art. Steuer- und rechtsberatende Tätigkeiten sind hiervon ausdrücklich ausgeschlossen.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der IGT (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	34	28	22
Aktiva	**34**	**28**	**22**
Eigenkapital	32	26	20
Davon Stammkapital	25	25	25
Rückstellungen	2	1	2
Verbindlichkeiten	0	1	0
Passiva	**34**	**28**	**22**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Gesamtleistung	**0**	**0**	**0**
Betriebsergebnis	**-6**	**-6**	**-6**
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**-6**	**-6**	**-6**

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

2. Stadtentwicklung und Wohnungsbau

2.1 GWI Gewerbeimmobilien GmbH (kurz: GWI GmbH)

GWI Gewerbe Immobilien GmbH

2.1 GWI Gewerbeimmobilien GmbH (kurz: GWI GmbH)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kronprinzenstraße 28	0611 1700-0	info@wim-wiesbaden.de
65185 Wiesbaden	0611 1700-398	www.wim-wiesbaden.de

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Torsten Tollebeek	WVV Wiesbaden Holding GmbH	100,00 %
Hermann Kremer (bis 30.06.2019)		

Unternehmensgegenstand:

§ 2 des Gesellschaftsvertrages i.d.F. vom 27. Oktober 2016: Die Gesellschaft verfolgt vorrangig das Ziel einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung. Darüber hinaus betätigt sich die Gesellschaft in der Verwaltung von Immobilien sowie in der Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur, insbesondere durch Beratungsleistungen der Geschäftsprozessoptimierung und der Akquisition und Durchführung von Projektsteuerungsaufträgen.

Aufsichtsrat: 11 Mitglieder

Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2019:	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2019:
StR. Hans-Martin Kessler	StR. Hans-Martin Kessler (Vorsitzender)
StR. Axel Imholz	StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Stefan Breuer	StR. Helga Tomaschky-Fritz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Christiane Hinninger	Stv. Christiane Hinninger (Stellv. Vorsitzende)
Stv. Christian Diers	Stv. Christian Diers (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Jörg Sobek	Stv. Jörg Sobek (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Michael Obergfell	Stv. Michael Obergfell (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Julia Schwarzer	Stv. Simon Rottloff (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Bernhard Lorenz	Stv. Dr. Bernd Wittkowski (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Robert Lambrou	Stv. Christa Knauer (Mandatsträger der Anteilseigner)
Kerstin Franz	Kerstin Franz (Mandatsträger der Anteilseigner)

Beteiligungen:	Anteile:
GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung	94,90 %
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH	94,90 %
GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH	94,80 %
Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	6,59 %
WiBau GmbH	100,00 %
WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG	94,90 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der GWI GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**206.722**	**206.722**	**216.154**
Sachanlagen	1	0	0
Finanzanlagen	206.721	206.721	216.154
Umlaufvermögen	**2.589**	**2.584**	**8.207**
Vorräte	0	0	1.617
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.306	2.305	5.754
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	283	279	836
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1
Aktiva	**209.311**	**209.305**	**224.362**
Eigenkapital	195.335	195.335	202.267
Kurzfristige Rückstellungen	95	60	104
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.798	7.948	16.115
Langfristige Verbindlichkeiten	6.083	5.963	5.872
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	4
Passiva	**209.311**	**209.305**	**224.362**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	2.395	2.395	11.022
Bestandsveränderung	0	0	1.617
Sonstige betriebliche Erträge	309	344	414
Gesamtleistung	**2.704**	**2.739**	**13.052**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	1.228	1.228	11.193
Personalaufwendungen	164	210	243
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	586	522	456
Betriebsergebnis	**726**	**778**	**1.160**
Finanzergebnis	3.838	3.798	3.931
./. Steuern	0	0	293
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	4.564	4.576	4.798
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**0**	**0**	**0**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagendeckung I (%)	94,5	94,5	93,6
Eigenkapitalquote (%)	93,3	93,3	90,2
Eigenkapitalrentabilität (%)	2,3	2,3	2,4
Umsatzrentabilität (%)	>100	>100	43,5
Liquidität 3. Grades (%)	32,8	32,3	50,6

Finanzlage (in T€)	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	147	833	5.812
Cashflow aus Investitionstätigkeit	6.240	4.097	-403
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4.146	-1.920	-4.852
Veränderung Finanzmittelfonds	**2.239**	**3.010**	**557**
Finanzmittelfonds (01.01.)	-4.970	-2.731	279
Finanzmittelfonds (31.12.)	-2.731	279	836

Die Gesellschaft wurde am 8. Februar 2018 in GWI Gewerbeimmobilien GmbH (vormals: WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH) umfirmiert.

Gemäß dem im Jahr 2010 abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrag und Personalgestellungsvertrag mit der GWW nimmt die Gesellschaft zentrale Aufgaben in den Bereichen Treasury, Marketing, IT, Risiko- und Personalmanagement, An- und Verkauf von Liegenschaften sowie Unternehmensentwicklung und -strategie wahr. Das erforderliche Personal wird durch die GWW zur Verfügung gestellt.
Am 21. November 2017 wurde zwischen der Muttergesellschaft WVV Wiesbaden Holding GmbH und der GWI GmbH ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.

Am 22. Oktober 2018 wurde zwischen der WVV und der GWI ein Generalpachtvertrag zur Bewirtschaftung der Gewerbeobjekte abgeschlossen. Damit übt die Gesellschaft erstmals wieder eine operative Tätigkeit aus. Am 31. Dezember 2019 weist die Gesellschaft einen Gewerbestand von 39 Einheiten mit einer Fläche von 45.644 qm aus. Für die bauliche Instandhaltung sind Fremdkosten in Höhe von 4.519 T€ aufgewendet worden.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurden Kommanditanteile an der WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG von der WVV in die GWI zum Buchwert i. H. v 6.932 T€ eingelegt.

Die GWI GmbH hat im Geschäftsjahr 2019 ein Jahresergebnis vor Ergebnisabführung von 4.798 T€ erzielt. Aufgrund des abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird somit ein Jahresüberschuss in Höhe von 0 T€ ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse aus Betreuungstätigkeit i. H. v. 11.022 T€ betreffen mit 2.395 T€ Erlöse aus der Geschäftsbesorgung gegenüber der GWW und erstmals Erlöse aus der Hausbewirtschaftung i. H. v. 8.594 T€.

Korrespondierend zu den gestiegenen Umsatzerlösen haben sich die branchenspezifischen Aufwendungen der Gesellschaft erhöht.

Die Personalgestellungsaufwendungen werden in den branchenspezifischen Aufwendungen mit 1.228 T€ ausgewiesen.

Im Finanzergebnis sind die Dividende der Nassauischen Heimstätte (316 T€) sowie die Gewinnausschüttung der GWW (3.750 T€) enthalten.

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um 15 T€ gestiegen. Das Eigenkapital hat sich infolge der Einbringung der Anteile des WIM Liegenschaftsfonds i. H. v. 6.932 T€ auf 202.267 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 90,2 %.

Die Aktivseite ist geprägt durch den Anstieg des Finanz- und Sachanlagevermögens um 9.432 T€, i. W. aufgrund der Einbringung der Anteile des WIM Liegenschaftsfonds.

Auf der Passivseite haben sich neben dem erwähnten Anstieg des Eigenkapitals auch die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 8.167 T€ erhöht. Dies resultiert aus Pachtabrechnungen gegenüber der WVV sowie Kostenerstattungen für Bauaufwendungen.

Den Mittelzuflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit (5.812 T€) standen Mittelabflüsse aus Investitionsstätigkeit (-403 T€) und aus der Finanzierungstätigkeit (-4.852 T€) gegenüber. Insgesamt ist der Finanzmittelbestand gegenüber dem Vorjahr um 557 T€ gestiegen.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2019 erhielt der Geschäftsführer Torsten Tollebeek Geld- und Sachbezüge in Höhe von 176.040 €.

Der Geschäftsführer Hermann Kremer erhielt eine Aufwandsentschädigung von 1.620,00 €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 23 T€.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2020 hatte die Geschäftsführung unter Berücksichtigung der geplanten Ausschüttungen der Tochtergesellschaften ein leicht sinkendes Ergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von 3.911 geplant. Allerdings wurde von der LHW eine freiwillige Mietpreisbremse für die Tochtergesellschaften beschlossen, welche die Ausschüttung der GWW um 2 Mio. € reduzieren wird.

Ebenfalls negativ beeinflusst wird das Ergebnis voraussichtlich durch die Corona-Pandemie. Im Zuge der Krise können höhere Mietausfälle bzw. Mindererträge eintreten.

Die Prognosen für die Zukunft der Gesellschaft und ihrer Töchter sind allerdings generell positiv. Aufgrund der zukünftig erwarteten positiven Beteiligungserträge der Tochtergesellschaften ergibt sich für die GWI GmbH eine gute Perspektive für die nächsten Jahre.

Risiken, die über das allgemeine Risiko einer wirtschaftlichen Betätigung hinausgehen, sind nicht erkennbar.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die GWI hat im Jahr 2019 durchgängig entsprechend ihrem satzungsgemäßen Auftrag (Zweck der Gesellschaft und Gegenstand des Unternehmens) gehandelt und die im Rahmen von Aufsichtsratssitzungen beantragten und erteilten Genehmigungen bzw. Beschlüsse und Weisungen des Gesellschafters umgesetzt.

Daneben hat die GWI im Jahr 2019 mit der Übernahme der kaufmännischen und technischen Bewirtschaftung der WVV Gewerbeobjekte den ersten Teil des Prozesses als zentrale Gewerbeimmobiliengesellschaft für die Landeshauptstadt Wiesbaden erfolgreich umgesetzt. Dazu wurden – in einem dialogischen Prozess mit den betroffenen Immobiliengesellschaften – im Jahr 2019 die Strukturen für die erfolgreiche Übernahme der Bewirtschaftung weiterer Gewerbeimmobilien von der WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG sowie der GeWeGe und GWW geschaffen.

2.2 GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH (kurz: GWW)

2.2 GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH (kurz: GWW)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kronprinzenstraße 28	0611 1700-0	info@gww-wiesbaden.de
65185 Wiesbaden	0611 1700-198	www.gww-wiesbaden.de

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Thomas Keller	GWI Gewerbeimmobilien GmbH	94,80 %
Hermann Kremer (bis 30.06.2019)	Dyckerhoff GmbH	2,60 %
	Stiftung „Initiative und Leistung"-Nass. Sparkasse	2,60 %

Unternehmensgegenstand:

§ 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom Oktober 2016: Die Gesellschaft verfolgt im Interesse der Landeshauptstadt Wiesbaden vorrangig das Ziel einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen, die Übernahme aller im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben, der Erwerb, die Belastung und die Veräußerung von Grundstücken sowie die Ausgabe von Erbbaurechten. Die Gesellschaft kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Aufsichtsrat: 13 Mitglieder

Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2019:	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2019:
StR. Christoph Manjura	StR. Christoph Manjura (Vorsitzender)
StR. Axel Imholz	StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
StR. Rainer Schuster	StR. Rainer Schuster (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Bernhard Lorenz	Stv. Bernhard Lorenz (stellv. Vorsitzender)
Stv. Simon Rottloff	Stv. Simon Rottloff (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Wolfgang Gores	Stv. Wolgang Gores (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Petra Vogt	Stv. Petra Vogt (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Ulrich Winkelmann	Stv. Ulrich Winkelmann (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Karl Braun	Stv. Karl Braun (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Jörg Sobek	Stv. Jörg Sobek (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dimitri Schulz	Stv. Ralf Offermanns (Mandatsträger der Anteilseigner)
Horst Stiehl	Horst Stiehl (Arbeitnehmervertreter)
Marcus Burger	Marcus Burger (Arbeitnehmervertreter)

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der GWW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**452.668**	**494.328**	**546.998**
Immaterielle Vermögensgegenstände	333	489	461
Sachanlagen	447.780	489.339	543.537
Finanzanlagen	4.555	4.500	3.000
Umlaufvermögen	**60.965**	**53.983**	**42.876**
Vorräte	29.382	17.993	19.707
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.753	7.163	7.822
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	26.830	28.827	15.347
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	11	35	6
Aktiva	**513.644**	**548.346**	**589.880**
Eigenkapital	105.050	118.224	122.183
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	1.008	993	1.178
Kurzfristige Rückstellungen	10.541	11.147	9.575
Langfristige Rückstellungen	1.317	1.347	1.358
Kurzfristige Verbindlichkeiten	75.445	92.635	56.121
Langfristige Verbindlichkeiten	319.375	323.065	398.490
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	908	934	975
Passiva	**513.644**	**548.346**	**589.880**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	87.529	94.232	85.823
Bestandsveränderung	9.827	-11.388	1.295
Andere aktivierte Eigenleistung	589	894	850
Sonstige betriebliche Erträge	2.528	12.348	3.559
Gesamtleistung	**100.473**	**96.086**	**91.528**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	51.518	41.717	48.673
Personalaufwendungen	10.513	9.811	11.543
Abschreibungen	9.754	9.934	10.866
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.240	6.865	4.477
Betriebsergebnis	**23.448**	**27.759**	**15.969**
Neutrales Ergebnis	0	0	0
Finanzergebnis	-7.873	-7.823	-6.212
./. Steuern	2.364	2.810	1.845
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**13.211**	**17.126**	**7.911**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagendeckung I (%)	23,2	23,9	22,3
Eigenkapitalquote (%)	20,5	21,6	20,7
Eigenkapitalrentabilität (%)	12,6	14,5	6,5
Umsatzrentabilität (%)	15,1	18,2	9,2
Liquidität 3. Grades (%)	70,9	52,0	65,3

Finanzlage (in T€)	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	24.470	22.515	18.015
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-27.398	-42.402	-57.393
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	3.337	21.885	25.898
Veränderung Finanzmittelfonds	**679**	**1.998**	**-13.480**
Finanzmittelfonds (01.01.)	26.151	26.830	28.827
Finanzmittelfonds (31.12.)	26.830	28.827	15.347

Zum Ende des Jahres 2019 betrug der Wohnungsbestand der Gesellschaft 9.344 Wohnungen (Vorjahr: 9.171) mit einer Fläche von 597.750 qm (Vorjahr: 585.409 qm). Außerdem wurden 87 Gewerbeeinheiten (GE) mit einer Fläche von 11.847 qm bewirtschaftet.

Zusätzlich wurden 3.804 Wohn- und Gewerbeeinheiten für die GeWeGe verwaltet.

Die Grundmiete (ohne Heiz- und Betriebskosten) stieg im Vergleich zum Vorjahr um ca. 1,87 % auf nun durchschnittlich 7,61 €/qm, verursacht durch Mieterhöhungen und den Bezug von Bestandsneubauten und Sanierungsobjekten mit einer durchschnittlich höheren Miete.

Der Jahresüberschuss betrug zum Ende des Berichtsjahres 7.911 T€ (Vorjahr: 17.126 T€).

Die Gesamtleistung des Geschäftsjahres ist gegenüber dem Vorjahr um 4.558 T€ gesunken. Die Gesellschaft erzielte insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von 85.823 T€. Hiervon entfallen auf die Sollmieten aus Hausbewirtschaftung 52.386 T€ (Vorjahr: 50.385 T€). Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken wurden i. H. v. 7,0 Mio. € erzielt (Vorjahr: 33,4 Mio. €).

Auf Mietforderungen wurden in 2019 205 T€ direkt abgeschrieben. Die Pauschalwertberichtigung wurde um 5 T€ erhöht (Vorjahr Verringerung um 7 T€). Insgesamt entspricht der Aufwand aus Abschreibung bzw. Wertberichtigung 0,3 % der Sollmieten, Gebühren und Umlagen (Vorjahr: 0,32 %). Die Erlösschmälerungen belaufen sich auf 4.117 T€ (Vorjahr: 3.973 T€), auf die Einräumung von Mietminderungen sowie auf den allgemeinen Leerstand; diese sind verursacht vor allem durch bauliche Maßnahmen wie Instandhaltung, Modernisierung und Abriss. Für die bauliche Instandhaltung wurden Fremdkosten von 12.508 T€ (Vorjahr: 11.418 T€) aufgewendet.

Der Personalaufwand betrug 11.543 T€, GWW beschäftigte am Stichtag insgesamt 179 MitarbeiterInnen (152,80 Vollzeitäquivalente, Vorjahr: 145,52). Die Entlohnung der Mitarbeiter erfolgt nach dem Tarifvertrag der Wohnungswirtschaft und einem innerbetrieblichen Leistungssystem.

Im Geschäftsjahr wurden bei 11 Objekten Vollmodernisierungen oder energetische Sanierungen durchgeführt zu Kosten von 16,2 Mio. € (Vorjahr: 12,3 Mio. €). Die Gesamkostenplanung für Sanierungen und Modernisierungen für 2020 beträgt 26 Mio. €.

Es wurden in folgenden Straßen Bestandsneubauten fertiggestellt:
Karl-Lehr-Straße, Wiesbadener Landstraße, Zelterstraße; es entstanden 68 frei finanzierte und 54 geförderte Wohnungen.
Im Bau befinden sich Neubauten in der Gernotstraße, Hagenstraße, Hermann-Löns-Siedlung, Hochheimer Straße, In der Witz, Waldviertel, Thaerstraße. Deren Fertigstellung ist für das Jahr 2020 geplant.

Insgesamt sind für die Baumaßnahmen im Geschäftsjahr 2019 Kosten i. H. v. 34 Mio. € (Vorjahr: 37,7 Mio. €) angefallen.

In 2019 wurden Bauträgerprojekte vorbereitet; dafür sind im Geschäftsjahr Kosten i. H. v. 811 T€ angefallen.

Im Rahmen des Privatisierungsprogramms wurden drei Mietwohnungen veräußert. Aus dem eigenen Bestand wurden drei Objekte mit 51 Wohnungen und einer Gewerbeeinheit sowie ein Grundstück verkauft. Es erfolgte der Ankauf von sieben Immobilien.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 41,5 Mio. € auf 589,9 Mio. €.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die Sachanlagen von 489 Mio. € auf 543,5 Mio. €. Die Zugänge resultieren aus Modernisierungsmaßnahmen und Neubauprojekten. Außerdem wurden Immobilien zu Gesamtkosten von 25,1 Mio. € erworben. Gegenläufig haben sich die flüssigen Mittel durch die Auflösung von Bausparverträgen reduziert (verwendet zur Darlehenstilgung).

Die Passivseite wurde im Wesentlichen beeinflusst durch den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern (54,5 Mio. €) zur Finanzierung der Investitionen.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 20,7 % (Vorjahr: 21,7 %).

Wesentliche Vertragsgrundlagen sind über die Satzung hinaus Geschäftsbesorgungsverträge mit der WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG, der GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH, der GWI Gewerbeimmobilien GmbH sowie Dienstleistungs- und Personalgestellungsverträge. Zwischen der GWW, der GeWeGe und der GWI GmbH besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Am 8. Dezember 2014 wurde zwischen der GWI GmbH und der GWW ein Beherrschungs- und Verlustübernahmevertrag abgeschlossen.

In 2015 wurde zwischen der GWW, der GeWeGe, der SEG und der WiBau sowie der GWI GmbH ein Cash-Pool-Vertrag abgeschlossen.

Organbezüge

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten Bezüge in Höhe von insgesamt 15.092,70 € im Jahr 2019.

Für das Geschäftsjahr 2019 erhielt der Geschäftsführer Thomas Keller für seine Tätigkeit bei der GWW Geld- und Sachbezüge in Höhe von 189.138,00 €. Der Geschäftsführer, Herr Hermann Kremer, erhielt Geld- und Sachbezüge i. H. v. 106.337,47 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die wirtschaftliche Lage wird von der Geschäftsführung weiterhin positiv eingeschätzt.

Die enge Zusammenarbeit mit der GeWeGe hat sich bewährt, nachdem die Arbeitsverhältnisse der Schwestergesellschaft in 2008 auf die GWW GmbH übergegangen sind.

Die GWW steht – gemeinsam mit der GeWeGe – weiterhin für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Bestände, hohe Dienstleistungsqualität und eine Stärkung der Stellung am Wohnungsmarkt.

Die substanzielle und energetische Sanierung liegt auch künftig im Fokus der Wohnungsbewirtschaftung.

Kontinuierlich wird das Investitions- und Modernisierungsprogramm umgesetzt. Außerdem ist beabsichtigt, in den nächsten Jahren ein umfangreiches Neubauprogramm umzusetzen. Insgesamt plant die Gesellschaft in den nächsten Jahren Kosten für Sanierungen und Vollmodernisierungen von rd. 20 Mio. € pro Jahr ein.

Die operativen Ergebnisse werden von der Geschäftsführung für die kommenden Jahre weiterhin positiv geplant (Jahresüberschuss ca. 5 bis 6 Mio. € p. a.). Chancen werden in der Erhöhung der Quadratmetermieten auf Basis des Mietspiegels der Stadt Wiesbaden gesehen.

Wesentliche finanzielle Schulden sind die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern. Sie betreffen überwiegend Objektkredite. Das Zinsänderungsrisiko ist durch Vereinbarung langfristiger Zinsbindungsfristen sowie durch unverzinsliche Darlehen gemindert.

Für alle Geschäftsbereiche wurden als Überwachungs- und Frühwarnsystem Risikomanagementinstrumente eingerichtet und weiterentwickelt. Insbesondere die Instandhaltungs-, Modernisierungs-, Neubau- und Vertriebstätigkeiten unterliegen einer ständigen Beobachtung bzw. Überwachung.

Risiken, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ertrags- und Finanzlage haben bzw. den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, waren lt. Geschäftsführung im Berichtsjahr nicht erkennbar.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Geschäft der Gesellschaft wird kontinuierlich beobachtet, bewertet und den Gesellschaftern sowie der LH Wiesbaden reportet, um Risiken zu minimieren.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Kernaufgabe der GWW und GeWeGe ist die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum für breite Schichten in der Landeshauptstadt Wiesbaden. Beide Gesellschaften stellen mit rund 13.000 Wohnungen in Wiesbaden einen erheblichen Anteil am Mietwohnungsmarkt dar. Insbesondere mit der Bindung an den Mittelwert des Mietspiegels als Obergrenze für die Vermietung wird auch der sozialen Verpflichtung Rechnung getragen.
Darüber hinaus halten beide Gesellschaften mit rd. 4.000 Wohnungen den größten Anteil an sozialgebundenen Wohnungen in der Landeshauptstadt Wiesbaden.
Im Hinblick auf die hohe Wohnungsnachfrage in Wiesbaden hat die GWW darüber hinaus ein ehrgeiziges Neubauprogramm beschlossen, bis 2030 auf 16.000 Wohneinheiten zu wachsen. Zur Finanzierung der Erhöhung des Eigenbestandes wird voraussichtlich die Erstellung weiterer ca. 1.000 Wohneinheiten im Bauträgergeschäft erforderlich sein. Von den im Eigenbestand verbleibenden rund 3.000 neuen Wohneinheiten plant die GWW rund 1.000 WE (somit 30 %) als geförderte Wohnungen zu errichten. Mit diesem Programm ist die GWW auch ein wichtiger Bestandteil der seitens der Stadtverordnetenversammlung im Dezember 2018 beschlossenen Grundsatzvorlage für den Wohnungsbau. Dort ist beschlossen, dass bei Bauvorhaben ab 60 oder mehr (zusätzlichen) Wohneinheiten, bei denen (Wohn-) Baurecht planungsrechtlich neu geschaffen wird, Vorhabenträger bzw. Eigentümer mindestens 22 % der neu geschaffenen Wohneinheiten als geförderte Wohnungen zu realisieren haben. Für Gesellschaften mit (unmittelbarer oder mittelbarer) städtischer Mehrheitsbeteiligung gilt die Vorgabe von mindestens 30 % geförderter Wohneinheiten bei allen Neubauvorhaben mit 60 oder mehr (zusätzlichen) Wohneinheiten.
Im Jahr 2019 wurden 122 WE fertig gestellt, hiervon waren 54 WE entsprechend 44,2 % geförderte Wohnungen, womit die anteilige Zielgröße deutlich überschritten wurde. Zudem befanden sich Ende 2019 300 Wohnungen im Bau, von denen 112 und somit rund 37,2 % als geförderte Wohnungen geplant sind.

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2017	2018	2019
Wohnungen	9.107	9.171	9.344
Gewerbliche Objekte	88	91	87
Wohnfläche m²	579.533	585.408	597.750
Nutzfläche m²	11.498	11.565	11.847
Gesamte Sollmieten	52.517.921	53.801.498	55.926.704
Durchschnittliche Sollmieten für Wohnraum	7,3	7,47	7,61
Instandhaltungskosten	18.722.159	21.644.636	26.907.748
je m² Wohnfläche €/m²	32,31	36,97	45,02
Leerstand am Bilanzstichtag	423	371	527
Leerstand Wohnungen zum Bilanzstichtag %	4,64	4,05	5,64

2.3 GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung (kurz: GeWeGe)

2.3 GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung (kurz: GeWeGe)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kronprinzenstraße 28	0611 1700-0	info@gewege.de
65185 Wiesbaden	0611 1700-198	www.gewege.de

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Thomas Keller	GWI Gewerbeimmobilien GmbH	94,90 %
Hermann Kremer (bis 30.06.2019)	Landeshauptstadt Wiesbaden	5,10 %

Unternehmensgegenstand:

§ 2 des Gesellschaftsvertrages vom 27. Oktober 2016: Die Gesellschaft verfolgt im Interesse der Landeshauptstadt Wiesbaden vorrangig das Ziel einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen, die Übernahme aller im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben, der Erwerb, die Belastung und die Veräußerung von Grundstücken sowie die Ausgabe von Erbbaurechten. Die Gesellschaft kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Aufsichtsrat: 11 Mitglieder

Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2019:	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2019:
StR. Christoph Manjura	StR. Christoph Manjura (Vorsitzender)
StR. Axel Imholz	StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
StR. Rainer Schuster	StR. Rainer Schuster (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Wolfgang Gores	Stv. Wolfgang Gores (stellv. Vorsitzender)
Stv. André Weck	Stv. André Weck (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Andrea Lohrmann	Stv. Andrea Lohrmann (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Jörg Sobek	Stv. Jörg Sobek (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Karl Braun	Stv. Karl Braun (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Petra Vogt	Stv. Petra Vogt (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Simon Rottloff	Stv. Dr. Rashid Delbasteh (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dimitri Schulz	Stv. Ralf Offermanns (Mandatsträger der Anteilseigner)

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Bei der GeWeGe handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der GeWeGe (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**259.720**	**259.462**	**257.888**
Sachanlagen	259.720	259.462	257.888
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	**9.715**	**10.414**	**10.697**
Vorräte	7.962	7.918	8.074
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.438	1.418	1.591
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	315	1.079	1.032
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	**269.435**	**269.876**	**268.585**
Eigenkapital	41.372	41.896	43.176
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	3.230	3.224	3.313
Kurzfristige Rückstellungen	2.444	2.028	1.956
Langfristige Rückstellungen	517	554	581
Kurzfristige Verbindlichkeiten	36.163	38.322	29.954
Langfristige Verbindlichkeiten	185.100	183.278	189.032
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	609	573	572
Passiva	**269.435**	**269.876**	**268.585**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	34.343	31.374	32.122
Bestandsveränderung	103	-44	156
Andere aktivierte Eigenleistung	46	22	52
Sonstige betriebliche Erträge	1.146	1.372	505
Gesamtleistung	**35.638**	**32.724**	**32.835**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	20.950	19.409	19.183
Personalaufwendungen	46	69	60
Abschreibungen	5.679	5.795	5.928
Sonstige betriebliche Aufwendungen	613	699	695
Betriebsergebnis	**8.350**	**6.752**	**6.968**
Neutrales Ergebnis	0	0	0
Finanzergebnis	-6.307	-5.505	-4.954
./. Steuern	883	723	735
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**1.159**	**524**	**1.279**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagendeckung I (%)	16,6	16,8	17,4
Eigenkapitalquote (%)	16,0	16,1	16,7
Eigenkapitalrentabilität (%)	2,7	1,2	2,9
Umsatzrentabilität (%)	3,4	1,7	4,0
Liquidität 3. Grades (%)	25,2	25,8	k.A.

Finanzlage (in T€)	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	9.228	11.383	9.383
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.613	-4.919	-3.119
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-6.576	-5.700	-6.311
Veränderung Finanzmittelfonds	**39**	**764**	**-47**
Finanzmittelfonds (01.01.)	278	315	1.079
Finanzmittelfonds (31.12.)	315	1.079	1.032

Die Haupttätigkeit der GeWeGe liegt in den Geschäftsfeldern Verwaltung, Instandhaltung und Großmodernisierung. Die Gesellschaft arbeitete auch in 2019 eng mit der Schwestergesellschaft GWW - Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH - zusammen. Die Bewirtschaftung des Immobilienbestandes erfolgt durch die GWW im Rahmen eines im Jahr 2008 abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrages.

Zum Ende des Jahres 2019 betrug der Wohnungsbestand 3.804 Wohnungen (Vorjahr: 3.811) mit einer Fläche von ca. 249.555 qm (Vorjahr: 249.889 qm). Die durchschnittliche Grundmiete (ohne Betriebs- und Heizkosten) belief sich in 2019 auf 6,98 €/qm (Vorjahr: 6,89 €/qm). Außerdem wurden 164 Gewerbeeinheiten (GE) mit einer Fläche von 17.982 qm bewirtschaftet.

Der Jahresüberschuss beträgt 1.279 T€. Die Gesamtleistung des Geschäftsjahres 2019 ist gegenüber dem Vorjahr um 111 T€ gestiegen. Die Gesellschaft erzielte Gesamt-Umsatzerlöse in Höhe von 32,1 Mio. €. Hieraus entfallen auf die Sollmieten aus Hausbewirtschaftung 22,7 Mio. € (Vorjahr: 22,5 Mio. €). Die Erträge aus Immobilienverkäufen betragen 1.676 T€ (Vorjahr: 0,987 Mio. €). Auf Mietforderungen wurden 181,3 T€ abgeschrieben bzw. wertberichtigt. Die Erlösschmälerungen belaufen sich vor allem aufgrund von Leerständen wegen Modernisierungen auf 798,6 T€. Die Leerstandsquote zum Bilanzstichtag beträgt 2,52 %.

Der Personalaufwand in Höhe von 60 T€ resultiert ausschließlich aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen, da die GeWeGe keine eigenen Mitarbeiter mehr beschäftigt.

Im vergangenen Jahr setzte die GeWeGe rund 13,5 Mio. € zur Verbesserung der Bestände, davon 8,7 Mio. € zur Instandhaltung und Modernisierung und 4,8 Mio. € für Investitionen ein. Die Investitionstätigkeit war gekennzeichnet durch die Weiterführung der Sanierung und Aufwertung der Wohnungsbestände mit Schwerpunkten bei der energetischen Sanierung und einem marktorientierten Umbau. Von besonderer Bedeutung waren die Fertigstellungen der Großsanierungsmaßnahmen Baumstraße/Eibenstraße (Vollsanierung, 20 WE) und Westerwaldstraße/Georg-August-Straße (Vollsanierung, 23 WE). Des Weiteren wurde in 2019 mit der Sanierungsmaßnahmen Eibenstraße und Wiesenstraße begonnen. Hierbei entstanden insgesamt Sanierungskosten von 4,5 Mio. €.

Die Bilanzsumme ist mit 268,5 Mio. € leicht rückläufig gegenüber dem Vorjahr (269,8 Mio. €). Beim Anlagevermögen geht der Rückgang auf Abschreibungen und Abgänge zurück, die die Aktivierungen übersteigen. Die Veränderungen der Passivseite sind im Wesentlichen durch Verschiebungen im Bereich der Darlehen gekennzeichnet.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich leicht von 16,1 % auf 16,7 %.

Wesentliche finanzielle Schulden der Gesellschaft sind die Darlehensverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern sowie gegen verbundene Unternehmen, sie betreffen überwiegend Objektkredite. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich für Zwecke der Risikominimierung

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig, einheitlich und ordnungsgemäß erfasst werden. Im Rahmen durchgeführter interner Prüfungen konnten keine bestandsgefährdenden Risiken festgestellt werden.

Zwischen der GWI GmbH und der GeWeGe wurde am 8. Dezember 2014 ein Beherrschungs- und Verlustübernahmevertrag abgeschlossen. Mit Eintragung im Handelsregister wurde der Vertrag am 4. Februar 2015 wirksam.

Organbezüge

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten Bezüge in Höhe von insgesamt 12.227,40 € im Jahr 2019.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung beurteilt die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft weiterhin positiv.

Für das Jahr 2020 erwartet die Geschäftsführung ein Ergebnis um 950 T€. Das positive Ergebnis ist erzielbar, wenn weitere Verkäufe getätigt werden. Chancen sieht die Geschäftsführung in der Erhöhung der Quadratmetermieten in Wiesbaden und der Reduzierung von Leerständen durch Sanierung und Aufwertung der Wohnungsbestände.

Für alle Geschäftsbereiche wurden als Überwachungs- und Frühwarnsystem Risikoinstrumente eingerichtet und weiterentwickelt.

Im Zusammenhang mit dem nach wie vor hohen Fremdmittelbedarf zur Finanzierung des mehrjährigen Modernisierungsprogramms sind das Verhalten und die Anforderungen der kreditgewährenden Banken von besonderer Bedeutung. Die Sicherung der Liquidität bedarf weiterhin besonderer Beachtung.

Dem Zinsänderungsrisiko bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern wurde durch die Vereinbarung langfristiger Zinsbindungsfristen von in der Regel 10 Jahren deutlich gemindert.

Risiken, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ertrags- und

Finanzlage haben bzw. den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, waren im Berichtsjahr nicht erkennbar.

Allerdings gelten diese positiven wirtschaftlichen Prognosen nur dann, wenn die Einführung einer Mietpreisbremse nicht erfolgt. Deren finanzielle Auswirkungen würden die Planungen der Gesellschaft infrage stellen.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Kernaufgabe der GWW und GeWeGe ist die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum für breite Schichten in der Landeshauptstadt Wiesbaden. Beide Gesellschaften stellen mit rund 13.000 Wohnungen in Wiesbaden einen erheblichen Anteil am Mietwohnungsmarkt dar. Insbesondere mit der Bindung an den Mittelwert des Mietspiegels als Obergrenze für die Vermietung wird auch der sozialen Verpflichtung Rechnung getragen.
Darüber hinaus halten beide Gesellschaften mit rd. 4.000 Wohnungen den größten Anteil an sozialgebundenen Wohnungen in der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Im Hinblick auf die hohe Wohnungsnachfrage in Wiesbaden hat sich die GeWeGe gemeinsam mit der Schwestergesellschaft GWW das ehrgeizige Ziel gesetzt, bis 2030 auf 16.000 Wohnungen zu wachsen.

Die Investitionstätigkeit der Gesellschaft war – mit fast 3,1 Mio. € im Jahr 2019 – gekennzeichnet durch die Weiterführung des Sanierungsprogramms und der Aufwertung des Wohnungsbestandes der GeWeGe mit Schwerpunkten bei energetischen und denkmalgeschützten Sanierungen sowie einer nachfrageorientierten Neugestaltung der Wohnungen.
Aber auch die Instandhaltungen von über 8,7 Mio. € im Jahr 2019 bildeten eine wichtige Voraussetzung einen attraktiven und marktgerechten Wohnungsbestand in der GeWeGe zu erhalten bzw. diesen weiter zu verbessern.
Auch für das Jahr 2020 sowie den Folgejahren bis 2024 sind aktuell (Groß-) Sanierungsmaßnahmen von insgesamt über 36 Mio. € in Vorbereitung, welche nochmals zu einer Aufwertung des Wohnungsbestandes der GeWeGe führen werden. Zudem ist es weiter Ziel der Gesellschaft, sich wirtschaftlich zu konsolidieren, den Eigenkapitalanteil zu erhöhen und die Liquidität zu verbessern. Durch ein positives Jahresergebnis und eine kontinuierliche Reduzierung der Kapitalmarktmittel konnten hier bereits positive Ergebnisse erreicht werden.

Leistungdaten

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2017	2018	2019
Wohnungen	3.814	3.811	3.804
Gewerbliche Objekte	163	163	164
Wohnfläche m²	250.029	249.889	249.555
Nutzfläche m²	17.874	17.901	17.981
Gesamte Sollmieten (einschl. Gewerbe)	23.001.740	23.333.603	23.508.426
Durchschnittliche Sollmieten für Wohnraum/Monat	6,79	6,88	6,98
Instandhaltungskosten €	8.893.053	9.095.813	8.685.097
je m² Wohnfläche €/m²	35,57	36,4	34,8
Leerstand am Bilanzstichtag	108	106	96
Leerstand Wohnungen zum Bilanzstichtag %	2,83	2,78	2,52

2.4 SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH (kurz: SEG)

Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH

2.4 SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH (kurz: SEG)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Konrad-Adenauer-Ring 11	0611 7 78 08-0	info@seg-wiesbaden.de
65187 Wiesbaden	0611 7 78 08-19	www.seg-wiesbaden.de

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Andreas Guntrum	Landeshauptstadt Wiesbaden	5,10 %
Roland-Alexander Stöcklin	GWI Gewerbeimmobilien GmbH	94,90 %

Unternehmensgegenstand:

§ 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom Oktober 2016: Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen der Stadtentwicklung auf der Grundlage städtebaulicher Entwicklungskonzepte und nach Vorgaben der Landeshauptstadt Wiesbaden. Hierzu gehören insbesondere die Besorgung der städtebaulichen Planung (einschließlich der damit zusammenhängenden Fachplanung), alle Maßnahmen der Grundstückssanierung und der Herstellung ihrer Baureife sowie die Übernahme der Aufgaben als Erschließungsträger. Gegenstand des Unternehmens ist ferner der Erwerb, die Veräußerung, die Verwaltung und Bewirtschaftung von Grundstücken jeglicher Art sowie die Durchführung von Baumaßnahmen durch Dritte auf eigenen Grundstücken und Grundstücken der Landeshauptstadt Wiesbaden oder anderer Gesellschaften, an denen die Stadt mit mindestens 50 v. H. beteiligt ist, außerdem die Betreuung von Bauvorhaben der Stadt oder ihrer Gesellschaften und die Übernahme entsprechender Projektmanagementaufgaben. Hierzu gehört auch die Schaffung von Wohnraum, insbesondere für Problemgruppen des Wohnungsmarktes. Das Unternehmen kann auch als Sanierungs- und Entwicklungsträger tätig werden.

Aufsichtsrat: bis zu 13 Mitglieder

Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2019:	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2019:
StR. Hans-Martin Kessler	StR. Hans-Martin Kessler (Vorsitzender)
StR. Axel Imholz	StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
StR. Helga Tomaschky-Fritz	StR. Helga Tomaschky-Fritz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Nadine Ruf	Stv. Nadine Ruf (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Brigitte Forßbohm	Stv. Brigitte Forßbohm (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Christian Diers	Stv. Christian Diers (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dimitri Schulz	Stv. Ralf Offermanns (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Bernhard Lorenz	Stv. Dr. Bernd Wittkowski (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dorothée Andes-Müller	Stv. Dorothée Andes-Müller (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Stefan Breuer	Stv. Dr. Gerhard Uebersohn (Mandatsträger der Anteilseigner)
Claudia Übel	Claudia Übel (Mandatsträger der Anteilseigner)
Andreas Häffner	Andreas Häffner (Arbeitnehmervertreter)
Christopher Grimble	Christopher Grimble (Sachkundiger Bürger)

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der SEG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**109.669**	**108.709**	**119.383**
Immaterielle Vermögensgegenstände	11	14	20
Sachanlagen	109.571	108.619	119.351
Finanzanlagen	87	76	13
Umlaufvermögen	**51.983**	**78.396**	**73.690**
Vorräte	47.215	51.806	39.839
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.298	16.390	33.813
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.470	10.201	38
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	174	163	177
Aktiva	**161.826**	**187.269**	**193.250**
Eigenkapital	14.329	14.329	14.329
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	12.555	12.504	11.541
Kurzfristige Rückstellungen	1.631	874	2.955
Langfristige Rückstellungen	689	733	765
Kurzfristige Verbindlichkeiten	35.432	115.365	121.237
Langfristige Verbindlichkeiten	96.540	42.798	41.734
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	651	666	689
Passiva	**161.826**	**187.269**	**193.250**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	19.230	70.155	78.830
Bestandsveränderung	10.446	4.591	-8.698
Andere aktivierte Eigenleistung	182	143	276
Sonstige betriebliche Erträge	1.221	833	1.268
Gesamtleistung	**31.078**	**75.722**	**71.675**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	16.774	38.949	29.397
Personalaufwendungen	3.207	3.966	4.593
Abschreibungen	5.458	5.306	8.957
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.675	1.662	1.881
Betriebsergebnis	**3.965**	**25.840**	**26.847**
Finanzergebnis	-2.035	-1.810	-1.640
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	142	237	204
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**1.788**	**23.794**	**25.003**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagendeckung I (%)	18,8	18,9	16,8
Eigenkapitalquote (%)	12,7	11,0	10,4
Eigenkapitalrentabilität (%)	8,7	>100	>100
Umsatzrentabilität (%)	9,3	33,9	31,7
Liquidität 3. Grades (%)	>100	67,4	59,3

Finanzlage (in T€)	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-2.480	24.939	13.651
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8.162	-17.528	-3.133
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	10.822	1.320	-20.681
Veränderung Finanzmittelfonds	**180**	**8.731**	**-10.163**
Finanzmittelfonds (01.01.)	1.290	1.470	10.201
Finanzmittelfonds (31.12.)	1.470	10.201	38

Es wurde 2019 ein Unternehmensergebnis in Höhe von 25.003 T€ (Vorjahr: 23.794 T€) erreicht.

Der Personalaufwand betrug 4,593 Mio. € (Vorjahr: 3,966 Mio. €).

Das gesamte Erlösvolumen der Gesellschaft betrug 78.830 T€.

Das erneut hohe Erlösniveau ergab sich aus höheren Erlösen aus dem Verkauf von Grundstücken in den Entwicklungsgebieten Wiesbaden-Nordenstadt- Hainweg und Wiesbaden-Biebrich – Parkfeld – sowie aus der Veräußerung von Teilflächen der Liegenschaft American Arms und der Liegenschaft Abraham-Lincoln-Straße. In Folge der Summe aller Veränderungen ist auch das Betriebsergebnis angestiegen.
Durch die genannten Verkäufe ist das Vorratsvermögen deutlich gesunken. Die getätigten Zukäufe (im Wesentlichen Liegenschaften „Rheingaustraße" und Rennbahnstraße) konnten nur im begrenzten Umfang kompensieren.
Der Rückgang der Materialaufwendungen betrifft im Wesentlichen die Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke, die im Vergleich zum Vorjahr um 11,1 Mio. € gesunken sind.

Die hohen realisierten Deckungsbeiträge aus den ertragswirksamen Übergängen diverser Flächen haben die Ertragslage der SEG entscheidend geprägt. Auf Grundlage des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird das entstandene Jahresergebnis vollumfänglich an die WVV Wiesbaden Holding GmbH abgeführt.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 5.981 T€ auf 193.250 T€ angestiegen.
Die Veränderung der Vermögensstruktur resultiert auf der Aktivseite zunächst aus einem Anstieg des Anlagevermögens (Ankauf Liegenschaft Auto-Fox). Der Bestand des Vorratsvermögens hat sich, trotz der umfangreichen Verkäufe, nur in geringem Umfang reduziert, da ein Teil der Verkaufserlöse noch aussteht und insofern die entsprechenden Forderungen angestiegen sind.
Aufgrund der umfangreichen Investitionen sank der Bestand an flüssigen Mitteln.
Die Veränderung der Passivseite ist gekennzeichnet durch den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, wegen der entstandenen Verpflichtung aus dem Ergebnisabführungsvertrag an die WVV Wiesbaden Holding GmbH (Ergebnisabführung 2019: 25 Mio. €) leisten zu müssen.

Die Eigenkapitalquote zum Stichtag 31. Dezember ist im Vergleich zum Vorjahr wegen eines erneuten Anstieges der Bilanzsumme, durch Investitionen in Anlage- und Umlaufvermögen, weiter gesunken und betrug unter Berücksichtigung von 50 % des vorhandenen Sonderpostens 10,4 % (Vorjahr: 11 %).

Wesentliche Vertragsgrundlagen der Geschäftstätigkeit sind über die Satzung hinaus abgeschlossene Dienstleistungs-, Pacht- und Mietverträge sowie Treuhänderverträge mit der Landeshauptstadt Wiesbaden. Dazu gehören auch Pacht- und Mietverträge zur Unterbringung von Flüchtlingen.
Darüber hinaus bestehen Dienstleistungsvereinbarungen mit der WiBau GmbH.

Seit 2015 besteht zwischen den Gesellschaften GWW, GeWeGe, SEG und WiBau sowie der GWI GmbH ein Cash-Pool-Vertrag.

Mit der WVV wurde am 29. November 2017 ein unbefristeter Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit Rückwirkung zum 1. Januar 2017 abgeschlossen, der eine ertragsteuerliche Organschaft mit der WVV als Organträger begründet. Die Abführung des Jahresergebnisses der SEG wird vertragsgemäß in voller Höhe an die WVV vorgenommen. Die WVV ist zur Ausgleichszahlung an die LHW verpflichtet. Seit 2017 hält die SEG 50,0 % der Anteile an der EGM Entwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein Main mbH, Wiesbaden.

Organbezüge

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten im Jahr 2019 Bezüge in Höhe von insgesamt 13.492 €.

Für das Geschäftsjahr 2019 erhielt der Geschäftsführer Andreas Guntrum eine Gesamtvergütung in Höhe von 218.069,40 €. Darin sind die Bezüge für die Geschäftsführertätigkeit bei der WiBau GmbH in Höhe von 20.000 € eingeschlossen.
Der Geschäftsführer Roland Stöcklin erhielt eine Gesamtvergütung in Höhe von 208.591,44 €. Die Bezüge für die Geschäftsführertätigkeit bei der EGM GmbH sind in Höhe von 20.000 € eingeschlossen.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Kerngeschäftsfeld „Städtebauliche Projektentwicklung" bestehen Risiken, die sich aus den langen Projektlaufzeiten, u.a. wegen der Notwendigkeit der Einbeziehung aller Verfahrensbeteiligter und den schwer abzuschätzenden Kosten, ergeben.

Mit dem Ankauf von Flächen übernimmt die SEG Finanzierungsrisiken ohne bereits zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt die entsprechenden späteren Erlöse bzw. die Gesamtwirtschaftlichkeit der zukünftigen Projekte abschätzen zu können. Bei zukünftig notwendigen Erschließungsmaßnahmen können sich zusätzlich Kostenrisiken ergeben. Im Hinblick auf die positive Marktlage erwartet die Geschäftsführung der SEG aus dem Abverkauf der aktuell entwickelten Grundstücksflächen ausreichende Erlöse um die Investitionskosten kompensieren und einen wirtschaftlichem Erfolg realisieren zu können.

Derivative Finanzierungsinstrumente werden ausschließlich für Zwecke der Risikominimierung eingesetzt.

Der Wirtschaftsplan sieht für das Geschäftsjahr 2020 wieder ein positives Ergebnis vor

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, waren laut Geschäftsführung im Berichtsjahr nicht erkennbar.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die SEG GmbH hat im Jahr 2019 durchgängig entsprechend ihrem satzungsgemäßen Auftrag (Zweck der Gesellschaft und Gegenstand des Unternehmens) gehandelt und die im Rahmen von Aufsichtsratssitzungen beantragten und erteilten Genehmigungen bzw. die Beschlüsse und Weisungen des Gesellschafters umgesetzt. Entsprechend ihrer Kernaufgabe hat sie sich intensiv für die erfolgreiche Erschließung von Flächen zur Schaffung neuen Wohnraums (gefördert und freifinanziert) eingesetzt.
Insbesondere sind in diesem Zusammenhang die Aktivitäten mit Flächenentwicklungen in Wiesbaden-Nordenstadt, „Hainweg"; Wiesbaden Biebrich, „Parkfeld" und die Tätigkeiten im Rahmen der Liegenschaft „American Arms" (heute Kaiserhof) zu erwähnen. Darüber hinaus hat sie im Sinne kommunalpolitischer Ziele eigene Maßnahmen mit geförderten und freifinanzierten Wohnungen vorangetrieben, um den Wohnungsdruck in Wiesbaden zu lindern. Weiterhin unterstützt sie die Landeshauptstadt Wiesbaden bei der Schaffung von sozialer Infrastruktur (insbesondere Kindertagesstätten) und stellt außerdem Baulichkeiten für die Unterbringung von Flüchtlingen zur Verfügung.

Leistungsdaten

Segmentergebnis (Angabe in T€)	2017	2018	2019
Städtebaul. Projektentwicklung	63	19.615	15.776
Bauträgertätigkeit	77	21	5.082
Immobilienbewirtschaftung	2.117	2.664	2.792
Dienstleistungen	-346	1.737	1.476
Städtebauförderung	18	-9	81
Gesamt	**1.929**	**24.028**	**25.207**

Foto: Horst Goebel

2.5 WiBau GmbH (kurz: WiBau)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Konrad-Adenauer-Ring 11	0611 262393-0	info@wibau-wiesbaden.de
65187 Wiesbaden	0611 262393-19	-

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Andreas Guntrum	GWI Gewerbeimmobilien GmbH	100,00 %
Torsten Tollebeek		

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung, Projektierung, Erstellung und das Facility-Management von nicht zu Wohnzwecken dienenden Immobilien einschließlich aller in diesem Zusammenhang stehender Baumaßnahmen. Dies schließt auch die Sanierung von Objekten ein.

Aufsichtsrat: 12 Mitgliedern

Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2019:	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2019:
StR. Hans-Martin Kessler	StR. Hans-Martin Kessler (Vorsitzender)
StR. Axel Imholz	StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
StR. Helga Tomaschky-Fritz	StR. Helga Tomaschky-Fritz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Bernd Wittkowski	Stv. Dr. Bernd Wittkowski (Stellv. Vorsitzender)
Stv. Bernhard Lorenz	Stv. Wolfgang Gores (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dimitri Schulz	Stv. Ralf Offermanns (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Hendrik Schmehl	Stv. Nadine Ruf (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Urban Egert	Stv. Urban Egert (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Lucas Schwalbach	Stv. Lucas Schwalbach (Mandatsträger der Anteilseigner)
Dorothée Andes-Müller	Dorothée Andes-Müller (Mandatsträger der Anteilseigner)
Gunnar Langer	Gunnar Langer (Mandatsträger der Anteilseigner)
Frederic Gräßer	Frederic Gräßer (Arbeitnehmervertreter)

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Bei der WiBau handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der WiBau (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**26.949**	**34.096**	**43.042**
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	2	12
Sachanlagen	26.949	34.094	43.029
Umlaufvermögen	**20.743**	**6.301**	**10.087**
Vorräte	8.616	704	3.261
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.263	5.417	5.438
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	6.864	180	1.388
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	4
Aktiva	**47.696**	**40.402**	**53.133**
Eigenkapital	1.128	1.128	1.128
Kurzfristige Rückstellungen	2.386	2.024	945
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	18.436	5.217	10.422
Langfristige Verbindlichkeiten	25.746	32.033	40.638
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	**47.696**	**40.402**	**53.133**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	13.582	27.209	13.048
Bestandsveränderung	5.665	-7.912	2.557
Andere aktivierte Eigenleistung	580	334	1.247
Sonstige betriebliche Erträge	569	390	592
Gesamtleistung	**20.396**	**20.021**	**17.444**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	16.755	15.498	11.769
Personalaufwendungen	1.294	1.771	2.276
Abschreibungen	556	813	1.140
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.209	911	926
Betriebsergebnis	**582**	**1.027**	**1.333**
Finanzergebnis	-430	-657	-890
./. Steuern	13	31	382
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	140	339	61
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**0**	**0**	**0**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagendeckung I (%)	4,2	3,3	2,6
Eigenkapitalquote (%)	2,4	2,8	2,1
Eigenkapitalrentabilität (%)	12,4	30,1	5,4
Umsatzrentabilität (%)	1,0	1,2	0,5
Liquidität 3. Grades (%)	99,6	87,0	88,7

* Rumpfgeschäftsjahr ab 27.07.2012

Finanzlage (in T€)	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	4.977	-7.442	1.917
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5.909	-4.932	-10.085
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	7.053	5.690	9.376
Veränderung Finanzmittelfonds	**6.121**	**-6.684**	**1.208**
Finanzmittelfonds (01.01.)	743	6.864	180
Finanzmittelfonds (31.12.)	6.864	180	1.388

Die WiBau GmbH wurde am 27. Juli 2012 als 100%-ige Tochter der WIM GmbH gegründet. Die Gesellschaft ist in den Geschäftsfeldern Erbringung von Dienstleistungen (Baumanagement), technisches Gebäudemanagement und Sonderaufgaben im Immobilienbereich tätig. Der operative Geschäftsbetrieb wurde zum 1. Oktober 2012 aufgenommen.
Mit Rückwirkung zum 1. Januar 2017 wurde zwischen der WiBau und der WVV Wiesbaden Holding GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Darüber hinaus besteht seit dem 1. Januar 2018 mit der WVV eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Die WiBau GmbH konnte auch das Geschäftsjahr 2019 mit einem positiven Jahresergebnis vor Ergebnisabführung i. H. v. 61 T€ (Vorjahr: 339 T€) beenden. Im Bereich Konzerndienstleistungen wurden in 2019 Erlöse aus der Abwicklung von zwei Generalübernehmerverträgen erzielt. Deckungsbeiträge wurden aus der Umsetzung des letzten Bauabschnitts der Brückenschule, einem Erweiterungsbau der Grundschule Nordenstadt sowie zahlreichen Einzelmaßnahmen bei städtischen Turnhallen im Rahmen eines Sanierungsprogramms für Schulen der Landeshauptstadt Wiesbaden erzielt.
Für das Geschäftsfeld Facility-Management wurde eine eigene Einheit aufgebaut. Die bisherige gemeinsame Betreuung der eigenen Immobilien mit den Immobilien der SEG wurde zum 31. Mai 2019 beendet. Insofern sind die Umsätze aus der Betreuung der SEG-Immobilien ab dem 1. Juni 2019 entfallen.
Das Schuldezernat plant die Bewirtschaftung weiterer Schulen der WiBau zu übertragen. Eine Beschlussfassung in den städtischen Gremien wird noch diskutiert.

Insgesamt betrugen die Umsatzerlöse 13.048 T€ (Vorjahr: 27.209 T€), darunter Erlöse aus den Geschäftsfeldern Konzerndienstleistungen i. H. v. 8.741 T€, technisches Gebäudemanagement i. H. v. 1.711 T€ und Mieterlöse i. H. v. 2.251 T€. Der Rückgang der Umsatzerlöse resultiert i. W. aus der Sparte Konzerndienstleistungen, da im Vorjahr drei große Generalunternehmerverträge abgewickelt werden konnten. Die Mieterlöse konnten allerdings um 564 T€ gesteigert werden, da die Freiherr-vom-Stein-Schule erstmalig vollständig zur Vermietung gestanden hat.
Gegenläufig zu den stark gesunkenen Umsatzerlösen, haben sich die Bestandsveränderungen um 10.469 T€ erhöht.
Der Materialaufwand ist vorwiegend aufgrund geringerer Aufwendungen für Bauaufträge Dritter um 3.729 T€ gesunken. Der Anstieg der Personalaufwendungen um 505 T€ (Vorjahr: +477 T€) ist durch aufgabenbedingte, erforderliche Personalaufstockungen sowie die Tariferhöhung verursacht.
Aufgrund der Darlehensaufnahmen hat sich zudem das Finanzergebnis um 232 T€ verschlechtert.
Das Jahresergebnis wird durch den Abschluss des Ergebnisabführungsvertrages mit der WVV mit „Null" ausgewiesen.

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2019 auf 53.133 T€ erhöht (Vorjahr: 40.402 T€). Diese Steigerung ist im Wesentlichen den Investitionen ins Anlagevermögen (Neubau der Fritz-Gansberg-Schule, Friedrich-Ebert-Schule 2.0 und Turnhalle Wettiner Straße) geschuldet. Das Umlaufvermögen hat sich aufgrund eines Anstiegs der

Foto: Horst Goebel

unfertigen Leistungen und der liquiden Mittel (+1.208 T€) erhöht.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit 1.128 T€ konstant geblieben. Die Eigenkapitalquote hat sich wegen der erhöhten Bilanzsumme auf 2,1 % verringert. Die Bilanz der WiBau beinhaltet laufende Darlehen i. H. v. 41.665 T€ (Vorjahr: 33.060 T€) die der Finanzierung des Anlagevermögens dienen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind durch ein kurzfristiges Darlehen der GWI um 2.000 T€ gestiegen.

Im Unternehmen waren im Jahr 2019 durchschnittlich 31 Personen (Vorjahr: 22) beschäftigt.

Organbezüge

Die Vergütung der Geschäftsführer ist über ihre jeweiligen Bezüge bei SEG und GWI abgegolten.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2020 erwartet die WiBau im Hinblick auf zusätzliche Investitionsentscheidungen der Landeshauptstadt Wiesbaden eine grundsätzlich positive Fortsetzung der Geschäftsentwicklung. Es wurden höhere Umsatzerlöse aus der Abwicklung kleinerer Aufträge in Höhe von 18.965 T€ budgetiert. Zusätzlich ist der Baubeginn für weitere Investitionen in das Anlagevermögen geplant. Deckungsbeiträge werden sich aus der Umsetzung des Neubaus einer Turnhalle der Grundschule Nordenstadt, der Instandhaltunsmaßnahmen Wilhelmstraße sowie eines weiteren Abschnittes des Bürgerhauses in Delkenheim ergeben.
Unter Berücksichtigung der aktuellen Beschlussfassungen, sollen weitere Schulprojekte nach dem bekannten Vertragsmuster für den eigenen Bestand errichtet und langfristig an die LHW vermietet werden. Ebenfalls soll nach dem gleichen Vertragsmuster die WiBau mit dem Neubau der KFZ-Zulassungsstelle beauftragt werden.

Die Gesellschaft rechnet im Jahr 2020 mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 39 T€. Bedingt durch die Corona-Pandemie könnte das Geschäftsjahr negativ beeinflusst werden.

Durch die Konzentration auf die Landeshauptstadt Wiesbaden und ihre Gesellschaften als alleinige Auftraggeber ergeben sich für die WiBau besondere Risiken, da die Auftragslage ausschließlich von einer einzelnen Auftraggebergruppe bestimmt wird. Würde die Gesellschaft nicht kontinuierlich mit Aufträgen versorgt, bestünde das Risiko, dass der Geschäftsbetrieb nicht weiter fortgeführt werden könnte. Die Gesellschaft geht allerdings davon aus, dass sie von den genannten Auftraggebern im Hinblick auf deren umfangreiche Investitionspläne mit den notwendigen Aufträgen versorgt werden wird, aus denen die entsprechenden Erlöse zur Bestandssicherung der Gesellschaft generiert werden können. Die aktuelle Auftragslage bestätigt diese Einschätzung.
Zudem ist durch den abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag gesichert, dass auch eventuelle anfallende Verluste von der WVV auszugleichen sind.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die WiBau GmbH hat im Jahr 2019 durchgängig entsprechend ihrem satzungsmäßigen Auftrag (Zweck der Gesellschaft und Gegenstand des Unternehmens) gehandelt und die im Rahmen von Aufsichtsratssitzungen beantragten und erteilten Genehmigungen bzw. die Beschlüsse und Weisungen des Gesellschafters umgesetzt. Gemäß der im Rahmen der Satzung gestellten Aufgabe und auf Basis von kommunalpolitischen Beschlussfassungen hat sie unterschiedliche bauliche Maßnahmen (Brückenschule, Grundschule Nordenstadt) für den Auftraggeber Landeshauptstadt Wiesbaden als Generalunternehmer umgesetzt, im Rahmen von städtischen Sanierungsprogrammen verschiedene Aufgaben bei der Instandsetzung von Schulen und Turnhallen übernommen sowie im Rahmen eigener Investitionsaktivitäten in den Neubau der Fritz-Gansberg-Schule und verschiedene Planungsprozesse für weitere Schulneubauten (Friedrich-Ebert-Schule, Berufsschulzentrum) investiert.
Zusätzlich unterstützt die WiBau satzungsgerecht auch andere Gesellschaften des Stadtkonzerns bei der Umsetzung baulicher Aufgaben und bietet in diesem Umfeld auch die Durchführung von Vergabeprozessen als Dienstleistung an.

2.6 WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG (kurz: WIM Fonds)

WIM

Liegenschaftsfonds
GmbH & CO. KG

2.6 WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG (kurz: WIM Fonds)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kronprinzenstraße 28	0611 1700-0	info@wim-liegenschaftsfonds.de
65185 Wiesbaden	0611 1700-498	www.wim-liegenschaftsfonds.de

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
GWI Gewerbeimmobilien GmbH	Komplementärin:	
	GWI Gewerbeimmobilien GmbH	
	Kommanditistin:	
	Landeshauptstadt Wiesbaden	5,10 %
	GWI Gewerbeimmobilien GmbH	94,90 %

Unternehmensgegenstand:

§ 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 28. Juni 2017: Der Zweck der Gesellschaft ist es, den nicht betriebsnotwendigen Immobilienbestand der Landeshauptstadt Wiesbaden zu entwickeln, zu verwalten und zu verwerten sowie den der Gesellschaft zugeordneten Bestand an Gebäuden mit historischer Bedeutung zu sichern. Ein weiterer Gegenstand des Unternehmens ist die Betreuung, die Bewirtschaftung, Errichtung und Verwaltung von Bauten aller Art in allen Rechts- und Nutzungsnormen. Die Gesellschaft kann darüber hinaus alle im Bereich des Gewerbebaus, der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Verwaltung und Verwertung unbebauter Grundstücke und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte bestellen. Die Gesellschaft stellt insbesondere Raum für kulturelle und soziale Einrichtungen, Gemeinschaftsanlagen und deren Folgeeinrichtungen, Gewerbebauten, Läden und Wohnraum zu marktüblichen Konditionen und zugehörige Dienstleistungen bereit.

Aufsichtsrat: 11 Mitglieder

Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2019:	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2019:
StR. Hans-Martin Kessler	StR. Hans-Martin Kessler (Vorsitzender)
StR. Axel Imholz	StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
StR. Dr. Tilli Reinhardt	StR. Dr. Tilli Reinhardt (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Stefan Breuer	StR. Andreas Kowol (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Hendrik Schmehl	Stv. Dr. Hendrik Schmehl (Stellv. Vorsitzender)
Stv. Christian Diers	Stv. Christian Diers (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Hartmut Bohrer	Stv. Hartmut Bohrer (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Bernhard Lorenz	Stv. Anita Hebenstreit (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Renate Kienast-Dittrich	Stv. Renate Kienast-Dittrich (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Michael Obergfell	Stv. Michael Obergfell (Mandatsträger der Anteilseigner)
	Stv. Nicole Röck-Knüttel (Mandatsträger der Anteilseigner)

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der WIM Liegenschaftsfonds (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**31.965**	**33.167**	**40.805**
Sachanlagen	31.965	33.167	38.554
Finanzanlagen	0	0	2.250
Umlaufvermögen	**3.275**	**3.291**	**2.296**
Vorräte	1.151	2.025	622
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	215	286	525
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.908	980	1.149
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	**35.239**	**36.458**	**43.101**
Eigenkapital	8.598	7.305	10.334
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	5.086	4.988	4.883
Kurzfristige Rückstellungen	665	150	680
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.915	2.344	7.839
Langfristige Verbindlichkeiten	17.924	21.623	19.344
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	52	49	21
Passiva	**35.239**	**36.458**	**43.101**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	3.100	3.413	8.748
Bestandsveränderung	328	874	-1.403
Andere aktivierte Eigenleistung	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	495	705	401
Gesamtleistung	**3.924**	**4.992**	**7.746**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	2.658	4.913	2.707
Personalaufwendungen	161	181	124
Abschreibungen	302	410	443
Sonstige betriebliche Aufwendungen	105	129	277
Betriebsergebnis	**698**	**-641**	**4.195**
Neutrales Ergebnis	0	0	0
Finanzergebnis	-606	-557	-533
./. Steuern	91	95	633
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**1**	**-1.293**	**3.029**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagendeckung I (%)	34,9	29,5	31,3
Eigenkapitalquote (%)	31,6	26,9	29,6
Eigenkapitalrentabilität (%)	0,0	-13,2	23,7
Umsatzrentabilität (%)	0,0	-37,9	34,6
Liquidität 3. Grades (%)	91,5	>100	26,9

Finanzlage (in T€)	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.796	-2.775	-507
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.399	-1.334	-2.414
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.184	3.181	3.090
Veränderung Finanzmittelfonds	-419	-928	169
Finanzmittelfonds (01.01.)	2.327	1.908	980
Finanzmittelfonds (31.12.)	1.908	980	1.149

Die WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG wurde im Jahr 2008 mit dem Zweck gegründet, den ehemals nicht betriebsnotwendigen Immobilienbestand der Landeshauptstadt Wiesbaden zu entwickeln, zu verwalten und zu verwerten sowie den der Gesellschaft zugeordneten Bestand an Gebäuden mit historischer Bedeutung zu sichern.

Zwischen dem WIM Liegenschaftsfonds und der GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 ein Geschäftsbesorgungsvertrag auf Dauer von zwei Jahren mit Verlängerungsklausel abgeschlossen. Sie überträgt damit die Verwaltung des gesamten Bestandes an Wohn- und Gewerbeeinheiten sowie der Garagen und Stellplätze.

Die WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG hat das Geschäftsjahr 2019 bei Umsatzerlösen von 8.748 T€ (Vorjahr: 3.413 T€) mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3.029 T€ (Vorjahr: Jahresverlust in Höhe von 1.293 T€) abgeschlossen. Neben der Verwaltung des Immobilienbestandes war ein Schwerpunkt die Neubautätigkeit in der Karl-Glässing-Straße und der Ellenbogengasse sowie die Sanierung der Liegenschaft Walkmühle.

Der starke Anstieg der Umsatzerlöse und somit auch des Jahresergebnisses resultiert i. W. aus dem Verkauf von Teilbereichen aus dem Areal Walkmühle. Aber auch die Mieterträge sind durch die Übergabe der ersten fertigen Flächen der Sanierung Walkmühle gestiegen.

Der starke Rückgang der Materialaufwendungen resultiert aus geringeren Instandhaltungsaufwendungen i. H. v. 1.535 T€ (Vorjahr: 3.045 T€) im Zusammenhang mit der Liegenschaft Walkmühle. Die ausgeführten Bauträgermaßnahmen haben zu einem Rückgang der Bestandsveränderungen um -2.277 T€ geführt.

Das Betriebsergebnis liegt somit mit 4.195 T€ deutlich über dem des Vorjahres (-641 T€).

Der Personalaufwand verringerte sich im Berichtsjahr auf 124 T€. Das operative Geschäft wird durch die GWW im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages wahrgenommen.

Die Bilanzsumme beträgt 43.101 T€ und hat sich damit um 6.643 T€ erhöht (Vorjahr: 36.458 T€).

Das Anlagevermögen ist um 7.638 T€ auf 40.805 T€ gestiegen, im Wesentlichen aufgrund der vorgenommenen Investitionen in Bestandsobjekte und Ausleihungen im Konzernverbund. Bei den Sachanlagen erhöhten sich i. W. die Anlagen im Bau durch die Zugänge der Objekte Karl-Glässing-Straße 8 sowie Ellenbogengasse 3-7.
Im Umlaufvermögen verringerten sich die Vorräte um 1.403 T€. Die liquiden Mittel erhöhten sich um 169 T€ auf 1.149 T€.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital aufgrund des Jahresüberschusses um 3.029 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote ist dadurch auf 29,6 % gestiegen.
Der Anstieg der Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen durch Teilzahlungen von Krediten zur Refinanzierung der Baumaßnahmen bedingt.

Im Jahr 2019 wurden im Bereich Walkmühle größere Modernisierungen bzw. Sanierungen durchgeführt. Bis zum Bilanzstichtag wurden 1.978 T€ aktiviert sowie nicht aktivierungsfähige Sanierungsarbeiten in Höhe von 518 T€ aufgewendet.
Die Gesamtinvestitionen lagen bei 3.540 T€.
Für die Neubaumaßnahmen Karl-Glässing-Straße und Ellenbogengasse sind Kosten in Höhe von 6.279 T€ angefallen.

Der Wohnungsbestand der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2019 85 Mietwohnungen mit einer Wohnfläche von insgesamt 7.916 qm. Der Gewerbebestand beträgt zum Stichtag 118 Einheiten.
Zum Stichtag 31. Dezember 2019 waren alle Wohnungen der Gesellschaft vermietet.

Organbezüge

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betrugen im Geschäftsjahr 2019 13 T€.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft erfolgt über die Komplementärin, der GWI Gewerbeimmobilien GmbH. Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung der GWI GmbH verweisen wir auf den entsprechenden Abschnitt in diesem Beteiligungsbericht.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Jahr 2020 werden weitere Großsanierungen stattfinden. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der weiteren Sanierung der Liegenschaft Walkmühle sowie den Neubauten in der Karl-Glässing-Straße und Ellenbogengasse. Der Investitionsplan für die Jahre 2020 und 2021 umfasst ein Volumen von insgesamt 14.120 T€.

Für das Geschäftsjahr 2020 war ein weiterer Objektverkauf geplant, der sich allerdings zeitlich verschieben wird, so dass lediglich ein geringer Jahresüberschuss von bis zu 10 T€ erwartet wird.
Durch die Corona-Pandemie könnte das Jahresergebnis weiter negativ beeinflusst werden, i. W durch Mietausfälle bzw. Mindererträge.

Risiken für das Kerngeschäft der Gesellschaft, der Bewirtschaftung und Entwicklung des Immobilienbestands, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ertrags- und Finanzlage haben könnten, werden von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft für die kommenden Jahre nicht gesehen. Im Rahmen der Großsanierungen und Neubaumaßnahmen können unvorhergesehene Kostensteigerungen zu erhöhten Aufwendungen und somit zu Ergebnisverschlechterungen führen.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG hat im Jahr 2019 durchgängig entsprechend ihrem satzungsgemäßen Auftrag (Zweck der Gesellschaft und Gegenstand des Unternehmens) gehandelt und im die Rahmen von Aufsichtsratssitzungen beantragten und erteilten Genehmigungen bzw. die Beschlüsse und Weisungen des Gesellschafters umgesetzt.

Daneben hat die WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG im Jahr 2019 die organisatorischen und technischen Voraussetzungen dafür geschaffen, den Übergang der Bewirtschaftung der Gewerbeimmobilien auf die GWI erfolgreich umsetzen zu können. Ebenfalls konnte die Sanierung / der Neubau der Großprojekte Walkmühle, Ellenbogengasse und Karl-Glässing-Straße erfolgreich fortgesetzt und (in der Walkmühle) bereits verschiedene Teilnutzungen ermöglicht werden.

WIM Liegenschaftsfonds	2017	2018	2019
eigene Wohneinheiten	86	85	85
Wohnfläche in qm	7.957	7.849	7.916
durchschnittliche Wohnfläche in qm	93	92	93
durchschnittliche Grundmiete €/qm	7,35	7,42	7,79
Gewerbeeinheiten	120	11	118
Fläche Gewerbe in qm	31.755	30.803	31.620
durchschnittliche Gewerbefläche in qm	265	278	268
durchschnittliche Grundmiete €/qm	4,60	4,74	5,10

3. Soziales, Altenpflege, Kliniken, Ausbildung und Beschäftigung

3.1 Feierabendheim Simeonhaus GmbH (kurz: Simeonhaus)

Simeonhaus

3.1 Feierabendheim Simeonhaus GmbH (kurz: Simeonhaus)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Hasengartenstraße 21	0611 31-3171	
65189 Wiesbaden	0611 31-3936	

Geschäftsführung:	Gesellschafter:	Anteile:
Tanja Weis	Landeshauptstadt Wiesbaden	100,00 %

Unternehmensgegenstand:

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages vom 4. Februar 1982 ist die Gesellschaft als gemeinnützige Einrichtung im Sinne der Abgabenordnung zu führen. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altersfürsorge. Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht durch die Einrichtung und den Betrieb von Heimen, die der Betreuung und Pflege von Personen dienen, die infolge ihres Alters, ihrer körperlichen Beschaffenheit oder ihres geistigen Zustandes nicht nur vorübergehend fremder Hilfe bedürfen.

Verwaltungsrat: 3 Mitglieder

Verwaltungsratsbesetzung zum 01.01.2019:	Verwaltungsratsbesetzung zum 31.12.2019:
StR. Helga Skolik	StR. Helga Skolik (Vorsitzende)
StR. Gabriele Wolf	StR. Gabriele Wolf (Mandatsträger der Anteilseigner)
Manfred Ernst	Manfred Ernst (Mandatsträger der Anteilseigner)

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Bei der Simeonhaus GmbH handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs.2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs.1 HGO entfällt somit.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Verwaltungsrat und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der Feierabendheim Simeonhaus GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**0**	**0**	**0**
Sachanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	**57**	**62**	**58**
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4	2	2
Wertpapiere	0	0	0
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	53	60	58
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	32	30	29
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	**0**	**0**	**0**
Aktiva	**88**	**92**	**87**
Eigenkapital	79	80	77
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	0	0	0
Kurzfristige Rückstellungen	7	5	8
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2	7	2
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	**88**	**92**	**87**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	43	33	22
Gesamtleistung	**43**	**33**	**22**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	29	10	6
Abschreibungen	0	0	0
Abschreibungen auf Forderungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14	18	18
Betriebsergebnis	**1**	**5**	**–2**
Finanzergebnis	0	0	0
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	0	4	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**1**	**1**	**–2**

Finanzlage (in T€)	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-12	7	-3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung Finanzmittelfonds	**–12**	**7**	**–3**
Finanzmittelfonds (01.01.)	65	53	60
Finanzmittelfonds (31.12.)	53	60	57

Bis zum 30. September 2014 bestand die Tätigkeit der Gesellschaft aus dem Betrieb des „Wohnen mit Service" mit 45 Bungalows und 26 Apartments. Seit Veräußerung der Betriebsgrundstücke an die GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH (GWW), Wiesbaden, beschränkt sich die Tätigkeit der Gesellschaft auf das Erbringen von Serviceleistungen für die Bewohner.

Mit Vertrag vom 7./11. August 2014 hat die GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH einen Teil der vertraglichen Serviceleistungen aus den Mietverhältnissen der Feierabendheim Simeonhaus GmbH übertragen.

Das Vermögen der Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus flüssigen Mitteln in Höhe von 57 T€ sowie einem Rechnungsabgrenzungsposten für die in Folgejahren anfallenden und im Voraus bezahlten Archivkosten i. H. v. 29 T€.

Die Finanzlage weist aufgrund des Jahresfehlbetrages von 3 T€ ein Eigenkapital von 77 T€ (88,5 % der Bilanzsumme) aus. Das kurzfristige Fremdkapital betrifft vor allem Rückstellungen für Jahresabschlusskosten und Steuern (8 T€) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen- und Leistungen (2 T€).

Die Gesellschaft erzielte Erträge in Höhe von 22 T€ aus Serviceleistungen. Die Aufwendungen setzen sich aus dem Personalaufwand in Höhe von 6 T€ und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Jahresabschlusskosten, Rechts- und Beratungskosten) i. H. v. 25 T€ zusammen.

Im Jahresdurchschnitt stand 1 Mitarbeiter im Beschäftigungsverhältnis.

Organbezüge

Die Geschäftsführerin Tanja Weis erhält keine Vergütung.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Gemäß Stadtverordnetenbeschluss 0182 vom 2. Juli 2020 soll die Gesellschaft rückwirkend zum 1. Januar 2020 auf die EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH verschmolzen werden. Die EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH ist gleichzeitig beauftragt, das über die Stammeinlage überschießende Vermögen für gemeinnützige Projekte der Stiftung Gesundheitsstadt Wiesbaden zu verwenden.

3.2 AltenHilfe Wiesbaden GmbH (kurz: AHW)

A_H_W

AltenHilfeWiesbaden GmbH

Gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt Wiesbaden

3.2 AltenHilfe Wiesbaden GmbH (kurz: AHW)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Rudolf-Dyckerhoff-Straße 30	0611 31-9201	info@toni-sender-haus.de
65203 Wiesbaden	0611 31-9200	www.altenhilfe-wiesbaden.de

Geschäftsführung:	Gesellschafter:	Anteile:
Ilona Ott	Landeshauptstadt Wiesbaden	100,00 %
Uwe Ortseifen		

Unternehmensgegenstand:

Gemäß 2 des Gesellschaftsvertrages vom 13. Oktober 2016: „Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Altenhilfe, insbesondere durch die Konzipierung und das Angebot von Wohngelegenheiten, Pflege sowie sozialer und kultureller Betreuung alter Menschen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altenhilfe. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Konzipierung und das Angebot von Wohngelegenheiten, Pflege sowie sozialer und kultureller Betreuung alter Menschen. Die Gesellschaft betreibt die Alten- und Pflegeheime Toni-Sender-Haus in Wiesbaden-Biebrich und Moritz-Lang-Haus in Wiesbaden-Dotzheim.

Aufsichtsrat: 14 Mitglieder

Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2019:	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2019:
StR. Christoph Manjura	StR. Christoph Manjura (Vorsitzender)
StR. Axel Imholz	StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
StR. Dr. Tilli Reinhardt	StR. Dr. Tilli Reinhardt (Mandatsträger der Anteilseigner)
StR. Gabriele Wolf	StR. Gabriele Wolf (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Wolfgang Gores	Stv. Wolfgang Gores (Stellv. Vorsitzender)
Stv. Dr. Reinhard Völker	Stv. Daniela Rehwinkel (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Monika Heller	Stv. Monika Heller (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Eckhard Müller	Stv. Dr. Eckhard Müller (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Andrea Lohrmann	Stv. Andrea Lohrmann (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Ingo von Seemen	Stv. Ingo von Seemen (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Simon Rottloff	Stv. Jürgen Becker (Mandatsträger der Anteilseigner)
Heike Mader	Heike Mader (Arbeitnehmervertreter)
Regine Kuglstatter	Regine Kuglstatter (Arbeitnehmervertreter)
Doris Leitz	Doris Leitz (Sachkundiger Bürger)

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Bei der AHW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Jahresabschluss der AHW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**7.891**	**7.826**	**7.859**
Immaterielle Vermögensgegenstände	20	11	6
Sachanlagen	7.871	7.815	7.853
Umlaufvermögen	**4.665**	**873**	**934**
Vorräte	32	32	32
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	398	210	249
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	4.235	631	653
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1	5	3
Aktiva	**12.557**	**8.705**	**8.795**
Eigenkapital	6.141	6.084	6.092
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	2	0	0
Kurzfristige Rückstellungen	802	797	802
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.050	417	663
Langfristige Verbindlichkeiten	1.531	1.376	1.208
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	32	30	29
Passiva	**12.557**	**8.705**	**8.795**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	9.073	9.719	10.732
Sonstige betriebliche Erträge	724	62	47
Gesamtleistung	**9.798**	**9.781**	**10.779**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	2.270	2.269	2.630
Personalaufwendungen	7.107	7.156	7.725
Abschreibungen	340	339	369
Abschreibungen auf Forderungen	7	10	18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	9	14
Betriebsergebnis	**72**	**–2**	**24**
Finanzergebnis	-64	-54	-16
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**7**	**–56**	**8**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagendeckung I (%)	77,8	77,7	77,5
Eigenkapitalquote (%)	48,9	69,9	69,3
Eigenkapitalrentabilität (%)	0,1	-0,9	0,1
Umsatzrentabilität (%)	0,1	-0,6	0,1
Liquidität 3. Grades (%)	96,2	72,0	63,7

Finanzlage (in T€)	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	484	589	592
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-283	-274	-402
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	3.349	-3.919	-168
Veränderung Finanzmittelfonds	**3.550**	**–3.604**	**22**
Finanzmittelfonds (01.01.)	685	4.235	631
Finanzmittelfonds (31.12.)	4.235	631	653

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 8 T€.

Im Geschäftsjahr 2019 ist es der Gesellschaft gelungen, die in den Vorjahren rückläufige Auslastung des Toni-Sender-Hauses maßgeblich zu erhöhen und zu stabilisieren.
Dadurch konnten die Erträge aus vollstationärer Pflege und aus Kurzzeitpflege sowie die Erträge aus Unterkunft und Verpflegung erhöht werden. Die zum 1. Februar 2019 erfolgte Pflegesatzerhöhung führte zu einer weiteren Steigerung der Erlöse.

Die Auslastung im Toni-Sender-Haus lag im Geschäftsjahr bei 95 % (Vorjahr: 89 %) und im Moritz-Lang-Haus auf Vorjahresniveau bei 94 %.

Bedingt durch die überplanmäßige Auslastung insbesondere im Toni-Sender-Hauses haben sich die betrieblichen Erträge deutlich überplanmäßig entwickelt.

Die betrieblichen Aufwendungen sind dabei leicht unterproportional gestiegen, so dass ein Überschuss von 8 T€ erwirtschaftet wurde.

Der durchschnittliche Personalbestand nach Vollzeitkräften (ohne Auszubildende und Praktikanten) hat sich gegenüber dem Vorjahr von 128,6 auf 130,9 Vollzeitkräfte erhöht.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 91 T€ (1,0 %) erhöht.

Die Vermögenslage der Gesellschaft spiegelt eine hohe Anlagenintensität mit einer Quote von nahezu 90 % der Bilanzsumme wider.

Das Umlaufvermögen hat sich insbesondere aufgrund höherer Forderungen gegen die Gesellschafterin um 58 T€ erhöht.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 402 T€ getätigt. Hiervon entfielen 273 T€ auf Planungskosten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Wesentlichen aufgrund der Abrechnung von Architektenleistungen für die Entwurfsplanung des Neubaus Moritz-Lang-Haus (165 T€) zum Jahresende um 206 T€ erhöht.

Die Finanzanlage weist eine Eigenkapitalquote von 70 % (Vorjahr: 70 %) bei einem Anstieg des Eigenkapitals aufgrund des Jahresüberschusses um 8 T€ aus.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2019 erhielt die Geschäftsführerin Ilona Ott Geld- und Sachbezüge in Höhe von 160.084,57 € und der Geschäftsführer Uwe Ortseifen Geld- und Sachbezüge i. H. v. 164.691,35 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Mit dem am 13. November 2015 beschlossenen Pflegestärkungsgesetz II (PSG II), das in Teilen am 1. Januar 2016 und vollständig am 1. Januar 2017 in Kraft trat, wurde die Tendenz ambulant vor stationär weiter verstärkt. Den Pflegeheimen wird damit die Aufgabe der Versorgung in der letzten Phase des Lebens und der Betreuung schwerst dementiell erkrankter Menschen zugeschrieben.

Die Pflegesatzvereinbarungen enden am 31. Juli 2020. Die mit den Kostenträgern vereinbarte pauschale Erhöhung sieht für den Neuabschluss eine pauschale Erhöhung der Pflegeentgelte sowie der Entgelte für Unterkunft und Verpflegung um 4,30 % bei einer Laufzeit von 18 Monaten vor. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass diese die Personal- und Sachkostensteigerungen in 2021 decken wird.

Zur nachhaltigen Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit hat die Stadtverordnetenversammlung in der Sitzung am 1. Oktober 2015 beschlossen, eine tragfähige Perspektive für die Altenpflege in städtischer Trägerschaft unter dem Dach der Altenhilfe Wiesbaden GmbH zu entwickeln.

Vor diesem Hintergrund hat die Stadtverordnetenversammlung mit Beschluss Nr. 0487 vom 12. Dezember 2019 den Ersatzneubau des Moritz-Lang-Hauses mit 90 vollstationären und 14 Kurzzeit-Pflegeplätzen beschlossen. Eine Entwurfsplanung liegt mittlerweile vor.

Ausgewählte Leistungsdaten

Die Gesellschaft hat parallel bereits im Geschäftsjahr 2014 begonnen umfangreiche Renovierungstätigkeiten am Bestandsgebäude Toni-Sender-Haus vorzunehmen. Es zeichnet sich aber auch hier ab, dass eine Renovierung allein die Zukunftsfähigkeit des Standorts nicht sichert.

Die aktuelle weltweite Ausbreitung des SARS-CoV-2-Virus, stellt Pflegeheime vor besondere Herausforderungen. Das Robert-Koch-Institut hat mit Datum vom 10. März 2020 Hinweise zur Prävention und zum Management von Erkrankungen in Alten- und Pflegeheimen herausgegeben. Diese werden seitdem laufend aktualisiert.

Aufgrund des vom Gesetzgeber aufgestellten Schutzschirms gemäß den Feststellungen des GKV-Spitzenverbandes nach § 150 Abs. 2 und 3 SGB XI, geht die Geschäftsführung davon aus, dass COVID-19 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung haben wird.

Für das Geschäftsjahr 2020 plant die Geschäftsführung bei betrieblichen Erträgen in Höhe von 11.020 T€ ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

	2017		2018		2019	
	Tage	%	Tage	%	Tage	%
Toni-Sender-Haus						
Pflegegrade						
0 und 1	141	0,4	24	0,1	82	0,2
2	8.420	22,8	6.121	16,6	4.475	11,5
3	9.449	25,6	12.569	34,1	14.690	37,7
4	12.357	33,5	12.802	34,8	15.605	40,0
5	6.502	17,6	5.315	14,4	4.123	10,6
Summe	**36.869**	**100**	**36.831**	**100**	**38.975**	**100**
Auslastung	89 %		89 %		95 %	
Moritz-Lang-Haus						
Pflegegrade						
0 und 1	0	0,0	0	0,0	41	0,1
2	8.030	18,5	5.334	12,4	4.243	9,8
3	11.630	26,8	14.945	37,7	15.933	36,7
4	16.014	36,9	15.775	36,6	16.988	39,2
5	7.766	17,9	7.038	16,3	6.157	14,2
Summe	**43.440**	**100**	**43.092**	**100**	**43.362**	**100**
Auslastung	95 %		94 %		94 %	

3.3 WJW – Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH (kurz: WJW)

3.3 WJW – Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH (kurz: WJW)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Hasengartenstraße 12	0611 7907-0	info@wjwgmbh.de
65189 Wiesbaden	0611 7907-46	www.wjwgmbh.de

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Ralph Schüler (bis 18.12.2018)	Landeshauptstadt Wiesbaden	100,00 %
Rainer Emmel (bis 30.04.2019)		
Winfried Kühnl (bis 31.05.2019)		
Werner Backes (ab 01.03.2019)		

Unternehmensgegenstand:

§ 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 3. Mai 1988: Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die berufliche Integration und Reintegration arbeitsloser oder von Arbeitslosigkeit bedrohter Menschen unter Berücksichtigung ihrer sozialen Situation, sowie die Betreuung schwer zu vermittelnder Arbeitsloser. Die Zielgruppe sind Menschen, die aufgrund einer sozialen Problemlage, durch persönliche oder schulische Schwierigkeiten keine berufliche Integration bzw. Reintegrationschance haben. Das Unternehmen stellt hierfür geeignete Angebote im Bereich der Berufsvorbereitung, Ausbildung/Umschulung und Beschäftigung bereit und leistet ergänzende Unterstützung der Absolventen beim Übergang in den Beruf durch Formen der Betreuung und Existenzgründung. Das Unternehmen wird tätig auf der Grundlage der einschlägigen Gesetze. Die Gesellschaft verfolgt damit ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.

Aufsichtsrat: 14 Mitglieder

Aufsichtsratsbesetzung zum 01.08.2018:	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.07.2019:
StR. Christoph Manjura	StR. Christoph Manjura (Vorsitzender)
StR. Axel Imholz	StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
StR. Gabriele Wolf	StR. Gabriele Wolf (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Wolfgang Gores	Stv. Wolfgang Gores (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Julia Schwarzer	Stv. Julia Schwarzer (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Sebastian Rutten	Stv. Sebastian Rutten (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Eckhard Müller	Stv. Dr. Eckhard Müller (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Bernhard Lorenz	Stv. Andrè Weck (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Gabriele Schuchalter-Eicke	Stv. Gabriele Schuchalter-Eicke (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Ingo von Seemen	Stv. Ingo von Seemen (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Simon Rottloff	Stv. Simon Rottloff (Mandatsträger der Anteilseigner)
	Stv. Dr. Hans-Achim Michna (Mandatsträger der Anteilseigner)
Sabina Zieglgänsberger	Sabina Zieglgänsberger (Arbeitnehmervertreter)
Michael Wolff	Michael Wolff (Arbeitnehmervertreter)

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Bei der WJW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der WJW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.07.2017	31.07.2018	31.07.2019
Anlagevermögen	**15.051**	**14.303**	**14.302**
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	15.050	14.303	14.302
Umlaufvermögen	**1.886**	**2.600**	**4.590**
Vorräte	1.182	880	723
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	658	464	560
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	46	1.257	3.307
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	136	135	140
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Aktiva	**17.072**	**17.038**	**19.217**
Eigenkapital	6.781	3.924	0
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	2.506	2.381	3.057
Kurzfristige Rückstellungen	1.010	1.713	3.286
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.833	6.143	9.588
Langfristige Verbindlichkeiten	2.942	2.842	2.673
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	35	614
Passiva	**17.072**	**17.038**	**19.217**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.07.2017	31.07.2018	31.07.2019
Umsatzerlöse	18.796	18.462	17.506
Bestandsveränderung	21	42	-121
Sonstige betriebliche Erträge	803	754	1.344
Gesamtleistung	**19.620**	**19.259**	**18.730**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	3.707	3.696	3.006
Personalaufwendungen	12.047	12.064	11.982
Abschreibungen	1.278	956	903
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.119	5.204	6.769
Betriebsergebnis	**-2.531**	**-2.661**	**-3.930**
Finanzergebnis	-88	-116	-162
./. Steuern	29	81	17
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**-2.590**	**-2.696**	**-4.109**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.07.2017	31.07.2018	31.07.2019
Anlagendeckung I (%)	53,4	35,8	10,7
Eigenkapitalquote (%)	47,1	30,0	8,0
Eigenkapitalrentabilität (%)	-32,2	-52,7	>-100
Umsatzrentabilität (%)	-13,8	-14,6	-23,5
Liquidität 3. Grades (%)	38,9	33,1	35,7

Finanzlage (in T€)	31.07.2017	31.07.2018	31.07.2019
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-1.222	-1.914	171
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.600	-162	776
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.705	3.287	2.996
Veränderung Finanzmittelfonds	**-117**	**1.211**	**2.049**
Finanzmittelfonds (01.08.)	163	46	1.257
Finanzmittelfonds (31.07.)	46	1.257	3.306

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr per 31. Juli 2019 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -4.109 T€ ab.

Das Jahresergebnis ist durch die Bildung der Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung (Standort Idstein) in Höhe von 1.189 T€ entscheidend geprägt.

Die Gesellschaft war zum 31. Juli 2019 buchmäßig überschuldet (nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von -184.716,31 €).

Die Umsatzerlöse in Höhe von 17.506 T€ betreffen mit 11.771 T€ (Vorjahr: 11.983 T€) Erlöse aus Beschäftigungs- und Ausbildungsmaßnahmen sowie mit 5.716 T€ (Vorjahr: 6.464 T€) Erlöse für eigene Erzeugnisse, Zukaufsware und Dienstleistungen.

Die Verbindlichkeiten gegen die Gesellschafterin haben sich durch die Inanspruchnahme eines neuen Kassenkredites in Höhe von 2.500 T€ deutlich erhöht.

Der Materialaufwand beinhaltet – wie im Vorjahr – ausschließlich Aufwendungen für Roh-, Hilfs-und Betriebsstoffe.

Der Personalaufwand in Höhe von 11.982 T€ enthält mit 9.421 T€ (Vorjahr: 9.522 T€) Löhne und Gehälter und mit 2.560 T€ (Vorjahr: 2.542 T€) soziale Abgaben und sonstige Aufwendungen.

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 2.179 T€ auf 19.217 T€ erhöht.

Die Liquidität 2018/2019 war durch Kassenkredite der Gesellschafterin sichergestellt.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 912 T€ getätigt. Der Schwerpunkt der Investitionen lag im Bereich Technische Anlagen und Maschinen (584 T€).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen mit 491 T€ (Vorjahr: 388 T€) Rückstellungen für Personalaufwendungen, mit 438 T€ Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen, mit 1.189 T€ Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung und mit 1.050 T€ übrige Rückstellungen.

Die Liquidität der Gesellschaft wird – wie im Vorjahr – durch den Gesellschafter sichergestellt.

Organbezüge

Der Geschäftsführer Rainer Emmel erhielt Gesamtbezüge in Höhe von 11 T€ für den Zeitraum vom 1. Januar – 30. April 2019.

Der Geschäftsführer Winfried Kühnl erhielt Geld- und Sachbezüge in Höhe von 60 T€ für den Zeitraum vom 1. Januar – 31. Mai 2019.

Der Geschäftsführer Werner Backes erhielt Geld- und Sachbezüge in Höhe von 128 T€ für den Zeiraum vom 1. Januar – 31. Dezember 2019.

Der Aufsichtsrat der WJW erhält keine Vergütung.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Herr Jörg Bourgett trat am 20. November 2017 mit sofortiger Wirkung von seinem Amt als Geschäftsführer der Wiesbadener Jugendwerkstatt zurück.

Ab dem 21. November 2017 setzte sich die neue Geschäftsführung aus Herrn Ralph Schüler (Vorsitzender der Geschäftsführung), Rainer Emmel und Winfried Kühnl zusammen.

Herr Ralph Schüler ist zum 18. Dezember 2018 als Geschäftsführer aus der Wiesbadener Jugendwerkstatt ausgeschieden.

Herr Rainer Emmel ist zum 30. April 2019 als Geschäftsführer aus der Wiesbadener Jugendwerkstatt ausgeschieden.

Herr Winfried Kühnl ist zum 31. Mai 2019 als Geschäftsführer aus der Wiesbadener Jugendwerkstatt ausgeschieden

Herr Werner Backes ist seit dem 1. März 2019 neuer Geschäftsführer der Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH.

Den satzungsgemäßen Auftrag erfüllt die WJW GmbH durch betriebliche Ausbildung in rund 30 verschiedenen Ausbildungsberufen (mehr als 150 Ausbildungsbeginner pro Ausbildungsjahr), knapp 50 Umschülern (Ausbildung für Menschen älter als 25 Jahre), diversen Arbeitsgelegenheiten AGH, einem Programm zur beruflichen Orientierung für erwachsene Arbeitslose (Bitz – Berufliches Integrations- und Trainingszentrum) sowie für Jugendliche mit Flüchtlingshintergrund (WiBitz – Wiesbadener Berufs, Integrations- und Trainingszentrum zur beruflichen Integration junger Menschen).

Die Geschäftsführung erwartet für das Rumpfgeschäftsjahr (1. August – 31. Dezember 2019) und die folgenden Wirtschaftsjahre weiterhin ein defizitäres Ergebnis.

Im Rumpfwirtschaftsjahr 1. August – 31. Dezember 2019 wurden mit Gesellschafterbeschluss vom 18. Dezember 2019 die Kassenkredite (7,5 Mio. €) in Eigenkapital umgewandelt, was zu einer Stärkung des Eigenkapitals der WJW geführt hat.

Die Liquidität der Gesellschaft wird durch die Gesellschafterin sichergestellt.

Der Fortbestand der Gesellschaft ist somit von der Aufrechterhaltung der finanziellen Unterstützung durch die Landeshauptstadt Wiesbaden abhängig.

Aus Sicht der Geschäftsführung kann bei konsequenter Umsetzung des Umbaukonzeptes das Ergebnis nach Steuern verbessert werden. Für das Wirtschaftsjahr 2020 plant die Geschäftsführung noch mit einem Jahresfehlbetrag. Mit einem positiven Jahresergebnis rechnet die Geschäftsführung voraussichtlich erst im Geschäftsjahr 2023.

Nicht absehbar sind derzeit die Auswirkungen der Corona-Krise.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die WJW generiert ihre Einnahmen aus verschiedenen Geschäftsbereichen, die sich gegenseitig bedingen und eine planvolle Gesamtheit bilden:

Als zertifizierter Bildungsträger führt das Unternehmen Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung durch und bietet Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf auf der Domäne Mechtildshausen und in der Hasengartenstraße eine Ausbildung in unterschiedlichen Berufen. Die Domäne Mechtildshausen stellt dabei einen wesentlichen Erfolgsgaranten dar, indem dort die Arbeitsmarktintegration unter realen Arbeitsmarktbedingungen in der Gastronomie, in der Landwirtschaft, im Anbau von hochwertigen Produkten sowie deren Vermarktung und Vertrieb geschaffen sind. Um voneinander zu profitieren und bestmögliche Synergien zu erzielen, ist das Zusammenspiel dieser Geschäftsbereiche für die WJW als soziales und ökologisches Unternehmen unabdingbar. Modernisierungsmaßnahmen müssen daher im gegenseitigen Einklang stehen.

Der Geschäftsführung der WJW obliegt die Aufgabe, den Umbau des Unternehmens in allen Geschäftsbereichen planvoll zu gestalten.

Folgende Schwerpunkte der allgemeinen Ausrichtung und strategischen Planung wurden als klare Ziellinien für die WJW GmbH definiert:

- Positionierung als moderner Bildungsträger (räumlich, inhaltlich, konzeptionell)
- Erhalt der Domäne Mechtildshausen (Bioland, Naherholung, Natur erleben)
- Drastische Reduzierung der Defizite

Auf diese Ziele sind alle „Aktivitäten" der Firma ausgerichtet (hierfür wurde im Februar 2020 von der Geschäftsführung der WJW GmbH ein umfangreiches Umbauprogramm vorgelegt). Die Erfüllung des im Satzungszweck definierten Auftrages der WJW ist von nachdrücklicher Wichtigkeit, ebenso wie die Interessen der wesentlichen Anspruchsgruppen, die naturgemäß nach bester Möglichkeit (und trotz unvermeidlicher Zielkonflikte) einbezogen sind.

Leistungsdaten

(Beschäftigte zum Bilanzstichtag)	2016/2017	2017/2018	2018/2019
Angestellte			
- davon fest angestellt	187	179	174
- davon befristet angestellt	40	32	40
Beschäftigte insgesamt ohne Auszubildende	**227**	**211**	**214**
- davon gefördert insgesamt	13	9	25
Auszubildende inkl. Umschüler	**360**	**329**	**302**
Beschäftigte insgesamt	**587**	**540**	**516**

3.4 EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH (kurz: EGW)

3.4 EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH (kurz: EGW)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Schillerplatz 1-2	0611 505858-0	info@ein-gesundes-wiesbaden.de
65185 Wiesbaden	0611 505858-29	www.ein-gesundes-wiesbaden.de

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Ralf Jäger	Landeshauptstadt Wiesbaden	100,00 %
Ludwig Franz Hammerschlag		

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an und die Verwaltung und Leitung von anderen Unternehmen, insbesondere verbundenen Unternehmen, die der Förderung insbesondere des öffentlichen Gesundheits- und Sozialwesens im weitesten Sinne dienen. Gegenstand des Unternehmens ist weiter die Profilierung und Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesundheitsstadt sowie die Förderung des Gesundheitswesens, insbesondere des öffentlichen Gesundheitswesens, in Wiesbaden durch geeignete Projekte und Maßnahmen.

Aufsichtsrat: 14 Mitglieder

Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2019:	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2019:
Bürgermeister Dr. Oliver Franz	Bürgermeister Dr. Oliver Franz (Vorsitzender)
StR. Axel Imholz	StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
StR. Dr. Helga Brenneis	StR. Dr. Helga Brenneis (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Sebastian Rutten	Stv. Sebastian Rutten (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Reinhard Völker	Stv. Dr. Reinhard Völker (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Michael Obergfell	Stv. Michael Obergfell (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Simon Rottloff	Stv. Simon Rottloff (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Bernhard Lorenz	Stv. Dr. Bernd Wittkowski (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Sibel Güler	Stv. Christa Knauer (Mandatsträger der Anteilseigner)
Dr. Thomas Weigel	Dr. Thomas Weigel (Mandatsträger der Anteilseigner)
Beate Paschen	Beate Paschen (Mandatsträger der Anteilseigner)
Michael Drott	Michael Drott (Arbeitnehmervertreter)
Christine Jakob	Christine Jakob (Arbeitnehmervertreter)
Dr. Andreas Fischer	Dr. Andreas Fischer (Arbeitnehmervertreter)

Beteiligungen:	Anteile:
HSK Pflege GmbH	100,00 %
HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	51,00 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Bei EGW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs.2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs.1 HGO entfällt somit.

Organe der Gesellschaft:

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der EGW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**7.720**	**7.685**	**9.072**
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	10	49
Sachanlagen	68	74	68
Finanzanlagen	7.651	7.602	8.956
Umlaufvermögen	**4.903**	**5.763**	**6.894**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.382	3.051	1.692
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	2.521	2.713	5.202
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	8	7	3
Aktiva	**12.632**	**13.456**	**15.969**
Eigenkapital	7.850	7.216	8.495
Kurzfristige Rückstellungen	849	2.332	1.951
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.232	1.188	2.567
Langfristige Verbindlichkeiten	2.700	2.720	2.719
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	236
Passiva	**12.632**	**13.456**	**15.969**

Gewinn- und Verlustrechnung in T€	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	20	20	225
Sonstige betriebliche Erträge	576	369	388
Gesamtleistung	**596**	**389**	**613**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	521	559	585
Abschreibungen	18	12	7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	336	350	241
Betriebsergebnis	**–279**	**–532**	**–220**
Finanzergebnis	1	-8	-1
Neutrales Ergebnis	0	-4.097	1.500
./. Steuern	109	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**–388**	**–4.637**	**1.279**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagendeckung I (%)	>100	93,9	93,6
Eigenkapitalquote (%)	62,1	53,6	53,2
Eigenkapitalrentabilität (%)	-4,9	-64,3	15,1
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Die EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH ist eine Management Holding, deren satzungsgemäße Aufgabe die Beteiligung an und die Leitung von anderen Unternehmen ist, insbesondere von solchen Unternehmen, die der Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens dienen. Darüber hinaus beinhaltet das Aufgabenspektrum die Profilierung und Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesundheitsstadt sowie die Förderung des Gesundheitswesens in Wiesbaden.

Ferner verwaltet die EGW treuhänderisch das Vermögen der Stiftung Gesundheitsstadt Wiesbaden.

Zum Bilanzstichtag hält die EGW 100 % der Anteile an der HSK Pflege GmbH und 51 % der Anteile an der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH, verfügt aber nicht über die Mehrheit der Stimmrechte in der Gesellschafterversammlung.

Im abgelaufenen Jahr 2019 war die EGW erneut als Mitveranstalter der Rhein-Main Impftage, eine Veranstaltung der Universitätsmedizin Mainz, aufgetreten und konnte entsprechende Sponsorengelder vereinnahmen.

Die Gesellschaft befasste sich konzeptionell in besonderem Maße mit dem Aufbau eines ganzheitlichen integrierten Versorgungssystems im Sinne eines Lotsensystems (digitales Informationsportal) zur schnelleren und besseren Information und Behandlung von Patienten (medAQ / mymedAQ).

Die Bilanzsumme hat sich von 13.456 T€ auf 15.969 T€ erhöht. Seit dem Geschäftsjahr 2016 hat die EGW jährlich einen Anspruch auf eine Garantiedividende der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH in Höhe von 300 T€. Die Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen ein Darlehen (2.700 T€) gegenüber der Landeshauptstadt Wiesbaden und Verbindlichkeiten in Höhe von 2.476 aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Zudem haben sich die Rückstellungen hauptsächlich durch eine Neubewertung der Risiken für Drittverpflichtungen aus dem Konsortialvertrag in Höhe von 381 T€ reduziert.

Die Gesellschaft hat ein negatives Betriebsergebnis von -220 T€ erwirtschaftet. Die Veränderungen in den Einzelposten der Ertragslage gegenüber dem Vorjahr sind im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass ein Zuschuss der Landeshauptstadt Wiesbaden für die Entwicklung des digitalen Informationsportals (198 T€) berücksichtigt wurde. Das Neutrale Ergebnis beinhaltet den Zuschuss in Höhe von 1.400 T€ für die Zuzahlung in die Kapitalrücklage der HSK Pflege GmbH. Das Jahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.279 T€ (Vorjahr: -4.637 T€) ab.

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag ein Eigenkapital in Höhe von 8.495 T€ und liquide Mittel in Höhe von 5.202 T€ aus. Die EK-Quote sinkt geringfügig auf 53,2 % (Vorjahr: 53,6 %). Die EGW hat im Geschäftsjahr 2019 40 T€ in das digitale Informationsportal sowie in Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Die EGW hat zum 31. Dezember 2019 fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Geschäftsführung) beschäftigt.

Die Finanzierung der Gesellschaft wird über die Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesellschafterin sichergestellt.

Organbezüge

Herr Ralf Jäger erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 163.340 €.

Herr Ludwig Franz Hammerschlag erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 27.924 €.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der EGW betrugen im Berichtsjahr 30.322,75 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die EGW GmbH wird auch in Zukunft die Aufgaben als Mehrheitsgesellschafterin der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH wahrnehmen und die Interessen der Landeshauptstadt Wiesbaden, insbesondere hinsichtlich des Klinikneubaus und der wirtschaftlichen Entwicklung des Klinikums, wahren.

Die Gesellschaft widmet sich im Auftrag der Landeshauptstadt Wiesbaden auch der Thematik „Gesunde Stadt Wiesbaden". Vorgesehen ist die Profilierung und Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesundheitsstadt durch geeignete Projekt und Maßnahmen zur Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Ziel ist unter anderem, unter den Wiesbadener Kliniken begonnen Dialogprozess fortzuführen, der eigenständig Impulse zur Weiterentwicklung des Gesundheitsstandortes Wiesbaden setzt. Darüber hinaus wird sich die EGW der Verstetigung des Kliniknetzwerkes widmen und dabei einen Schwerpunkt auf das Thema „medizinische Fachkräfte" legen.

Darüber hinaus widmet sich die EGW in besonderem Maße dem Aufbau eines ganzheitlichen integrierten Versorgungssystems im Sinne eines Lotsensystems zur schnelleren und besseren Behandlung von Patienten (medAQ).

Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Stellungnahme des Fachdezernates:

Im Berichtszeitraum hat die EGW folgende Aufgabenschwerpunkte verfolgt:

- Aufbau und Betrieb eines integrierten digitalen Gesundheitsportals zur Information und Orientierung der Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger in Gesundheitsfragen
- Die Förderung von Versorgungsverbünden in hausärztlich unterversorgten Bereichen
- Aufbau eines Kompetenznetzwerkes Gesundheit, beginnend mit dem Kliniknetzwerk.
- Beitrag zur Förderung des Gesundheitsstandortes Wiesbaden
- Verschmelzung der HSK Pflege GmbH auf die EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH

Aufgrund des Umfangs der Aufgabenstellung konnten diese im Berichtszeitraum leider noch nicht abschließend bearbeitet werden.

Weiterhin wurde das Kliniknetzwerk gegründet und tagt seitdem regelmäßig.

Der existierende Versorgungsverbund Curandum im Nordosten der Stadt wird von der EGW unterstützend begleitet. Fördermittel konnten mit Hilfe der EGW erfolgreich akquiriert werden.

Die Untersuchung der Stadtteile Dotzheim und Klarenthal wurde begonnen und wird inzwischen mit externer Unterstützung fortgeführt.

Das Gesundheitsportal wurde konzeptionell erarbeitet und befindet sich in der Umsetzungsphase. Der Beginn des Echtbetriebs ist für Anfang August 2020 geplant.

Alle notwendigen Voraussetzungen für die Verschmelzung der HSK Pflege GmbH auf die EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH wurden geschaffen, so dass die Verschmelzung nach der Feststellung der Jahresabschlüsse 2019 vollzogen werden kann.

Darüber hinaus setzt die EGW das Vertragswerk Strategische Partnerschaft um und überwacht die Einhaltung des Vertragswerkes und nimmt die Interessen der Landeshauptstadt Wiesbaden war.

Aufgabenschwerpunkte in der Zusammenarbeit mit der HSK sind:

- Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Patienten- und bedarfsgerechten stationären Versorgung der Bevölkerung Wiesbadens, insbesondere Erfüllung des medizinischen Versorgungsauftrages
- Ausbau eines bedarfsgerechten medizinischen Angebots und Weiterentwicklung des medizinischen Konzeptes der Helios Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH
- Vernetzung mit der DKD sowie den weiteren medizinischen Angeboten von Helios in der Region
- Nachbesetzung der offenen Klinikleitungen, Maßnahmen zur Gewinnung und Bindung qualifizierten ärztlichen und pflegerischen Personals
- Erstellung des Ersatzneubaus

Der Versorgungsauftrag wird erfüllt, das stationäre medizinische Angebot wird stetig weiterentwickelt, ebenso das medizinische Konzept, insbesondere durch Zentrenbildung in der medizinischen Versorgung. Die Zusammenarbeit/Vernetzung mit der DKD sowie den weiteren medizinischen Angeboten von Helios hat sich etabliert. Die Zusammenarbeit mit anderen Krankenhäusern und sonstigen Einrichtungen des Gesundheitswesens erstreckt sich insbesondere auf den Bereich der Aus- und Fortbildung sowie der Mitarbeit im Kliniknetzwerk der Stadt Wiesbaden.

Die Geschäftsführung hat diverse Kampagnen zur Personalgewinnung gestartet. Darüber hinaus wurden Anstrengungen im Bereich des Werkswohnungsbaus und zur Einrichtung einer Betriebs-Kita unternommen. Entsprechende Machbarkeitsstudien wurden durchgeführt und erste Planungen angestoßen.

3.5 HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH (kurz: HSK Klinik)

HELIOS
Dr. Horst Schmidt Kliniken
Wiesbaden

3.5 HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH (kurz: HSK Klinik)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Ludwig-Erhard-Straße 100	0611 43-0	hskinformation@helios-kliniken.de
65199 Wiesbaden	0611 43-2952	www.helios-kliniken.de/klinik/wiesbaden-hsk

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Ludwig Franz Hammerschlag (bis 31.05.2019)	EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	51,00 %
Nicole Grimm (ab 01.06.2019)		
Corinna Glenz (bis 31.08.2019)	HELIOS Kliniken GmbH	49,00 %
Sandra Henek		
Robert Möller (ab 01.09.2019)		

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch die Erbringung stationärer und ambulanter Krankenhausleistungen. Zur Verwirklichung dieses Zwecks ist Gegenstand des Unternehmens insbesondere der Betrieb eines Großklinikums beispielsweise mit Krankenpflegeschule, Kinderkrankenpflegeschule, Schule für Krankenpflegehilfe, Hebammenschule und sonstigen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben.

Aufsichtsrat: 16 Mitglieder

Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2019:	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2019:
Bürgermeister Dr. Oliver Franz	Bürgermeister Dr. Oliver Franz (Vorsitzender)
Stv. Simon Rottloff	Stv. Simon Rottloff (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Reinhard Völker	Stv. Dr. Reinhard Völker (Mandatsträger der Anteilseigner)
Michael Drott	Michael Drott (stellv. Vorsitzender)
Dagmar Linck	Dagmar Linck (Mandatsträger der Anteilseigner)
Prof. Dieter Braus	Prof. Dieter Braus (Mandatsträger der Anteilseigner)
Prof. Dr. Andreas Meier-Hellmann	Corinna Glenz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Iryna Surges	Iryna Surges (Mandatsträger der Anteilseigner)
Sabine Gaedeke	Sabine Gaedeke (Mandatsträger der Anteilseigner)
Anja Golder	Anja Golder (Arbeitnehmervertreter)
Christine Jacob	Christine Jacob (Arbeitnehmervertreter)
Christopher Lenz	Christopher Lenz (Arbeitnehmervertreter)
Erik Kasper	Erik Kasper (Arbeitnehmervertreter)
Dr. Andreas Fischer	Dr. Andreas Fischer (Arbeitnehmervertreter)
Dr. M. A. Dieter Pohland	Dr. M. A. Dieter Pohland (Arbeitnehmervertreter)
Karin Schröpl	Karin Schröpl (Arbeitnehmervertreter)

Beteiligungen:	Anteile:
HSK ServiceGesellschaft mbH	100,00 %
HSK Ambulante Therapie und Management GmbH	100,00 %
Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	94,00 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Bei der HSK Klinik handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs.2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs.1 HGO entfällt somit.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der HSK Klinik (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**73.613**	**95.947**	**126.827**
Immaterielle Vermögensgegenstände	649	1.530	1.224
Sachanlagen	72.958	94.411	125.598
Finanzanlagen	6	6	6
Umlaufvermögen	**102.226**	**80.617**	**78.457**
Vorräte	6.214	6.195	6.661
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	78.829	74.115	71.521
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	17.183	307	275
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	63	32	36
Aktive latente Steuern	0	0	0
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	109.812	103.743	108.247
Aktiva	**285.715**	**280.339**	**313.568**
Eigenkapital	0	0	0
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	36.623	52.660	70.078
Kurzfristige Rückstellungen	56.567	52.481	56.065
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	178.173	162.784	182.900
Langfristige Verbindlichkeiten	14.206	12.049	4.088
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	146	365	436
Passive latente Steuern	0	0	0
Passiva	**285.715**	**280.339**	**313.568**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	226.855	240.765	241.058
Bestandsveränderung	-15	-189	-23
Sonstige betriebliche Erträge	18.641	14.255	26.651
Gesamtleistung	**245.481**	**254.831**	**267.703**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	73.140	68.757	73.043
Personalaufwendungen	131.777	133.208	139.957
Abschreibungen	7.758	8.735	5.933
Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.867	31.498	45.660
Betriebsergebnis	**1.940**	**12.633**	**3.109**
Finanzergebnis	-3.424	-6.383	-7.310
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	131	119	3
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**-1.615**	**6.369**	**-4.204**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagendeckung I (%)	-	-	-
Umsatzrentabilität (%)	-0,7	2,6	-1,7
Liquidität 3. Grades (%)	43,5	37,5	32,8

Finanzlage (in T€)	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-2.052	-9.848	4.247
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-24.188	-31.291	-36.877
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	16.329	13.464	12.472
Veränderung Finanzmittelfonds	**-9.911**	**-27.675**	**-20.158**
Finanzmittelfonds (01.01.)	-83.923	-93.835	-121.510
Finanzmittelfonds (31.12.)	-93.835	-121.510	-141.668

Die HSK Klinik ist als Akutkrankenhaus der höchsten Versorgungsstufe tätig und fungiert als akademisches Lehrkrankenhaus der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Das Geschäftsjahr 2019 war ebenso wie die vergangenen Jahre ein Jahr des Umbruchs für die HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH. Im Bereich des medizinischen Angebotes war der Umbruch in der Geburtshilfe vollzogen. Der Bereich Elektrophysiologie wurde zurück in die Kardiologie integriert.

Die Errichtung des Neubaus wurde im Geschäftsjahr 2019 weiter fortgeführt, so dass im März 2019 das geplante Richtfest mit Fertigstellung des Rohbaus stattfand. Die Arbeiten im Innenhaus wurden vorangetrieben.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -4.204 T€ (Vorjahr: +6.369 T€) ab.

Der Jahresfehlbetrag ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Personalaufwendungen und Materialaufwendungen zurückzuführen. Der Personalaufwand hat sich um 6.750 T€ erhöht. Ursächlich sind primär Tarifsteigerungen. Die Anzahl der Vollzeitkräfte ist leicht gestiegen. Der Materialaufwand ist um 4.287 T€ insbesondere aufgrund der schrittweise Auslagerung von Technik- und Sterilisationsleistungen gestiegen. Ebenfalls sind die betrieblichen Aufwendungen um 4.172 T€ gestiegen. Ursächlich ist ein Mehraufwand aus der Auslagerung von nicht medizinischen Bereichen.

Das Finanzergebnis hat sich um 927 T€ auf 7.310 T€ verschlechtert, insbesondere durch die Aufzinsung einer Rückstellung und die gestiegene Inanspruchnahme des Cash Pools.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 33.229 T€ gestiegen. Das Sachanlagevermögen ist insbesondere aufgrund der Neubauinvestitionen gestiegen. Die Forderungen für Einzelfördermittel haben sich reduziert. Die lang- und mittelfristigen Verbindlichkeiten haben sich durch Umgliederung eines in 2020 auslaufenden Darlehens in kurzfristige Verbindlichkeiten reduziert.

Die HSK Klinik weist zum 31. Dezember 2019 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 108.247 T€ aus. Durch die von der HELIOS Kliniken GmbH abgegebene Patronatserklärung mit Rangrücktritt ist die Liquidität der Gesellschaft sichergestellt. Weiterhin ist die Gesellschaft in das Cash-Pooling der HELIOS Kliniken GmbH eingebunden.

Zum 31. Dezember 2019 beträgt der Finanzmittelfonds -141.668 T€. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Unterdekkung in Höhe von -20.158 T€ zu verzeichnen. Dennoch ist die Liquidität durch die Gesellschafterin HELIOS Kliniken GmbH sichergestellt.

Organbezüge

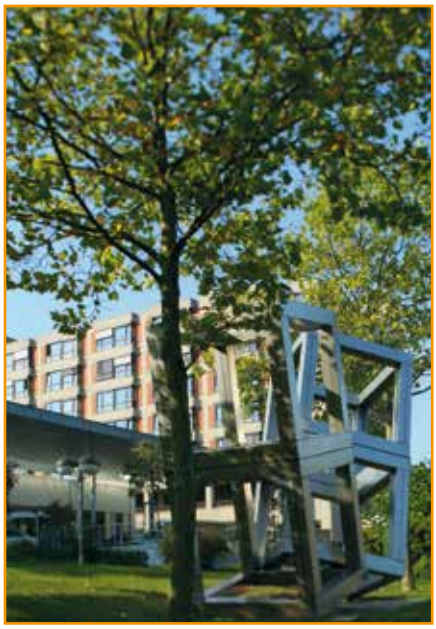
Herr Ludwig-Franz Hammerschlag erhielt als Geschäftsführer Geld- und Sachbezüge in Höhe von 82.500 €.

Frau Nicole Grimm erhielt keine Bezüge als Geschäftsführerin der HSK Klinik. Ihre Tätigkeit als Geschäftsführerin ist mit ihrem Gehalt bei der EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH abgegolten.

Die weiteren Geschäftsführer machen von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2020 werden die eingeleiteten Maßnahmen zum Ausbau und zur Differenzierung des medizinischen Angebots der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden mbH weiter fortgesetzt. Zudem ist das Hauptaugenmerk auf die Gewinnung von Pflegekräften gerichtet. Umfangreiche Investitionen sind im Geschäftsjahr 2020 in den Bereichen Informationstechnologie und Medizintechnik geplant, um die Wettbewerbsfähigkeit des medizinischen Leistungsangebots weiter auszubauen. Die Geschäftsführung ging für das Jahr 2020 - vor der COVID-19 Pandemie - von einem positiven Ergebnis in Höhe von 13,2 Mio. € bei einem Umsatzwachstum von 5,8 % aus.



HSK
Pflege GmbH

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Schillerplatz 1-2		-
65185 Wiesbaden		-

Geschäftsführung:	Gesellschafter:	Anteile:
Ralf Jäger	EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	100,00 %
Tanja Weis		

Unternehmensgegenstand: Satzung vom 25.10.2016

Zweck des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, insbesondere durch das Erbringen bedarfs- und leistungsgerechter stationärer und teilstationärer Pflege und Betreuung alter und pflegebedürftiger Menschen. Dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht durch das Errichten und Betreiben von Alten- und Pflegeheimen mit den erforderlichen Nebenbetrieben und flankierenden Diensten sowie durch stationäre und teilstationäre Hilfsangebote. Darüber hinaus kann die Gesellschaft auch Einrichtungen der Kurzzeit- und Tagespflege errichten, betreiben und unterhalten. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer stationären Altenpflege. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und nicht auf gewerbliche Gewinnerzielung ausgerichtet. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Aufsichtsrat: 11 Mitglieder

Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2019:	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2019:
Bürgermeister Dr. Oliver Franz	Bürgermeister Dr. Oliver Franz (Vorsitzender)
StR. Axel Imholz	StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
StR. Gabriele Wolf	StR. Gabriele Wolf (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Simon Rottloff	Stv. Simon Rottloff (Stellv. Vorsitzender)
Stv. Michael Obergfell	Stv. Michael Obergfell (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Sebastian Rutten	Stv. Sebastian Rutten (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Reinhard Völker	Stv. Dr. Reinhard Völker (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Konstanze Küpper	Stv. Konstanze Küpper (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Sibel Güler	Stv. Christa Knauer (Mandatsträger der Anteilseigner)
Christina Anna Hajek	Christina Anna Hajek (Mandatsträger der Anteilseigner)
Christina Cardoso-Przepiorka	Christina Cardoso-Przepiorka (Mandatsträger der Anteilseigner)

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Bei der HSK Pflege handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der HSK Pflege (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**761**	**761**	**761**
Sachanlagen	761	761	761
Umlaufvermögen	**1.169**	**1.121**	**2.479**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.167	1.116	2.476
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1	5	3
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	**1.929**	**1.881**	**3.240**
Eigenkapital	533	484	1.838
Kurzfristige Rückstellungen	5	4	7
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.391	1.393	1.394
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	**1.929**	**1.881**	**3.240**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Sonstige betriebliche Erträge	0	1	0
Gesamtleistung	**0**	**1**	**0**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	21	19	13
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	30	31	33
Betriebsergebnis	**–51**	**–49**	**–46**
Finanzergebnis	0	0	0
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**–50**	**–49**	**–46**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagendeckung I (%)	70,1	63,7	>100
Eigenkapitalquote (%)	27,6	25,8	56,7
Eigenkapitalrentabilität (%)	-9,4	-10,1	-2,5
Liquidität 3. Grades (%)	83,7	80,2	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-22	3	-1.402
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	1.400
Veränderung Finanzmittelfonds	**–22**	**3**	**–2**
Finanzmittelfonds (01.01.)	24	2	5
Finanzmittelfonds (31.12.)	2	5	3

Die HSK Pflege GmbH wurde im November 2008 gegründet mit dem Ziel der Errichtung und des Betriebs eines Alten- und Pflegeheims.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2018 operativ nicht tätig.

Zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes wurde ein Grundstück auf dem Gelände Klinikerweiterungsfläche erworben.

Mit Stadtverordnetenbeschluss Nr. 0308 vom 1. Oktober 2015 hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, die Planungen für das Neubauvorhaben der HSK Pflege GmbH am Standort der HELIOS HSK gemäß der beschlossenen Konzeption (Stadtverordnetenbeschluss Nr. 0671 vom 20. Dezember 2012) einzustellen.

Die HSK Pflege GmbH beendete das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -46 T€ (Vorjahr: -49 T€).

Die Ertragslage ist geprägt durch betriebliche Aufwendungen, denen keine betrieblichen Erträge gegenüberstehen.

Das Vermögen der Gesellschaft setzt sich zusammen aus dem in 2012 erworbenen Grundstück (760 T€), Schadensersatzforderungen aufgrund der Grundstücksverlagerung gegen die EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH (1.076 T€) sowie Forderungen aus der beschlossenen Zuzahlung in die Kapitalrücklage (1.400 T€).

Diesem gegenüber stehen Verbindlichkeiten aus einem Kassenkredit der LHW i. H. v. 1.394 T€ und ein Eigenkapital von 1.839 T€.

Mit Stadtverordnetenbeschluss Nr. 0595 vom 12. Dezember 2019 hat die Landeshauptstadt Wiesbaden beschlossen, die Umwandlung der Kassenkredite der HSK Pflege GmbH über die Gesellschafterin EGW durch EK-Zuführung in Höhe von 1,4 Mio. € vorzunehmen.

Organbezüge

Die Geschäftsführerin Frau Tanja Weis erhielt für das Geschäftsjahr 2019 eine Vergütung in Höhe von 5.400 €.

Die Geschäftsführervergütung von Herrn Ralf Jäger ist mit den Bezügen bei der EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH (vormals HSK Rhein-Main GmbH) abgegolten. Die Bezüge werden anteilig der HSK Pflege GmbH weiterbelastet.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Kapitalzuführung wurde am 14. Januar 2020 auf dem Konto der HSK Pflege GmbH guteschrieben. Die Kassenkredite in Höhe von 1.393.731,89 € incl. Zinsen wurden am 28. Januar 2020 beglichen.

Gemäß Stadtverordnetenbeschluss Nr. 0442 vom 31. Oktober 2019 sind mit Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2019 die Voraussetzungen der Verschmelzung der Gesellschaft auf die EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH erfüllt.

Die Gesellschaft wird nach Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2019 auf die EGW Gesellschaft für ein Gesundes Wiesbaden mbH rückwirkend zum 1. Januar 2020 verschmolzen werden.

3.7 HSK ServiceGesellschaft mbH (kurz: HSK Service)

HELIOS
Dr. Horst Schmidt Kliniken
Wiesbaden

3.7 HSK ServiceGesellschaft mbH (kurz: HSK Service)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Ludwig-Erhard-Straße 100 65199 Wiesbaden		www.helios-kliniken.de/klinik/wiesbaden-hsk -

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Sandra Henek	HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	100,00 %

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von infrastrukturellen Dienstleistungen. Dazu gehören insbesondere Verpflegungs-, Hauswirtschafts- und Wäschereidienstleistungen, Dienstleistungen im Zusammenhang mit Baumaßnahmen, technischen Leistungen und dem Betrieb von Gesundheitsimmobilien, Dienstleistungen im Bereich von Büro- und Verwaltungstätigkeiten sowie im Bereich der Datenverarbeitung einschließlich der zugehörigen Consulting-Tätigkeiten. Die Dienstleistungen werden sowohl unmittelbar als auch durch gewerbliche Arbeitnehmerüberlassung erbracht.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Bei der HSK Service handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der HSK Service (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**0**	**0**	**0**
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	**255**	**204**	**197**
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	255	204	197
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	0	0	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	**255**	**204**	**197**
Eigenkapital	183	154	163
Kurzfristige Rückstellungen	60	26	29
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	13	24	5
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	**255**	**204**	**197**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	584	663	640
Verminderung Bestand an fertigen und unfertigen Leistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	25	13	17
Gesamtleistung	**609**	**676**	**657**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	1	2
Personalaufwendungen	581	661	635
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25	14	20
Betriebsergebnis	**2**	**0**	**0**
Finanzergebnis	0	4	0
./. Steuern	18	24	-8
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**-16**	**-28**	**8**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagendeckung I (%)	-	-	-
Eigenkapitalquote (%)	71,7	75,5	82,7
Eigenkapitalrentabilität (%)	-8,6	-18,2	4,9
Umsatzrentabilität (%)	-2,7	-4,2	1,3
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-269	-24	16
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-99	0	0
Veränderung Finanzmittelfonds	**-368**	**-24**	**16**
Finanzmittelfonds (01.01.)	455	87	63
Finanzmittelfonds (31.12.)	87	63	79

Das Geschäftsfeld der HSK Service umfasst ausschließlich Personalgestellungen für Dienstleistungsunternehmen in den Bereichen Reinigung, Logistik und Speisenversorgung.

Die HSK Service gehört zur Unternehmensgruppe der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH.

Die HSK Service hat im Geschäftsjahr 2019 ihr Leistungsangebot nicht verändert. Die HSK Service hält keine eigenständigen Dienstleistungsverträge mit der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH. Stattdessen gestellt sie das vorhandene Personal in den Bereichen Logistik, Reinigung und Catering an entsprechende Dienstleistungsunternehmen, welche diese Beauftragungen entsprechend übernommen haben.

Im Durchschnitt waren bei der HSK Service 23 (Vorjahr: 25) Mitarbeiter beschäftigt.

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 7 T€ auf 197 T€ reduziert. Das Jahresergebnis 2019 beträgt 8 T€, insbesondere bedingt durch Steuererstattungen für die Vorjahre.

Die Kapitalflussrechnung zeigt einen positiven Cashflow aus dem laufenden Geschäft von 16 T€. Die Finanzlage ist geordnet.

Organbezüge

Die Geschäftsführer machen von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung erwartet für das Geschäftsjahr 2020, ohne Berücksichtigung des Einflusses der COVID 19-Pandemie, ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

3.8 HSK Ambulante Therapie und Management GmbH (kurz: HSK ATM)

HELIOS
Dr. Horst Schmidt Kliniken
Wiesbaden

3.8 HSK Ambulante Therapie und Management GmbH (kurz: HSK ATM)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Ludwig-Erhard-Straße 100 65199 Wiesbaden		www.helios-kliniken.de/klinik/wiesbaden-hsk -

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Corinna Glenz (bis 29.10.2019)	HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	100,00 %
Robert Möller (29.10.2019 bis 29.02.2020)		
Sandra Henek (bis 29.02.2020)		
Dominik Hast (ab 01.03.2020)		

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von ambulanten und stationären Gesundheitsleistungen sowie die Entwicklung und das Management von Dienstleistungen im Bereich Gesundheit.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Bei der HSK ATM handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs.2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs.1 HGO entfällt somit.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der HSK ATM (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**6**	**20**	**1.088**
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	14	1.055
Sachanlagen	6	6	33
Umlaufvermögen	**225**	**1.057**	**1.204**
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	225	1.057	1.204
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	0	0	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	1.134	1.317	2.015
Aktiva	**1.365**	**2.394**	**4.307**
Eigenkapital	0	0	0
Kurzfristige Rückstellungen	84	248	376
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.282	2.146	3.931
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	**1.365**	**2.394**	**4.307**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	622	3.961	5.030
Sonstige betriebliche Erträge	35	76	158
Gesamtleistung	**657**	**4.037**	**5.188**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	206	491	612
Personalaufwendungen	604	3.516	4.686
Abschreibungen	2	4	190
Sonstige betriebliche Aufwendungen	157	181	341
Betriebsergebnis	**-312**	**-155**	**-641**
Finanzergebnis	-21	-25	-57
./. Steuern	-38	-3	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**-295**	**-183**	**-698**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzrentabilität (%)	-47,4	-4,6	-13,9
Liquidität 3. Grades (%)	16,5	44,2	28,0

Finanzlage (in T€)	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-311	-668	-537
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2	-17	-1.259
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung liquide Mittel	**-313**	**-685**	**-1.796**
Liquide Mittel (01.01.)	-892	-1.205	-1.890
Liquide Mittel (31.12.)	-1.205	-1.890	-3.686

Die HSK ATM gehört zur Unternehmensgruppe der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH .

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2019 ihre Umsätze mit dem Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) sowie der ambulanten Physiotherapie und Personalgestellung Radiologie an die HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH erzielt.

Das Stammkapital wird weiterhin zu 100 % von der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH, gehalten.

Die HSK ATM hat im Jahr 2019 ein Jahresergebnis i. H. v. -698 T€ erzielt (Vorjahr: -183 T€), was zu einem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag i. H. v. -2.015 T€ geführt hat. Die HELIOS Kliniken GmbH hat zur Abwendung einer Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit eine Patronatserklärung mit Rangrücktritt abgegeben.

Umsätze, Personal- und Materialaufwand sind aufgrund der Leistungserweiterung im Bereich Radiologie und MVZ gestiegen. Die Ergebnisverschlechterung resultiert aus dem Bereich MVZ.

Der eingeleitet wirtschaftliche Sanierungs- und Konsolidierungskurs hat im Jahr 2018 positive Wirkungen gezeigt. Hierbei wurden eine entsprechende Managementstruktur neu etabliert, ein Kosten- und Erlöscontrolling aufgebaut, Sprechstundenangebote erweitert und entsprechend personelle Vakanzen neu besetzt. Die in 2019 fehlende operative Steuerung konnte aussagegemäß durch Etablierung einer neuen Führungsstruktur in 2020 neu ausgerichtet werden.

Die Bilanzsumme (4.307 T€) ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.913 T€ gestiegen. Die Forderungen sind stichtagsbezogen entsprechend dem Umsatzanstieg gestiegen. Der Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der investitionsbedingten und stichtagsbezogenen höheren Inanspruchnahme des Cash-Pools.

Die Kapitalflussrechnung zeigt einen negativen Cashflow aus dem operativen Geschäft in Höhe von -537 T€ und aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -1.259 T€, der im Wesentlichen durch Mittelbereitstellung der HELIOS Kliniken GmbH ausgeglichen wurde, insofern ist die Finanzlage sichergestellt .

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Gesellschaft geht ohne Berücksichtigung des Einflusses der Covid19-Pandemie bei deutlich steigenden Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2020 von einem Anstieg des negativen Jahresergebnisses aus. Durch die sich weltweit ausbereitende Covid19-Pandemie sieht die Geschäftsführung ein wesentliches Risiko in der Infizierung des Personals, welchem die Gesellschaft mit einem konzerneinheitlichen Krisenstab, Quarantäne-Plänen, erhöhten Hygienemaßnahmen sowie Zutritts- und Arbeitsbeschränkungen begegnet.

Eine genaue Bezifferung der Auswirkungen der Covid19-Pandemie auf die Ertrags- sowie die Finanzlage der Gesellschaft ist für die Geschäftsführung derzeit aufgrund der dynamischen Entwicklung nicht abschließend möglich. Die Gesellschaft rechnet allerdings mit einer Verschlechterung der Ertragssituation.

Dennoch geht die Geschäftsführung aufgrund der Patronatserklärung mit Rangrücktritt der HELIOS Kliniken GmbH und die Einbindung des Cash-Pooling, weiterhin davon aus, dass die Unternehmensfortführung nicht gefährdet ist.

3.9 Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG (kurz: Adangela GVmbH & Co. KG)

3.9 Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG (kurz: Adangela GVmbH & Co. KG)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Wilhelm-Theodor-Römheld-Straße 30	06131 8040	-
55130 Mainz	06131 804438	-

Geschäftsführung:	Gesellschafter:	Anteile:
	Komplementärin:	
Adangela Grundstücksverwaltungs-gesellschaft mbH , Mainz	Adangela Grundstücksverwaltungs-gesellschaft mbH	
	Kommanditistin:	
(Ralf Noll, Birgit Trapp, Oliver Rudnik, Günter Höhne)	HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	94,00 %
	AGV Beteiligungsgesellschaft Immobilien 2004 mbH	6,00 %

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Anschaffung von beweglichen und unbeweglichen Anlagen, Errichtung von Immobilien durch Dritte, Finanzierung eigenen Anlagevermögens und langfristige Vermietung von Geschäftsbauten sowie von beweglichen und unbeweglichen Anlagen aller Art und Durchführung aller für die Erreichung dieses Zwecks erforderlichen Geschäfte oder Maßnahmen für die Wilhelm-Fresenius-Klinik, Aukammallee 39 in 65191 Wiesbaden.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der Adangela GVmbH & Co. KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**33.364**	**31.836**	**30.308**
Sachanlagen	33.364	31.836	30.308
Umlaufvermögen	**56**	**24**	**0**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	56	24	0
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	0	0	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	49	47	62
Aktiva	**33.470**	**31.907**	**30.370**
Eigenkapital	0	0	0
Rückstellungen	0	0	0
Verbindlichkeiten	0	1	5
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	33.470	31.897	30.365
Passiva	**33.470**	**31.907**	**30.370**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	2.361	2.374	2.377
Sonstige betriebliche Erträge	3	3	3
Gesamtleistung	**2.364**	**2.377**	**2.380**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	715	727	729
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	1.528	1.528	1.528
Sonstige betriebliche Aufwendungen	45	55	72
Betriebsergebnis	**75**	**67**	**51**
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	65	65	65
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**10**	**2**	**-14**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzrentabilität (%)	0,4	0,1	1,6

Bei der Adangela GVmbH & Co. KG handelt es sich um eine Objektgesellschaft, deren vornehmliche Tätigkeit es ist, eigenes Vermietvermögen zu verwalten. Zu diesem Zweck erwirbt die Gesellschaft Eigentum an bestimmten Vermietobjekten, vermietet diese langfristig und finanziert sie in geeigneter Weise.

Die Geschäftsführung wird durch die Adangela Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH wahrgenommen. Die kaufmännische Verwaltung, Buchhaltung und die Erstellung des Jahresabschlusses werden durch einen Geschäftsbesorger übernommen. Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

Im Geschäftsjahr 2019 ist das Sachanlagevermögen durch die Abschreibung um 1.528 T€ gesunken. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag hat sich durch den Jahresfehlbetrag auf 62 T€ erhöht.

Das Jahresergebnis wird im Wesentlichen durch die Umsatzerlöse aus Vermietung, den Aufwendungen für bezogene Leistung sowie den Abschreibungen beeinflusst. Für das Geschäftsjahr 2019 beträgt der Jahresfehlbetrag -14 T€.

Organbezüge

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für die Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2019 keine Bezüge.

3.10 EXINA GmbH (kurz: EXINA)

EXINA

3.10 EXINA GmbH (kurz: EXINA)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Klingholzstraße 16	0611 3 33 80-80	info@exina.de
65189 Wiesbaden	0611 3 33 80-99	www.exina.de

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Viktoria Gheczy	Landeshauptstadt Wiesbaden	66,6 %
Christine Littek-Pohl	Rheingau-Taunus-Kreis	33,3 %

Unternehmensgegenstand:

Die Gesellschaft ist auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung tätig. Sie fördert Existenzgründungen durch die Qualifizierung von Existenzgründungswilligen. Insbesondere bei benachteiligten Gruppen des Arbeitsmarktes- bei Arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten Menschen, sowie ALG II Empfängern, bei denen die notwendigen persönlichen Voraussetzungen gegeben sind - sollen soziale und ökonomische Lernprozesse für die Ausübung selbstständiger unternehmerischer Tätigkeit initiiert und gefördert, sowie das Verständnis betriebswirtschaftlicher und unternehmerischer Zusammenhänge vertieft werden. Diese Zwecke werden insbesondere erfüllt durch das Angebot eines Qualifizierungsprogramms bestehend aus Seminaren und Workshops sowie die Überprüfung der Qualifizierung der Existenzgründungswilligen. Dabei soll die Gesellschaft mit verwandten Institutionen, Berufsbildenden Schulen und Fachhochschulen kooperieren. Die Gesellschaft hat weiterhin die Aufgabe durch Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit für die Besserung des Gründungsklimas zu werben.

Aufsichtsrat: 11 Mitglieder, davon jeweils 4 Vertreter der Landeshauptstadt Wiesbaden und des Rheingau-Taunus-Kreises und 3 Vertreter des EXINA e.V.

Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2019:	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2019:
Bürgermeister Dr. Oliver Franz	Bürgermeister Dr. Oliver Franz (Vorsitzender)
Landrat Frank Kilian	Landrat Frank Kilian (stellv. Vorsitzender)
Bürgermeister a. D. Arno Goßmann	Bürgermeister a. D. Arno Goßmann (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Axel Hagenmüller	Stv. Axel Hagenmüller (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Sandra Temmen	Stv. Sandra Temmen (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Simone Koch	Stv. Simone Koch (Mandatsträger der Anteilseigner)
Andreas Krautwald	Andreas Krautwald (Mandatsträger der Anteilseigner)
Corina Sube	Corina Sube (Mandatsträger der Anteilseigner)
Dorothee Nabrotzky	Dorothee Nabrotzky (Mandatsträger der Anteilseigner)
Dr. Herbert Koch	Dr. Herbert Koch (Mandatsträger der Anteilseigner)
Monika Merkert	Monika Merkert (Mandatsträger der Anteilseigner)

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Bei der EXINA handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs.2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs.1 HGO entfällt somit.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der EXINA (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**3**	**7**	**6**
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	3	7	6
Umlaufvermögen	**169**	**176**	**166**
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	81	67	55
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	88	109	111
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	3
Aktiva	**173**	**183**	**175**
Eigenkapital	78	83	86
Kurzfristige Rückstellungen	21	36	25
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	74	65	63
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	**173**	**183**	**175**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	538	654	631
Andere aktivierte Eigenleistung	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	52	77	77
Gesamtleistung	**590**	**731**	**708**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	221	285	246
Personalaufwendungen	222	292	307
Abschreibungen	5	1	5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	141	146	146
Betriebsergebnis	**0**	**7**	**3**
Finanzergebnis	0	0	1
./. Steuern	0	2	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**0**	**5**	**4**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	44,8	45,1	49,4
Eigenkapitalrentabilität (%)	0,6	6,1	4,4
Umsatzrentabilität (%)	0,1	0,8	0,6
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	10	28	7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2	-5	-4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	-2	-1
Veränderung Finanzmittelfonds	**8**	**21**	**2**
Finanzmittelfonds (01.01.)	80	88	109
Finanzmittelfonds (31.12.)	88	109	111

Die EXINA GmbH ist für die Themen Existenzgründung und Jungunternehmer-Coaching spezialisiert. Ziel der Gesellschaft ist, die Existenzgründungen in der Region zu fördern und die Nachhaltigkeit von Unternehmen zu sichern.

Zu den Aufgaben gehören darüber hinaus auch die allgemeine Nachbetreuung von Gründerinnen und Gründern, insbesondere durch Coaching-Maßnahmen.

Die Gesellschaft hat ein erweitertes Geschäftsfeld etabliert, welches die Kompetenz- und Potenzialfeststellung bei Migranten und Flüchtlingen prüft.

Die branchenübergreifende Betreuung zur Sicherung des hohen Qualitätsstandards ist durch das EXINA-Team mit 25 freien Spezialisten gewährleistet.

Die EXINA GmbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz in Höhe von 631 T€ (Vorjahr: 654 T€). Die Reduzierung resultiert insbesondere aus einer verminderten Nachfrage an Projekten und Profiling für Selbständige, welche im Rahmen von bestehenden Leistungsverträgen für die Landeshauptstadt Wiesbaden und dem Rheingau-Taunus-Kreis durchgeführt wurden.

Das Jahresergebnis 2019 wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe rd. 4 T€ (Vorjahr: 5 T€) ausgewiesen.

Die Projekte im Rahmen der Existenzgründung, die Betreuung von Selbständigen sowie das Projekt für Flüchtlinge und Migranten zur Kompetenzfeststellung sind nach wie vor von hoher Qualität und haben sehr gute Ergebnisse erzielt. Die Teilnehmerzahlen in den bestehenden Projekten sind im Berichtsjahr zum großen Teil erreicht.

Im Rahmen des etablierten Qualitätsmanagements werden kontinuierlich Optimierungen vorgenommen und somit Arbeitsprozesse verschlankt.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um -8 T€ auf 175 T€ gesunken.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 45,1 % auf 49,4 % des Gesamtkapitals erhöht.

Organbezüge

Die Gesamtbezüge 2019 der Geschäftsführerinnen Viktoria Gheczy und Christine Littek-Pohl betrugen jeweils 38.550 €.

Der Aufsichtsrat der EXINA GmbH ist ausschließlich ehrenamtlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund der Veränderung in der Gründerszene sind die Gründungszahlen rückläufig. Die Zielgruppe hat sich verändert, Gründungen aus der Hochschule werden immer stärker und bedeutender. Aus diesem Grund wird die Geschäftsführung für das Jahr 2020 Dienstleistungen für diese Zielgruppen etablieren.

Die EXINA GmbH hat aufgrund der Veränderung im Gründermarkt langfristig die Chance, Zielgruppen ein verändertes Dienstleistungsangebot anzubieten.

Für das kommende Jahr wird davon ausgegangen, dass sich die positive Entwicklung der Projekte fortsetzen lässt.

4. Informations- und Kommunikationsbereich

4.1 WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH (kurz: WIVERTIS GmbH)

WIVERTIS

4.1 WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH (kurz: WIVERTIS GmbH)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Konrad-Adenauer-Ring 60	0611 174 65-0	info@wivertis.de
65187 Wiesbaden	0611 174 65-280	www.wivertis.net

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Michael Bihn	Landeshauptstadt Wiesbaden	49,9 %
Markus Schaffhauser (seit 17.12.2019)	Atos IT Solution and Services GmbH	50,1 %

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen der elektronischen Datenverarbeitung und Telekommunikationsdienstleistungen sowie hiermit zusammenhängenden Leistungen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften, Maßnahmen oder Aktivitäten einschließlich Hilfs- und Nebengeschäften berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig und nützlich erscheinen. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen, die ihrem Zweck dienlich und förderlich sind, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten oder Kooperationen - auch gesellschaftlicher Natur - mit ihnen eingehen. Die Gesellschaft kann weiterhin Zweigniederlassungen gründen, sofern dies zur Erreichung des Gesellschaftszwecks nützlich erscheint.

Aufsichtsrat: Bestehend aus Vertretern der Landeshauptstadt Wiesbaden sowie der Atos IT Solutions and Services GmbH.

Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2019:	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2019:
Udo Littke	Udo Littke (Vorsitzender)
Oberbürgermeister Sven Gerich	Oberbürgermeister Sven Gerich (stellv. Vorsitzender bis 17.12.2019)
StR. Axel Imholz	StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Bernhard Lorenz	Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner bis 17.12.2019)
Stv. Felix Kisseler	Stv. Felix Kisseler (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Michaela Apel	Stv. Michaela Apel (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Jürger Wernergold	Stv. Michael Obergfell (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Fredy Mensching	Stv. Fredy Mensching (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Michael Kassner	Stv. Dr. Michael Kassner (Mandatsträger der Anteilseigner)
Ursula Morgenstern	Ursula Morgenstern (Mandatsträger der Anteilseigner)
Peter Paul Ferdinand Hollfelder	Peter Paul Ferdinand Hollfelder (Mandatsträger der Anteilseigner)
Oliver von der Heidt	Oliver von der Heidt (Mandatsträger der Anteilseigner)
Kirsten Bubert	

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Bei Wivertis handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs.2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs.1 HGO entfällt somit.

Organe der Gesellschaft:

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der WIVERTIS (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**65**	**74**	**88**
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	7	20
Sachanlagen	55	67	68
Umlaufvermögen	**3.494**	**4.540**	**5.504**
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.494	4.540	5.504
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	0	0	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	24	47	16
Aktiva	**3.584**	**4.661**	**5.608**
Eigenkapital	1.929	2.409	2.616
Kurzfristige Rückstellungen	506	909	1.285
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	969	1.002	1.564
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	179	341	143
Passiva	**3.584**	**4.661**	**5.608**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	11.976	12.601	13.252
Bestandsveränderung	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	66	56	36
Gesamtleistung	**12.042**	**12.657**	**13.288**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	8.583	8.586	8.872
Personalaufwendungen	650	719	743
Abschreibungen	36	31	34
Sonstige betriebliche Aufwendungen	934	846	804
Betriebsergebnis	**1.839**	**2.475**	**2.835**
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	628	784	937
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**1.211**	**1.691**	**1.898**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	53,8	51,7	46,6
Eigenkapitalrentabilität (%)	62,8	>100	>100
Umsatzrentabilität (%)	10,1	13,4	14,3
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.246	2.611	2.545
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-11	-9	-13
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.257	-1.211	-1.691
Veränderung Finanzmittelfonds	**-22**	**1.391**	**841**
Finanzmittelfonds (01.01.)	3.921	3.899	5.290
Finanzmittelfonds (31.12.)	3.899	5.290	6.131

Die WIVERTIS ist eine Beteiligungsgesellschaft der Atos Information Technology GmbH, München, (AIT) und der Landeshauptstadt Wiesbaden (LHW). Die AIT hält mit 50,1 % die Mehrheit der Anteile und Stimmrechte.

Die WIVERTIS ist für die Erbringung von Leistungen der elektronischen Datenverarbeitung und Telekommunikationsdienstleistungen sowie hiermit zusammenhängenden Leistungen zuständig. Die Leistungen werden im Wesentlichen in den Bereichen Server, EDV-Endgeräte, Rollout, Netzwerk, Helpdesk, Telekommunikation sowie Verfahren und Anwendungen erbracht. Hauptkunde der WIVERTIS ist die Landeshauptstadt Wiesbaden, für die sie die Leistungen auf dem Gebiet erbringt.

Die WIVERTIS erwirtschaftete in 2019 Erlöse durch IT- und Telekommunikationsdienstleistungen in Höhe von 13.252 T€. Die Umsatzerlöse fallen im Vergleich zum Vorjahr um 651 T€ höher aus. Der Anstieg resultiert aus einem ansteigenden Projektgeschäft mit der LHW. Die Umsatzerlöse beruhen mit 54 % auf dem Basisgeschäft mit der LHW und den Beteiligungsunternehmen der LHW und mit 46 % auf Zusatzaufträgen der LHW und deren Tochtergesellschaften.

Die Materialaufwandsquote (definiert als prozentuales Verhältnis des Materialaufwands zu den Umsatzerlösen und der Bestandsveränderung) ist aufgrund des gestiegenen margenträchtigen Projektgeschäftes mit der LHW von 68,1 % auf 67,0 % gesunken.

Bei einer unveränderten durchschnittlichen Mitarbeiterzahl hat sich der Personalaufwand von 719 T€ auf 743 T€ erhöht.

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr um 947 T€ auf 5.608 T€ erhöht.

Die sonstigen Rückstellungen sind um 376 T€ auf 1.285 T€ gestiegen. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf einen Anstieg der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen. Gegenläufig haben sich die Urlaubsrückstellungen um -3 T€ verringert. Es wurde eine Rückstellung für Projektkosten von 48 T€ gebildet.

Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr um 841 T€ auf 6.131 T€ gestiegen. Die Zahlungsmittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit haben ausgereicht, die Zahlungsmittelabflüsse für die Finanzierungstätigkeit (Gewinnausschüttung an die Gesellschafter) zu decken.

Organbezüge

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr keine Vergütung erhalten.

Die Geschäftsführer machen Gebrauch von der Schutzvorschrift § 286 Abs. 4 HGB.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Chancen bestehen im Wesentlichen in der Ausweitung des Application-Bereichs (Fachverfahren) und des Zusatzgeschäftes mit der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Die Abhängigkeit von einem Hauptkunden stellt ein potenzielles Risiko dar.

Der IT- und TK Leistungsvertrag wurde unter Einhaltung der Kündigungsfrist zum 31. Dezember 2020 durch die Landeshauptstadt Wiesbaden gekündigt. Derzeit läuft ein Transformationsprojekt in dem Vorkehrungen getroffen werden, die von Atos gehaltenen Anteile zu übernehmen.

Neben den allgemeinen Geschäftsrisiken eines kommunalen Informations- und Kommunikationsdienstleisters sind als weitere spezifische Risiken der WIVERTIS die Risiken im Zusammenhang mit der Personalüberlassung und Gestellung zu sehen.

Ein mögliches Hemmnis für die angestrebte weitere Entwicklung der Gesellschaft ist die beschränkte Verfügbarkeit von zusätzlichen Fachkräften am Standort Wiesbaden. Es zeichnet sich ab, dass der Fachkräftemangel in Deutschland sich auch auf die IT-Branche erstreckt.

4.2 WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH (kurz: WiTCOM)

WiTCOM

4.2 WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH (kurz: WiTCOM)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Konradinerallee 25	0611 26244-0	info@witcom.de
65189 Wiesbaden	0611 26244-262	www.witcom.de

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Ralf Jung	ESWE Versorgungs AG	100,00 %

Unternehmensgegenstand:

Einbringung und Vermarktung von Informations- und Telekommunikationsleistungen.

Aufsichtsrat: 6 Mitglieder

Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2019:	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2019:
Bürgermeister Dr. Oliver Franz	Bürgermeister Dr. Oliver Franz (Vorsitzender)
Stv. Petra Vogt	Stv. Petra Vogt (Mandatsträger der Anteilseigner)
Udo Stieglitz	Udo Stieglitz (Stellv. Vorsitzender)
Ralf Schodlok	Ralf Schodlok (Mandatsträger der Anteilseigner)
Robin Barham	Robin Barham (Arbeitnehmervertreter)
Christiane Schüßler	Christiane Schüßler (Arbeitnehmervertreterin)

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der WiTCOM (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**4.308**	**4.129**	**4.592**
Immaterielle Vermögensgegenstände	399	383	336
Sachanlagen	3.906	3.746	4.257
Finanzanlagen	2	1	0
Umlaufvermögen	**3.129**	**4.164**	**3.322**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.092	1.361	1.269
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	2.036	2.803	2.053
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	160	163	214
Aktiva	**7.597**	**8.456**	**8.128**
Eigenkapital	5.101	5.653	6.158
Kurzfristige Rückstellungen	416	452	521
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.291	1.583	704
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	789	768	746
Passiva	**7.597**	**8.456**	**8.128**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	12.902	13.307	13.764
Sonstige betriebliche Erträge	29	207	51
Gesamtleistung	**12.931**	**13.514**	**13.815**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	7.180	7.269	7.241
Personalaufwendungen	2.126	2.218	2.494
Abschreibungen	974	977	1.018
Sonstige betriebliche Aufwendungen	721	701	780
Betriebsergebnis	**1.930**	**2.349**	**2.282**
Finanzergebnis	-2	-1	-1
./. Steuern	664	796	776
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**1.265**	**1.552**	**1.505**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	67,1	66,8	75,8
Eigenkapitalrentabilität (%)	24,8	27,5	24,4
Umsatzrentabilität (%)	9,8	11,7	10,9
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.118	2.567	1.728
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-602	-800	-1.478
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.000	-1.000	-1.000
Veränderung Finanzmittelfonds	**516**	**767**	**-750**
Finanzmittelfonds (01.01.)	1.520	2.036	2.803
Finanzmittelfonds (31.12.)	2.036	2.803	2.053

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung und Vermarktung von Informations- und Telekommunikationsleistungen. Anteilseigner, mit 100 % der Anteile, ist die ESWE Versorgungs AG, Wiesbaden. WiTCOM adressiert systematisch Produkte und Dienste für Unternehmen, öffentliche Dienstleister, Telekommunikationsanbieter, Carrier und Service Provider.

WiTCOM hat im Jahr 2019 einen Jahresüberschuss von 1.505 T€ (Vorjahr: 1.552 T€) erwirtschaftet. Die Gesamtleistung aus Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen beträgt 13.815 T€ (Vorjahr: 13.514 T€). Ursächlich für den Anstieg war im Wesentlichen ein gestiegenes Projektvolumen durch die Gewinnung neuer Kunden. Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus den Verkaufserlösen für die Bereitstellung von Datendiensten, Kabelinfrastruktur, Standortanbindungen, IT-Infrastruktur sowie DataCenter-Dienstleistungen.

Der Aufwand für bezogene Leistungen hat sich von 7.241 T€ auf 7.269 T€ leicht verringert. Darunter sind an die Gesellschafterin ESWE Versorgungs AG für die Anmietung von Kabelinfrastruktur 4.140 T€ (Vorjahr: 4.095 T€) gezahlt worden.

Die Höhe der Abschreibungen beträgt 1.018 T€ (Vorjahr: 977 T€). Der Personalaufwand liegt bei 2.494 T€ (Vorjahr: 2.218 T€). Darin enthalten ist der Aufwand für Bereitschaftsdienste, die mit eigenem Personal durchgeführt werden. Die Zahl der Mitarbeiter beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 2019 inklusive Geschäftsführung 34 (Vorjahr: 30) und einem Auszubildenden.

Die WITCOM erwirtschaftetet einen im Vergleich zum Vorjahr um -839 T€ auf 1.728 T€ gesunkenen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Nach Berücksichtigung der Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit (-1.000 T€) und Investitionstätigkeit (-1.478 T€) verminderte sich der Zahlungsmittelbestand um 750 T€ auf 2.053 T€. Aufgrund des derzeitigen Zahlungsmittelbestandes und der mit der ESWE Versorgungs AG abgeschlossenen unbefristeten Rahmenkreditlinie in Höhe von 5.000 T€ ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft jederzeit gewährleistet.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr von 8.456 T€ auf 8.128 T€ zurückgegangen. Das Anlagevermögen hat sich bei planmäßigen Abschreibungen (1.018 T€), Anlageabgängen (2 T€) und Investitionen i. H. v. 1.483 T€ um 463 T€ erhöht.

Das Bankguthaben hat sich um 750 T€ auf 2.053 T€ vermindert. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände lagen mit 1.269 T€ unter dem Vorjahresniveau.

Das Eigenkapital ist bei einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.505 T€ und einer Gewinnausschüttung von 1.000 T€ an die ESWE Versorgungs AG um 505 T€ auf 6.158 T€ gestiegen. Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Wesentlichen aufgrund der Bildung der Steuerrückstellung in Höhe von 56 T€, erhöht. Die Verbindlichkeiten haben sich insbesondere aufgrund geringerer Verbindlichkeiten gegenüber der LHW stichtagsbezogen um insgesamt 879 T€ vermindert.

Die Eigenkapitalquote der WiTCOM liegt nach Abzug der vorgeschlagenen Gewinnausschüttung von 1.000 T€ bei 63,5 % (Vorjahr: 55,0 %). Das Anlagevermögen ist mit 112,3 % durch das bereinigte Eigenkapital finanziert.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2019 erhielt der Geschäftsführer Ralf Jung Geld- und Sachbezüge in Höhe von 177.866,00 €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 13.920,00 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im neuen Geschäftsjahr werden folgende Ziele verfolgt:

- Differenzierung zum Wettbewerb durch Paketangebote und hohe Servicelevel
- Investitionen zur Sicherstellung aktueller und neuer Technologie- und Sicherheitsstandards
- Projektorientierter Infrastrukturausbau (Glasfaser- und fttx-Projekte)
- Bestandskundensicherung und Ausbau des Neukundengeschäfts
- Langfristige Kundenbindung
- Fokussierung auf besondere Branchensegmente
- Investition in und Optimierung der internen Prozessstrukturen und Abläufe
- Mitarbeiterqualifikation und Sicherung der Qualitätsstandards
- Sicherstellung der Servicelevels und der Dienstleistungsqualität

Die hohe Kunden-, Service- und Marktorientierung, die Konzentration auf Kernkompetenzen, die Produkterweiterung auf Basis der bestehenden Infrastruktur und eine projektorientierte Investitionsstrategie sind die Basis für eine weitere erfolgreiche Entwicklung.

In einem sehr dynamischen Markt liegen die Chancen für WiTCOM in kundenindividuellen Angeboten für Unternehmen, Carrier und Service-Provider, Sicherheitslösungen auf Basis eigener Infrastruktur, einer projektorientierten Ausbaustrategie sowie einer hohen Fachkompetenz und Servicequalität.

Basis für den wirtschaftlichen Erfolg von WiTCOM ist die eigene gut ausgebaute Glasfaser-Netzinfrastruktur, den Einsatz neuester Technologien sowie hohes fachliches Mitarbeiterwissen. Der Netzausbau wird projektorientiert durchgeführt und eröffnet somit zahlreiche Chancen für die Umsetzung neuer Projekte.

Risiken durch Marktentwicklungen ergeben sich durch den Preisverfall für Standardprodukte und Flatrate-Angebote. Speziell im Massenmarkt wird der Preiskampf zunehmen und weitere Konsolidierungen nach sich ziehen.

Für das Geschäftsjahr 2020 erwartet die Geschäftsführung einen Jahresüberschuss von rund 1,3 Mio. €.

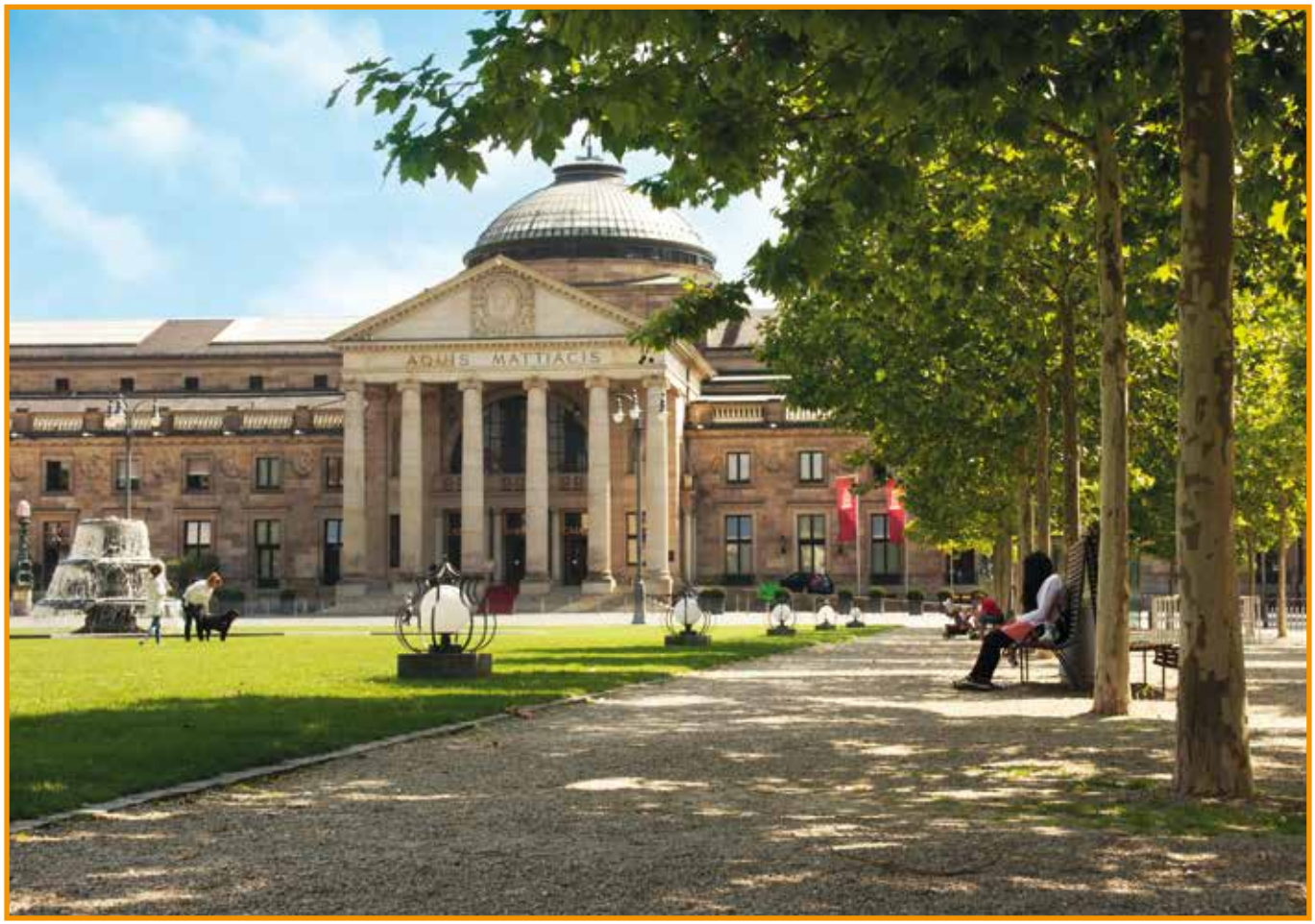
Weder im Berichtsjahr noch in den kommenden Jahren sind derzeit Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Stellungnahme des Fachdezernats: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2.

Die WITCOM GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der ESWE Versorgungs AG und schafft durch den Ausbau des Glasfasernetzes und den Anschluss u.a. von städtischen Liegenschaften und Schulen die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Digitalisierung in Wiesbaden und der Region. Den Unternehmen bietet sie professionelle ITK-Lösungen einschließlich eigener Rechenzentren und unterstützt damit den Profit der Landeshauptstadt Wiesbaden als attraktiver Wirtschaftsstandort.

5. Tourismus, Kongresse, Veranstaltungen und Sonstiges

5.1 TriWiCon – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden (kurz: TriWiCon)



TriWiCon

Partner für Messe, Kongress und Tourismus
Wiesbaden

5.1 TriWiCon – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden (kurz: TriWiCon)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kurhausplatz 1	0611 1729-285	info@triwicon.de
65189 Wiesbaden	0611 1729-488	www.wiesbaden.de

Betriebsleiter:
Martin Michel
Oliver Heiliger
Thomas-W. Sante

Unternehmensgegenstand:
Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Landeshauptstadt Wiesbaden auf dem Gebiet des Messe-, Kongress- und des Veranstaltungswesens sowie des Tourismus und Stadtmarketings. Der Eigenbetrieb erfüllt diese Aufgabe insbesondere durch die Verwaltung der städtischen Beteiligungen und Beteiligungsunternehmen mit entsprechenden Unternehmensgegenständen. Er steuert, koordiniert und unterstützt durch die Einbringung von Dienstleistungen, die operative Tätigkeit der Beteiligungsunternehmen und legt die strategische Gesamtausrichtung der Aufgabenwahrnehmung fest. Gegenstand des Eigenbetriebes ist ferner die Übernahme der Eigentümerbefugnisse und -aufgaben hinsichtlich aller den Zwecken des Eigenbetriebes oder seinen Beteiligungen dienenden Grundstücke und Gebäude. Zweck des Eigenbetriebes ist die Profilierung und die Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden im Wettbewerb der Städte und Regionen. Er fördert mit dieser Ausrichtung das Messe-, Kongress- und Veranstaltungswesen sowie den Tourismus und die Marketingaktivitäten der Stadt. Der Eigenbetrieb arbeitet dabei eng mit den städtischen Ämtern, Einrichtungen, Betrieben und Gesellschaften zusammen. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck unmittelbar oder mittelbar fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebentätigkeiten betreiben. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der Organisationseinheiten der Stadtverwaltung sowie geeigneter Dritter bedienen. Die TriWiCon wird als Eigenbetrieb gemäß § 1 Eigenbetriebsgesetz (EigBGes) geführt.

Betriebskommission: 15 Mitglieder

Betriebskommissionsbesetzung zum 01.01.2019:	Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2019:
Bürgermeister Dr. Oliver Franz	Bürgermeister Dr. Oliver Franz (Vorsitzender)
StR. Axel Imholz	StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
StR. Hans-Martin Kessler	StR. Hans-Martin Kessler (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Anita Hebenstreit	Stv. Anita Hebenstreit (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Christian Diers	Stv. Christian Diers (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Felix Kisseler	Stv. Felix Kisseler (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Hendrik Schmehl	Stv. Dr. Hendrik Schmehl (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Mechthilde Coigné	Stv. Mechthilde Coigné (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Jürgen Wernergold	Stv. Robert Lambrou (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Bernd Wittkowski	Stv. Dr. Bernd Wittkowski (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Bernhard Lorenz	Stv. Dr. Reinhard Völker (Mandatsträger der Anteilseigner)
Margarete Unkhoff	Margarete Unkhoff (Arbeitnehmervertreter)
Thomas Ciesla	Thomas Ciesla (Arbeitnehmervertreter)
Karl Nüser	Karl Nüser (Sachkundiger Bürger)
Ilka Guntrum	Ilka Guntrum (Sachkundiger Bürger)

Beteiligungen:	Anteile
Wiesbaden Congress & Marketing GmbH	100,00 %
Frankfurt Ticket RheinMain GmbH	8,1 %
Rheingau-Taunus Kultur und Tourismus GmbH	1,7 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:
Bei der TriWiCon handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs.2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs.1 HGO entfällt somit.

Organe der Gesellschaft:
Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.

Jahresabschluss der TriWiCon (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**139.985**	**161.164**	**161.106**
Immaterielle Vermögensgegenstände	142	111	70
Sachanlagen	139.685	160.895	160.877
Finanzanlagen	159	159	159
Umlaufvermögen	**13.068**	**33.951**	**25.896**
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.831	6.872	3.304
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	6.236	27.066	22.592
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	8	13	36
Aktiva	**153.061**	**195.115**	**187.038**
Eigenkapital	1.565	3.501	3.069
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	22.908	22.272	21.349
Rückstellungen	175	4.544	81
Kurzfristige Verbindlichkeiten	31.219	9.098	9.797
Langfristige Verbindlichkeiten	97.191	155.700	152.742
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	3	0	0
Passiva	**153.061**	**195.115**	**187.038**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	6.025	8.984	9.633
Sonstige betriebliche Erträge	721	957	1.378
Gesamtleistung	**6.746**	**9.941**	**11.011**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	3.053	1.614	1.021
Personalaufwendungen	4.290	4.451	4.368
Abschreibungen	315	3.458	5.039
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.620	8.312	6.940
Betriebsergebnis	**-4.532**	**-7.894**	**-6.357**
Finanzergebnis	-166	-2.690	-3.650
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	176	175	185
Ergebnis aus Verlustübernahme	-3.384	-2.901	-3.746
Betriebskostenzuschuss	4.133	9.998	11.288
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**-4.125**	**-3.663**	**-2.650**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagendeckung I (%)	9,3	9,1	8,5
Eigenkapitalquote (%)	8,5	7,5	7,3
Eigenkapitalrentabilität (%)	-31,7	-25,0	-19,3
Umsatzrentabilität (%)	-68,5	-40,8	-27,5
Liquidität 3. Grades (%)	41,6	13,4	18,9

Finanzlage (in T€)	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	11.281	-10.990	-6.433
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-63.411	-24.634	-4.936
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	58.958	56.453	6.895
Veränderung Finanzmittelfonds	**6.828**	**20.829**	**-4.474**
Finanzmittelfonds (01.01.)	1.212	6.237	27.066
Finanzmittelfonds (31.12.)	8.040	27.066	22.592

Die Zahlen zur Vermögen-, Finanz- und Ertragslage des Geschäftsjahres sind aufgrund der Verschmelzung nur eingeschränkt vergleichbar mit den Vorjahreszahlen.

Die TriWiCon bildet das Dach über den Messe-, Kongress- und Veranstaltungsaktivitäten der Stadt Wiesbaden. Die TriWiCon steuert, koordiniert und unterstützt durch die Erbringung von Dienstleistungen die operative Tätigkeit der Wiesbaden Congress & Marketing GmbH und legt die strategische Gesamtausrichtung der Aufgabenwahrnehmung fest. Die TriWiCon übernimmt im Wesentlichen Eigentümerfunktion. Als Holding nimmt die TriWiCon auch eine Rechenschaftspflicht gegenüber der LHW für die finanzielle Leistung der Geschäftsbereiche wahr.

Die Beziehungen zwischen der TriWiCon und ihrer Tochtergesellschaft sind so gestaltet, dass keine Ergebnisverschiebung stattfindet. Die Personalkostenerstattungen für gestelltes Personal entsprechen den angefallenen Personalaufwendungen ohne Gewinnaufschlag. Die wesentliche Steuerungsgröße des Eigenbetriebes ist das Jahresergebnis, das auch im Rahmen der unterjährigen Berichterstattung an die Landeshauptstadt Wiesbaden und die Betriebskommission regelmäßig überwacht wird.

Im Berichtsjahr hat der Eigenbetrieb einen Jahresverlust von -2.650 T€ (Vorjahr: -3.663 T€) realisiert. Diese Ergebnisentwicklung ist geprägt durch die Verlustübernahme der Wiesbaden Congress & Marketing GmbH in Höhe von 3.747 T€.

Die Ertragslage ist durch Erträge aus Mieten und Pachten 5.014 T€, Erträgen aus Betriebskostenzuschüssen (11.288 T€), Personalkostenerstattungen (2.063 T€) und Erlösen aus Märkten u.ä. Veranstaltungen (694 T€) geprägt, denen Materialaufwendungen (1.021 T€), Aufwendungen für Personal (4.368 T€), Abschreibungen (5.039 T€), sonstige betriebliche Aufwendungen (6.940 T€), Zinsaufwendungen (3.650 T€) sowie Aufwendungen aus Verlustübernahme (3.747 T€) gegenüber stehen.

Im Wirtschaftsjahr 2019 beschäftigte die TriWiCon durchschnittlich 72 Mitarbeiter (Vorjahr: 74 Mitarbeiter). Davon wurden 31 Mitarbeiter (Vorjahr: 35 Mitarbeiter) durch einen Gestellungsvertrag an die Wiesbaden Congress & Marketing GmbH (Vorjahr: an die Kurhaus Wiesbaden GmbH) weiterbelastet.

Die Finanzierung des Eigenbetriebs erfolgt über den Betriebskostenzuschuss der Gesellschafterin, sonstige Zuschüsse und Personalkostenerstattungen. Durch die Übernahme der Bankverbindlichkeiten im Zusammenhang mit den Rhein-Main-Hallen und den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist der Eigenbetrieb überwiegend fremdfinanziert. Zwischen der TriWiCon und der Tochtergesellschaft ist ein Cash-Pooling-System eingerichtet.

Das Vermögen der TriWiCon besteht im Wesentlichen aus unbeweglichen Anlagegütern. Auf der Aktivseite vermindert sich das Anlagevermögen bei Investitionen in Höhe von 5.323 T€, Abschreibungen in Höhe von 5.039 T€ sowie Abgängen von 383 T€ leicht auf 161.106 T€. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen den Neubau des RheinMain CongessCenters.

Gegenüber dem Vorjahr vermindert sich das Eigenkapital bei Einlagen der Stadt in Höhe von -2.217 T€ und dem Jahresverlust von -2.650 T€ um 433 T€ auf 3.069 T€. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt im Wirtschaftsjahr 7,3 % (Vorjahr: 7,5 %). Die Anlagendeckung I beträgt 8,5 %.

Organbezüge

Die Bezüge von Herrn Martin Michel, Herrn Oliver Heiliger und Herrn Thomas Sante sind über die Wiesbaden Congress & Marketing GmbH abgegolten.

Die Betriebskommissionsmitglieder erhielten Bezüge in Höhe von insgesamt 20.615,67 € im Jahr 2019.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die wirtschaftliche Situation der TriWiCon ist im Wesentlichen bestimmt von den Ergebnissen der Wiesbaden Congress & Marketing GmbH und dem Betriebskostenzuschuss der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Bestimmend für das Geschäftsjahr 2020 ff. wird die Vermarktung des RheinMain CongressCenters sein. Jedoch ist derzeit eine Vermarktung aufgrund der gesetzlichen auferlegten Kontaktbeschränkungen kaum möglich.

Durch die Covid-19-Pandemie wird das Ergebnis 2020 stark negativ beeinflusst. Die Betriebsleitung erwartet für das Geschäftsjahr 2020 daher einen unterplanmäßigen Geschäftsverlauf.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Gemeinsamer Bericht von WICM und TriWiCon

Zum 1. Januar 2009 wurde der Eigenbetrieb „Kurbetriebe Wiesbaden" umbenannt in „TriWiCon" und erhielt eine neue Aufgabenstruktur. Die operativen Betriebsteile wurden ausgegliedert in die Kurhaus Wiesbaden GmbH sowie in die Wiesbaden Marketing GmbH. Für diese beiden Gesellschaften sowie für die Rhein-Main-Hallen GmbH erhielt die TriWiCon eine Art Holdingfunktion. Rückwirkend zum 1. Januar 2019 wurden die Rhein-Main-Hallen GmbH und die Kurhaus Wiesbaden GmbH mit der Wiesbaden Marketing GmbH verschmolzen. Die neu strukturierte Gesellschaft wurde umbenannt in „Wiesbaden Congress & Marketing GmbH" (WICM).

Die TriWiCon hat folgende Aufgaben behalten bzw. erhalten:

- Eigentümerfunktion RheinMain CongressCenter (RMCC), Kurhaus und Jagdschloss Platte (Sondervermögen des Eigenbetriebs)
- Vermieterfunktion RMCC, Kurhaus und Jagdschloss Platte
- Personalgestellung für die WICM
- Verpachtung des Weinberges Neroberg
- Erhebung und Abrechnung der Kurtaxe
- Dienstleistungserbringung (IT für mattiaqua – bis 31. März 2020)
- Zentrale Buchhaltung und Personalabteilung sowie zentrale IT und FM für die TriWiCon sowie die WICM

Der WICM obliegt das Veranstaltungsgeschäft des RheinMain CongressCenters (RMCC), des Kurhauses, der Kurhaus Kolonnade und des Jagdschloss Platte. Außerdem gehören das Tourismus Marketing, die Organisation und Durchführung von Märkten und weiteren Outdoor-Veranstaltungen, die Gestaltung von grafischen Produkten, die Redaktion von www.wiesbaden.de sowie touristische Dienstleistungen inklusive dem Betrieb der Tourist Information zu den Aufgaben der Gesellschaft, die über den Eigenbetrieb TriWiCon im 100%-igen Eigentum der Landeshauptstadt Wiesbaden ist.

Die obengenannten Veranstaltungshäuser werden von der TriWiCon an die WICM vermietet.

Für das Jahr 2019 weist der Tourismusbericht der Landeshauptstadt Wiesbaden annähernd 592.000 Gästeankünfte und insgesamt knapp 1.279.000 Übernachtungen auf. Zum achten Mal in Folge konnte ein neuer Übernachtungsrekord aufgestellt werden.

5.2 Wiesbaden Congress & Marketing GmbH (kurz: WICM)

©Samira Schulz

WIESBADEN

Wiesbaden Congress & Marketing GmbH

5.2 Wiesbaden Congress & Marketing GmbH (kurz: WICM)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kurhausplatz 1	0611 1729-100	info@wicm.de
65189 Wiesbaden	0611 1729-299	www.wiesbaden.de

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Martin Michel	TriWiCon	100,00 %
Thomas-W. Sante		
Oliver Heiliger		

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Profilierung und Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden im Wettbewerb der Städte und Regionen mit Mitteln des Marketings, der Betrieb des Kurhauses in Wiesbaden, der Kurhaus-Kolonnaden und der dem Kurhaus zugeordneten Freiflächen sowie des Jagdschlosses Platte, die Nutzung und Verwaltung des RheinMain CongressCenter in Wiesbaden. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen und Maßnahmen zu treffen, die dem vorstehenden Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar dienlich und förderlich sind.

Aufsichtsrat: 12 Mitglieder

Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2019:	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2019:
Bürgermeister Dr. Oliver Franz	Bürgermeister Dr. Oliver Franz (Vorsitzender)
StR. Axel Imholz	StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
StR. Helmut Nehrbaß	StR. Helmut Nehrbaß (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Hans-Martin Kessler	Stv. Hans-Martin Kessler (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dorothea Angor	Stv. Dorothea Angor (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Michaela Apel	Stv. Michaela Apel (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Mechthilde Coigné	Stv. Mechthilde Coigné (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Gabriele Enders	Stv. Gabriele Enders (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Simon Rottloff	Stv. Simon Rottloff (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Claudia Spruch	Stv. Claudia Spruch (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Jürgen Wernergold	Stv. Robert Lambrou (Mandatsträger der Anteilseigner)
Manfred Schauer	Manfred Schauer (Arbeitnehmervertreter)

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Bei der Wiesbaden Congress & Marketing GmbH handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Jahresabschluss der Wiesbaden Congress & Marketing (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**112**	**105**	**382**
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	4	12
Sachanlagen	107	101	370
Umlaufvermögen	**1.375**	**1.529**	**9.912**
Vorräte	40	37	31
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.333	1.490	9.808
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	2	2	6
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	7	11	67
Aktiva	**1.495**	**1.645**	**10.294**
Eigenkapital	468	484	3.423
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	16	0	0
Kurzfristige Rückstellungen	82	111	705
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	923	1.041	6.103
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	5	9	63
Passiva	**1.495**	**1.645**	**10.294**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	2.129	2.457	17.975
Sonstige betriebliche Erträge	48	96	3.134
Gesamtleistung	**2.177**	**2.553**	**21.109**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	2.732	2.976	13.830
Personalaufwendungen	938	1.104	4.558
Abschreibungen	44	43	81
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.045	1.025	6.076
Betriebsergebnis	**-2.583**	**-2.595**	**-3.436**
Finanzergebnis	-3	0	-6
./. Steuern	0	0	305
Ergebnis aus Verlustübernahme	2.610	2.611	3.747
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**23**	**16**	**0**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	31,8	29,4	33,3
Eigenkapitalrentabilität (%)	4,9	3,3	0,0
Umsatzrentabilität (%)	1,1	0,7	0,0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-1.821	-2.576	-2.508
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-22	-34	-46
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.610	2.610	2.555
Veränderung Finanzmittelfonds	**767**	**0**	**1**
Durch Verschmelzung übernommener Finanzmittelfond	0	0	3
Finanzmittelfonds (01.01.)	-542	2	2
Finanzmittelfonds (31.12.)	225	2	6

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft ist im Berichtsjahr geprägt durch die Verschmelzung der Rhein-Main-Hallen GmbH und der Kurhaus Wiesbaden GmbH auf die WICM mit Wirkung zum 1. Januar 2019. Bis zum 30. August 2019 firmierte die Gesellschaft unter dem Namen Wiesbaden Marketing GmbH. Die Gesellschafterin ist weiterhin die Landeshauptstadt Wiesbaden, deren Anteile an der Gesellschaft über die TriWiCon-Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden gehalten werden.

Die Zahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Geschäftsjahres sind aufgrund der Verschmelzung nur eingeschränkt vergleichbar mit den Vorjahreszahlen.

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr mit einem Jahresverlust in Höhe von 3.747 T€ vor Verlustübernahme durch die TriWiCon (Vorjahr: 2.611 T€) abgeschlossen. Ursächlich für den Jahresfehlbetrag war im Wesentlichen die Verschmelzung, bei welcher der defizitäre Geschäftsbetrieb der Rhein-Main-Hallen GmbH auf die Gesellschaft übergegangen ist. Die prognostizierten Umsatzerlöse wurden mit 17.975 T€ (Vorjahr: 2.457 T€) deutlich übertroffen. Auch diese deutliche Abweichung findet ihre Ursache in der Verschmelzung.

Der Materialaufwand hat sich aufgrund der Verschmelzung deutlich auf 13.830 T€ erhöht (Vorjahr: 2.976 T€). Hierin finden sich im Wesentlichen die Miete für unbewegliche Wirtschaftsgüter (4.027 T€) und veranstaltungsbezogene Aufwendungen (8.041 T€).

Der Personalaufwand erhöhte sich deutlich um 3.454 T€ auf 4.558 T€. Dieser Anstieg ist auf die Übernahme der Mitarbeiter im Zuge der Verschmelzung zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verzeichnen aufgrund der Verschmelzung ebenfalls einen deutlichen Anstieg auf 6.076 T€. Hierin finden sich u. a. Aufwendungen Gestellung von Personal, Versicherungen und periodenfremde Aufwendungen. Im Wirtschaftsjahr 2019 beschäftigte die WICM durchschnittlich 85 Mitarbeiter (Vorjahr: 24 Mitarbeiter) zzgl. 31 Mitarbeiter (Vorjahr: 21 Mitarbeiter), die über den Gestellungsvertrag im Unternehmen tätig waren.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt zum einen über den Betriebskostenzuschuss der LHW, der über den Eigenbetrieb TriWiCon an die WICM gezahlt wird, sowie über die Verlustübernahme.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft wird durch die Einbindung in das Cashpooling der TriWiCon (seit 2011) jederzeit gewährleistet. Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft umfasst zum Bilanzstichtag i. H. v. 6 T€ Bankguthaben.

Die Bilanzsumme beträgt 10.294 T€ (Vorjahr: 1.645 T€). Die deutliche Erhöhung resultiert aus der Verschmelzung. Die Bilanz weist zum 31. Dezember 2019 ein Anlagevermögen von 382 T€ (Vorjahr: 105 T€) aus. Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 49 T€ getätigt. Das Umlaufvermögen erhöht sich um 8.383 T€ und erreichte einen Wert in Höhe von 9.912 T€. Die Forderungen stiegen um 8.318 T€ im Wesentlichen aufgrund bestehender Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Das Eigenkapital steigt um 2.939 T€ auf 3.423 T€. Der Anstieg des Eigenkapitals ist auf die Übernahme des Vermögens der beiden Gesellschaften zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten betragen 6.103 T€ (Vorjahr: 1.041 T€). Sie entfallen auf erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 1.173 T€ (Vorjahr: 0 T€), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.158 T€ (Vorjahr: 354 T€) und auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 3.503 T€ (Vorjahr: 455 T€). Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 33,3 % zum 31. Dezember 2019.

Organbezüge

Herr Martin Michel erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 206.854,58 €.

Herr Oliver Heiliger erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 179.074,87 €.

Herr Thomas Sante erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 166.253,11 €.

Die Bezüge des Aufsichtsrates belaufen sich für das Geschäftsjahr 2019 auf 30.151,83 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund ihrer Aufgabenstellung ist die Gesellschaft von dem Betriebskostenzuschuss und der Verlustübernahme der Gesellschafterin abhängig.

Aufgrund der Corona-Pandemie wird das Geschäftsjahr 2020 bezüglich Umsatz und Jahresergebnis schlechter abschließen als geplant.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Gemeinsamer Bericht von WICM und TriWiCon

Zum 1. Januar 2009 wurde der Eigenbetrieb „Kurbetriebe Wiesbaden" umbenannt in „TriWiCon" und erhielt eine neue Aufgabenstruktur. Die operativen Betriebsteile wurden ausgegliedert in die Kurhaus Wiesbaden GmbH sowie in die Wiesbaden Marketing GmbH. Für diese beiden Gesellschaften sowie für die Rhein-Main-Hallen GmbH erhielt die TriWiCon eine Holdingfunktion. Rückwirkend zum 1. Januar 2019 wurden die Rhein-Main-Hallen GmbH und die Kurhaus Wiesbaden GmbH mit der Wiesbaden Marketing GmbH verschmolzen. Die neu strukturierte Gesellschaft wurde umbenannt in „Wiesbaden Congress & Marketing GmbH" (WICM).

Die TriWiCon hat folgende Aufgaben behalten bzw. erhalten:

- Eigentümerfunktion RheinMain CongressCenter (RMCC), Kurhaus und Jagdschloss Platte (Sondervermögen des Eigenbetriebs)
- Vermieterfunktion RMCC, Kurhaus und Jagdschloss Platte
- Personalgestellung für die WICM
- Verpachtung des Weinberges Neroberg
- Erhebung und Abrechnung der Kurtaxe
- Dienstleistungserbringung (IT für mattiaqua – bis 31. März 2020)
- Zentrale Buchhaltung und Personalabteilung sowie zentrale IT und FM für die TriWiCon sowie die WICM

Der WICM obliegt das Veranstaltungsgeschäft des RheinMain CongressCenters (RMCC), des Kurhauses, der Kurhaus Kolonnade und des Jagdschloss Platte. Außerdem gehören das Tourismus Marketing, die Organisation und Durchführung von Märkten und weiteren Outdoor-Veranstaltungen, die Gestaltung von grafischen Produkten, die Redaktion von www.wiesbaden.de sowie touristische Dienstleistungen inklusive dem Betrieb der Tourist Information zu den Aufgaben der Gesellschaft, die über den Eigenbetrieb TriWiCon im 100%-igen Eigentum der Landeshauptstadt Wiesbaden ist.

Die obengenannten Veranstaltungshäuser werden von der TriWiCon an die WICM vermietet.

Für das Jahr 2019 weist der Tourismusbericht der Landeshauptstadt Wiesbaden annähernd 592.000 Gästeankünfte und insgesamt knapp 1.279.000 Übernachtungen auf. Zum achten Mal in Folge konnte ein neuer Übernachtungsrekord aufgestellt werden.

5.3 mattiaqua - Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen - Bäder - Freizeit (kurz: mattiaqua)

mattiaqua
QUELLEN · BÄDER · FREIZEIT

5.3 mattiaqua - Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen - Bäder - Freizeit (kurz: mattiaqua)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Konrad-Adenauer Ring 13	0611 31-8078	mattiaqua@wiesbaden.de
65187 Wiesbaden	0611 31-7980	www.wiesbaden.de

Betriebsleiter:

Thomas Baum

Unternehmensgegenstand:

§ 1 der Betriebssatzung vom 1. Januar 2008: Die nachstehenden Einrichtungen der Landeshauptstadt Wiesbaden werden als Eigenbetrieb nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und den Bestimmungen dieser Satzung geführt: 1. Bäder im Bereich Gesundheit/Wellness, 2. Frei- und Hallenbäder, 3. Freizeiteinrichtungen, 4. Thermalwasserquellen und /-leitungen im Gebiet der Landeshauptstadt Wiesbaden. Der Zweck des Eigenbetriebes ist: der Betrieb der städtischen Einrichtungen in den Bereichen Gesundheit/Wellness, Frei- und Hallenbäder und Freizeit, soweit sie dem Eigenbetrieb unterstellt sind, und die Sicherstellung der Nutzung von Thermalquellen und der Versorgung im Stadtgebiet mit Thermalwasser. Die Bäderbetriebe werden als Eigenbetrieb gemäß § 1 Eigenbetriebsgesetz (EigBGes) geführt.

Betriebskommission: 16 Mitglieder

Betriebskommissionsbesetzung zum 01.01.2019:	Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2019:
Oberbürgermeister Sven Gerich	Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (Vorsitzender)
StR. Helga Tomaschky-Fritz	StR. Helga Tomaschky-Fritz (Stellv. Vorsitzende)
StR. Helmut Nehrbaß	StR. Helmut Nehrbaß (Mandatsträger der Anteilseigner)
StR. Axel Imholz	StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Sandra Temmen	Stv. Sandra Michel (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Alexander Winkelmann	Stv. Alexander Winkelmann (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Brigitte Forßbohm	Stv. Brigitte Forßbohm (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dimitri Schulz	Stv. Dimitri Schulz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Felix Kisseler	Stv. Felix Kisseler (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Joachim Hasemann-Trutzel	Stv. Renate Kienast-Dittrich (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Michael David	Stv. Michael David (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Rainer Pfeifer	Stv. Rainer Pfeifer (Mandatsträger der Anteilseigner)
Sonja Meyer	Sonja Meyer (Arbeitnehmervertreter)
Thorsten Hinz	Thorsten Hinz (Arbeitnehmervertreter)
Jörg Höhler	Jörg Höhler (Sachkundiger Bürger)
Christian Reichert	Christian Reichert (Sachkundiger Bürger)

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Bei mattiaqua handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung ausgerichtet ist. Eine Prüfung des §121 Abs. 1 HGO entfällt somit.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.

Jahresabschluss der mattiaqua (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**19.167**	**19.523**	**20.121**
Immaterielle Vermögensgegenstände	85	81	82
Sachanlagen	19.082	19.443	20.039
Umlaufvermögen	**3.950**	**4.056**	**1.331**
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.569	1.495	806
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.381	2.561	524
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	37	66	48
Aktiva	**23.154**	**23.645**	**21.499**
Eigenkapital	0	6.661	4.826
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	532	1.353	1.346
Kurzfristige Rückstellungen	1.484	953	469
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	10.897	6.020	7.631
Langfristige Verbindlichkeiten	10.048	8.531	7.222
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	193	127	4
Passiva	**23.154**	**23.645**	**21.499**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	6.435	7.004	6.681
Sonstige betriebliche Erträge	235	835	417
Gesamtleistung	**6.670**	**7.839**	**7.098**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	6.752	7.038	6.746
Personalaufwendungen	5.434	5.803	6.597
Abschreibungen	1.869	1.916	1.625
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.214	3.505	3.657
Betriebsergebnis	**-12.599**	**-10.422**	**-11.527**
Finanzergebnis	-247	-212	-176
./. Steuern	65	615	-87
Betriebskostenzuschuss	9.719	9.788	9.782
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**-3.192**	**-1.460**	**-1.834**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagendeckung I (%)	1,4	37,6	27,3
Eigenkapitalquote (%)	1,1	31,0	25,6
Eigenkapitalrentabilität (%)	>-100	-19,9	-33,4
Umsatzrentabilität (%)	-49,6	-20,9	-27,5
Liquidität 3. Grades (%)	31,9	58,2	16,4

Finanzlage (in T€)	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-10.988	-8.678	-9.643
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-548	-2.271	-2.253
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	8.168	17.129	8.259
Veränderung Finanzmittelfonds	**-3.368**	**6.180**	**-3.637**
Finanzmittelfonds (01.01.)	-251	-3.619	2.561
Finanzmittelfonds (31.12.)	-3.619	2.561	-1.076

mattiaqua schloss das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresfehlbetrag von -1.834 T€ (Vorjahr: -1.460 T€) unter Berücksichtigung des Betriebskostenzuschusses von 9.782 T€ ab.
Der Verlust wird analog der Vorgehensweise aus den Vorjahren mit der Kapitalrücklage verrechnet.
Das Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 374 T€ verschlechtert.

Die Umsätze (aus Besuchen) haben sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 354 T€ auf 6.216 T€ verringert. Der Rückgang ist zwar in allen Segmenten zu beobachten, besonders betroffen war aber das Segment „Freizeit" – hier hatte im Vorjahr die Hitzewelle einen Besucheransturm auf die Freibäder ausgelöst.

Der Personalaufwand lag mit 6.597 T€ um 794 T€ über dem des Vorjahres (5.803 T€). Der Anstieg resultiert aus Tariferhöhungen und auf einer Erhöhung des eigenen Personalbestands.
mattiaqua beschäftigte im Durchschnitt 85 Vollzeitmitarbeiter (Vorjahr: 75) und 56 Teilzeitmitarbeiter (Vorjahr: 47) sowie einen Beamten.

Die branchenspezifischen Aufwendungen und Fremdleistungen sind um 292 T€ auf 6.746 T€ gegenüber 7.038 T€ im Vorjahr und damit auf das Niveau von 2017 gesunken. Dafür ursächlich waren geringere Aufwendungen für Fremdleistungen und Dienstleistungen.

Die Bilanzsumme von mattiaqua beträgt 21.499 T€ und liegt damit um rund 2.146 T€ unter dem Vorjahreswert. Auf der Aktivaseite weist das Umlaufvermögen eine größere Veränderung auf: Hier hat sich vor allem der Kassenbestand von 2.561 T€ auf 524 T€ reduziert (Veränderung um 2.037 T€).

Auf der Passivaseite setzt sich das Eigenkapital in Höhe von 4.826 T€ aus dem Stammkapital (1.000 T€) und einer Kapitalrücklage (3.826 T€) zusammen, vermindert um den Jahresverlust (1.834 T€). Das Eigenkapital wurde zuletzt im Kalenderjahr 2019 mit einer Zuführung in Höhe von 8.121 T€ gestärkt.

Die Passiva wird weiterhin von den langfristigen Verbindlichkeiten im Wesentlichen gegenüber Kreditinstituten mit 7.222 T€ dominiert, welche noch aus der Finanzierung der Sanierung des Thermalbades resultieren.
Daneben bestehen in etwa gleicher Höhe kurzfristige Verbindlichkeiten (7.631 T€), die sich durch Aufnahmen im Rahmen des Cash-Pools zum Bilanzstichtag mit der Landeshauptstadt Wiesbaden um etwa 1.600 T€ gegenüber dem Vorjahr erhöht haben.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2019 erhielt der Betriebsleiter Thomas Baum Geld- und Sachbezüge in Höhe von 126.949,00 €.

Die Betriebskommission erhielt Bezüge in Höhe von rund 13 T€.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Planungen im Sinne des bereits im Jahr 2017 beschlossenen Bäderkonzeptes haben im Berichtsjahr weitere Hürden absolviert.

Perspektivisch soll der Ausführungsbeschluss vor der Sommerpause 2021 erfolgen, so dass die eigentliche Ausführung der Baumaßnahmen im Jahr 2022 beginnen kann.

Da die Technik in der abzulösenden Einrichtung (Hallenbad Mainzer Straße) bereits sehr marode ist, könnten (Technik-) Ausfälle jederzeit eine vorzeitige Schließung des Standorts auslösen. Umsatzeinbrüche wären somit zu erwarten.
Zudem sind Verzögerungen regelmäßig mit Kostensteigerungen hinsichtlich der Baukosten verbunden, so dass die ursprünglich kalkulierten Gesamtkosten nicht zu halten wären.

Fazit: Je früher der geplante Sportpark Rheinhöhe den Betrieb aufnehmen kann, umso eher kann mattiaqua von der neuen Attraktion profitieren.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird, zunächst unter Berücksichtigung eines um 3.000 T€ aufgestockten Betriebskostenzuschusses in Höhe von dann 12.782 T€, mit einem Jahresverlust in Höhe von -598 T€ gerechnet. Wie immer beeinflusst der Sommer maßgeblich das Saisongeschäft (Stichwort: Freibäder), zudem können unvorhergesehene Ereignisse (Covid-Pandemie) immer dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung erheblich von den Planwerten abweicht.

Foto: Jörg Halisch

Leistungsdaten

Segmente	2019		2018		Abweichungen	
	Tsd.	T€	Tsd.	T€	Tsd.	T€
	Besuche	Umsätze	Besuche	Umsätze	Besuche	Umsätze
Gesundheit und Wellness	355	3.733	353	3.873	2	-140
Sport	676	1.637	721	1.691	-45	-54
Freizeit	283	846	357	1.006	-74	-160
Gesamt	**1.314**	**6.216**	**1.431**	**6.570**	**-117**	**-354**

5.4 Beteiligungsgesellschaft WVV Wiesbaden Holding mbH (kurz: Beteiligungsgesellschaft)

Wohnen
Versorgung
Verkehr
Wiesbaden Holding

5.4 Beteiligungsgesellschaft WVV Wiesbaden Holding mbH (kurz: Beteiligungsgesellschaft)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Hasengartenstraße 21	0611 31-2926	wvv-wiesbaden-holding@wiesbaden.de
65189 Wiesbaden	0611 31-5947	

Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Rainer Emmel	WVV Wiesbaden Holding GmbH	100,00 %

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an der Kom9 GmbH & Co. KG, einer Kommanditgesellschaft, deren Unternehmensgegenstand der Erwerb, das unmittelbare oder mittelbare Halten und die Verwaltung von Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften ist, die ihrerseits mittelbar oder unmittelbar Aktien oder Geschäftsanteile an der im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 5988 eingetragenen Thüga AG mit Sitz in München oder deren Rechtsnachfolger halten. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Erbringung von Beratungs- und Dienstleistungen insbesondere im Bereich der Immobilienwirtschaft, unter anderem für die WVV Wiesbaden Holding GmbH. Ausgenommen hiervon ist die Makler- und Bauträgertätigkeit.

Beteiligungen:	Anteile:
Kom9 GmbH & Co. KG	13,62 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs.1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Jahresabschluss der WVV Beteiligungsgesellschaft (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	**124.593**	**124.593**	**124.593**
Finanzanlagen	124.593	124.593	124.593
Umlaufvermögen	**8.185**	**8.189**	**8.184**
Forderungen uns sonstige Vermögensgegenstände	8.128	8.068	8.137
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	57	121	47
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	**132.778**	**132.782**	**132.777**
Eigenkapital	132.773	132.773	132.773
Kurzfristige Rückstellungen	3	2	2
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2	7	2
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	**132.778**	**132.782**	**132.777**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	**0**	**0**	**0**
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15	12	10
Betriebsergebnis	**–15**	**–12**	**–10**
Finanzergebnis	13.635	13.046	13.440
./. Steuern	0	0	0
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	13.620	13.034	13.430
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**0**	**0**	**0**

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	100	100	100
Eigenkapitalrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	0	0	0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	13.182	16.516	13.309
Cashflow aus Investitionstätigkeit	11	28	34
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-16.793	-16.480	-13.417
Veränderung Finanzmittelfonds	**-3.600**	**64**	**-74**
Finanzmittelfonds (01.01.)	3.657	57	121
Finanzmittelfonds (31.12.)	57	121	47

Die Geschäftstätigkeit der Beteiligungsgesellschaft WVV Wiesbaden Holding GmbH beschränkt sich im Wesentlichen auf das Halten der Beteiligung an der Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau. Über die Kom9 hält die Landeshauptstadt Wiesbaden wiederum Anteile an der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA. Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 wurde geprägt durch die Vorabausschüttung auf das Jahresergebnis 2019 der Kom9 in Höhe von 13.406 T€. Das hieraus erzielte Jahresergebnis von 13.430 T€ wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages an die WVV Wiesbaden Holding GmbH abgeführt.

Die Bilanzsumme hat sich unwesentlich um 5 T€ vermindert. Die Vermögenslage der Beteiligungsgesellschaft WVV Wiesbaden Holding mbH ist im Berichtsjahr nahezu unverändert zum Vorjahr. Die mit den Forderungen saldierten Verbindlichkeiten gegenüber der WVV Wiesbaden Holding GmbH in Höhe von 29 T€ betreffen die Restzahlung der Ergebnisabführung des Jahres 2019.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt unverändert 100 %.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist angemessen; es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat die Gesellschaft einen Cashflow von 13.309 T€ erwirtschaftet. Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf 34 T€. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 13.417 T€, so dass sich die flüssigen Mittel von 121 T€ auf 47 T€ vermindert haben.

Organbezüge

Der Geschäftsführer der Gesellschaft, Herr Rainer Emmel, erhielt für seine Tätigkeit keine Bezüge. Diese sind mit den Bezügen bei der WVV Wiesbaden Holding GmbH abgegolten.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft werden im Wesentlichen durch Chancen und Risiken der Beteiligungsgesellschaft Kom9 GmbH & Co. KG beeinflusst. Mit dem Halten der Kommanditanteile an der Kom9 GmbH & Co. KG ist die Erwartung der Gesellschaft verknüpft, dass künftig eine nachhaltige Rendite erzielt werden kann.

Die Ergebnisplanung der Kom9 geht für das Jahr 2020 von einem voraussichtlichen Jahresüberschuss in Höhe von 98.502 T€ aus. Hiervon würden auf die Beteiligungsgesellschaft gemäß ihrem Anteilsbesitz 13.420 T€ entfallen. Unter Berücksichtigung von eigenen Erträgen und Aufwendungen rechnet die Gesellschaft für 2020 mit einem im Wesentlichen unveränderten Jahresergebnis (vor Ergebnisabführung).

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaften haben wir anhand der geprüften Jahresabschlüsse analysiert. Dabei haben wir Zahlen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Kriterien gegliedert und teilweise zusammengefasst.

Für die **Bilanzanalyse** wurde im Wesentlichen nur noch zwischen langfristig gebundenem Vermögen (Anlagevermögen) und kurzfristig gebundenem Vermögen (Umlaufvermögen/RAP) unterschieden. Auf der Kapitalseite wurde der Sonderposten in der Regel nicht zwischen dem Eigen- und dem Fremdkapital aufgeteilt, sondern gesondert ausgewiesen. Das Fremdkapital wurde dem langfristigen Kapital zugerechnet, wenn es eine Restlaufzeit von über einem Jahr hatte (also auch mittelfristiges Kapital) und der Rest dem kurzfristigen Kapital.

In der **Erfolgsanalyse** ist die Ausgangsgröße die Gesamtleistung; die sonstigen betrieblichen Erträge zählen nicht dazu. Der Gesamtleistung wurden die ordentlichen Aufwendungen zur Erstellung der betrieblichen Leistungen gegenübergestellt. Rechenergebnis ist das EBIT (Earnings Before Interests and Taxes), das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern. Gesondert ausgewiesen wurden die Verlustausgleichszahlungen des Gesellschafters, insbesondere der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Bei der **Finanzanalyse** haben wir jeweils eine Kapitalflussrechnung nach dem Deutschen Rechnungslegungsstandard 2 (DRS 2) erstellt; in der Darstellung haben wir uns allerdings auf die Wiedergabe der Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit beschränkt.

Kennzahlen sind im Glossar erläutert.

Da die Angaben sich jeweils auf T€ beschränken, können Rundungsdifferenzen nicht ausgeschlossen werden.

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
Abw.	Abweichung
AG	Aktiengesellschaft
a. o.	außerordentlich
AHW	AltenHilfe Wiesbaden GmbH
AKK	Amöneburg, Kastel und Kostheim
Ass.	Assessor
Bef.	Beförderungsfall
BHKW	Blockheizkraftwerk
BOKraft	Verordnung über den Betrieb von Kraftfahrunternehmen im Personenverkehr
BOT	Build Operate Transfer
BPflV	Bundespflegesatzverordnung
Bürgersolaranlagen	Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
ct	Cent
d. h.	das heißt
DRG	Diagnosis Related Group (Fallpauschalen)
DSD	Duales System Deutschland AG
durchschn.	durchschnittlich
EBIT	Ordentliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern
ehem.	ehemalig
EigBGes	Eigenbetriebsgesetz
einschl.	einschließlich
EK	Eigenkapital
ELW	Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden
ESWE	ESWE Versorgungs AG
ESWE Verkehr	ESWE Verkehrsgesellschaft mbH
EStG	Einkommensteuergesetz
erg. Aufl.	ergänzte Auflage
EU	Europäische Union
EUR/€	Euro
etc.	etcetera
e.V.	eingetragener Verein
EVFB	ESWE Verkehr Fahrbetrieb GmbH
EVS	ESWE Verkehr Service GmbH
evtl.	eventuell
FKZ	Fremdkapitalzinsen
GE	Geschäftseinheiten (-räume)
gem.	gemäß
GeWeGe	Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWW	GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH

GWZ	Gas- und Wasserwirtschaftszentrum GmbH & Co.
HGB	Handelsgesetzbuch
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HSK Klinik	HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH
HSK ATM	HSK Ambulante Therapie und Management GmbH
i. d. F.	in der Fassung
inkl.	inklusive
i. Vj.	im Vorjahr
i. W.	im Wesentlichen
kaufm.	kaufmännisch
KG	Kommanditgesellschaft
km	Kilometer
KMW	Kraftwerke Mainz Wiesbaden AG
kurzfr.	kurzfristig
kW	Kilowatt
KWh	Kilowattstunde
KWI	Kraftwerkinstandhaltungs GmbH
KWp	Kilowatt Peak
langfr.	langfristig
lfd.	laufend/-en
LHW	Landeshauptstadt Wiesbaden
MA	Mitarbeiter
MBA Wiesbaden GmbH	Gesellschaft zur mechanischen Behandlung von Abfällen
mbH	mit beschränkter Haftung
MFG	Management- und Finanzberatung GmbH
Mio.	Million
Mrd.	Milliarde
MSW	MSW - Mein Solar Wiesbaden GmbH & Co. KG
MVG	Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH
MWh	Megawattstunde
m^2	Quadratmeter
m^3	Kubikmeter
Nr.	Nummer
OB	Oberbürgermeister
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
p. a.	per annum (pro Jahr)
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PV	Photovoltaik
PWB	Pauschalwertberichtigung
rd.	rund
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
RHB	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
RMH	Rhein-Main-Hallen GmbH
RMV	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH
RNN	Rhein-Nahe-Nahverkehrsverbund

SEG	SEG Stadtentwicklungsgesellschaft GmbH
SGVHT	Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen
SoPo	Sonderposten mit Rücklageanteil
städt.	städtisch
Std.	Stunde
stellv.	stellvertretend
StR.	Stadtrat / Stadträtin
Stv.	Stadtverordnete(r)
s.u.	siehe unten
t	Tonne
TA	Technische Anleitung
tageskl.	tagesklinisch
techn.	technisch
m^3 / Tm^3	Kubikmeter / Tausend Kubikmeter
TEUR / T€	Tausend Euro
TriWiCon	Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus
Tsd.	Tausend
u.a.	unter anderem
Verb.	Verbindlichkeiten
Verb. aus LuL	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
vgl.	vergleiche
v.H.	von Hundert
Vj.	Vorjahr
VMW	Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH
WE	Wohneinheiten
WFK	Wilhelm-Fresenius-Klinik
WiBus	Wiesbadener Busgesellschaft mbH
WIM	Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH
WiTCOM	WiTCOM- Wiesbadener Informations- und Telekommunikations-gesellschaft mbH
WIVERTIS	WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH
WJW	WJW – Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH
WP	Wirtschaftsplan
WVV Holding	WVV Wiesbaden Holding GmbH
z.B.	zum Beispiel
z.Z.	zur Zeit

Notizen

Impressum:

Herausgeber: Landeshauptstadt Wiesbaden | Kämmerei | Hasengartenstraße 21 | 65189 Wiesbaden

Gestaltung: Wiesbaden Congress & Marketing GmbH

Fotos Titelseite: ODEON, Wiesbaden Congress & Marketing GmbH

Fotos Inhalt: Von den einzelnen Gesellschaften, shutterstock.com

Druck: AC medienhaus GmbH, Wiesbaden

Auflage: 100

WIESBADEN

Landeshauptstadt Wiesbaden
Kämmerei
Hasengartenstraße 21
65189 Wiesbaden